

124738 G. L.

✓

I. L. L.

i 67 i.

Pro

Bibliotheca Oberburgensi.

Wm. H. H.

1871

1871

Wm. H. H.

JOANNIS LUDOVICI SCHÖNLEBEN,

SS. Theologiæ Doctoris, Protonotarii Apostolici

Fasten-Freytag = und Son-
tag = Predigen

Das ist:



I. Geistliche Schrift-Gaul I S S U Christo /

Dem Angstleydenden Welt-Erlöser an dem Berg
Olivet aufgerichtet /

Und durch fünf andächtige Betrachtungen auff die
fünf Fasten-Freytag der Gedächtnuß vorgestellt :

Dann auch:

II. Geistliche Wallfahrt Zu dem Heiligen Grab Christi /

In Siben Stationes oder Betrachtungen abgetheilet /
und auff die Sechs Fasten-Sontag gerichtet.

Mit Beyfügung zweyer Zusatz-Predigen für den H. Charfreytag.

CVM GRATIA ET PRIVILEGIO SAC: CÆS: MAIESTATIS.



Salzburg /

Gedruckt und verlegt bey Melchior Haan / Buch-
drucker / und Händler.

Anno M. DC. LXVIII.

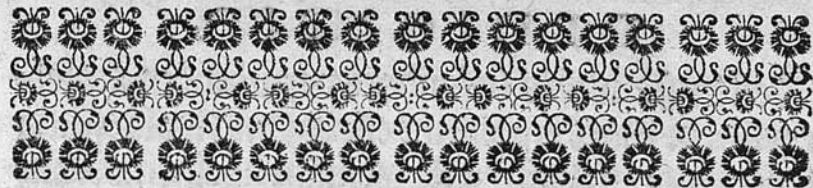
*Fasciculus Myrrhæ Dilectus meus mihi, inter
ubera mea commorabitur. Cant. 1.*

Hæc meditari dico sapientiam, quia in his suavis un-
ctio consolationis : hæc me reprimunt in pro-
speris, & erigunt in adversis, & inter læta & tri-
stia tutum præbent. *S. Bern. serm. 43. in Cant.*

**Mein Beliebter ist mir ein Myrrhenbüschel/
vnd wird sich auffhalten zwischen meinen
Armen. Cant. 1.**

Dieses Betrachten nenne ich ein Weißheit : Dann in
deme ist ein besondere Trost-Güssigkeit : Dieses
haltet mir zuruck den Muth im Glückstand / vnd
macht mich beherzt in Widerwertigkeiten : Di-
ses ist in Freud vnd Layd mein Sicherheit.

S. Bern. cit.



Dem Hochwürdigem in Gott/
Herrn / Herrn

PLACIDO,

Des Hoch-berühmten Stuffs
vnd Klosters Ord: S. Benedicti zu
Frembs-Münster in Ober-Oesterreich

Abben /

Herr Rom: Kayf: Mayest: Rath / 2c.
Auch Einer Oberösterreichischen Landtschafft
Verordneten / 2c. 2c. Meinem Gnädigen Herrn.

Hochwürdiger / Gnädiger Herr / 2c.

DOn den kleinen Vögelen dichten die
Poeten, daß sie zu Rath gängen als
man Apollinis Tempel bauete / was
gestalt sie vnd mit was für einem Opf-
fer zu demselben erscheinen solten. Nach vi-
lem Berathschlagen ist der Schluß erfolgt:
Weis

D E D I C A T I O.

Weilen sie nichts besonders vermöchten / welches dem Gott Apollini beliebig vnd wolgefällig seyn künfte / so wolten sie wenigst zu einem Kennzeichen ihres bereiffertigen dienstlichen Willens / etwas wenig von ihren aigenen Federn beybringen / vnd solle dises Geschandt Apollini vber alle massen angenehm gewesen seyn. In diesem gegenwertigen Geistlichen Werck hat der Author ein Gottgeaignetes Gebäu auffgeführt zu Ehren des Leydens Christi vnseres Erlösers / welchem ich mit meinen Federn / wil sprechen / mit meinen Characteren vnd Buchstaben zu Opffer gangen. Vnd weilen der Author, das Gebäu sambt den Federn frey haimbgestellt / also habe ich vmb die Vberschrift sorgen müssen / vnd mit einem solchen Namen bezeichnen / der mir zugleich vnd dem Authori die Stölle einer Schutzschrift verstrecken möchte. Habe mich derowegen erkühnet / vnd Eur Hochwird : vnd Vnd : dises geistliche Werck als ein Gebäu von dem Authore, vnd als Federn von meiner Vermögenheit / zu einem Glückseligen Newen Jahr / vnd Pfand meiner höchstverpflichten Schuldigkeit zu verehren / vnd mit Dero Hochansehnlichen Namen zubezücken :

Stat. in
fylv.

Placidum nautis spondet cælum,
singt der Poët : Lauter Glück vom haifern
Him-

D E D I C A T I O.

Himmel vom P L A C I D O, in dessen lobwür-
diger / weitberühmter Regierung kein Unge-
stümme trauriger Zustand / kein Finstere einiges
Mißverständts / keine Wellen widerspenniger
Gemüther sich spühren lassen / so ein Kennzei-
chen ist / nicht allein des Gnadenreichen Segen
Gottes / sondern auch einer höchst-vernünfftiger
woltemperirter Regierung / welche Eur Hoch-
wü: vnd Gnd: ich mit Frewdseeliger Zufri-
denheit / mit erspriesslichem Aufnehmen / mit
selbstwehlender Langwirigkeit / auff vil Jahr /
Tag / Stundt vnd Minuten zum Eintritt dises
1668igten Jahrs von Herzen wünsche. Di-
ses wolle die Himmlische Majestät (in Dero
Schug Eur Hochwü: vnd Gnd: ich enfferigist
recommendire) allergnädigist vergunnen vnd
befräftigen.

Eur Hochwü: vnd Gnd:

Salzburg den 1. Jenner 1668.

Vnderthänig-Gehorsamer

Melchior Haan.

Vorspruch des Authoris an den günstigen Leser.

DAs ich gegenwertige Geistliche Fasten Predigen der
Press zu vnderlegen mich bereden lassen/ vnd gleichsamb mit
einem Tröflein das grosse Meer jeziger Bücher:Schreiber
vermehrten wollen/ ist nicht derenthalben beschehen/ daß ich verhoffte
etwas sonderbares/ wolgesteltes/ allen beliebiges ans Licht zu brin-
gen/ sondern weilten wir so wol den Freunden als vns selbst zu die-
nen vnd zu gehorchen schuldig/ hat es die Leut: Seeligkeit erfordert/
jenen/ die sich zuweilen gewürdiget meinen geringfügigen Reden vnd
Annahmungen beyzutvohnen/ mit diesem kleinen Werck willfährig
entgegen zu gehen/ vnd dessen Gedächtnuß/ was sie sonst von mir
gehört/ etlicher massen zu erfrischen. Belangend die Sprach/ kan
ich es nit verneinen/ daß es mir leichter vorkommen wäre/ etwas in
Latein aufzusetzen/vnd also hiemit mehrere Leser zu bedienen; weilten
aber dise Betrachtungen von mir in Teutscher (obwolten nicht ange-
hörner) Sprach denen Zuhörern vorgetragen worden/ vnd (wie es
Weltkundig) ein jede Sprach ihre besondere Art hat/die sich nit leicht
befrembden läßt/ also habe ich diesem meinem Erstgebornen kein anders
Kland/ als in deme es auff die Welt kommen/ anziehen wollen. Dis
ses solten zu vnsern Zeiten etliche gar zu eyfferige Vbersezer wol in
acht nehmen/vnd nicht einen jeden Welschen oder Spanier Latein leh-
ren/ vornemblich wann sie es selber noch nit recht gefast: dann hier-
durch verkleinern sie ihren vnd ihrer Gemeinde Namen/vnd benehmen
manchem ansehnlichen Authori seinen wolverdienten Ruhm. Vn-
längst hat einer in dem Welschen gelesen/ lupo cerviero, welches er
in Latein geben/lupum cervierum, den sonst die Lateiner Lynceus,
die Teutschen/einen Luchsen nennen. Ein anderer hat sich vnderfan-
gen zu vbertragen einen Authorem, der sonst/ was die Lateinische
Red:Kunst betrifft/ein neuer Seneca vnserer Zeiten zu nennen wäre/
vnd sein Werck am allerbesten selbst hette vbertragen können/ wann
ihne nicht die obangezogene Brsachen darvon abgehalten. Ob nun der
Vbersezer diesem Authori einigen angenehmen Dienst erweisen/ lasse
ich erachten die jenigen/ welche bey dem Vbersezer lesen: Mi frater,
credo ad minus nunc te evigilandum illo lethargo. Vnd wider-
rumb: Apicius fame lese moriendum putavit, &c. Solche könten
wol ihren Eyfer auff ein andere Hand:Arbeit sparen, Natio cu-
julque

jusque linguæ decore foveri sententias quasdam, subnixas certis,
 ut ita dicam, idiotismi fulturis; quos in aliam quasi Coloniam si
 deducas, iidem sanè sunt cives, gratiam pristinae commendationis
 non retinebunt. Sagt jener. Von dem Unterstoff aber oder Vor-
 wurff dieses kleinen Werckleins wolte der Günstige Leser sovil ihme
 lassen angefügt seyn/ daß zwar nicht wenig gefunden werden/ welche
 von dem schmerzlichen Leiden vnd Todt Christi schreiben/ jedoch die
 mehristen entweder kurz hindurch gehen/ oder ganz truden vnd safft-
 los seynd/ oder mit der Evangelischen lautern Erzählung vergnügen/
 oder endlich gar vnderlassen etwas darvon zumelden/ und folgen dem
 Rath des H. Augustini: Pensanda sunt potius ista quam exponen-
 da. Weilen nemlich das Leyden Christi so voll anmüthiger/ trostreich-
 en Geheimbnussen/ daß solche keine Menschliche Gedanken mit
 Nachsinnen errathen/ vil weniger die Zungen aussprechen/ die
 Schreibfeder verfassen können. Vnd hat diese Beobachtung auch bey
 mir sovil Würdung gehabt/ daß sie mir etlichmal die Feder auß der
 Hand geschlagen/ vnd das Wercklein hindertreiben wollen: dann es
 befindet sich alda warhafftig/ was jener von der Ewigkeit gesprochen:
 Quo plus cogito, plus cogitandum relinquitur. Dahero der heilige
 Franciscus zusprechen pflegte: Christum aspicere in doloribus, id
 est, in lecto crucis, sufficiens mihi occupatio & consolatio foret us-
 que ad finem mundi, si Deus tamdiu prorogaret vitam. Vnd ist
 folgar ein Vnmöglichkeit die Gedanken von diesem Geheimbnus auff
 das Papier zu bringen. Nichts desto weniger ermuntert mich der hei-
 lige Augustinus, sprechend: Nulla res officiorum laborem ad por-
 tanda onera aliorum facit libenter impendi; nisi cum cogitamus,
 quanta pro nobis pertulit Dominus. Vnd der H. Bernardus: Quid
 tam efficax ad curanda conscientia vulnere, nec non ad purgan-
 dam mentis aciem, quam Christi vulnerum sedula meditatio. Dis-
 sem zu Folg/ habe ich meine in vielen Trübsalen zum öfftern widerhol-
 te Gedanken auff das Papier gebracht/ vnd allen Liebhabern des bitteren
 Leydens vnd Sterbens Christi/ zu einer H. Andacht/ Übung/ inson-
 derheit denen/ so mit Leibs/ Schwachheiten beladen/ dem Fasten vnd
 andern Strenghheiten des Leibs nit abwarten können/ hiemit berech-
 ren wollen/ ingedenck jenes/ was der H. Albertus Magnus, vnd nach
 ihme andere mehr gesprochen: Meditatio Passionis Christi, imò sim-
 plex ejus recordatio pluris æstimanda est, quam sexta qualibet Fe-
 riâ jejunare, &c. Der günstige Leser wolte sich zu Gemüthsbezüg-
 lichem Trost dieses kleinen Wercks gebrauchen/ biß andere mehr von
 meiner Feder/ als die schmerzhafteste Mutter Gottes vnder dem Creutz;
 der gecreuzigte Wolredner; das Sanctuarium oder Feyertägliche/ wie
 auch Sontägliche Predigen/ auff das ganze Jahr gestellet/ nachfolgen.

Scalig.

S. Aug.

S. Aug. de
verb. A-
post.

S. Bern.
serm. de
pass.

B. Alb. M.
Tract. de
Mist.
Mirand. de
morte
Chri. c. 7.
Delrio
lect. de
pass.
Rödern
Proem.
Tract. de
Pass.

APPRO-



APPROBATIO.

PYramis ista Christo Mundi Servatori in monte Oliveti ab Adm. Reverendo D. JOANNE LUDOVICO SCHÖNLEBEN, SS. Theol: Doct: Protonot: Apostolico erecta, & jussu Reverendissimi Archiepiscopalis Consistorii à me revisa, nihil continet, quod Orthodoxæ fidei, aut morum honestati officiat: imò ad Christi patientis amorem, corda fidelium mirificè inflammatur; undè æneis literis inscribi, & bono plurimorum publicè proponi meretur. Idem meum est Judicium de subjunctâ sacrâ Peregrinatione ad Christi Domini sepulchrum per septem Stationes, seu totidem Meditationes adumbrata: uti & annexis duabus Concionibus de Passione pro die sacro Parasceves. Salisburgi 12. Octob. Anno 1667.

Ita censeo

JOANNES BAPTISTA KHÄRER,
SS. Theol. Doct. Eminentissimi Cardinalis, Celsissimi Principis ac Reverendissimi Archi-Episcopi Salisburg. Consiliarius, B.M.V. ad Nives Canonicus.

Begriff vnd Abtheilung der Betrachtungen.

Ehren : Saul.

I. Der Gehorsame Abraham.

Erste Betrachtung.

Cecidit Abraham pronus in faciem. Gen. 17.

1. **E**hrensaule der Aegyptier kostbar. 2. Christo soll man ein Geistliche auffrichten mit den fünff Steinen Davids / so mit fünff Namen bezeichnet. 3. Der erste mit dem Namen des gehorsamen Abrahams / dessen Gehorsamb kombt nach Christus / vnd gehet vber den Bach Cedron. 4. Kombt in den Garten die Paradiesäpfel zu verzehren. 5. Betrübts sich in der Gesellschaft / dann er den Menschen angenommen. 6. Der Traurigkeit vil Ursachen. 7. Fällt auff sein Angesicht / vnd dessen vnderschiedliche Ausdeutungen. 8. Die fürnehmste Ursach des Menschen Sünd / hat Christum zu boden gestossen.

II. Der Gedultige Isaac.

Dixit Isaac Patri suo, Pater mi. Gen. 22.

1. Isaac sollte geopffert werden am Berg Moria / so ein Berg mit der Schesdelstatt. 2. Nimbt gedultig an des Vatters Urtheil. 3. Ist ein Vorbedeutung Christi. 4. Christus redet den Vater an / wie Isaac. 5. Vnd da ihn der Kelch vortragen wird / entsetzt er sich als ein Mensch. 6. Bilerley Verstand jener Wort : Transeat à me calix iste. 7. Was gestalt Christus so Gottes ohnauffhörlich anständig ware / habe leyden können. 8. Er begehrete für die Menschen mehr vnd mehr zu leyden. 9. dem wolten es vil Heilige nachthun. 10. Vnd wir solten vns nicht lassen schreden.

III. Der mit Gott vereinigte Jacob.

Surgens ergo Jacob tulit lapidem &c : Gen. 28.

1. Der Statt Jerusalem zwölff Pforten seynd Perlein / durch Leyden geprüfft. 2. Ein solcher Stain ware Jacob dessen Lob ist das Lob Christi. 3. Er sahe im Schlaf die Laitter des Creuges. 4. Vnd das am Berg Moria oder Oliveti. 5. Er ringet mit dem Engel. 6. Ebenfalls Christus vnd wird gestärckt. 7. Vil Muthmassungen von diser Stärckung. 8. Er wird nur schwächer / daß er Blut schwiget. 9. Leidet einen Todtskampff. 10. Die Balger seynd der Verstand mit der Sinnlichkeit. 11. Ein jeder trägt ihm vor / einen Kelch mit den Recept. 12.):(Gleichers

Gleichermassen der Schmerzen vnd die Liebe streifen vmb das Pra, welcher Christus
stum mehr peinigen könne. 13. Christus ergibt sich beiden zu gleich. 14. Der wil
mit dem Blutschweiß vnserer Krankheiten heyleu.

IV. Der Sanftmütige Moyses.

Moyfes vir mitissimus super omnes homines. Num. 12.

1. Der Messenier Wappen: Zeichen der Buchstab M. 2. Moyses ein Bildnuß
Christi/wegen der Sanftmuth. 3. Zu dero gab Christo Gelegenheit Judas als
ein Amalekiter. 4. Einer auß den Zwölffen Gottloß/ kein Wunder. 5. Man ist
nirgends sicher. 6. Berrathet bey der Nacht/ welche den alten glückselig getwest.
7. Das Liecht sucht er mit Fackeln/ als die vierdte Nachgöttin. 8. Die Wort Ave
Rabbi werden erwogen. 9. Durch welche sich Judas zu einem Haupt der falschen
Politischen aufgeworffen. 10. Christus hingegen hasset Judam daß er ihn be-
lehre. 11. Aber Judas bleibt vnbusfertiger / wie auch seine Nachfolger die sich mit
Worten Gott zunahen/mit den Wercken entzweyen. 12. Deren etliche seynd
ärger als Judas.

V. Der Allmögende Gott.

Sic dices Filiis Israël, qui est misit me ad vos. Exodi. 3.

1. Gott ist unbegreiflich: sein Nam heist / der ist. 2. Mit diesem benennt Ju-
das Christum/vnd die Juden verstehen es nicht. 3. Drey Kennzeichen der Gott-
heit gibt Christus im Garten. 4. Der Nam Gottes schlägt zu Boden die Juden/
vnd zwar hinderrucks / dann die Gerechten fallen fürsich. 5. Nach erlangter Er-
laubnuß greiffen sie nach Christo / vnd werden von seiner Sanftmuth behergt.
6. Aber Göttliches verschonen ist ein schwäre Straff. 7. Christus wird endlich
gebunden mit den Striden vnserer Sünden. 8. Vns will es geizmen / daß wir
vnserer Nichtigkeit gegen seiner Wesenheit halten. 9. Dann Christus heist: Ego
sum: Wir aber mit Johanne heissen: Non sum...

I. Betrachtung für den Charfreitag.

Der Sterbende Jesus.

Et inclinato capite tradidit spiritum. Joan. 19.

1. Dese zwen Wort: Jesus stirbt! solten genug seyn den Menschen zu be-
wegen. 2. Weil sich die unbeseelte Creaturen ob seinem Todt entsetzen. 3. Aufss-
wenigst haben wir ein Mitleiden durch die andächtige Betrachtung seines Todts.
4. Der ist beschehen mit geneigtem Haupt. 5. Viel anmuthige Außdeutungen
werden erfunden des Hauptneigens / vnd mehr dann vier vnd zwanzig behes-
bracht. 6. Es sollen sich aller Ständt Personen erweichen lassen / weil Christus
für alle gelitten. 7. Vnd wir sammentlich haben ihn gepeniget. 8. Trug verüß-
me sich einer daß er am Berg Calvaria an Christum die Hand nit angelegt habe.
9. Darumb ist es billich / daß wir seinen bitteren Todt immerdar zu Herzen
führen.

Walsarth.

Statio I. in Coenaculo.

Sapientia ædificavit sibi domum, excidit columnas septem.

&c : Proverb. 9.

1. Göttliche Weisheit ist ein Liebhaber in der Menschen / demne zur Zeugnuß stellet sie an ein Panquet/vnd erbauet einen Pallast. 2. Dabey ein ewiges Dend: Zeichen. 3. Ihro zu Ehren vnd Widerlieb soll man ein Geistliche Walsarth zum Heiligen Grab vornehmen / nach dem Exempel viler Heiligen vnd Fürstlichen Personen. 4. Vnd wird bey der ersten Station betrachtet / was im Gast-Haus fürgegangen. 5. Als die liebevolle Fußwaschung. 6. Deren Anfang gemacht worden an Juda. 7. Vil thum es Christo etlicher massen nach. 8. Folgte die Einstellung des Hochwürdigsten Altar-Sacraments. 9. Welches abbildet ist in der Wolden: vnd Feuer-Saul. 10. Dann es ist den Frommen zur Seeligkeit / den Gottlosen zum Verderben. 11. Insonderheit ist es dem Hochbl. Erb-Haus Oesterreich ein Gnaden-Brof.

Statio II. in monte Oliveti.

Et hymno dicto exierunt in montem Oliveti. Matth. 26.

1. Im Garten verbunden sich Freud vnd Leid / Leben vnd Todt. 2. allwo man das Leben verivürdt / da solle man es wider suchen. 3. Christus gieng singend hinauß / vnd gleichsam springend vber die Berg. 4. Daß er auß seinem Leib das heyl: same Del für vnser Wunden anfang zu pressen. 5. Solches ist beschehen mit dem Blutschweiß / dessen Bedeutungen beygebracht worden. 6. Vnd hat Christus zugleich erlittet ein Traurigkeit / mit Aufschliessung Göttlicher Ergögligkeit von vns fertzuegen. 7. Dabey wir gnugsam Antrib haben vns vber vnser Sünd zuentkrüßt.

Statio III. & IV. Apud Annam & Caipham.

Et ligaverunt eum. Et adduxerunt eum ad Annam primum.

Et misit eum Annas ligatum ad Caipham. Joan. 18.

1. Die alleredleste Blum hat man vns auß dem Garten entfrembdes. 2. Vnd ein Myrrerbüschel gebunden. 3. Vnd zu Anna gebracht. 4. Die Warheit muß gebunden zu den grossen Herrn gezogen werden. 5. Bey Anna bekomt der Welt: Hailand einen Backenstreich. 6. Davon wenden die Engel ihre Gesichter ab. 7. Nichts solches können erleyden die Weltkinder / deren Beyspiel Stuartus vnd Warthonijs zweyen Engländer. 8. Christus wird falsch angeklagt / keiner will ihn verfechten: omnes declinaverunt. 9. Also hinder schleicht man die Unschuld. 10. Die Richter so vbel vrtheilen / seynd gleich dem Caiphæ / welcher Christum verdammte / quia hic homo multa signa facit. 11. Vnser Heiland leidet alles gedultig.

Statio V. & VI. Apud Pilatum & Herodem.

JESUS Nazarenus Rex Judæorum. Joan. 19.

1. Die Rosen ist die Blumen-Königin; Christus der Blumen-König / so ge-
): (ij
nennt

nennet kan werden semper Augustus. 2. Diesen hat Caiphas zu einem Præsent verehrt Pilato. 3. Pilatus aber Herodi / bey welchen er das Kleid verändert. 4. Weilen vnser erste Eltern verlohren gehabt das Kleid der Unschuld vnd Vnsferblichkeit 5. Allda seynd vil Geheimnussen. 6. Bey Pilato wird das Kleid wider verändert durch die Geißlung / vnd bekombt der Blumen-König einen Purpurmantel. 7. Ja auch ein Königlische Kron / die von den Rosen denen Weltkindern vberbliebene Dörner. 8. Dahero der Dornbusch ohne Widersprechen vber alle Bäume zu herrschen hat. 9. Der Blumen-König wird dem Volk vorgestellt: Ecce homo! 10. Kommt hinzu ihr Gottliebende Seelen. 11. Lehrnet die Gedult in Trübsalen. 12. Der Sonntag Latare, als ein Sonntag de Roia, gibt darzu ein Annahnung. 13. Daß wir seyn sollen: spe gaudentes, in tribulatione patientes.

Statio VII. In monte Calvario.

Tenebræ factæ sunt super universam terram. Matth. 27.

1. Das Königlische Opffer wird mit Purpur bekleidet. 2. Der Welt-Heiland trägt ihm selber das Creuß / vilfältig in der H. Schrift vorbedeutet. 3. Welches von den HH. Vätern mit besondern Ehrentiteln begabet wird. 4. Ein grosses Schauspiel die Unschuld denen Mördern nachgesetzt. 5. Wir sollten ihm nachtragen ein jeder sein eignes Creuß / dann das Seinige ist vns zu schwär. 6. Am Berg Calvaria wolte er sterben / den alldorten begrabnen Adam zubeseelen. 7. Sein grösserster Schmerken ware von der Entblössung. 8. Die ware ein Zeichen des hitzigen Fiebers oder vbermässigen Liebe gegen vns. 9. Die Creußigung ist bescheyen mit Verfinsterung der Sonnen. 10. Welche nicht natürlich gewesen. 11. Sie war gleichsam ein schwarzes Gezelt / die Sünder zu erschrecken. 12. Vnd dero Gedächtnuß wird Jährlich in der Kirchen erneuert / da man die Creuß verdeckt. 13. Darbey vil Geheimnussen zu beobachten. 14. Das fürnehmste: vnserer Sünd verdecken Christo das Gesicht.

Schluß-Betrachtung.

Consummatum est. Joan. 19.

1. Etliche Haupt-Puncten / in welchen die unsträffliche Lieb vnd Freundschaft entworfen / durch der Welt Heiland vollbracht. 2. Die Zungen Christi bleibt allein in seinem schmerzhaften Leyden unverletzt / vnd für die Sünder zu bitten / vnd seinen letzten Willen aufzusprechen. 3. Testaments-Versaffung des gerechtigten H. Ern. 4. Er hat sich selber dem Todt / durch der Liebe Pfeil getödtet zu werden/ergeben. 5. Der Todt vnd die Lieb seynd stard. 6. Die Lieb hat in dem Leyden Christi obgesiget. 7. Die Lieb hat den schwachen vnd sterbenden Heyland gestercket. 8. Das stärckeste in der Welt ist die zertrückte Weintrauben / der König der Juden / vnd die verfolgte Warheit Christus. 9. Ja der Schwachheit ist die Stärck verborgen / vnd der gecreuzigte Sohn Gottes ist das zarteste Holzwürmlein. 10. Der Todt vnd der Sathan seynd durch den Todt Christi überwunden.

wunden worden. 11. Die ewige Betrachtung des bitteren Leydens unsers Erlösers ist eines auß denen Gott gefälligsten Werden.

II. Betrachtung für den Charfreytag.

Göttlicher Liebe Uebermaß.

O vos omnes qui transitis per viam, attendite & videte, si est dolor sicut dolor meus. Thren. 1.

1. Die Liebe Gottes ist unermäßig/ doch weil wir erschaffen Gott zu loben und lieben / erfordert die Schuldigkeit von der Liebe Excels zu reden. 2. Deren Maß ist der Schmerzen/des Schmerzens aber die Sünde. 3. Vom Schmerzen. Christus hat wie Prometheus den Menschen mit Zähnen gestalltet / daher er gleichsam am ganzen Leib getweinet. 4. Ein Wunder die Liebe ist ein Feuer / und gibt Wasser! 5. Anderer Heiligen Schmerzen wäre nicht zuvergleichen mit dem Schmerzen Christi. 6. Dann seine Peyn waren gleichgültig ein oftmältiger Tod. 7. Aller Martyrer Peyn hat er vbernommen/darumb seynd sie in den Peynen gleichsam ohnentpfindlich gewest. 8. Ja er hat so grosse Schmerzen gelitten/als die Seelen im Fegfeuer/oder gar in der Hölle leyden. 9. Er hat an sich gezogen / was wir verdient. 10. Darumb seynd die Schläg / Straich / Wunden gleichsam unglaublich vil. 11. Auß disen kan man dannoch des Schmerzens Grösse nicht erachten/sondern aus der Sünd/deren Schwäre ohnendlich. 12. Die Lieb belangend/hat Christus in deroselben einen Excels begangen. 13. Dann was er mit einem Tröpflein Bluts hätte aufrichten können/das hat er verrichten wollen/mit Außgießung alles Bluts. 14. Daß also die Erlösung vberflüssig gewest/mehr andere Welt zu erlösen. 15. Über dises alles hat er sich noch beklagt/daß er zu wenig leyde. 16. Wünschend / mehr und mehr zu leyden. 17. Dese Begierde ist auch abzunehmen / auß der Seiten Wunden nach dem Tod. 18. Und Gedult mit dero er vberträgt vnser Vndanckbarkeit. 19. Wir vermehren ihm sein Pein / er hingegen vns sein Liebe. 20. Ach! daß wir nicht gang vndanckbar seyn/ sollen wir vns befeissen die Lieb mit einiger Widerlieb zuberstellen.

INDEX LOCORUM SCRIPTURÆ.

Wörtllicher Schrift erwogene Sprüche.

Der Buchstab E. bedeutet die Ehrensaul. W. die Walsfahrt. Die Zahl das Blat. Der Buchstab I. die erste Charfreitag-Predig. II. die andere die Zahl / ihre numeros oder Mann-Ziffer.

Genesis.

2. Inspiravit in faciem ejus spiraculum Vitæ. I. n. 25.
 17. Cecidit Abraham pronus in faciem. E. pag. 1.
 22. Cumque duo pergerent simul, dixit Isaac Patri suo, Pater mi. E. 17.
 27. Ecce odor filii mei, sicut odor agri pleni. E. 36.
 28. Videntque in somnis scalam stantem super terram. E. 37.
 1b. Tulit lapidem, quem supposuerat capiti suo, & erexit in titulum. E. 34.
 32. Ecce vir iustabatur cum eo. E. 38.
 37. Putabam nos ligare manipulos. W. 34.

Numeri.

12. Moyses vir mitissimus super omnes homines. E. 54.

Judices.

9. Dixerunt omnia ligna ad rhamnum. veni impera nobis. W. 57.

Reges.

1. 17. Elegit sibi quinque limpidissimos lapides de torrente E. 3.
 1. 18. Percussit Saul mille, & David decem millia. W. 44.
 2. 15. Rex quoque transgredebatur torrentem Cedron. E. 5.
 4. 4. Posuitque os suum super os ejus. E. 68.

Esdras.

1. 9. Erubescio levare faciem meam ad te. E. 11.
 2. 9. Per diem in calumna nubis, & per noctem in calumna ignis. W. 14.

Job.

3. Dissipaverunt itinera mea, quasi rupto muro. E. 87.

Psalmi.

11. Labia dolosa, in corde locuti sunt. E. 66.
 13. Omnes declinaverunt. W. 41.
 15. Posuisti lacrymas meas in conspectu tuo. II. n. 3.
 17. Dolores inferni circumdederunt me. II. n. 9.
 21. Ego autem sum vermis & non homo. E. 12.
 34. Domine quis similis tibi. II. n. 8.
 37. Ego autem in flagella paratus sum. E. 12.

- 1b. Iniquitates meæ supergressæ sunt caput meum, & sicut onus grave gravatæ sunt super me. E. 13.
 39. Sacrificium & oblationem noluiisti. &c. I. n. 9.
 68. Supra dolorem vulnerum meorum addiderunt. II. n. 30.
 1b. Sustinui qui semel contristaretur, & non fuit. I. n. 15.
 72. Ad nihilum redactus sum, & nescivi. E. 79.
 87. Repleta est malis anima mea. II. n. 30.
 109. De torrente in via bibet. E. 4.
 128. Suprà dorsum meum fabricaverunt peccatores. E. 12.
 129. Copiosa apud eum redemptio. II. num. 27.

Proverbia.

9. Sapientia ædificavit sibi domum, excidit columnas septem, &c. W. 1. & seq. Ib. Immo-

INDEX LOCORUM SCRIPTURÆ.

- 1b. Immolavit victimas suas. II. n. 6.
12. Desiderium impij munimentum est
peffimorum. E. 85.

Cantica

1. Fasciculus myrrhæ dilectus meus.
W. 32.
1b. Oleum effusum nomen tuum. W. 22.
E. 59.
2. Ecce iste venit saliens in montibus.
W. 21.
3. Egredimini filiæ Sion, & videte Regem
Salomonem. W. 48.
4. Sicut fragmen mali Punici genæ tuæ.
II. n. 5.
1b. Surge Aquilo, & veni Auster, & perfila
hortum. E. 52.
5. Veniat dilectus meus in hortum suum,
& comedat fructus pomorum suo-
rum. E. 5.
1b. Messui myrrham meam cum aromati-
bus meis. W. 33.
7. Venter tuus sicut acervus tritici. E. 10.

Sapientia

1. Benignus est Spiritus Sapientiæ. W. 2.
2. Circumveniamus justum. W. 42.
16. Nix & glacies sustinebant vim ignis.
E. 51.

Ecclesiasticus.

40. Jugum grave super filios Adam. E. 12.

Isaias.

3. Elevatæ sunt filiæ Sion, & ambulave-
runt extento collo. I. n. 23.
5. Væ quæ dictis malum bonum, & bo-
num malum, ponentes tenebras lucem.
E. 62.
29. Populus hic labiis me honorat. E. 65.
70.
51. Posuisti ut terram corpus tuum, &
quasi viam transeuntibus. E. 33.
1b. Induere fortitudinem brachium Do-
mini. E. 40.
53. Oblatus est quia ipse voluit. I. n. 6.
1b. Virum dolorum. I. n. 17.
1b. Et non est qui recogitet in corde suo.
I. n. 28.
59. Peccata nostra absconderunt faciem
ejus. W. 77.

Threni.

1. O vos omnes qui transitis per viam, at-
tendite & videte, si est dolor sicut do-
lor meus. II. n. 1. & seqq.
3. Spiritus oris nostri Christus Dominus
captus est in peccatis nostris. E. 87.
W. 33.

Oseas.

11. In funiculis Adam, in vinculis charita-
tis. E. 79.
12. In fortitudine sua directus est cum An-
gelo. E. 39.
13. Ero mors tua o mors. I. n. 8.

Zacharias.

3. Ostendit mihi Dominus JESum Sacer-
dotem magnum stantem coram An-
gelo Domini, & erat indutus vestibus
sordidis. E. 43.

Matthæus.

5. Siquis te percusserit in dexteram ma-
xillam, &c. W. 38.
26. Et assumpto Petro, & duobus filiis
Zebedæi. W. 23.
1b. Cœpit contristari & mœstus esse. E. 7.
1b. Cœpit lavare pedes. W. 9.
1b. Hymno dicto exierunt in montem Oli-
veti. W. 18. 20.
1b. Sedete hic donec vadam illuc & orem.
W. 23.
1b. Surgite eamus, ecce appropinquavit
qui me tradet. E. 57.
1b. Adhuc eo loquente ecce Judas. E. 57.
1b. Ave Rabbi. E. 64.
1b. Tristis est anima mea usque ad mor-
tem. W. 9.
1b. Transeat à me calix iste. E. 21. & seqq.
1b. Omne Concilium quærebat falsum te-
stimonium. W. 40.
1b. Coronam de spinis posuerunt super
caput ejus. W. 55.
27. Tenebræ factæ sunt. E. 90. W. 23.
1b. Verè Filius Dei erat iste. E. 42.
28. Data est mihi omnis potestas in cœlo
& in terra. E. 11.

Lucas.

9. Qui vult venire post me tollat crucem
suam. W. 68. 1b. Filius

INDEX LOCORUM SCRIPTURÆ.

- | | |
|--|---|
| <p>Ib. Filius hominis non habet ubi caput reclinet. I. n. 22.</p> <p>Ib. Dicebant excessum ejus. II. n. 25.</p> <p>12. Ubi est thesaurus tuus, ibi est & cor tuum. I. n. 16.</p> <p>22. Desiderio desideravi hoc Pascha. E. 27.</p> <p>Ib. Apparuit illi Angelus de cœlo confortans eum. E. 39.</p> <p>Ib. Et factus est Sudor ejus, sicut guttæ sanguinis. E. 48. W. 24.</p> <p>Ib. Amice ad quid venisti? E. 67.</p> <p style="text-align: center;">Joannes.</p> <p>3. Dilexerunt homines magis tenebras quam lucem. E. 63.</p> <p>8. Erigens autem se Jesus &c: nec ego te condemnabo. I. n. 17.</p> <p>Ib. Jesus autem abscondit se. W. 75.</p> <p>10. Ego pono animam meam. I. n. 11.</p> <p>12. Nisi granum frumenti cadens in terram mortuum fuerit, ipsum solum manet. E. 9.</p> <p>Ib. Omnia traham ad meipsum. II. n. 10.</p> <p>13. Cum dilexisset suos, in finem dilexit eos. W. 6.</p> <p>Ib. Sciens quia omnia dedit ei Pater in manus. W. 7.</p> <p>18. Egressus est Jesus trans torrentem Cedron. E. 4.</p> <p>Ib. Processit, & dixit eis, quem quæritis? E. 76.</p> <p>Ib. Unus assistens Ministrorum dedit alampam Jesu. W. 36.</p> | <p>11. & 18. Expediit ut unus moriatur homo pro populo. W. 43.</p> <p>19. Ecce homo. W. 59.</p> <p>Ib. Et bajulans sibi crucem exivit. W. 65.</p> <p>Ib. Unus militum lancea latus ejus aperuit. E. 50. II. 29.</p> <p>Ib. Inclinato capite tradidit spiritum. E. 89.</p> <p style="text-align: center;">Epist. ad Roman.</p> <p>6. Vetus homo noster simul crucifixus est. I. 25.</p> <p style="text-align: center;">Ad Corinthios.</p> <p>1. 11. Caput verò Christi Deus. I. n. 5.</p> <p style="text-align: center;">Ad Ephesios.</p> <p>2. Ipse enim est pax nostra, qui fecit utraque unum. E. 9.</p> <p>Ib. Propter nimiam charitatem suam, quam dilexit nos. II. n. 23.</p> <p style="text-align: center;">Ad Colossenses.</p> <p>2. Dolens quod adversus nos erat chirurgum. I. n. 5.</p> <p style="text-align: center;">Ad Hebræos.</p> <p>6. Rursum crucifigentes sibi metipsos Filium Dei. W. 78. I. n. 35.</p> <p>13. Recognite eum, qui talem sustinuit adversus semetipsum contradictionem. E. 51. I. n. 33.</p> <p style="text-align: center;">Apocalipsis.</p> <p>21. Fundamenta muri civitatis omni lapide pretioso ornata. E. 34.</p> <p>Ib. Duodecim portæ, duodecim margaritæ. E. 35.</p> |
|--|---|





Geistliche Ehren-Saul JESU CHRISTI/

Dem Angstlennenden Welt-
Erlöser/

Am Berg Oliveti auffgerichtet/

Vnd durch Fünff andächtige Betracht-
ungen der Gedächtnuß vorgestellt.

Der Behorsambe Abraham.

Erste Betrachtung.

Cecidit Abram pronus in faciem.

Gen. 17.

Abram fiel nider auff sein Angesicht.

Nter denen höchstberühmten sieben Wundervera-
cken der Welt seyn vor Jahren gezeHLT worden die
herrliche/ kunstreiche/ kostbare Pyramides oder
Grab- vnd Ehrenseule der Egyptischen König.
Deren Eine ließe erbauen der König Cheopas,

wie zu lesen bey *Diodoro Siculo*, von den schönsten auß- Diodor.
lesnesten Arabischen Quadersteinen. Zwanzig ganger Jahr lib. 2.
haben an deroselben gearbeitet drey mal hundert vnd sechsig tau-
A sendt

Herod. in
Euterpe.
Plin. in
Nat. Hist.
Passerat:

sendt Menschen: Der Vnkosten war vnaussprechlich. Der alte Historien-Schreiber *Herodotus* hat vermercket / daß man in Erbauung dieses Wercks auff die Arbeiter nur allein in Zwißel / vnd Rattich 1800. talenta angewendet. Nun ein Talentum ist wenigist 600 Cronen des bey vns anjeto gangbaren Gelds; Andere raitten ein talentum für 120. tausend Ducaten/ aus welchen leicht zuermessen / was auff das ganze Gebäu eingegangen/vnd zu Eroberung einer zeitlichen eitlen Ehr verschwendet worden.

Polit. in
Mant.
Textor.
Offic. tit. 4

Ausseriwählte Zuhörer / wann es möglich wäre daß mein Wunsch ins Werk gericht wurde/ so wolte ich wünschen / daß sich die verborgene Schatz der ganzen Welt eröffneten / die Goldreiche Fluß Pactolus vnd Hermus freygebig erstömten / die Reichthumben welche Salomon zur Erbauung des Hierosolymitanischen Tempels / Semiramis zur Befestigung Babylonis / Cheopas zu seiner Ehren-Saul / Artemisia zu ihres Manns Mausoli Grab / Alexander Macedo zu seinen Pallast/ die Asianer zu dem Tempel Dianæ Ephesiæ so zweyhundert vnd zwanzig Jahr gebauet worden/ die Römer zu ihren Amphitheatris, angewendet haben/ zusammen gebracht wurden; Daß wir mit einen solchen Vorrath dem König aller Königen/ ein kostbares Mausolæum, ein denckwürdige Ehren-Saul vnd Pyramidem auffführen vnd erbauen möchten. Weil aber dieses über vnser Vermögen / wil es sich geziemen/ daß wir auff wenigist in vnsern Gemüth vnd Herzen / eine Geistliche Ehren-Saul ihme vergönnen. Der Baumeister solle seyn vnser Verstand; Die Arbeiter vnd Gehülffen / vnser Gedächtnuß vnd Anmuthungen; Der Will aber mit den guten Wercken vnd steiffen Fürsagen soll auszahlen. Die Materialia werden wir nemmen aus der Heiligen Schrift. Vnd weiln wir vns nur allein die fünff Fasten-Freitag zur Arbeit erlieset/ wollen wir vns mit Fünff Steinen befriedigen / vnd aus denselben am Delberg die Geheimnussen vnser all dort Angst leiden.

leidenden Seligmachers betrachtend ein Geistliche Pyrami-
dem vnd Ehren-Saul aufrrichten. Als David wider den
Fleischthurn Goliath zu streiffen ausgieng/meldet die Schrift/
daß ihme zwar der König Saul sein eigne Königlische Rüstung
fürbringen vnd anlegen lassen/weil ihm aber solche etwas unbe-
quem/hat er allein an statt der Waffen / seinen Hirtenstab ge-
nommen / vnd aus den fürüberfließenden Bach fünf Steinel
ausgeklaut vnd in sein Taschen eingelegt. Tulit baculum
suum, quem semper habebat in manibus, & elegit
sibi quinque limpidissimos lapides de torrente, & misit
eos in peram pastorem, quam habebat secum, &
fundam manu talit. Er nam seinen Stab den er allzeit
hätt in seiner Hand / vnd erwihlet fünf glatte Stein aus dem
Bach/vnd that sie in die Hirten-Tasch/die er bey ihm hatte / vnd
nam die Schlingen in seine Hand. Ich weiß daß die H.
Vätter/ insonderheit der H. Augustinus die fünf Stain Da-
vids ausdeuten auff die fünf Wunden unsers Erlösers/ mit wel-
chen er wider den höllischen Goliath gestritten vnd obgesieget.
Der H. Chrysostomus aber vnd Philo vermercken aus den
alten Rabbinen/daß David auff gemeldte fünf Stain die Na-
men der alten Patriarchen gezeichnet / vnd angeschrieben habe/
ehe daß er sich wider Goliath erhebt; Auff den Ersten hat er
gezeichnet den Namen Abraham / auff den andern Isaac / auff
den dritten Jacob / auff den vierdten Moyses/ auff den fünfften
den Namen Gottes Jehova, von welchem herrühret der Na-
me IESVS. Vnd mit disen legten solle er dem Risen ge-
troffen vnd nidergefället haben / vnd kan solches aus seinen eig-
nen Worten deren er sich wider Goliath gebraucht hat / beglau-
bet werden. Tu venis ad me cum gladio & hasta, &
clypeo: ego autem venio ad te in nomine Domini
exercituum. Du kommest gegen mir mit dem Schwert/
Spieß vnd Schild/ Ich aber begegne dir mit dem Namen des
H. Ern der Heerscharen. Das ist mit dem Namen Gottes/den

1. Reg. 17.
V. 40.

S. August.

S. Chrys.
Philo.
Hebr. "
Paul. Bar-
ri.

1. Reg. 17.
ib. c. 10. c.
14. 15. &c

also nennet sich zum öfftern Gott: Dominus exercituum. Ich lasse mir zu vnsern Geistlichen Gebäu dise fünff Stain mit ihrer Bezeichnung gefallen / wöllen derowegen für dismal den ersten Stain legen vnd bezeichnen mit den Namen Abrahams.

Cecidit Abram pronus in faciem.

Gen. 17.
vers. 3.

Als der Allmächtige Gott sich mit dem frommen Abraham in ein Bündnuß eingelassen / ihme versprechend ein vnzählbare nachkömmlingschaft / meldet die Schrift was massen er gefallen auff sein Angesicht / vnd Gott angebetet: Cecidit Abraham pronus in faciem. Welches er sonder zweiffel widerholet so oft ihme Gott zuerscheinen vnd anzureden sich gewürdiget; Insonderheit aber da er seinen Gehorsam prüfen wolte / vnd befohlen: Tolle filium tuum unigenitum, quem diligis Isaac. &c. offeres eum in holocaustum super unum montium, quem monstravero tibi. Nimb hin Isaac deinen einigen Sohn den du liebest vnd opffere ihm auff zu einen Brand-Opffer / auff dem Berg / welchen ich dir anzeigen werde. Hæc autem omnia in figura contingebant illis, Was mit Abraham vor Jahren sürgangen / das ware alles ein Schatten vnd Vorbedeutung der künftigen Warheit.

Gen. 22.
v. 2.

1. Cor. 10.

Gen. 17.
vers. 4.
Joan. 18.

Nich beduncket daß der wahre Himmlische Abraham Pater multarum gentium derjenige sey von dem Joannes meldet: Egressus est Jesus trans torrentem Cedron ubi erat hortus, in quem introivit ipse, & discipuli ejus. Es gieng JESUS hinaus über den Bach Cedron / in einen Garten. Alle umbstände seyn voller Geheimnuß: trans torrentem Cedron, Das heist denigratus, tristis, denn er müste bald sich betrüben / vnd wolte er zu der Glorj erhöht werden / wäre es Noth von diesem Bach zu kosten: De torrente in via bibet, propterea exaltabit caput. Prophezeite von ihm David / welcher ebensals in seiner grösten Besängstigung über diesen Bach gehen muste / da ihne sein vnge-
rathe-

Psal. 109.

rahtener Sohn Absolon verfolgete: Rex quoque transgre-
diebatur torrentem Cedron &c. Porro David ascende-
bat clivum olivarum scandens, & flens, nudis pedibus
incedens &c. Als es in der Stadt Jerusalem erschollen / daß
Absolon sich zum König auffgeworffen vnd das gesambte Volk
Israel ihm anhängig worden / begibt sich David über den Bach
Cedron / vnd steigt auff den Olberg / barfuß betweinend den Auf-
rührischen Sohn Absolon / vnd den verrätherischen Rathgeber
Achitophel. Si David ita pressus dolore iter illud age-
bat, quid de Christo dicemus, cum ipse videat popu-
lum illum Israel filium dilectissimum sine causa, &
contra fas & iustitiam sanguinem suum sitientem, &
Judam qui erat velut à consiliis suis, sui proditorem
factum. Es wäre zwar groß der Schmerzen David / aber vil
größer der Schmerzen Christi da er gesehen das Volk Isra-
el welches er als einen Sohn geliebet / ohne Ursach / wider alles
Recht vnd Billigkeit / nach seinem Blut trachten / vnd Judam
der allbereit aus einen Rath vnd Apostel / sein Verräther wor-
den / spricht Gaspar Sanchez.

2. Reg. 15.
v. 23.

Sanch. de
pass. Dom.
disc. 6.

Ubi erat Hortus in quem introivit ipse. Der H. Mat-
thæus meldet: In villam quæ dicitur Gethsemani, das
heist soviel als vallis pinguis, vnd abundantia. Deus vult,
spricht Paulus, de Palatio, sacrificia, seu holocausta me-
dullata, & pingua. Ideo ex valle pingui offerri debuit.
Merito igitur ad vallem pinguem venit, ut intelliga-
mus ex ea holocaustum medullatum exiturum. Faiste
Schlacht: vnd Brandopffer / vnd mit dem Mord begehrt
Gott; billich dero wegen kombt Christus in ein saistes Thal /
daß wir erkennen sollen / daß allda ein Gott wolgefälliges
Brandopffer bereitet werde. Ubi erat Hortus. Sein ge-
liebte Braut / das Menschliche Geschlecht hat ihm in den Gar-
ten eingeladen. Veniat dilectus meus in Hortum suum,
& comedat Fructus Pomorum suorum. Im Garten

Paul. de
Palat. in
c. 26. Mat.

Cant. 5.
vers. 1.

solle er anfangen zuverzehren die Frucht der Paradisäpfel/ solle kosten einen bitteren händigen Aepffelmost. Ubi erat Hortus. In dem Garten ist geschehen vnser Fall mit der Ergöcklichkeit; in dem Garten sangt an vnser Vrstand mit der Traurigkeit. Im Garten hat Adam vnser erster Vatter durch den Aepffelbiß der Menschlichen Natur den Todt verursacht; Im Garten hat der andere Adam vns durch einen bitteren Kelch das Heil vnd Leben zugebracht. Im Garten hat die Schlang wider den Menschen obgesigt; Im Garten hat GOTT durch die Menschheit der Schlangen Kopff zertreten. In jenem Garten ware ein Brunn des Lebens dessen sich keiner gebraucht: In diesem Garten befindet sich der wahre Brunn des Lebens/ der auff ein neues das gesambte Menschliche Geschlecht so durch die Sünd erfödte/ widerumb beseelen wird. In jenem Garten ist die Erd vermaledeit worden / daß sie hinsüro Distel vnd Dorn herfürbringen solle: In disen Garten ist die Erd mit einem fruchtbaren Blutregen besuchet worden/ daß sie widerumb angefangen die köstlichsten Kreuter vnd Gewürz zu tragen. Veni in Hortum meum Soror mea Sponsa: messui Myrrham meam cum aromatibus meis.

Cant. 5.

Hortus in quem introiuit ipse, & discipuli ejus. Ein Garten in welchen er eingangen / vnd seine Jünger nach ihm. Hats vns wolgeschmeckt mit dem ersten Adam in den Aepfel zubeissen/so solle vns auch wol schmecken der bittere Kelch auff den Delberg. Introiuit ipse & Discipuli ejus, von disen kosten alle die da wollen des Himmlischen Lehrmeisters Jünger genennet werden. Potestis bibere Calicem, quem ego bibiturus sum? Aus disen Kelch haben getruncken alle Heiligen Gottes / Petrus das Kreuz/ Paulus das Schwert/ Stephanus die Stein/ Laurentius die Feuerflammen/ Catharina die Räder/ Apollonia die Zangen / Sebastianus die Pfeil/ Johannes das Gift / Magdalena die Zähner / Franciscus die Armut/ Hieronymus die Leibkasteiung/ Romualdus das Fasten/ Bruno die Einsamkeit.

Marc. 10.
verf. 38.

Et

Et assumpto Petro (meldet Mattheus) & duobus Filiis Zebedæi cœpit contristari, & mœstus esse. Er liesse seine Jünger in den Hoff sitzen/ vnd name allein zu sich Petrum/ vnd die zween Söhn Zebedæi / denen er vorher seinen Kelch zugebracht sprechend: Potestis bibere Calicem, quem ego bibiturus sum? dise wil er nächst bey sich haben/da er anfieng zu frauren: Assumpto Petro & Joanne, & Jacobo cœpit tristis esse, vermerckt der *S. Hilarius*: Ergo non antè tristis est quàm assumit? Non de eo orta est, sed de iis quos assumpserat mœstitudo. Als er zu sich genommen die drey Jünger/ sangt er an sich zu betrüben/ vnd traurig zu seyn/ daher zu erachten/ daß sein Traurigkeit nicht von ihme/ sondern von denen die er zu sich nimbt/ von den Menschen herrühre. Tristis est quia suscepit tristitiam meam, ut mihi suam lætitiā largiretur spricht der *S. Ambrosius*. Tristis est non timore patiendi, sed dolebat Peccata nostra, spricht *Augustinus*: Tristis est usque ad mortem, non propter mortem, sed donec mundum suā liberet Passione, spricht *Hieronymus*: Tristis est usq; ad mortem, ut etiam peccata usque ad mortem remedium habere sciremus spricht *Paulus Granatensis*. Tristatur Dominus videns tantos privandos esse Gloria Paradisi, & ad pœnas inferni damnandos, spricht der *S. Bernardinus Senensis*. Tristis est, ut quos mors ejus vivificabat, & trepidatio robustos faceret, spricht der *S. Bernardus*. Pia est tristitia Christi, & ab ipso sanctè suscepta in horto pinguedinis, ut in ipso puniretur, quod in horto primævo malè fuit lætatus Adam. spricht *Simon de Cassia*. Christus non solum doluit pro amissione vitæ corporalis propriæ, sed etiam pro peccatis omnium aliorum, qui dolor in Christo excessit omnem dolorem, cuiuscunq; contriti; tum quia ex majori sapientia & charitate processit, tum etiam, quia pro omnibus

simul

Matth. 26.

S. Hilar. in
Matth. 31.

S. Ambr.
in Evang.
S. August.
Tract. 49.
in Joan.

S. Hiero.
in Glossa.

Paul. Granat.
de Palat. in Matt.
S. Bernard
Sen. lib. 4.
Ser. 46.
S. Bernard
Ser. 1. de
S. Andr.

Simon
Cassia. ap.
vegam
Conc. 1.
Paralc.
D. Tho. 3.
p. q 56. a.
6. ad. 4.

simul peccatis doluit. spricht der H. Thomas. Aus welchen allen ich beobachte / daß die Traurigkeit Christi in dem Garten von vnsern Sünden ihren Ursprung genommen. Sie ware ein freywillig angenommene Anmuthung / welche ihme keines weegs auß dem Standt der mannlichen Starckmütigkeit verurtheilt. Non contristabit iustum quidquid ei acciderit : Begegne dem Gerechten was es immer wölle / so wird es ihm nicht betrüben / zuverstehen im Standt der Vnschuld / krafft dessen auch Christus besreyet ware aller widerwertigen Begebuß / wann er nicht selbst von vnserwegen eingewilliget hette : oder aber : Non contristabit iustum quidquid ei acciderit, daß er der Traurigkeit vnderligen solte / vnd sich in etwas vngewöhnliches verlaßten lassen / so weit wird der Gerechte sich in die Gemüthsregung der Traurigkeit nit vertieffen.

Prov. 12.
vers. 21.

D.Tho. 3.
p. q. 15.
a. 6.

Als nun mein Himmlischer Abraham sein Traurigkeit denen bestwesenden Jüngern angedeutet / verfügt er sich allein zum Gebett : Et progressus pusillum procidit in faciem suam. O mein liebreichster Heylandt warumb verbirgest du dein holdseliges Angesicht / welches anzuschauen die Engelische Schaaren verlangen. Wilst du etwas erhalten bey deinem Vater / so erhebe deine Augen vnd Angesicht gen Himmel / damit wir sprechen mögen : Protector noster aspice Deus, & respice in faciem Christi tui, also wird dein himmlischer Vater erweicht / vns die begangne Mißethaten verzeihen.

Psal. 83.

Procidit in faciem suam, als wolte ers L. Junio Bruto nachthun / welcher mit des Römischen Königs Tarquinii Söhnen die Antwort von Apolline Pythio erhalten / Imperium summum Romæ habebit, qui vestrum primum osculum matri tulerit : Derselbige solle vnder euch herrschen zu Rom / welcher zum allerersten seine Mutter mit einem Kuß begrieffen wird. Darauff die Tarquinii nach Haus geeylet / Brutus aber stolperte mit allem Fleiß vnd gabe einen Kuß der allgemeinen Mutter der Erden / vnd überkamme nachmahlen zu Rom

Liv. li. 20.
Valer. Ma.
lib. 7. c. 3.

Nom den Vorzug. Ille jacens pronus matri dedit oscula terrae singet *Ovidius*. Weilen aber Christi Reich nicht ist von diser Welt: Regnum meum non est de hoc mundo, wolte sich besser gezimmen/ das Gesicht gegen dem Himmel zu wenden/ vnd nicht auff die Erde niderwerffen.

Ovid. fast. 3
Joan. 18.

Procidit in faciem suam. Mich beduncket er wolte allda von der Erden Urlaub nehmen / vnd sie gleichsamb zu guter Letzte küssen / weilan er bald in die Lüfte solt erhebt werden: Cum exaltatus fuero à terra. Oder vielleicht wil er andeuten/das er allbereit ansange die Erd mit den Himmel zuversöhnen: Ipse enim est pax nostra, qui fecit utraque unum. Er ist vnser Fried der beydes versöhnet.

Joan. 12.
Ephes. 2.
V. 14.

Procidit in faciem suam. Mich beduncket abermal/ er falle mit seinem Angesicht auff die Erden / deroselben zu danken das sie zu seinen Leyden herfür gebracht habe den Flachs aus welchen die Strick gedrehet worden / die spizigen Dörner zu seiner Kron/das Rohr zu seinen Scepter/das Holz zu seinem Creuz/ das Eysen zum Sper vnd Nägeln.

Procidit in faciem suam. Er wirfft sich nider auff die Erd/ welche vor Jahren durch das Göttliche Urtheil vermaledyet war. Maledicta terra in opere tuo, anjese aber wil er sie auff ein neues segnen / damit sie hinsüro wider Rosen frage / vnd Frucht bringe; daher umbsanget er sie nit allein mit seinen Armen/sondern mit dem ganzen Leib.

Gen. 3.

Procidit in faciem suam. Er wirfft sich auff die Erden. Dann er ist jenes Waizen-Körnlein welches erstereben muß vnd vielfältige Frucht herfür bringen: Nisi granum frumenti cadens in terram mortuum fuerit, ipsum solum manet: si autem mortuum fuerit multum fructum affert. Über welchen Pass der H. Chrysostomus in der Person Christi. Si in feminibus hoc accidit multo magis in me. So dises in den Samen geschicht / vilmehr in mir; ist derohalben von nöthten das ich sterbe / vnd alsdann vielfältige

Joan. 12.

S. Chrysost
in Catena.
D. Tho.

Rich. à S.
Laur. lib.
4. de laud.
Virg.

Frucht der Außerswehsten herfür bringe. Nisi granum istud (sein die Wort *Richardi à S. Laurent.*) in uterum Virginalem, velut in terram fertilem, & benè excultam exercitio Spiritus Sancti prius cecidisset per incarnationem, & post hoc in Cruce mortuum fuisset, ipsum solum mansisset: Sed per ista duo granum unicum, factus est acervus magnus. Das ist: Wenn das Weizen-Körnlein Christus nicht gefallen wäre in die Erde des Jungfräulichen Leibs/ vnd am Creuz gestorben / so wäre vnfruchtbar geblieben; Durch diese zwey Stück aber / daß es auff die Erd gefallen vnd erstorben/ ist aus einem Körnlein/ein großer Hauffen des Weizens erwachsen. Dahero der Mutter Gottes jenes zugeaignet wird: Venter tuus sicut acervus tritici vallatus liliis. Welches dem *H. Ambrosio* auff dise Weiß außzudeutten gefallen. In Virginis utero simul acervus tritici, & lilium floris gratiæ germinabat, quoniam & granum tritici generabat & lilium. Sed quia de uno grano tritici acervus est factus, completum est illud Propheticum, & valles abundabant frumento, quia granum illud mortuum plurimum fructum attulit. O gebenedeyte Frucht welche vns vom Todten erweckt / vnd beyhm Leben erhalten hat! granum illud mortuum plurimum fructum attulit; das erstorbene Körnlein Christus hat vil tausent Christen herfür gebracht.

Procidit in faciem suam. Es wäre ihm wol wissend/ daß der Mensch von der Erden formiret / vom Göttlichen Geist angeblasen/ beseelt sey worden/ vnd also die Bildnuß Gottes überkommen habe; weilen aber dise Bildnuß durch die Sünd verderbt vnd außgelöscht worden/ fällt er aniego auff die Erden/ wil einen neuen Menschen formiren/ vnd ihne mit seinem Göttlichen Athem auff ein neues begeistern / vnd die vorige Bildnuß eintrucken: Emitte Spiritum tuum, & creabuntur; & renovabis faciem terræ. Wann du deinen Geist auflassest/

Ps. 103, v.
39.

werz

werden sie geschaffen / vnd wirst ernetzen das Angesicht der Erden.

Procidit in faciem suam. Er wil allda die Possess vnd würckliche Beherrschung der Erden vbernehmen : Data Matth. 28.
 est mihi potestas in cælo & in terra. Es ist mir übergeben worden der Gewalt über Himmel vnd Erden. Possessio Theo. Inst. de interd. Tuschus To. 6. verb. poss. Wesemb. in paratit.
 est rei corporalis detentio bey den Rechtsgelehrten / vnd wird benambsset / wie etliche wollen / à pedum positione, oder wie andere meinen à positione sedis. Beydes hat er nach vollbrachten Lauff seiner Bilgerfahrt würcklich vbernehmen wollen/das er mit dem Propheten sprechen könnte : Coelum Isai. 66, v. 1
 sedes mea, terra autem scabellum pedum meorum. Für dißmal die Erden positione pedum, oder mit Niederdrückung des ganzen Leibes/nicht allein der Füße vnd Hände.

Procidit in faciem suam. Besser können wir sprechen/ er habe sich auff die Erde niedergeworffen / anzufügen das er allda vor seinem Vatter als dem allgemeinen Welt-Regenten erscheine / als ein Gewaltstrager des gesambten Menschlichen Geschlechts/vnd wolle repræsentiren die Person des Hohen-Priesters Esdræ, welcher für das Volk Israel mit ausgespannten Armen niederknien gebetten : Deus meus confundor, & erubescio levare faciem meam ad te : quoniam iniquitates nostræ multiplicatæ sunt super caput nostrum, & delicta nostra creverunt usque ad Coelum. Mein Gott ich schäme mich/vnd scheue mich mein Angesicht aufzuheben zu dir : Denn vnser Missethaten haben sich vermehret über vnser Haupt/ vnd vnser Sünd haben sich biß zu den Himmel erhoben. Oder er wil vielleicht vertretten die Person des offenen Sünders / so in dem Tempel sein Angesicht niedergeschlagen sprechende : Deus propitius esto mihi peccatori. Luc. 18, v. 13.
 Gott sey mir Sünder genädig. Nicht zwar das er / so die Vnschuld selbst inwar/sich als einen Sünder darstellen solt/ sondern dieselweil er vnser Sünd über sich genommen aus Be-

2. Cor. 5.
v. 21.

sehl seines Himmlischen Vatters laut jenes bey dem Apostel : Eum, qui non noverat peccatum, pro nobis peccatum fecit. Den jenigen so von der Sünd nichts hatte / stellet er für einen Sünder.

Psal. 21.

Procidit in faciem suam, als wolte er sprechen mit dem Psalmisten. Ego autem sum vermis & non homo. Ich bin ein Erdwurm vnd kein Mensch. Kompt herbey ihr Völker/ ihr Heyden/ Ihr Juden/ ihr Sünder / anjese ist euch erlaubt daß ihr mich mit Füßen trettet / ich wölge mich ject auff der Erden als ein Erdwürmble. Procidit in faciem suam, als wolte er sprechen : Ich sehe vor was Pilatus über mich decretiren werde/daß ich nemlich mit Ruthen vnd Riemen gegeißelt werde/ daß ich ein schiveres Creuz auff meinen Rücken anflade : Siehe zu dem bin ich ganz willig vnd bereitfertig. Quoniam ego in flagella paratus sum, & dolor meus in conspectu meo semper.

Psal. 37.

Procidit in faciem suam. Er wuste wol was die Sünder vor ein Handwerck trieben / darumb wolte er seinen Rücken zu ihren Ruthwillen dargeben : supra dorsum meum fabricaverunt peccatores, prolongaverunt iniquitatem suam. Es haben die Sünder gleich als auff einen Amboss geschmiedet/vnd ihr Bosheit verlängert auff meinem Rücken.

Pl. 128.

Procidit in faciem suam. Er wuste daß ein schwäres bnerträgliches Joch vnd Bürde das Menschliche Geschlecht niederpreßte : Jugum grave super filios Adam, à die exitus de ventre matris eorum. Daher wolte er demselben zu Hülff kommen gleichsam sprechend zu den Menschen : Ut jumentum factus sum apud te. Ich bin dir worden gleich wie ein Thier dein Bürde zu tragen/Animadvertens Christus (spricht Card. Bellarminns) Animadvertens Christus genus humanum sub onere peccatorum jacere, misericordiâ motus humeros suos sarcinæ nostræ supposuit. Oder er wolte vielleicht sprechen / kompt herbey

Eccli. 40.
v. 1.

Psal. 72.

Bellarmin.
Conc. 29.
Dom. Pass.

ihr

ihr beladne Menschen/laßt vns die Bürden austauschen/ich biete euch meine Achselen/ meinen Rücken/vnd wil mich euern Last vnterziehen; ihr hingegen Qui laboratis & onerati estis Matth. 11. v. 29. tollite iugum meum super vos; iugum enim meum suave, & onus meum leve.

Procidit in faciem suam. Dann er wolte allbereit den Grund legen zu jenen Tempel welchen er in dreyen Tagen auffbauen sollt. Solvite Templum hoc, & in tribus diebus excitabo illud. Brecht diesen Tempel / vnd in dreyen Tagen wil ich ihn auffrichten. Anjego lege ich das Fundament vnd Grundfeste. Fundamentum enim aliud nemo potest ponere præter id, quod positum est, quod est Christus I. Cor. 3. JESUS.

Procidit in faciem suam. Der Sohn vor dem Vatter/vnd ein solcher Sohn/von deme der Vatter selbst gesprochen Filius meus dilectus in quo mihi complacui. Matth. 3. v. 17. der wirfft sich auff die Erden mit seinem Angesicht welches von dem verlornen Sohn nicht gelesen wird. Wir verwundern vns/das bey den Propheten Gottes Angesicht die Seraphim mit ihren Flügeln bedecken: Viel wunderbahrer ist es/ daß der Sohn Gottes ihme das Gesicht bedeket mit dem ganzen Element der Erden. Isai. 6.

Procidit in faciem suam. Ein König aller Königen/ ein Herr aller Herrschenden / Alpha vnd Omega, der Anfang vnd das Ende; als wolte er gleichsam in das purlautere nichts der Menschlichen Natur sich begeben / vnd erkennen daß er den Leib von der Erden empfangen habe. O nihil nostrum cur te aliquid putas! ô terra lutum cur nescio quâ tui opinione extolleris spricht ein Gelehrter. O Menschliche Nichtigkeit warumb haltest du etwas von dir! O Erdkloßen wie geschwilltest du von aigner selbstgefälligkeit/ da sich der Sohn Gottes also ernidriget?

Procidit in faciem suam, sein Angesicht wirfft er auff
B iij die

Scip. Scam
de pass. l.
2. c. 3.

Novar. in
Matth. 26.
sc. 6.

die Erden/damit er vnser Angesicht zu dem Himmel erhebe. In terram procidit Christus, ut nostram faciem eveheret in coelum, spricht *Novarinus*. Ich bilde mir aber noch ferner ein/es habe vnser gütigster Heyland mit diesem seinem Fallen auff das Angesicht gleichsam ein stilles Gespräch angestellet mit der Erden. Mich bedunckt ich höre ihm sagen: O Erde warumb erzeigst du dich gegen mir dermassen widerwertig? Ich habe so vielfältige wolriechende / Augengnügende Blumen erschaffen zu deiner Zierde / du hingegen bringst herfür Distel vnd Dörner zu meiner Vngestalt. Ich habe deine Aldern erfüllet mit vnderchiedlichen Brunnquellen / vnd Wasserflüssen/dich damit zuerquickten vnd fruchtbar zu machen / du aber hast mir vorbereitet einen härben essig vnd bitter Gall/ mich zu peinigen. Ich habe dich besetzt mit ansehnlichen Bäumen vnd Gewächsen/dir zu einen Schilt wider das Vngewitter : du aber hast die Bäume erziegelt/das mir von denselben ein schmechliches Creuz sollte gemacht werden. Ich habe wollen auff dir gebohren werden / vnd habe deshalb den Himmel verlassen/ du aber verfolgest mich / vertreibest mich/vnd suchst mich von dir zu schieben. Ich bin auff dir herum gangen vnd spazieret/ vnd also in etwas dem Himmel dich vorgezogen / du aber wilst mich den Sündern den Mördern nachsetzen. O Erd erkenne doch meine Güte/ sihe/ ich vmbfange dich / ich versöhne dich mit dem Himmel. Ich weiß aber das nicht du Elementarische Erd mir zu wider sehest/ sondern der Mensch welcher aus der Erden formiret worden. O Mensch was hab ich dir gethan/ das du mich verfolgest: *Popule meus, quid feci tibi, aut in quo contristavi te?*

Offic.
Parafce,

Ach! Procidit in faciem suam. Thu auff die Augen O Welt! thu auff die Augen O Sünder! Diese ist die rechte Ursach warumb der Sohn Gottes auff sein Angesicht nider gefallen: *Posuit Dominus in eo iniquitatem omnium nostrum!* O wie schwarz ist des Menschen Leichtfertigkeit! Vn-
fere

Isai. 53.

sere Sünd haben ihne zu boden gestossen! Iniquitates supergressæ sunt caput meum, & sicut onus grave gravatæ sunt super me, beklagt er sich bey dem Psalmisten. Die Sünd ist ein schwärer Last/ist ein schwäres Gewicht/ Peccati pondera (wie der H. Paulinus redet) deprimunt & in inferna deducunt.

S. Paul.
Epist. 20.
ad Amand.

Beherrige mein Christ / mein Petre / mein Paule / mein Andrea die Güte deines Gottes / vnd betrachte in der Person Abrahams/ entweder den Himmlischen Vatter / oder seinen einzigen Sohn/es gilt gleich/dann was der Himmlische Vatter seinem Sohn auferladen / das hat der Sohn freiwillig vbernommen. Bedencke daß schon damalen/als der Sohn Gottes am Delberg niedergefallen auff sein Angesicht/der allgewaltige / allwissende Gott vorgesehen / zu was für einer Zeit / in was für Gelegenheit/mit was für Umständen du sündigen / vnd ihne beleidigen würdest/mit Fluchen/mit Schelten/mit Gottslästeren/mit bösen Begirden/mit der Weillheit/mit Fraß / mit Geiz vnd andern Mißhandlungen. Nun dise alle hat er seinem Sohn/ als wie Abraham / auff den Rücken gebunden / gleichsam sprechend : Frage mein Sohn dise Bürde des gesambten Menschlichen Geschlechts; ja er selbst wird sich ermuntert haben : Wolan mein Leib vbernim diesen Last der Welt-Sünden/ wann du gleich darunter erligest. Frage den Brudermord Cains/den Hochmut der Babylonier/den Ehebruch Davids/die Abgötterey Salomonis/den Vngehorsamb Absolonis / die Frechheit Jezabels/den Geiz Achabs/die Tyranny Manassis/die Hoffart Nabuchodonosoris ; vnd weilen es auch zu gegenwärtiger Zeit an Lasteren nit ermangelt / frage die Verrätheren deines Jüngers Judæ/ die Verlaugnung Petri / das falsche Anklagen der Hohen-Priester/das Gespöfft Herodis / das vngerechte Urtheil Pilati/die Gottslästerungen der Juden / die Zauberey Simonis/ den Abfall vieler Glaubigen/die Verfolgung der Christen. Frage mein Leib auch die künftige Sünd vber tausend sechshundert Jahr.

Ma. 53.

Jahr/welche M. zu Laybach/zu Gräs / zu Wien an disen vnd jenen Tag vollbringen wird/durch Begierde des Nächsten Guts/ durch Falschheit vnd Trügeren/durch ein vnzimliche Lieb / durch Verleumdung seines Nächsten/durch das unbußfertige Leben. Verè languores nostros ipse tulit, & dolores nostros ipse portavit : & posuit Dominus in eo iniquitatem omnium nostrum.

S.Laur.
Iust. ib. de
obed. c. 5.

Bedencke mein Zuhörer ob nit etwas dergleichen noch an-
jeho in deinem Busen steckt/welches deinen gütigsten Herrn ni-
dertrufft ein böser Gedanken/ein böse Begierde/ ein Sünd die
du noch nit gebeichtet / vnd springe durch einen starkmütigen
Fürsaz hinzue / zu deinem an Boden liegenden Seeligmacher :
O mein Jesu der du vnter dem schwären Last meiner Sünden
erligest / propitius esto mihi peccatori , sey genedig mir
armen Sünder : Peccavi tradens sanguinem justum.
Ich bin dein Verräther/ ich bin der Judas / ich hab disen Last
verdienet/ ich solt biessen. Zu disem ermahnet dich der *H. Lau-*
rentius Justinianus,sprechendts : Nunc expergiscere o ho-
mo , excute jugum peccatorum tuorum deprimens
te. Wache auff O Mensch/ vnd entschitte von dir das Joch dei-
ner Sünden / welches dich vnd deinen Heyland niedertruffet.
Erwache von dem Schlaff deiner Sünden / thue auff deine Au-
gen/ vnd erkenne/ was doch für ein Schwäre vnd Last sey die
Sünd/welche den stärckisten vnbeueglichsten Gott kan
zu Boden trucken. ;c.



Der Gedultige Isaac

Andere Betrachtung.

Cumque duo pergerent simul, dixit

Isaac Patri suo : Pater mi. Gen. 22. v. 7.

Als sie miteinander giengen / sprach Isaac zu
seinem Vatter : Mein Vatter.

Die Aufrichtung vnserer Geistlichen Pyramidis vnd Ehren-Saul haben wir vor 8. Tagen gelegt den ersten Stein Davids, bezeichnet mit dem Namen des gehorsamen Abrahams. Attendite ad petram unde excisi estis : attendite ad Abraham patrem vestrum, ermahnet vns der Prophet Isaia. Heut wollen wir legen den andern Stein / auff welchem angeschriben der Nam des gedultigen Isaacs. Abraham war befohlen von Gott seinen Sohn zu schlachten vnd auffzuopfern am Berg Moria, das haist auß dem Hebraischen amaritudo, Bitterkeit / vnd ware diser Berg / wie es die Lehrer vermercken nechst bey Jerusalem gelegen / auff dessen einen Theil solle nachmahlen erbauet seyn worden das Geschloß Sion oder die Statt Davids / auff den andern Theil ware das Büchle Oliveti vnd der Garten Gethsemani, auff den dritten die Schedelstatt. Daß also eben ein Orth gewesen ist des anbefohlenen Brandopfers Abrahæ, vnd des Leydens Christi vnseres Erlösers. Wir wollen vns heut am Büchel Oliveti oder am Delberg auffhalten / vnd betrachten den gehorsamen Isaac.

Als Isaac mit seinem Vatter die Bürde zum Brandopfer tragendt / auff den Berg stige / wendet er sich zum Vatter /
E vnd

vnd fragt/ was er doch zum opffern gesinnet sey : Cumq; duo pergerent simul , dixit Isaac Patri suo : Pater mi. At ille respondit : Quid vis fili : Ecce, inquit , ignis & ligna, ubi est victima holocausti? Mein Vatter : was wiltst du mein Sohn ? Sihe da ist ein Fehrr vnd Holz / wo ist aber das Schaff zum Brandopffer ? Deus providebit sibi victimam fili mi : Gott wird ihme fürsehen. Vnd meldet die Schrifft nichts weiter/ ob Abraham seinem Sohn geoffenbahret habe den Göttlichen Willen/ sondern allein/ was massen der Alte einen Altar beraittet / die Scheitter zusammen gelegt / vnd folgendes den Isaac gebunden/ das Schwerdt gezuht/ vnd wolte ihn schlachten. Isaac liesse es geschehen/vnd wird nicht gemeldet/ daß er sich gewehrt; daß er gefragt auß was brsachen er sterben solle : mit der Antwort Deus providebit lasset er sich bezridigen. Simul atque audivit Deum, nihil postea locutus est, nec amplius erat curiosus , spricht der guldene Mund : Als bald er den Namen Gottes gehört hat / redet er weiter nichts/ vnd ist nit sorgfältig vom Brandopffer. Fl. Josephus meldet : daß nachdeme der Scheitterhauffen zugerichtet/ habe Abraham seinen Sohn also angeredet : Mein lieber Sohn/ welchen ich mit vnzahlbaren Begirden gewünscht hab mir von Gott geben zu werden / dene ich auch durch den Willen Gottes erhalten / jezund aber vbergibe ich dich widerumb nach seinem Willen. Dis vbergeben wollest du starkmütig tragen/dann Gott dem HErrn vbergibe ich dich / welcher dise Ehr von vns erfordert. Deshalben der du gebohrn bist/daß du wider sterbest/solt nit einen gemeinen Ausgang deß Lebens nehmen / sondern als ein auffgeopffter von seinem Vatter. Als er sich nun solcher vnd dergleichen mehr Wort gebrauchet / hat Isaac nicht wollen auß der Art seines Vatters schlagen / sondern alsobaldt geantwortet / Er wäre nicht werth / daß er wäre geboren worden / wann er Gottes vnd deß Vatters Brtheil nit willig annehmen wolt. Wann schon er der Vatter allein / vnd nicht Gott solches begehrt

S. Chryf. in
2. Cod.
hom. 3.

Fl. Joseph.
Antiq. lib.
1. c. 22.

begehrte/wusste er wol daß es sich gezimmete ihm zugehorsamen/
stige darauff bald auff den Scheitlerhauffen/ erwartend mit größ-
ter Gedult den tödtlichen Streich. Vnd meldet ferner *Iosephus* : daß Isaac damahls schon 25. Jahr alt gewesen/*Pererius*
aber vermuthet er hette allbereit das 37. Jahr erraichet. O das
ware ja ein wunderbahrer Gehorsamb Abrahams/ vnd ein wun-
derselgame Gedult Isaacs !

Pererius
in Gen.

Pater mi : Quid vis fili ? der *H. Ambrosius* vber disen
Orth : Pulsatur pietatis vocabulis patris affectus, &
fluctibus quibusdam hinc atque hinc tunditur : filius
vocat Patrem : Pater nominat filium, ut ipso verbo-
rum sono se recognoscat Pater. Nomina vitæ solent
operari gratiam, non ministerium necis ; hæc voca-
bula incitare ad pietatem, non ad mortem solent.
Bedencke was diß für ein seltnes Opffer seyn müste. Das Vät-
terliche Gemüth wird berührt vnd bewegt mit anmütigen Wor-
ten / vnd gleich wie ein Schiff durch die Wasservellen von ei-
nem Felsen zu dem andern angeprellt ; Der Sohn ruffet dem
Vatter ; der Vatter nennet den Sohn / damit sich der Vatter
auß dem Schall der Wortten erkennen möge. Ey die Lebens-
Namen würcken lauter Gnaden / vnd seynd keine Werkzeug
deß Todts. Cerne stupendam obedientiam, mansuetu-
dinem, & fidem Isaac nihil resistentis Patri sibi mor-
tem paranti, cum tamen facile potuisset evadere,
spricht *Card. Caietanus*. Nimb in acht den wunderbaren Ge-
horsamb/ Sanfftmuth vnd Glauben Isaacs/ welcher im gering-
sten nicht widerstreibet dem Vatter / der ihne zum Todt verur-
theilet !

S. Ambros.
lib. 1. de
Abrah. c. 8.

Cajet. in
Gen.

Dise wunderbahre Tugendt deß zum Todt bereiffertigen
Isaacs ist nur ein Schatten jener vnaussprechlichen Gedult/mit
welcher der Sohn Gottes am Delberg den vorgetragenen Pas-
sion-Kelch zutrincken / vnd den schmähtlichen Todt anzunem-
men/ eingewilliget. Dominus providebit sibi de victima,

S. Ambr.
in Co[m]ment.
ad c. 9. Lu-
cæ.

sprach Abraham zu seinem Sohn : Prophetavit Abraham, quod Isaac non esset hostia divinæ dispositionis, sed alia esset, quam Deus sibi pararet, ut mundaret orbem : nempè Christus, spricht der *H. Ambrosius*. Abraham prophezehte : als er gesagt der H. Er werde Fürscheidung thun wegen des Brandopfers/ dann Isaac ware nit darzu verordnet/ sondern Christus/ durch welchen die Welt sollte gerainiget werden.

Dannenhero können wir anjeko verstehen jenes : Procidit in faciem suam orans & dicens : Pater mi. Er fiel nider auff sein Angesicht bittend vnd sprechend : Mein Vater. O das ist die rechte Vorberaitung zum Brandopfer ! Von Isaac lise ich zwar daß er gesprochen Pater mi, mein Vater/ lise aber nicht / daß er auff sein Angesicht niedergefallen / daß er Gott angebetet habe : jetzt gehet das rechte Opfer an : Procidit in faciem suam orans, & dicens Pater mi. Es ware ihm præsentirt vnd vorgetragen der bittere Kelch des schmerzlichen Leidens vnd schmachlichen Todts / welchen ihm der Himmlische Vater eingeschenkt / vnd er fällt auff sein Angesicht/ sprechend : Pater mi, mein Vater.

O mein gedultigster Hayland IESU/ den jenigen nennest du einen Vater / der dir einen giftigen Kelch aufftragen laßt/ an deme du dich zu Todt trincken werdest ! Pater mi : solte er dann dein Vater seyn der dir das Leben ertheilet/ vnd ohne vrsach benennen wil ? ist das Väterlich mit dir gehandelt/ durch die Hendersknecht lassen hinrichten ? Gedencke was du selbst vnlangst geredet : Quis autem ex vobis patrem petit panem, nunquid lapidem dabit illi ; aut piscem, nunquid scorpionem dabit illi ? So jemand auß euch Menschen von seinem Vater ein Brodt begehret/ ist es auch zu glauben/ daß ihm der Vater an statt des Brodts einen Stein darreichen wird ? oder so er begehrt einen Fisch/ daß er ihm reichen werde einen giftigen Scorpion ? Si ergo vos cum sitis mali,

Luc. 11.

mali, nostis bona data dare filiis vestris, quanto magis Pater vester cælestis. So dann ihr als der Bosheit vnderworffen/ euren Kindern was böses nicht pflegt zu geben/wie vil weniger euer Himmlischer Vatter / welcher die purlauttere Güte vnd Wohlthätigkeit ist.

Pater mi. Mein Vatter. Auff dises hat der Sohn Gottes kein Antwort/ muß weiter betten : Si possibile est transeat à me calix iste. So es möglich ist nimb hinweg disen Kelch. Dem ersten Ansehen nach möchte einen beduncken diß sey etwann ein Widerwillen/ein Zwiwacht zwischen dem Vatter vnd dem Sohn / als wann vnser Isaac sich etlicher massen des Väterlichen Gebotts ent schlagen wolte. Der Vatter spricht : Nimb hin mein Sohn disen Kelch / den solst du außtrinken in Gesundheit aller meiner vnd deiner Feindt ; beynebens aber solst du auch wissen/das diser Kelch mit Gifft angefüllet sey/du würdest dich zu todt trincken. Der Sohn hingegen solte sich weigern/gleichsamb sprechend : O mein Vatter dises habe ich nicht verdient/ du soltest mit deinem lieben Sohn nicht also verfahren/ bin zwar willig vnd bereiffet dir zu gehorchen/doch ohne meinen Schaden/bitte derowegen : Si possibile est, transeat à me calix iste. Gedende das ich dein einiger Sohn bin / das ich dein liebes Kindt bin/nimb hinweg disen Kelch/ es kan der Welt anderst geholffen werden / sie kan dises Gesundttrunkes wol entberem. Oder er wolte sprechen mit den *S. Basilio Seleuciensi* welcher in eben diser Materi vom gehorsamen Abraham also redet : Non dixit, quæ ab ingenio voluisset. O barbaricas præceptiones ! ò imperia à naturæ legibus abhorrentia ! filii carnifex esse jubeor, serus cum fuerim pater, in filii cædem urgeor, &c. Ferrum natura repudiat, ad rem tam atrocem fatiscit dextera, oculi spectaculum refugiunt. Ich will nicht sprechen das dises ein Barbarisches vnmenschliches Gebott sey/ein Befelch der Natur gesehen zuwider // ich solte werden ein Hender meines

S Basil. Se-
leuc. orat.
7.

Sohns/oder meiner selbst. Die Natur entsetzet sich vor dieser That/der Arm erstaumet vor einem so grausamen Werck/ die Augen mögen nicht zuschauen einem so kläglichen Schauspiel. Einen solchen Verstand möchte ihm eine einbilden in jenen Worten : Si possibile est transeat à me calix iste. Daß aber vnser Heyland anderst beschaffen gewesen / gibt die Lehr der H. Vätter.

Cæsar,
Naz. Dial.
4.

Transeat à me calix iste. Der H. *Cæsarius Nazianzenus* vber diesen Paß. Illudit Dominus intellectili Pharaoni cum toto exercitu suo Ægyptiorum Dæmonum, invisibiliter flagellato & submerso ipso, per hoc quod dicit, Pater si fieri potest transeat à me poculum hoc. Als wolte er sprechen : Christus begehret vom Himmlischen Vatter / daß der Kelch seines Leydens vber den Höllischen Pharaon vnd seinen Anhang außgegossen werde / vnd zernichte / erträncke/bedecke die Macht des Sathans / gleich wie vor Jahren der Ægyptische Pharaon mit seinen Kriegsheer im rothen Meer erträncket worden. Vnd vielleicht deshalb hat er sich auff ein Steintwurf von seinen lieben Jüngern entfernt / damit der Außguß dieses Kelchs sie nicht berühren solte. Avulsus est ab eis quantum jactus est lapidis. Ingleichen Verstand hat geredt der Ehrwürdige *Drogo*. Longè avulsus est à nobis, quia lapis est abscissus, & jactus est lapis, & percussit Goliath in fronte, & statuam in pedibus. Iste est jactus tuus longè à nobis. Er hat sich von vns abgesondert/dann er ist der Stein so abgeschnitten worden ohne Zuthun der Hände ; der ist geworffen worden/vnd hat getroffen Goliath an der Stirn/vñ das Bild Nabuchodonosors an den Füßen. Dieser Wurf ist beschehet weit von vns; hat vns nicht berührt.

Ven. Drogo de Passione,

S. Hilarius in Matth.,

Transeat à me calix iste. Der H. *Hilarius* deutets also auß : Non rogat ut non patiat, sed ut bibendi calicis in Christianos, qui passuri erant, transeat fortitudo. Transeat; ut sicut à me bibitur, ita ab illis bibatur,

batur, sine spei diffidentia, sine sensu doloris, sine metu mortis. Er bittet nicht des Leydens befreyt zu werden / sondern daß die Krafft vnd Würckung des Kelchs denen Christen / so disen Kelch ins künfftig trincken werden / mitgetheilt werde. Transeat nimb hinweg disen Kelch vnd bringe ihn zu den Christen / auff daß sie ihn ebenmässig trincken wie ich / ohne Mißtrauen / ohne Furcht des Todts / ohne Zagheit.

Transeat à me calix iste. Der *S. Hieronymus* auff einen andern Schlag : Postulat non timore patiendi, sed misericordia prioris populi, ne ab illo bibat calicem propinatum; unde non dicit: Transeat à me calix, sed calix iste, hoc est populi Judæorum, qui excusationem ignorantiae habere non potest. Er begehrt daß diser Kelch hinweg genommen werde / nicht daß er sich des Leydens entschlagen wolte / sondern weil er sich vber das Jüdische Volk erbarmet / dannenhero spricht er außstrücklich disen Kelch / welchen nemlich ihme die Juden eingeschenkt haben / disen nimb hinweg / damit die Juden an meinem Todt nicht schuldig seyn.

Transeat à me calix iste. Der Vhralt Lehrer *Theophilactus* legt also auß : Calicem passionem appello, quia dulcis & desiderabilis mihi veluti potus : ideo transeat calix iste, alter veniat amarulentus, redet in der Person Christi : das Leyden ist mir gleich wie ein lieblicher Trunck / daher nimb disen Kelch / dises mir bevorsiehende Leyden hinweg / alter veniat amarulentus, bringe mir zu einen andern Kelch der bitterer vnd händiger sey als diser. Auß welchen wol zuerachten die Begierde Christi zu leyden für das Menschliche Geschlecht / daher auch ein andächtiger Contemplant jener Wort Christi am Creuz : Deus meus utquid dereliquisti me. Matth. 27. Mein Gott warumb hast du mich verlassen also verstehet : Mein Gott ich habe für den Menschen ein zimliches gelitten / nunmehr aber verspühre ich daß meines Leydens ein End sey / ich aber begehrete noch mehr zu leyden. Warumb hast du mich verlassen /

S. Hier. in
Matth.

Theoph.
in Comenti.

Matth. 27.

lassen/ich habe noch zu wenig gelitten/gegen dem was mein über-
 grosse Lieb des Menschlichen Geschlechts zu leyden begehrt.
 Auf diese Meinung hat gezeiet die *H. Gertrudis*, so zu sprechen
 pflegte : Ein jeder Mensch der das Crucifixbild anschauet / ge-
 dencke daß er von gecreuzigten Herrn diese Stimm höre : Vides
 anima mea, ut ego amore tui cruci nudus affixus sim,
 ab omnibus derelictus, & in omnibus corporis parti-
 bus vulneratus. Et tamen adhuc ita te amo, ut si
 consultum esset, & tu liberari non posses aliter, pro te
 omnem poenam & crucem, quam passus sum, denud
 vellem pati. Sihe mein Seel / wie ich auß Liebe gegen dir
 nackend vnd bloß ans Creuz bin geheftet worden/von allen ver-
 lassen/an allen Leibsgliedern verwundet/vnd dennoch obwoln ich
 so grosse Schmerzen deinetwegen erlitten / so bin ich gleichwol
 willig vnd bereit/zum fall es vonnöthen wäre/vnd dir anderst nit
 köndte geholffen werden / widerumb auff ein neues alles das zu
 leyden / was ich schon gelitten.

S. Gertrud.
 Paul. Bar-
 rii An.
 sanct.

Transeat à me calix iste. Dahin wird auch sein Ab-
 sehen gerichtet haben *Paulus de Palatio* : Cum sit Pater mi-
 sericordiarum, & Deus totius consolationis, qui con-
 solatur nos in omni tribulatione nostra, ipse Patrem,
 suâ oratione detinuit, ne suum dolorem mitigaret. Et
 hunc credo esse sensum orationis Christi, cum ait :
 Transeat à me calix iste. Weilen der Himmlische Vatter
 ein Vatter ist der Barmherzigkeit/vnd ein Gott alles Trosts/
 der vns in vnsern Trübsaligkeiten tröstet/ hat ihne Christus ge-
 betten/daß er mit dem Trost einhalten solte/ vnd diesen Verstand
 haben jene Wort : Transeat à me calix iste ; das ist / nim
 hinweg mein Himmlischer Vatter allen Trost/damit ich trostlos
 den Schmerzen desto mehr empfinde.

Paul. de
 Palat. in
 Matth.

Transeat à me calix iste : Orabat Christus (spricht
Guilielm. Pepinus) ut calix suæ passionis, id est scanda-
 lum quod tunc habuerunt ejus Apostoli, in ipsis non
 rema-

Pepin. in
 Parafce.
 stat. I.

remaneret, sed citò transiret. Es beffet Christus / daß der Kelch seines Leydens / das ist die Ergernus seiner Apostel / weggenommen wurde : welches etlicher massen mit der Meynung des H. Hieronymi übereinstimmt / der in Erwegung der Traurigkeit / vnd übermässigen Angst Christi also redet : Contristabatur, non timore patiendi, quia ad hoc venerat ut pateretur, & Petrum timiditatis arguerat, sed propter infelicissimum Judam, & scandalum omnium Apostolorum, & ejectionem Populi Judæorum. Er bekümmert sich nicht aus Furcht des bevorstehenden Leydens/denn er wäre zu dem Ende Mensch worden / vnd hatte allbereit Petrum deshalb bestraffet ; sondern von wegen des vnglückseligen Judæ / vnd der andern Apostel Ergernuß / vnd des Jüdischen Volks Abtrennung.

S. Hieron.
in Matt. ap.
Lequil.

Transeat à me calix iste.. Er beffet zu seinem himmlischen Vatter / ut quemadmodum (spricht *Didacus de Yanguas*) Omnia hominum peccata in eum translata sunt, ut in ipso vindicarentur, & delerentur; ita etiam meritum passionis suæ transiret in omnes homines, ut ab ipso vivificarentur, & salvi fierent. Damit nemlich die Verdienste seines Leydens sich auff alle Menschen erstrecken sie zu beseeligen / vnd ihnen das Leben zu ertheilen / gleich wie er aller Menschen Sünde auff sich übernommen / vnd an seinem Leib hat büessen wollen. Wäre also eben so viel gesagt / Transfer à me calicem istum ; als : O himmlischer Vatter / nimb hin diesen Kelch meines Leydens vnd dessen Verdienst / vnd giesse solchen aus über alle Menschen damit sie mit meinem kostbahren Blut besprenget zum Leben widerbracht werden. Welches auch der obbemeldte *Pepinus* vermercket : Christus oravit pro omnibus fidelibus & prædestinatis ad credendum, ut scilicet calix, id est, meritum suæ passionis transiret ab eo usque ad ipsos quantum ad efficaciam. Vnd sezet hiebey : Nam quotquot ex

Did. de
Yangu.
tract. de
pass.

Pepin. cit.

tunc salui fiunt hoc consequuntur in virtute calicis effusi Dominici sanguinis. Denn alle vnd jede welche selig werden/ erlangen die Seligkeit krafft des ausgegossenen Kelchs des kostbaren Bluts Christi. Clama ergo (fährt weiter fort diser Lehrer) Clama ergo hodie popule Christiane cum populo Judaico, aliâ tamen intentione: sanguis ejus super nos & super filios nostros. Schreye auff meine Christliche Versammlung vnd begehre des köstlichen Bluts vnd Verdiensten Christi Ausguss über dich mit den Worten des Jüdischen Volks/ iedoch in einem bessern Verstand/ das Blut Christi/ die Verdiensten Christi kommen über vns vnd über vnser Kinder.

Transeat à me calix iste. So mir erlaubt ist auch meine Gedanken beyzubringen/ so vermuthete ich daß wir vns erinnern sollen/ wissen Person Christus am Delberg vnd in wehrendem Gebett repræsentire vnd vorstelle. Zweiffels frey des gesambten Menschlichen Geschlechts/ vermöge dessen was der Apostel spricht/ Eum qui non noverat peccatum pro nobis peccatum fecit, ut nos efficeremur justitiâ Dei in ipso. Dene so von keiner Sünde wuste/ hat Gott für vns zu einer Sünd gestellet/ oder zu einem so die Stell des Sünders vertretten soll: formam servi accipiens, er hat die Gestalt eines Knechts an sich genommen. Vnd dahero bettet er in der Person eines Sünders. Transeat à me calix iste, himmlischer Vatter nimb hinweg den Kelch der wolverdienten Straff/welche das Menschlich Geschlecht durch die Sünd verdient hat. Wasche ab mit meinem Blut die Sünd des Menschen. Dahin wird sein Absehen gehabt haben Paulus: Qui in diebus carnis suæ preces supplicationesque ad eum, qui posset illum saluum facere à morte, cum clamore valido, & lacrymis offerens exauditus est pro sua reverentia. Welcher in den Tagen seines Fleisches Gebett vnd Flehen mit starckem Geschrey vnd Trähnen geopfert hat.

2. Cor. 5.
v. 21

ad Philip 2

Hebr. 5.

hat dem / der ihn vom Todt kund selig machen / vnd ist auch (als seiner Ehren wohlgeziemt hat) erhört worden. Welchen Ort der *H. Chrysostomus* vnd andere Väter vom Gebett in dem Garten verstehen wollen / daß das war der Tag seines Fleisches / in welchem er die Person des Fleisches des sündigen Menschen vertretten.

*S. Chrysost.
ap. Sanch.*

Transeat à me calix iste. Etliche Lehrer bey *Salmerone* deuten diese Wort also aus: Fac ut me non moriente, & non bibente calicem, mors ipsa moriatur, & mundus salvetur. Ich bitte daß du meiner verschonest / mir das Leben fristest / vnd gleichwol verschafftest daß ohne mein Leyden die Welt erlöset / vnd der Todt entmächtiget werde. Dife aber bedencken nicht / daß ihre Muthmassung nicht übereinstimme mit jenen Worten so Christus vorher geredet: Desiderio desideravi hoc Pascha manducare vobiscum. Ich habe ein übergroßes Verlangen allzeit gehabt das Osterlamb mit euch zu essen. Vnd widerumb: Baptismo habeto baptizari, & quomodo coarctor donec perficiatur: Es stehet mir bevor eine Lauff / vnd ist mir angst vnd bang biß solche vollbracht werde. Vnd widerumb: Oportet exaltari filium hominis. Es ist ein vnentbörliche Noth daß des Menschen Sohn erhöht werde / gleich wie Moyses die ährine Schlang erhöht hat. Mäher zum Zweck ziehen die *H. Ambrosius, Leo, Chrysostomus, Theophylactus, Origenes*, vnd andere / welche in Christo zwo Naturen beobachten / die Menschliche vnd die Göttliche / als Gott begehret er den Kelch zu trincken / als Mensch entsetzt er sich vor den grausamen tormenten. Als Gott spricht er: Fiat voluntas tua, als Mensch spricht er: Transfer calicem hunc à me. Als Gott spricht er: Spiritus quidem promptus est, als Mensch spricht er: Caro autem infirma. Denique ait (seyn die Wort des *H. Ambrosii*) Transfer à me calicem istum, quasi homo mortem recusans, quasi Deus sententiam suam servans. Was gestalt aber der Menschliche Wille den Göttlichen Willen nicht

*Salmer.
To. 13.*

Luc. 22.

*Luc. 12. v.
50.*

Joan. 3.

*S. Ambros.
inf.
S. Leo ser.
5. & 7. de
pass.
Chrysost.
Theoph.
Orig. in
comment.
D. Th. 3. p.
q. 18. a. 6.
ad 1.*

*S. Ambros.
in Lucam
lib. 10.*

D.Th. cit.
S.Damasc.
lib. 2. or-
thod. fid.
c. 17. à meo

soß zuwider gewesen seyn/erklärets der *S. Thomas* aus dem *S. Damasceno*. Hoc ipsum, quod aliqua voluntas humana in Christo aliud volebat, quàm ejus voluntas divina, procedebat ex ipsâ voluntate divinâ, cujus beneplacito natura humana motibus propriis movebatur in Christo. Als wolte er sprechen / der Menschliche Will in Christo wäre dem Göttlichen Willen gänglich vereinbaret / vnd so er etwa in einer Begebenheit widerwärtig erschiene/ ist es beschehen aus dem Göttlichen Willen / welcher der Menschlichen Natur ihren Lauff gelassen. Also zu beobachten/ daß von den Gelehrten dreyerley begierliche Kräfte in den Menschen erkent werden/appetitus naturæ die natürliche Begierde / so einem jeden beseelten Geschöpf gemein ist / dann ein jedes befliehet sich zu erhalten so lang es kan / vnd vermeidet sein Vernichtung vnd den Todt : appetitus sensitivus, die Sinnlichkeit welche vor allen Schmerzen sich entsetzet / vnd appetitus rationis, die Vernunfts Begierde welche der Sinnlichkeit widerstreben kan/ daheru wann ihm einer Gesundheit halber ein Glied abschneiden läßt/ beschicht solches mit Bewilligung der Vernunfts Begierde / welche erkent daß es besser sey ein Glied verlieren als den ganzen Leib / Obwolten sich die Sinnlichkeit zu wider setzet. Also ware in Christo appetitus naturæ, appetitus sensitivus, appetitus rationis, die ersten zwo Begierde widersetzten sich der Vernunfts Begierde/ welche mit den Göttlichen Willen vollständig übereinstimmete. Daheru ist der rechte Verstand jener Wort : Transfer calicem hunc à me. Es ist ja wahr mein himmlischer Vatter/ daß du mir auferlegt hast für die Menschen zu leyden vnd am Creutz zu sterben/ vnd ich als dein eingebornen Sohn vnd eines mit dir bin deshalben vermenschet worden/ vnd begehre zu sterben/begehre zu leyden/aber weis ich nicht allein Gott vnd dein Sohn/sondern auch ein Mensch/ vnd eines Menschen Sohn bin ; so lasse ich die Menschheit in ihrem esse vnd Wesenheit/ lasse

lasse ihr die natürliche jedoch die vnsträfliche Würdungen/ vnd weiln es der Natur zu wider/ so erschreckliche Pein aufzustehen/ als mir vorbereitet werden / so bitte ich als Mensch Transfer calicem hunc à me, nichts desto weniger vntergibt sich auch die Menschliche Vernunft deinem vnd meinem Göttlichen Willen/ vnd spricht Fiat voluntas tua.

Ein schwärere Frag ist bey den Theologen, wasgestalt Christus habe einigen Schmerzen empfinden können / in bedencken/ daß er von ersten Augenblick seiner Empfängnuß/ was die Menschheit belanget/ Gott angeschauet habe visione beatâ, welche Anschauung keinen Schmerzen / kein Leyd / kein Traurigkeit neben ihr geduldet. Ohne Wortgeprång davon zu reden/ gibt die antwort der *S. Ambrosius*: Sequestratâ delectatione divinitatis æternæ, tædio meæ infirmitatis afficitur. Er hat damals gleichsam entzogen der Menschheit die Anschauung Gottes/ hat die visionem beatificam beyseits gestellt/ damit er für den Menschen trauren/ vnd sich bestrüben / ja leyden kunte.

S. Ambrosius.
cit. lib. 10.
in Luc.

Transeat à me calix iste. Ich betrachte noch allda einen anmuthigen Verstand/ vnd darff sprechen/ Christus habe sich auff kein Weiß getweigert den Kelch zu trincken / sondern vilmehr mit disen Worten Erlaubnuß begehrt von seinem Himmlischen Vatter / daß er bald dörrte den Passion-Kelch gar aufstrincken/ biß auff den letzten Tropffen. Die wolgerathne vnd wolgezogene Kinder wann sie gleich wissen daß es den Eltern nicht zuwider sey / daß sie essen daß sie trincken / oder sonst etwas zulässliches thun/ pflegen dannoch vmb Erlaubnuß zu bitten / Herr Vatter erlaubt mir daß ich kan zum essen gehen/ erlaubt mir daß ich kan trincken. Also der Sohn Gottes: Abba Pater, transfer calicem hunc à me, wie bey dem Evangelisten Marco zu lesen. Abba Pater wie ein kleines Kind / dann dises Wörts Abba Vatter/ gebrauchen sich die Kinder in Syria. Allermas-

Marc. 14.

S. Chrysostomus

Theod. in
Ep. adkom

vnd *Theodoretus*. Quemadmodum puellus qui ablactatur, nec sic quidem à matre recedit, sed flens, gemens, &c : parenti semper adhæret. Gleich wie ein kleines allererst entwöhntes Kind/sich von der Mutter nicht scheiden laßt/ sondern weinet vnd seuffzet/das es bey der Mutter verbleibe/also der Sohn Gottes Abba Pater, mein Vater/du weißt wie eyferig vnd innbrünstig ich jederzeit das Heyl der Menschen gesucht habe/das ich schon längst gern die Sünder erlöst hatte/das ich nunmehr in die vier- vnd dreyßig Jahr den Passion-Kelch getruncken ; ein Nägelin ist noch übrig / transfer calicem hunc à me. Erlaube mirs/ daß ich austrincke das Nägel / das

Marci. 14.

legte so mir zu leyden bevorstehet. Vnd wird diser Verstand beglaubet von jenen Worten Marci : Orabat, ut si dieri posset, transiret ab eo hora, er bate daß einmal die Stundt seines Leydens angienge / vnd verstriche. Also hat dise Wort verstanden die H. Catharina von Senis, von ihren Bräutigam Christo angelehret/lauff Zeugnuß des H. *Reymundi* ihres Beichtvaters : Tempus est, ut hic calix, quem ab instanti meæ Conceptionis bibi, per desiderium usque in hanc horam, tandem aliquando patiundo atrocissimam mortem, quam mihi paratam video, à me reipsa bibatur. Et ideo accelerari desidero, nam semel ebibitus transibit à me completâ obedientiâ tuâ, & restituto tibi O Pater honore, & hominibus salute. Es ist einmal Zeit/ daß ich disen Kelch / welchen ich von Anfang meiner Empfängnuß durch die Begird getruncken / bis auff die jezige Stund/ endlich durch einen schmerzlichen Todt gar austrincke. Vnd deshalb begehre ich daß diß bald geschehe/damit der Kelch nach vollbrachtẽ deinem Willen / nach widerbrachter deiner Ehr vnd des Menschen Heyl/von mir weggenommen werde.

B. Reym.
lib. 2. c. 29.

O liebreiches Gebett ! O grosse vnaussprechliche Begierdt für die vndanckbare Menschen zu sterben ! O unerhörte Gedult in Annehmung der Peinlichen Marter vnd Tormenten. Tran-
seat

ſeat à me calix iſte, erlaube mir zutrinden mein Vatter es iſt nunmehr Zeit/daß ich vollzihe deinen Göttlichen Befehl / geſtatte mirs daß ich intenſivè, das iſt/in der Krafft vnd ſtärke fürſtlich aufſtehe/ was ich ſonſten ein lange Zeit vnd extenſivè zu leyden hätte/ nur damit einmal das Menſchlich Geſchlecht zu Genaden aufgenommen werde. Tantùm in mente doluit (ſpricht der *S. Bernardinus Sen.*) Tantùm in mente doluit, quod non potuit in perpetuum cruciari, quantum intelligebat ſe dolendo mereri, & quantum cognoscebat ſuum meritum in fructu augmentari. Proinde dolendo per aliquem modum, quod non potuit æternaliter cruciari, meruit apud Patrem, tanquam ſi fuiſſet æternaliter cruciatus.

S. Bernard.
Sen, To. 4.

Sein Liebe gegen dem Menſchlichen Geſchlecht ware ſo groß vnd vbermäſſig/daß er begehrte/waß es möglich wäre/ewig zu leyden für den Menſchen / ſintemalen er wol verſtanden die Größe ſeines Verdienſts / vnd deſſen Vermehrung. Dahero weilten er nicht kundte ewig leyden/ hat er erſinnen ein beſondere Weiß zu leiden / daß er in kurzer Zeit ſobit gelitten als er ſonſt durch einen ewigen Schmerzen hätte leyden können. Das heiſſt Tranſeat à me calix iſte. Himmlſcher Vatter/geſtatte daß mein langwürige Pein in ein kürzere (aber ein ſolche welche den Verzug/mit der Krafft vnd Empfindlichkeit nicht allein erſeze/ ſondern auch vbertrefſe) verkehret werde.

Wo ſeynd nun die Zärtling diſer Welt // die ihnen ſelbſt liebkoſen/alle Gelegenheiten etwas zu erdulden. auff allerembißgiſt vermeyden ; denen es vnerträglich fürkombt ein vierzigtagige Faſten ohne Fleiſcheſſen zuzubringen ; die kein ſchelles Aug von den Nächſten / kein Vngelegenheit im täglichen Wandel/ kein Widerwertigkeit in vnverſehenen Fällen/keinen Abgang im Hauſwefen / kein Vngeſtimme oder Vngeſwitter deß Himmels erleyden mögen/ſondern ſobald es nit alles nach ihrem Sinn vnd Einbildung von ſtatten gehet/murriſch/ vngeduldig/ kleinmütig/ zornig

zornig werden/ vnd dürfen gar ihr Gottslästerliche Zung wider Gott ausstrecken. Der Sohn Gottes/die Unschuld selbst/ der zarteste vnder denen Menschen-Kindern begibt sich freywillig/gehorsamb/vnd gedultig in das schmerzliche Leyden/ja in den Todt selbst. O mein gedultigster Isaac / mein liebreichster

S. Mechtil.
grat. spir.
lib. 2. c. 20

I E S U ! wie wenig verstehen jenes mit der *S. Mechtilde*: Omnis animæ salus, & beatitudo in hoc consistit, ut jam hoc jam illo modo aliquem dolorem aut molestiam patiat. Alles Glück vnd Heyl der Seelen hanget an dem/das man baldt einen/baldt den andern Schmerzen gedultig leyde. Wie wenig führen den Heldenspruch der *S. Theresia*, Aut pati, aut mori, gelitten oder gestorben. Wie wenig

Vit. S.
Theresia.
Paul. Bar-
ri Fau. Jesu

wünschen mit dem seeligen Francisco à puero **J E S U**. In zwelfsmal hundert tausent Stückel zertheilt zu werden/also zwar/das in einem jeden Stückel ein neuer Franciscus wäre/vmb also mehr vnd mehr zu leyden. Wie wenig schlagen ihre Augen

S. August.

auff das künfftige vnd sprechen mit *Augustino*. Domine hinc ure, hic seca, modo in æternum parcas. Herr allhier in diesem Leben haue/brenne/peynige/nur in der Ewigkeit verschone meiner. Vil hingegen werden gefunden/die ihnen belie-

S. August.
To. 15.
in Joan.

ben lassen jenen halben discurs gemelten *S. Augustini* vber die Wort Christi: Nunc anima mea turbata est valde. vnd sprechen mit seinen Worten: Quid est hoc, quomodo sequi jubes animam meam, si turbari vides animam tuam? Quomodo sufferam quod grave tanta firmitas sentit? Quale fundamentum quæram, si petra succumbit? Du O Christe wirst betrübt in deinem Gemüth vnd Herzen/wie schaffst du dann das ich dir nachfolgen solle? wie kan ich erleyden/was zu schwär fürcombt der Stärke? woran solte ich mich steuern / wann die Grundfeste wackelt? Dife beobachten aber nicht was *Augustinus* eben an den Orth beysetzt in der Person Christi/ sprechend: Sed videor audire in cogitatione mea respondentem Dominum, & quodammodo

modò dicentem; magis ſequeris, quia ſic me interpono ut ſufferas. Audisti ad te vocem fortitudinis meæ, audi in me vocem infirmitatis tuæ. Vires ſuggero ut curras, nec reprimo quod acceleras, ſed transfero in me quod trepidas, & ſubſterno qua tranſeas. Mich beduncket ich höre dem HErrn deiner Klag mit diſer Antwort begegnen. Laſſe dich nichts irren daß ich betrübt werde/ denn also würdeſt du mir leichter nachſolgen / ſintemaln mein Betrübnuß ein Vermittlung iſt deiner Betrübnuß. Sic me interpono. Es ſolle auff dich regnen / ich bin dir zu einem Schild. Du ſolſt gefangen vnd gebunden werden / ich ſtelle mich an ſtatt deiner vnd werde für dich gebunden/ du ſolleſt gezeiſſelt werden/ ich biete meinen Rücken den Hendersknechten. ſic me interpono. Alle Pein vnd Marter die du verdient/ die über dich ergehen ſoll/wil ich mir auffgeladen haben. Sic me interpono. Haſt du gehört die Stimme meiner Stärke da ich geſprochen:veni ſequere me, folge mir nach/vnd kompt dir ſolche etwas ſchwarz für/ ſo höre auch jegunder in mir die Stimm deiner Schwachheit da ich nemlich ſpreche/ Nunc anima mea turbata eſt. Durch dieſe Stimme werden dir Kräfte mitgetheilt/ daß du meinen Weg lauffen mögeſt / weſſen du dich ſcheuſteſt/das übernim ich/vnd wo der Weeg ſchropffig vnd hart iſt/ allda lige ich/daß du über mich geheſt. O mein JESU/ es hat dich der Prophet Iſaias im Geiſt vorgeſehen in dem Garten bettend/ vnd auff deinem Angeſicht ligend: Poſuiſti Iſai. 51. v.
ut terram corpus tuum, & quaſi viam tranſeuntibus. 25.
Deinen Leib haſt du gelegt wie einen Boden / vnd gleichſam einen Steig-Weeg denen Reiſenden. Erhebe dich O Freud der Engeln/ erhebe dich vnſer Tröſter. Oſtende nobis faciem Pſal. 79.
tuam & ſalvi erimus. Zeige vns dein Angeſicht / daß wir vns mit deme beſeligen. Siehe wir wollen dir folgen / mit dir leyden vnd gedultig fragen vnſere Widerwärtigkeiten/ wir wollen biegen vnſere Knie / ja auff vnſer Angeſicht niderſallen/

E

ſchreyend

Marc. 14.

schreyend zu dem himmlischen Vatter : Abba pater, transfer calicem hunc à me. Himmlischer Vatter / vergunne vns zu trincken den bitteren Kelch der Zufälligen Widerwertigkeiten/ mit der Gedult deines lieben Sohns daß wir auch einmal mit ihm kosten mögen von jenem Kelch/ von dem er gesprochen: bibam novum illud in regno meo. Ich werde trincken einen neuen Wein in meinem Reich.



Der mit Gott vereinigte Jacob.

Dritte Betrachtung/

Surgens ergo Jacob tulit lapidem quem supposuerat capiti suo, & erexit in titulum. Gen. 28.

Jacob stund auff/ nam den Stein / den er seinem Haupt vnterlegt hatte/ vnd richtet ihn auff zu einem Zeichen.

Apoc. 21.

D Er sonderß geliebte Jünger Christi / vnd hoherleuchte Theologus Joannes/ als er etlicher massen die himmlische Stadt Jerusalem entwerffen wolte / beschreibet deroselben Grundfeste mit disen Worten : Fundamenta muri civitatis omni lapide pretioso ornata. Die Grundfeste der Stadtmauren seyn gezieret mit den köstlichsten edelsten Steinen. Durch welche er zweiffelsfrey anfügen wollen/ daß weiln die Fundament vnd Grundfest dermassen köstlich gezieret/ weit köstlicher vnd schöner die Ringmauren selbst seyn sollen. Vnd von den Stadtpforten meldet er ebenmässig. Et duodecim portæ, duodecim margaritæ. Vnd die zwölf

zwölff Pforten waren zwölff Perlein/ vnd ein jegliche Pfort war von einer Perlein. Was soll man dann gedenden von den Bollwercken vnd Pasteyen? Ein herrliches / köstliches Gebäu/ dessen Stain beschreibet der H. Apostel Petrus. Dulcis est Dominus ad quem accedentes lapidem vivum &c. lapidem summum, angularem, electum. Gütig ist der Herr zu welchem ihr euch nahet als zu einem lebendigen Stain/ als zu einem hohen / erwehlten Eckstain. Et ipsi tanquam lapides vivi superædificamini. Ihr selbst auch seyd lebendige Staine so über diese Grundfeste gebauet werden. Duodecim portæ duodecim margaritæ. Die Perlein werden empfangen in den Muscheln zur Zeit des grossen Ungewitters/ wie bey Aliano zu lesen. Dahero sie benambsset werden / fulguris filiæ, Töchter des Donnerplitz. Abbas Joannes bey Ruffino: Hæc est Dei porta per quam patres nostri per multas tribulationes, & injurias gaudentes ingressi sunt in civitatem Dei, das ist: die rechte Pforten durch welche vnser Väter vnd Vor-Eltern/ durch viel Trübsal vnd Widerwertigkeiten in die Stadt Gottes eingangen seyn. In den Ungestümigkeiten des Meers/ in den Wellen der Widerwertigkeiten / in Creuß vnd Leyden werden formirt die Perlen / so zu den Stad-Pforten des Himmlischen Jerusalems gebraucht werden. Daher hat Christus vielleicht seine zween geliebte Jünger Jacobum vnd Joannem genennet Bonaërges. Filios tonitruui. Vnd die Catholische Kirch vergleicht die Heiligen Gottes so durch viel Trübsal / Angst vnd Noth den Himmel erlangen jenen Steinen so zu der himmlischen Stadt Jerusalem gebraucht werden / aber die zuvor behackt/ behaut/ gehammert/ vnd lang auspolirt werden: Et tunctione plurimâ, fabri polita malleo, hanc saxa molem construunt.

1. Pet. 2. v.
4. & 6.

ibid. v. 5.

Alian. lib.
10. c. 13.

Ruffin. in
Vit. Patr.

Marc. 3. v.
17.

Offic. diu.
in Dedic.
Eccles.

In Auffrichtung vnserer Geistlichen Pyramidis vnd Ehren-Saul gebrauchen wir vns keiner andern Stain als die da
E ij seyn

seyn tunsione plurimâ, fabri polita malleo, mit vielen Widerwertigkeiten/ Verfolgungen / Ungelegenheiten geprüfset vnd ausspolliret. Abraham den gehorsamen/ Isaac den gedultigen haben wir schon gelegt / heut legen wir den dritten Stein mit dem Namen des Frommen vnd in Trübsal mit Gott vereinigten Jacobs/ diser jemehr ihme Beschwärnussen vnd Widerwertigkeiten zustossen/ je mehr lobet er Gott vnd wendet sich zu ihme durchs Gebett. *Genesis am 27.* wird Jacob gesegnet von seinem Vatter Isaac mit disen Worten: Ecce odor filii mei, sicut odor agri pleni, cui benedixit Dominus. Siehe der Geruch meines Sohns ist wie der Geruch eines voll angewachsenen Ackers/ welchen Gott gesegnet. Diser voll angewachsene Acker ist die Kirchen Christi / wie es die H. V. Vatter insonderheit *Augustinus* vermercken/ die Frucht dises Ackers von welchen die Christen leben / beschreibet David: A fructu frumenti, vini & olei multiplicati sunt. Von den Früchten des Weizens/ Weins vnd Oels seynd sie vermehret worden/ nemlich von den H. Sacramenten / von Christo welcher da ist frumentum electorum, ein Weizen der Außertwehlten/ Vinum germinans Virgines, der Wein so Jungfratwen zeuget/ vnd Oleum effusum, ein außgegossnes Oel. Ecce odor filii mei, so ware dann Jacob nur eine Vorbedeutung vnd Figur Christi/ vnd hat gehabt den Geruch des Christlichen Ackers. *Thargum Hierosolymitanum* setzt an statt der angezognen Wort: Sicut odor incensi ex optimis aromatibus, quæ tandem offeruntur in monte. Gleich wie ein Geruch des Rauchopfers von den besten Gewürz/ welches am Berg geopffert wird. Odor incensi, des Rauchopfers Geruch ist ein eyffriges zu Gott gerichtes Gebett/ laut jenes bey dem *Psalmisten*: Dirigatur Domine oratio mea, sicut incensum in conspectu tuo. O HErr lasse mein Gebett auffgehen vor deinem Angesicht / gleichwie ein Rauchopffer. Aus welchen erhellet/ daß Isaac seinen Sohn Jacob

Gen. 27.

August. de
civ. Dei.
lib. 16. c. 37

Psal. 5.

Zach. 9.

Cant. 1.

Tharg. Hi-
erof. in
Gen.

Psal. 140.

Jacob in dem letzten Segen gelobet habe von dem eyffrigen Gebett vnd Vereinigung mit dem Willen Gottes. Vnd daß folgender Jacob ein Bildnuß gewesen seye/ des am Delberg eyffrigst bettenden / vnd mit dem Willen seines himmlischen Vatters verainigten Christi IESU.

Der fromme Jacob mußte seinem Bruder außweichen vnd vor ihme flüchtig werden : auff der Reiß als er ein wenig rasten wolte / meldet die Schrift : Tulit de lapidibus qui jacebant, & supponens capiti suo dormivit. Er namme von den Stainen so am Weeg lagen/ vnderlegt solche seinem Haupt/ vnd schlieffe ein. Ein schwärer harter Schlaf/ ein vnruhige Ruhe auff den Stainen zu schlaffen. Jacob aber wie alle Gerechten / findet allda die Himmelsporten. Viditque in somnis scalam stantem super terram, & cacumen illius tangens coelum : Angelos quoque Dei ascendentes, & descendentes, & Dominum innixum scalæ. Er sahe im Schlaf eine Leiter auff der Erđ stehend/ die gelanget biß an den Himmel/ die Engel stiegen auff vnd ab / vnd der HErr lante oberhalb. Vber disen Text spricht *Eustachius*. Crucis illi trophæum scala præsignavit. Das ist so viel geredet als : Die Ruhe Jacob bestunde in dem/ daß er im Geist betrachtet das Creuß Christi so durch die Leiter bedeutet wurde. Et Dominum innixum scalæ. Das erkläret der H. *Augustinus* : Quid est in scalam incumbere, nisi in ligno crucis pendere? Was ist anders an die Leiter gelaint zu seyn/ als an dem Creuß hangen. Ein vnruhige Ruhe / ein arbeit seliges Rasten. Vnd gleichwol so bald Jacob erwacht / schreyet er auff : Verè Dominus est in loco isto. Non est hic aliud nisi domus Dei & porta coeli. Der HErr ist an disem Ort. Da ist warhafftig das Haus Gottes/ vnd die Himmelsporten. Nimbt hernach den Stain/ auff welchen er gelegen/bauet alsobald einen Altar/ verbindet sich mit einem Gelübd gegen Gott / vnd sanget an zu betten. Wol ist allda zu mercken was aus den Heiligen

Gen. 28.

Eustach. in
Caten, Gr.S. Aug. Ser.
79. de tem.

5. Aug. q. 83. in Gen. Lipom. in Gen. ligen *Augustino*, vnd andern Vätern *Lyranus*, *Cajetanus*, *Lipomannus*, vnd mehr Schriffterfahrne vermercken/ daß dises Gesicht vnd Gebett Jacobs beschehen sey eben auff demselben Berg *Moria*/auff welchem vor Jahren *Isaac* hätte sollen geschlachtet werden.

Wir haben vor acht Tagen betrachtet den gedultigen *Isaac* auff den Berg *Moria* oder am *Delberg* / heut betrachten wir eben auff disem Berg / den mit Gott vereinigten *Jacob*/welchem sein himmlischer Vatter gleichsam in einer Abbildung vorstellet die Leiter zu dem Himmel/ das Creuz/ ob woln in einer andern Gleichnuß / nemlich des Kelchs.

Als *Jacob* nach zwanzigjährigen Elend vnd Flucht vor seinen Bruder *Esau* wider zuruß kehret/vnd vernommen hatte/ wie daß ihme *Esau* mit 400. Mannen begegne/bettet *Jacob* zu Gott/ Erue me de manu fratris mei *Esau*, ne forte veniens percutiat matrem cum filiis. Ich wil bey disen mich nicht auffhalten/ obwoln ich in der Person *Esau* den vndanckbaren Verräther *Judam* abcontraschet sehe. Bald darauff folget im Text: Mansit solus & ecce vir luctabatur cum eo. Verbliebe einsam/ vnd ein Mann ringet mit ihme. Die H. Väter stimmen allda nit übereins / wer diser Mann gewesen sey/welcher mit *Jacob* gerungen/die mehresten vermuthen es sey gewesen ein Engel/ weil ihme ohne das die Engel zu erscheinen pflegten / als gleich im Anfang seiner Reiß: fueruntque ei obviam Angeli. Etliche vermeinen/ es sey gewesen Gott selbst/ oder die ander Person in der Gottheit / also lehren die H. *Justinus*, *Hilarius*, *Ambrosius*, *Chrysostomus*, *Tertullianus*, *Theodoretus*. Vnd geben solches die Wort der Schrift des ringenden Manns: Contra Deum fortis fuisti, du bist mit der Stärke Gott widerstanden. Vnd der veränderte Nam *Jacobs*/dann nach dem Gesecht hat er ihm befohlen: nequaquam vocabitur nomen tuum *Jacob*, sed *Israël*, dein Nam soll hinfüro heißen *Israel* / das ist: *Prævalens*

Deo

Deo, Gottes Ueberwinder. Und bald darauff spricht Jacob/
Vidi Dominum facie ad faciem. Ich habe den HErrn
gesehen von Angesicht zu Angesicht. Nichts desto weniger
weil der Prophet *Oseas* in Erzählung diser Begebenheit auß-
drücklich meldet/ es sey ein Engel gewesen/ wil ichs bey deme be-
ruhen lassen. In fortitudine sua (spricht er von Jacob)
directus est cum Angelo. Et invaluit ad Angelum, &
confortatus est: flevit, & rogavit eum. In seiner
Stärke ware er geschickt mit dem Engel zu streiffen / vnd ist
ihm obgelegen vnd gestärckt worden. Er hat geweinet vnd ihn
gebetten.

Oseas 12.
v. 3.

Gedencket Auserwehlte Zuhörer / daß ihr in der Person
Jacobs vor Augen sehet / dem am Delberg Angstleydenden
Welt-Heyland Christum. In fortitudine sua directus est
cum Angelo; & invaluit ad Angelum & confortatus
est. Oder wie es der Evangelist *Lucas* gibt: Apparuit illi
Angelus de coelo confortans eum. Es erschiene ihm der
Engel vom Himmel/ vnd stärcket ihn. Wie soll ich das verste-
hen: Mein himmlischer Jacob ringet mit dem Engel/überwin-
det den Engel/vnd soll noch von ihm gestärcket werden? Der
H. *Epiphan.* in Betrachtung dises Geheimnuß: Non indige-
bat Angelorum confortatione, sed confortant illum,
hoc est confitendo proprium ipsius robur illi attribu-
unt. Er bedurffte keiner Stärkung der Engel / sondern daß
der Evangelist meldet / der Engel habe ihn gestärcket / ist zu
verstehen / daß der Engel erkennt vnd gepriesen habe seine
Stärckmütigkeit. Und bald darauff spricht er weiter: Qua-
propter admiratione ductus Angelus dicebat ad ip-
sum glorificans, ac benedicens proprium Dominum
in tali stadio ac miraculosa actione consistentem.
Tua est adoratio, tuum est Dominium, tua est po-
tentia, tua est fortitudo. Es entsetzte sich der Engel als
er den HErrn gesehen in einer so wunderbaren Beschaffenheit/
auff

Luc. 22.

Epiphan.
hær. 69.

Theoph.
in Comm.

Ven.Beda.
in Luc.

D.Th.3. p.
q.12. a.4.

Hier.Dial.

2. cont. Pel

Cyril. Alex

Ep. 9.

Damaſc. 1.

3. de ſide

c. 20.

Bern. ſer.

1. de S. An.

Suar. in

Comm. ad

3. p. To. 1.

Diſp. 30.

S. Anſelm.

in Luc.

Iſa. 40. v. 12

Iſa. 51. v. 9.

auff diſen Kampffplas beſtändig/ dahero lobet vnd preiſet er ih-
ne / gleichſam ſprechend/ dir gebühret die Göttliche Ehr / dir
gebührt die Herrſchafft/ die Macht / die Stärke. Ebenmäßig
führet ein dem Engel redend *Theophylactus* : Tua eſt forti-
tudo, tu enim prævaluiſti contra mortem, & contra
infernum, & liberaſti genus humanum. Dir gebühret
das Lob der Stärke/ weil du überwindeſt den Todt vnd die Höl-
vnd erlöſeſt das Menſchliche Geſchlecht. Der Ehrwürdige
Beda über diſen Paß : Creator creaturæ ſuæ non eguit
præſidio, ſed homo factus, ſicut propter nos triftis
eſt, ita propter nos confortatur. Der Schöpffer bedarff
keiner Hülff des Geſchöpffs/ ſondern weil er Menſch worden/
gleich wie er von vnſertwegen ſich betrübet hat / alſo hat er ſich
von vnſertwegen laſſen ſtärcken vnd tröſten. Der Engliſche
Doctor aber meldet : Confortatio Angeli non fuit per
modum inſtructionis, ſed ad demonſtrandam pro-
prietatem humanæ naturæ. Der *H. Hieronymus*, *Cy-
rillus Alexandr* : *Damaſcenus*, *Bernardus*, bey *Franciſco*
Suario melden/ daß der Engel ſo Chriſto erſchienen / ihne mit
Trotſtreichen Worten angeredet habe/ vnd ermuntert zur ſtärck-
mühtigkeit. Diſem fällt bey der *H. Anſelmus*, welcher dem
Engel alſo redend einführet : Conſtans eſto Domine modo
enim genus humanum debes redimere. Als wolte er
ſprechen. Mein HErr vnd König/ wie ligſt du allda ſo betrübt
auff dem Erdboden / wie bekümmereſt du dich ? Iſt dann die
Weltkugel/ der Erdboden dermaſſen ſchwarz/ daß er dich auff den
Boden niderdruckt/ biſt du nicht der jenige von dem *Iſaias* ge-
weiſſaget : Qui appendit tribus digitis molem terræ.
Welcher den ganzen Erdboden mit dreyen Fingern erhält?
Conſurge, conſurge, induere fortitudinem brachium
Domini. Es kombt der Sinnlichkeit beſchwärllich vor zu ley-
den/ aber bedencke die Belohnung : Du ſolſt ſterben/ aber durch
den Todt würdeſt du den Sündern die Gnad vnd das Leben
erriſt

erwerben. Du solst in ein Grab verschlossen werden / würdest aber zugleich die Gefangnen aus der Vorhöll heraus führen in den Himmel. Induere fortitudinem. Der gelehrte *Salmeron* da er die Angst Christi erswöget / spricht gar schön: Vult omni consolatione, & omni robore destitui, patique tanquam purus homo, ne tu cum affligeris, dicere possis, Christus Deus fuit & non homo. Er hat sich freywillig entschlagen alles Trosts / aller Stärcke / vnd wolte leyden als wie ein pur lauterer Mensch / auff daß du in deiner Betrübnuß ein Beyspiel habest / vnd dich nicht entschuldigest das Christo leicht zu leiden geweest sey / weil er Gott wäre / dir aber sey das Leyden vnerfräglich. Confortatus est, spricht am obangezogenen Ort *Beda*: confortatus est, sed tali confortatione, quæ dolorem non minuit, sed magis auxit: confortatus enim est ex fructus magnitudine, non subtracta doloris amaritudine. Er ist gestärcket worden / aber durch eine solche Stärckung / die ihm den Schmerzen nicht benommen / sondern vermehret; er ist gestärcket worden von der ersprißlichen Würckung seines Leydens / vnd dennoch erhalten die Bitterkeit seiner Betrübnuß. O du himmlischer Botschaffter Engel Gabriel / fortitudo Dei (dann diser wie die H. Vätter mutßmassen soll Christo im Garten zugesprochen haben) tröste vnd stärcke kräftiger vnsern Erlöser: factus in agonia prolixius orabat, er leydet den Todsangst / vnd bettet weiter: Transeat à me calix iste. Er muß vnderliden. Induere fortitudinem Christe, wird etwa der Engel gesprochen haben: Betrübst du dich villeicht daß deine Jünger entschlaffen / vnd keiner neben dir wacht? Sihe / ich bin allda zu deinen Diensten: Betrübstu dich daß man deine Jünger nach deinem Todt verfolgen wird? Sey gestärckt / dann sie werden von deinem Blut behergt gemacht: Betrübst du dich daß ein Judas über wenig Stund verdampft soll werden? Sey gestärckt dann es wird hingegen ein Schächer am Creuß sich bekehren.

Salmer in
Evangel.

Beda cit.

Matth. 27
v. 55.

Betrübſtu dich daß dein Stadthalter Petrus dich verläugne wird? ſey geſtärck/ denn es wird dich bekennen ein Hauptmann. Betrübſtu dich daß deine Jünger darvon fliehen werden? ſey geſtröſt/ dann es wird der allerliebſte Joannes mit deiner gebenedeyten Mutter vnter dem Creuz bey dir ſtehen. Betrübſt du dich daß die Juden mit einem vngeſtümnen Geſchrey dich anklagen werden / quia filium Dei ſe fecit? ſey geſtärck/ dann viel aus ihnen werden nach Hauß gehend auff ihr Bruſt klopfen vnd ſprechen: Verè Filius Dei erat iſte. Betrübſt du dich daß der Hohepriester ſeine Kleider zerreißen / vnd dich als einen Gottſläſterer ausrufen wird? ſey geſtärck / dann es wird ſich der Tempels Fühhang zerreißen/ vnd Zeugnuß geben/ deiner Gottheit. Betrübſt du dich daß die Juden dich Barrabæ einen Mörder nachſegen werden? ſey geſtärck / dann du wirſt ſitzen zur rechten Hand des himmliſchen Vatters. Betrübſt du dich daß Herodes zum Geſpött vnd deiner Verlachung dich weiß wird bekleiden laſſen? ſey getröſt / dann es wird dein himmliſcher Vater dich mit der Glory / Klarheit vnd Herrlichkeit bekleiden. Betrübſt du dich daß Pilatus das Stäbl über dir brechen wird? ſey geſtärck / dann es wird die Zeit kommen/ daß du richten werdeſt die Lebendigen vnd die Todten. Confortatus eſt, ſed tali confortatione, quæ dolorem non minuit, ſed magis auxit. Dahero meldet der Evangelist: Et factus in agonia prolixius orabat. Et factus eſt fudor ejus ſicut guttæ ſanguinis decurrentis in terram.

Marc. 2.
v. 27.

Kompt herbey ihr Chriſten ihr Gottliebende Seelen/ laßt vns hinzu treffen/ zu Chriſto am Delberg / vnd ihne neben dem Engel ſtärcken. Mein Jeſu/ ich bin kein Engel/ bin ein Sünder/ vielleicht aber möchte dir mein Tröſtung/ mein Stärkung beliebiger ſeyn/ als des Engels / weil du ſelbſten proteſtireſt: non veni vocare juſtos ſed peccatores. Nun ſihe/ allda ſeyn wir ſtraffmäſſige Sünder: Wir erkennen wol was dir diſen Angſtſchweiß aus deinem Leib treibet. Du biſt
nider-

nidergedruckt worden/ vnd ligt vnter dem schwären Last vnserer Sünden. Die Hoffart des Menschen hat dich nidergetworfen / die Leichtfertigkeit dises vnd jenen Jünglings / diser vnd jener Dame machen dich schamrot / vnd wilst dich gleichsam in die Erd verbergen. Der Geiz / der Bucherer / der Financer/ deren so durch vnziembliche Mittel sich bereichen vnd den Armen das ihrige mit Gewalt entziehen/ sauget dir dein Blut aus dem Leibe heraus/ der Zorn vnd Haß der Menschen hat dich so grausam nidergetreffen/ daß du den vorigen nicht gleichest.

Et ostendit mihi Dominus Jesum Sacerdotem magnum stantem coram Angelo Domini : & erat indutus vestibis sordidis, spricht der Prophet *Zacharias*. Über welchen Ort der *H. Ambrosius* : Habebat vestimenta sordida, sumpsit vestimenta nostra, pro nobis sumpsit carnis infirmitatem, pro nobis esurivit, vapulavit, crucifixus, & mortuus est. Ich sahe den Hohenpriester Jesum stehend vorm Engel des HErrn / vnd er hatte vnreine Kleider an/ dann er hat angelegt vnser Kleider/ für vns hat er angenommen die Schwachheit / für vns Hunger gelitten / für vns Schlag ausgestanden/ für vns gecreuziget worden/ vnd gestorben. Aber sey gestärcket mein *IESU*. So dich vnser Sünd niderdrucken / wir wollen es hindanwelschen durch eine wahre Reu/ Buß vnd Pænitenz. Wolan Zuhörer laßet vns trösten / laßet vns stärken vnsern betrübten Angstleydenden Heyland. Der Hoffärtige spreche : Mein *IESU* / du wirffest dich nider auff dein Angesicht / dieweil ich wie ein auffgeblasener Pfad meinen Kopff über sich trage vnd andere verachte / sey getröst/ jest vnd hinsüro wil ich dir in der Demuth vnd Nidertrachtigkeit folgen. Humiliamini sub potenti manu Dei, ut vos exaltet in tempore visitationis. Die bippigen Weltling die Venus-Kinder sprechen : Mein *IESU* / wir haben dich mit so vnreinen Kleidern bekleidet/ wir haben vns geschmückt vnd gepust/ dich aber mit dem Vnflat vnserer Wollü-

Zach. 3. v.

1. & 3.

Ambr. ser.

5. in Psal.

118.

1. Pet. 5. v. 6

Rom. 8. v.
13.

sten bedecket/du schämeſt dich weil wir vnberſchambt leben / ſey geſtärckt vnd getröſt/ hiñſüro wollen wir mit Leibs-Caſteyung allen Vnſat reinigen. Si ſecundum carnem vixeritis moriemini: ſi autem ſpiritu facta carnis mortificaveritis, vivetis. Der Zornige vnd Rachgierige ſpreche: Mein Jeſu/ ich ſihe wol daß du niderſalleſt auff deine Knie / bittend deinen himmliſchen Vatter/daß er mir vnd meines gleichen die Mißhandlungen verzeihe / vnd ich erhalte noch einen Grollen wider Petrum/ich kan nicht vergeſſen der Beleidigung Andreæ/ ich bin in würcklicher Feindſchafft mit meinen Nechſten verſan- gen / ſey getröſt dieſen Augenblick wil ich hindan legen alle Feindſchafft / wil verzeihen allen denen ſo mir etwa leynd gethan haben. Eſto conſentiens adverſario tuo cito. Verglei- che dich mit deinem Widersacher ohne Verzug. Der Geiz- haß ſpreche: Mein JEſu ich mercke wol was dir den Angſt- ſchweiß aus deinem Leib erpreſſt hat / ich hab den Schweiß der Armen/der Vnterthanen zu meinen Augen verwendet/ ich hab ſie biß auffß Blut ausgeſogen / das wil bedeuten dein blutiger Schweiß/ſey getröſt/ich ſprich mit Zachæo: Si quid aliquem defraudavi, reddo quadruplum. O meine Chriſten/wenn wir alſo tröſten vnd ſtärcken thäten vnſern Angſtſtendenden Je- ſum am Oelberg / es wurde ihm zweiffels ohne beſſer gefallen als die Stärkung des Engels.

Matth. 5.
v. 25.

Luc. 19.

Et factus in agonia prolixius orabat. Daß vnſer Heyland nach der Tröſtung oder Stärkung des Engels ſchwä- rer worden/ja ſo gar einen Todtkampff erlitten / verwundern ſich ſehr die Hh. Vätter/ vnd erforſchen die Urſach. Der H. *Cyrillus Alex. Damascenus, Gregorius, Bona-ventura* vnd *Lyranus* ſeyn diſer Meynung / Erat iſta agonia (alſo redet *Lyranus*) reluctatio ſensualitatis merito horrentis, & rationis ipſam acceptantis, quia virtute divina quælibet pars permittebatur agere & pati, quod erat ſibi proprium. Diſer Kampff vnd Todtmäßige Ohn- mach.

3. Cyril. l. 4.
in Joan. c. 5.
Damaſc. l. 1.
3. Orthod.
ſid.
S. Greg. ap.
S. Bonav.
in Luc. cap.
22. Lyra.
ibid.

macht ist entsprungen aus der Menschlichen empfindlichkeit so sich der Vernunft widersehte/ in deme die Vernunft den Willen Gottes zu vollziehen verlangte : Denn es wäre aus Anordnung des Göttlichen Willens ein jeden Theil so wol der Empfindlichkeit / als der Vernunft ihre eigne Wirkung verstatet. Auf diesen Schlag redet auch *Carthagena* : Angelus in tantum Christum Dominum confortavit, in quantum prædicta illa motiva ei antè oculos proponens, movit illum, ut ferventissimos obedientiae actus erga sustinendam mortem parti sensitivæ aliàs valdè molestam eliceret; hæc autem inferioris portionis oppressio non poterat illi non ingentem inferre molestiam. Nach Vorstellung der Erspriesslichkeit/ so aus dem Leyden vnd Todt Christi erfolgen vnd erwachsen wurde / würcket Christus Heroische Anmuthungen des Gehorsams / vnd bewilliget den schmählischen Todt anzunehmen / ob wolten solches der Sinnlichkeit vnd dem empfindlichen Theil mächtig zu wider / vnd daher hat die Bezwingung der Sinnlichkeit nicht beschehen mögen ohne übermäßigen Schmerzen.

Ich bilde mir ein daß in dem Herzen vnserß gütigsten Herrn als wie auff einem Kampff vnd Musterplatz vnterschiedliche Gemüthsregungen sich ereignet. Erstens zwar die Empfindlichkeit mit dem Beystand der zarten Leibs-Beschaffenheit vnd complexion hat befördert die Vernunft / so zum Beystand hatte die Begierde zu sterben. Jene wolte mit Gewalt das Leben erhalten / den Todt vertilgen/dise aber griffe nach den Werkzeugen des Leydens vnd des Todts/dahero entstunde auch zugleich der Kampff zwischen dem Todt vnd dem Leben : Mors & vita duello conflixere mirando. Die Sinnlichkeit flühet vor dem Todt / Transeat à me calix. Die Vernunft ehlet zu dem Todt : Baptismo habeo baptisari & quomodo coarctor donec perficiatur. quomodo coarctor spricht der *S. Bona-ventura*, scilicet per amorem, qui ha-

Carthag.
lib, 20.

S. Bonav.
in Luc.

- bet cordis Dominium. Die Sinnlichkeit berufft zum Gehülffen vnd Beystand die Gedächtnuß / vnd erinnert sich des bitteren Kelchs / betrachtet das recipe des Tränckels. Recipe Rhabarbari ein ganzen Centen. Græcis & barbaris, sapientibus & insipientibus debitor sum. Foliorum fenæ eben so vil : consilium inierunt omnes Principes Sacerdotum & seniores populi adversus JESUM. Von Elaterio oder Hundstürbiß/ Borretsch oder Ochsenzung eines so vil als des andern. Tauri pingues obsederunt me, circumdederunt me canes multi. Die saisten Stier haben mich umbringet/vil Hund haben mich umgeben. Salpeter drey Loth. Antequam gallus cantet ter me negabis. Taschentraut vnd Silbergleit dreyßig Loth. At illi constituerunt ei triginta argenteos.ammerschlag vnd Haidnisch Wundkraut nach der proportion. Supra dorsum meum fabricaverunt peccatores. S. Johannes Kraut mit Wegich. At ille rejecta sindone nudus profugit ab eis. Von Turbith einen halben Centen/ von Abrotano oder Stabwurcz eben so viel ; turba multa cum gladiis & fustibus. Von bitterer Gall vnd Wermuth quantum satis. Replevit me amaritudinibus, inebriavit me absynthio. Dederunt in escam meam fel, & in siti mea potaverunt me aceto, andere species unberührter zu lassen. Hingegen hielte der Verstand einen andern Kelch vor/ dessen Recept etwas lieblicher / von Petroleo ein ziemliche Maß mit Himmelbrodt Wasser vnd Isop. Recordatus Petrus verbi Jesu, egressus foras flevit amarè. Asperges me hyssopo & mundabor. Unser Frauen Kraut/ St. Johannes Kraut mit Wintergrün. Cum vidisset ergo Jesus matrem & discipulum stantem quem diligebat. Von Myrrha vnd Aloe ein Centner. Venit autem & Nicodemus ferens mixturam myrrhæ & aloës quasi libras centum. Von terra sigillata : signantes lapidem cum custo-

custodibus. Von Ehrenpreis vnd Origano oder Wolgemut: Marth. 27.
 Springwurz vnd Salvia. Nonne hæc oportuit pati v.66.
 Christum & ita intrare in gloriam suam? Von Ange- Luc. 24. v.
 lica oder Engeliwurz / von Lorbeer Blettern / von consolida 26.
 majori, von semperviva. Respondens autem Ange-
 lus dixit mulieribus: Nolite timere vos, scio enim,
 quod Iesum, qui crucifixus est, quæritis. Non est hic;
 surrexit enim sicut dixit. Diesen Kelch hielt vor der Ver-
 stand / vnd erinnerte beynebens den Angstleydenden HErrn / er
 wolte ingedenck seyn / was David von ihme getweissaget. Calix Pf. 74. v. 2.
 in manu Domini vini meri plenus misto. Et inclina-
 vit ex hoc in hoc. Der HErr haltet einen Kelch voll lau-
 tern Weins vnd einen Kelch voll trüben Weins / vnd naiget
 von diesem zu jenem. Das ist / wilst du trincken von dem lautern/
 so mustu auch trincken vom trüben. Cum aliquis habet duo
 vasa, ubi est vinum diversarum specierum, si vult fa-
 cere mixtionem inclinat & effundit de uno vase in
 aliud. Sic Dominus in calicem tribulationis incli- Hugo Card.
 nat calicem, æternæ jucunditatis. spricht Hugo Card. 74.
 din. in Pf.

Bißdato ware der Willen des beängstigten HErrn als wie
 ein Scheidsmann vnd vnparthischer Richter / jetzt greiffet er zur
 Erkantnuß vnd Brtheil: Non quod ego volo, sed quod tu.
 Himmlischer Vatter nicht meiner Menschheit Will / nicht mei-
 ner Sinnlichkeit Will / sondern dein Will geschehe. Damm-
 hero Oravit tertio eundem fermōnem. Transfer Cali-
 cem hunc à me. Diesen Kelch welchen mir die Vernunft
 vorhält / O Himmlischer Vatter / Transfer, übertrage ihn vnd
 spare auff ein andere Zeit / jetzt wil ich trincken denselben / durch
 welchen mich die Sinnlichkeit hat schrecken wollen / vnd von dei-
 nem Göttlichen Willen von meinem angefangenen Werck ab-
 wendig machen / quia dulcis & desiderabilis mihi veluti
 potus, ideo transeat calix iste; alter veniat amarulen-
 tus, seyn die Wort Theophylacti in der Person Christi. Weilen

Matth. 26.
 v. 44.
 Luc. 22.

Theoph.
 in c. 22.
 der Matth.

der Vernunft- Kelch mir gar angenehm vnd lieblich vorkommt/ so stelle mir denselben beyseits / vnd lasse mir austrinken den andern so ganz bitter vnd händig ist.

O gleichloser beherzter Heldenmuth Christi! Transeat à me calix iste, als wolte er mit der Sinnlichkeit argumentirn. Du stellst mir vor grosse Beschwürlichkeiten / grosse Schmerzen des bevorstehenden Leydens / vnd wilst erzwingen ich solt sprechen mit *Origene*: Sine passione mea omnia illa bona proveniant, quæ per passionem meam sunt perventura, &c. Es künde wol die Welt erlöset werden ohne sibil Geprång/ ohne so schmerzlichen Leyden/ ergo so stehe ab von diesem Fürsaz. Nun mein Sinnlichkeit du argumentirst gar vbel. Transeat antecedens, nego consequentiam. Wieswol ich mit einem eysrigen Seuffzer die Welt erlösen kan/ so wil ich dannoch mein grosse Lieb gegen derselben zubezeugen den bitteren Kelch des Passions trinken. Ich bitte vnd lehre beten meine Nachfolger zum Himmlischen Vatter: Non quod ego volo sed quod tu. Transeat à me calix iste: Transeat antecedens, vnd lasse mir den händigen trinken.

Als bald der gütigste HErr das Gebett vollendet vnd die starcke Resolution gefasst zu sterben/ meldet der Evangelist Lucas. Et factus est sudor ejus sicut guttæ sanguinis decurrentis in terram. Sihe da treffen wider auff den Plan zween neue Balger/ zween Federsechter/ vnd wollen sechsen vmb das Præ, welcher den gütigsten HErrn mehr peinigen vnd das garaus machen solle. Gedendet meine Zuhörer/ daß der sanftmüthigste HErr mit blutigen Schweiß vbergossen/ allbereit auff dem Erdboden lige/ da vnderdessen dise zween Balger ihre Werkzeug zusammen tragen / ihre waffen zubereiten / ihre Meisterstuck erdencken.

Den Anfang macht der Schmerzen mit der Ohnmacht: Et factus in agonia. Ober welchen Ort der *S. Anton. de Padua*: Sensus habebat Christus clarè omnia judicantem,

Orig. in
c. 26. Matt.

S. Anto. de
Pad. fer. 6.
in Parafce,

tem, varia scilicet supplicia, quæ passurus erat, & hominum pro quibus debebat pati ingratitudinem. Je schärpffer der Verstand/je empfindlicher die Sinnlichkeit; Christus sahe sonnenklar alles vnd jedes was ihm begegnen solt/ vnd hingegen die Undankbarkeit der Menschen. Die Liebe wil auch allda nicht seuren/ sondern eröffnet die Schweißlöcher des ganzen Leibs vnd treibt vom Herzen das Geblüt in die aussern Glieder/ daß der angstleidende HErr angefangen Blut zuschwießen. Immenfus ac ferventissimus amor in hoc manifestatur, spricht der *H. Bernardinus Senensis*, dessen Bruch gibt gar schön *Carthagena*: Licet naturaliter sanguis, quando animus horret & pavet, ad cor fovendum sollicitè properet, ardens tamen Christi amor foras illum mittit, ut solatio destituto ejus corde vehementius pro nobis angeretur. Wann sich das Gemüth entrüstet/ in Furcht vnd Schrecken/ begibt sich das Geblüt natürlicher weis zu dem Herzen/ aber die inbrünstige Liebe Christi treibet das Geblüt vom Herzen hinweg/ damit das Herz alles Trosts entblöset/ noch mehr von vnserm wegen beängstiget wurde. Der Schmerzen bringt herbey Schwerdt/ Spieß vnd Stangen/ Doloris gladius. Die Liebe zündet an Lichter vnd Fackeln: Venit illuc cum laternis & facibus. Der Schmerzen zieht von Leder/ vnd hauet des Hohenpriesters Diener ein Ohr ab/ amputavit auriculam ejus. Die Lieb bringet einen falschen Kuß: & osculatus est eum. Der Schmerzen legt die Hand an Jesum/ accesserunt & manus iniecerunt in Jesum. Die Lieb löset ab von ihren Bogen den Strick vnd bindet ihn/ & ligaverunt eum. In funiculis Adam (zweifelsfey) in vinculis charitatis. Nullum vinculum Christum ligare potuisset, si charitatis vinculum defuisset. spricht der *H. Laur. Justin*. Der Schmerzen trittet ihn mit Füßen/ die Liebe verbindet ihm mit ihren Tüchel die Augen/ der Schmerzen schlägt ihn ins Angesicht/ die Liebe

S. Bernard.
Sen. To. 3.
ser. 50. de
pass.
Carthage.
hom. 5. de
pass.

Luc. 2. v.
35.
Joan. 18.
v. 3.

Matth. 27.

Osee. II.

S. Laur. Justin.
lib. de
lign. vit. c. 5

entblößt ihn. Der Schmerzen zersezt seinen Leib / die Liebe mahlet ihn mit dem köstlichen Anstrich seines Bluts. Der Schmerzen bekleidet ihn mit dem PurpurMantel/ die Liebe färbet ihn mit dem Blut. Der Schmerzen speyet ihm ins Angesicht / die Liebe verwandelt ihre Pfeil in spitziige Dörner vnd fröhnet ihn. Der Schmerzen druckt ihm die Dörnene Kron hart auff das Haupt. Die Liebe verwandelt ihren Bogen in ein Rohr/der Schmerzen schlägt ihn darmit ins Angesicht. Die Liebe schmidet bey ihrem Feuroffen die Nägel / der Schmerzen schlägt ihm solche durch die Hand. Frag man inhe selbst: Quid sunt plagæ istæ in medio manuum tuarum. Er

Zach. 14.

wird antworten: His plagatus sum in domo eorum qui diligebant me. Der Schmerzen zihet ihm die Flachs vnd Adern boneinander / die Lieb streckt ihm die Armb aus die Menschen vmbzufangen. Der Schmerzen erschüttelt ihn mit dem Creuz auffheben/die Liebe neiget sein Haupt von der Welt

Joan. 19.

Urlaub zu nehmen. Der Schmerzen entgeistet ihn. Et inclinato capite tradidit spiritum. Wer ist nun vnter disen zweyen Balgern der Obfiger. Der Schmerzen maint er habe es gewonnen/weil er ihne entgeistet / er habe mehr erdacht Christum zu peinigen als die Liebe. Wer wird dise zween Balger vergleichen oder entscheiden? Fragen wir Christum der

Thr. I.V.12

wird sprechen: Attendite & videte, si est dolor similis

Joan. 15.v.

dolori meo. Vnd widerumb: Majorem hac dilectionem

15.

nemo habet, ut animam suam ponat quis pro amicis suis. Vos amici mei estis. Beyde haben ihn auffs höchst gepeiniget. Jedoch muß derselbe den Sieg erhalten/welcher der letzte auff dem Kampffplatz geblieben. Nach Ubergabung des Geistes ist der Schmerzen hindan gewichen / hat nichts mehr können/weder verrichten weder erdencken/ die Liebe aber hat ihre Wirkung auch nach dem Todt verrichtet. Unus militum

Joan. 19.v.

34.

lanceâ latus ejus aperuit. Einer aus den Soldaten hat ihme die Seiten mit der Lanken eröffnet. Diser Soldat ware

ein

ein Befehlshaber der Liebe: habet clavum suum charitatis, habet gladium spricht der *H. Ambrosius*. Præ nimio sui amoris fervore voluit lanceâ suum latus aperiri, ut demonstraret, quod tibi tradidit cor suum, seynd Wort des Heiligen *Bona-venturæ*. So soll es dann die Lieb gewonnen haben?

S. Ambros.
in Psal. 118

S. Bonav.
in simul.
amor.

Disen Streit der Liebe mit den Schmerzen entwirfft uns etlicher massen die tägliche Erfahrung / dann wir sehen daß die widerwärtige Kräfte und Qualitäten / in dem sie einander widerstreben / sich selbst mehrten und vergrößern. Zum Exempel die Kälte und die Wärme / wo sich eine deren allein befindet / hats keine solche Kraft noch Wirkung / als wo ihr der Gegentheil sich zuwider setzt. Versucht im Winter die Hand in dem Schnee ein wenig zu halten / es wird euch der Frost etwas wehe thun / nimbt die Hand gäh aus dem Schnee und thuts halten zum warmen Ofen zum Feuer / so werdet ihr alsbald einen unleidentlichen Schmerzen empfinden / das wircket der Streit dieser zweyen widerwärtigen Qualitäten der Kälte und der Wärme / welchen die Philosophi Antiperistasin zu nennen pflegen / und eben dieser Streit verursacht / daß die Keller im Winter warm / im Sommer kalt seyn. Von unsern Balgern zu reden kan ich allda mich gebrauchen jener Wort des weisen Manns mit denen er die Plag Egypti beschriben: Nix & glacies sustinebant vim ignis. Et quod mirabile erat in aqua, quæ omnia extinguit, plus ignis valebat. Der Schnee und das Eyß erlitten die Kraft des Feuers und zerschmolzen nicht. Und es war wunderbarlich daß das Feuer über das Wasser (welches doch alles löschet) Kraft hatte. Welches so vil gesagt ist / der Schnee stärcke des Feuers Hiß / und das Feuer vergrößerte des Schnee und Eyßkälte per antiperistasin. O meine Christen: Recogitate eum, qui talem sustinuit à peccatoribus adversus semetipsum contradictionem. Betrachtet denjenigen welcher in sich selbst ein solches

Sap. 16. v.
22. & 17.

Hebr. 13.
v. 3.

ches widersprechen/einen solchen Kampff erlitten. Invenimus virtutem Jesum, Invenimus infirmum Jesum, fortem, & infirmum. Spricht der *H. Augustinus*. Wir finden Jesum stark vnd schwach/ stark durch die Liebe/schwach durch den Schmergen. Mich bedunckt ich höre ihn allbereit über disen Streit der zweyen Balger des Schmergens / vnd der Liebe/ den Abschied aussprechen/ vnd sich beyden gleichmässig ergeben in jener Gleichnuß/ Surge Aquilo, & veni Auster, & perfusa hortum meum, & fluent aromata. Erhebe dich du kalter Nordwind des Schmergens/ vnd komme zugleich herbey du warmer Sudwind der Liebe/ perfusa hortum meum, streifet widereinander/peiniget mein Herz/peiniget meinen Leib/ & fluent aromata. Vnd es werden fließen köstliche Spezeren. Factus est sudor ejus sicut guttæ sanguinis decurrentis in terram. Summus & mirabilis fuit Christi amor, fortis fuit, ardens fuit: amarus tamen, insuavis, crudelis amanti fuit. spricht der *H. Cyprianus*. Als wolte er sprechen/ es haben ihne zugleich gepeiniget der Schmergen vnd die Liebe/ beyde haben grausam vnd vnbarmerzig mit ihme gehandelt / beyde haben ihn gefödtet: Der Schmergen: Dolores nostros ipse portavit: Die Liebe Oblatus est quia ipse voluit. Welches betrachtend *Antonius Burgensis* gesprochen hat: JESUS non patiens tuæ utilitati sine adhibito dolore studere, apud hortum ex agonix vehementia, aquam pro nobis fudit & sanguinem. Non enim ardentem amat, qui sine exhibitio dolore beneficia præbet. JESUS suchte dein Heyl nicht ohne Schmergen. Dahero hat er im Garten Wasser vnd Blut geschwist/als wolte er bekennen / daß es keine rechtsschaffene Lieb sey/ welche ohne Zusatz einiges Verdruß/ einiger Beschwernuß oder Schmergens wolthätig erscheinet. Factus est sudor ejus sicut guttæ sanguinis decurrentis in terram. Das ganze Menschliche Geschlecht

S. August.

Macton
homo
Pauli Domi

Cantic. 4.

Regua. 2

Cypria. ap.
Paolacc.Ane. Burg.
To. 1. in
Evang. in
c. 26. Matt.
sect. 2. obs.
3.

war

war im Garten von Schlangenbiß vergiffet / der Sohn Gottes wolte mit seinem Blut das Gift abwaschen. De morfu lethali virulentus humor hominem totum pervaserat, sed hujus morbi reliquias terfit Christus sanguine madens, spricht *Marcell. Matisconensis*. O wolte Gott daß dises von einem jeden Menschen insonderheit kunte gesprochen werden / hujus morbi reliquias terfit Christus sanguine madens. Einer ligt krank am Kopffweh mit der Hoffart vnd Uebermuth beladen / Christus schwiiget das Blut / gebrauche dich diser köstlichen Arzney / daß es wahr werde / hujus morbi reliquias terfit Christus sanguine madens. Ein anderer ligt krank an der Wassersucht / am Geldgeiz. Quo plus sunt potæ, plus sitiuntur aquæ, lasse dich curiren mit dem Schweiß Christi / vnd spreche: hujus morbi reliquias terfit Christus sanguine madens. Ein anderer ist Lägerhafft am hitzigen Fieber / febris tua luxuria est, spricht *Augustinus*. Der bade in dem Bad des Bluts Christi / das er mit Freuden erkennen möge / hujus morbi reliquias terfit Christus sanguine madens. Aber leyder Gott erbarme es / vil werden gefunden die sich diser kostbaren Arzney gar nicht achten / die in ihrer Bosheit verstoekt / auff keine Buß gedencken / ihnen die Verdienst Christi nicht appliciren vnd zu Nutzen machen / dessen sich billich Gott beklagt bey dem Propheten: Multo labore sudatum est, & non exivit de ea nimia rubigo ejus neque per ignem. Immunditia tua exocrabilis, quia mundare te volui & non es mundata à fordibus tuis. Ich habe mit meinem Angstschweiß dich reinigen wolten / O Mensch / vnd es hilft weder Wasser noch Feuer / weder mein Schmerzen / weder mein Liebe. Dein Unsauberkeit ist abscheulich / ich wolte dich reinigen / vnd bist nicht gereiniget worden. O Menschen-Kinder / O Sünder / lasset euch dem Angst euers Erlösers zu Herzen gehen / vnd waschet / säubert / vnd reiniget euch mit dem köstbaren Blutbad Christi: Lava-

Matiscon.
hom. de
Pass. Dom.

S. August.

Ezech. 24.
v. 12.

Isa. I. V. 16.

mini mundi estote, auferte malum cogitationū vestrarum ab oculis meis, quiescite agere perverse; discite benefacere quærite iudicium, subvenite oppresso, iudicate pupillo, defendite viduam. Waschet euch vnd seyd rein/ nembt hinweg die Bosheit euerer Gedanken von meinen Augen/höret auff zu sündigen: lernet die Goltthätigkeit/ suchet die Gerechtigkeit/ seyd verhülfflich den Unterdruckten/ beschützet Wittwen vnd Waisen / dann also werdet ihr euren Willen wie vnser himmlischer Jacob mit dem Göttlichen recht vereinbaren/vnd erfahren die Ersprißlichkeit des heilsamen Angstscheiß Christi Jesu.



Der sanfftmütige Moyses.

Vierde Betrachtung.

Moyſes vir mitiſſimus ſuper omnes
homines, qui morabantur in terra.

Num. 12.

Moyses der sanfftmütigste vnter allen Menschen
so auff Erden wohneten.

Die Alten Lacædæmonier vnd Messenier gebrauchten sich an statt ihres Wappen vnd Schaidzeichen des ersten Buchstaben ihrer Benahmung: Die Lacedemonier zwar des Buchstabens L. die Messenier des Buchstabens M. mit disen zeichneten sie ihre Stadt-Thor vnd Ringmauren/ihre Markstein an den Grenzen/ ihre gemaine Signet vnd Beschaffter. Diesen wollen wir heutiges Tages in Legung des Vierden Stains vnserer Ehren-Saul etlicher massen nachahmen/vnd denselben zu einem Geistlichen Vorthail bezeichnen mit

mit dem Buchstaben M. Damit nemlich auff disen Stain nicht allein Moyses/ sondern auch seine Schwester Maria könne gelesen werden. Maria Prophetissa Soror Aaron, also nennets die H. Schrift/ vnd nicht Soror Moyfis, obwoln Aaron ein Bruder Moysis gewesen. Aaron heist montanus auff den Berg sich auffhaltend/ Maria heist amaritudo Bitterkeit. Die H. Väter *Nysenus, Chrysologus, Hugo, Victorinus*, vnd andere vergleichen dieser Mariæ Aarons vnd Moysis Schwester/ die andere Mariam/ nemlich die allerseligste Jungfrau vnd Mutter Gottes. Von dero wir geliebts Gott morgiges Tags mit mehrern handeln wollen. Für dißmal ist vns allein dienlich der Nam Maria/ amaritudo Bitterkeit / welche wir in vnsern auff dem Berg Oliveti verharrenden Moysen beobachten/ vnd gleichsam auffschreyen hören mit dem Psalmisten/ Ecce in pace amaritudo mea amarissima. Siehe im Frieden ist meine Bitterkeit am allerbittersten.

Psal. 61.

Moyses vir mitissimus super omnes homines, qui morabantur in terra. Es vermercken die Lehrer das Moyses durch seine Güte vnd Sanftmuth verdient habe/ nicht allein lange Jahr dem Israelitischen Volk vorzustehen / sondern auch grosse Wunder zu würcken. Dux ille Israelitici exercitus (redet von ihm der H. *Hieronymus* :) qui decem plagis afflixerat Egyptum, ad cuius imperium cœlum & terra, & maria serviebant, inter cunctos homines, quos tunc terra generavit, mansuetissimus prædicatur; & ideo per quadraginta annos obtinuit principatum. Ebenmässig Oleaster: Expende quæso quanta sit dignitas sancti Moysis, quem Deus sic evexit, ut Deum Pharaonis constituerit: Vnd gibt dessen Besach/ weilen er gütig / vnd sanftmütig gewesen / vnd die Halkstarrigkeit Pharaonis mit Gedult übertragen: Quis enim hominum habens Dei potestatem in inimicum suum tam sævum, ad momentum illum ferret? sed Dominus

S. Hier. Ep.
ad Theop.Oleaster. in
Exod. c. 7.

nus simul cum potestate dedit sancto viro longanimitatem, quā Regem æquo animo ferret. Der jense/ so mit 10. Plagen Egypten geplagt / so über Himmel vnd Erd/über das Meer zu gebieten gehabt / ist in der Sanfftmuth zu seiner Zeit allen Menschen vorgezogen / vnd deshalb 40. Jahr das Volk regieret/deshalb von Gott selbst ein Gott Pharaonis benamset worden; Deshalb wird er auch vom weisen Mann genemmet / Dilectus Deo hominibus, auff welches prædicat der H. *Ambrosius* seine Augen geschlagen/ da er von Moysen gesprochen. Sic totius plebis mentes devinxerat, ut plus eum pro mausuetudine diligere, quā pro factis admirarentur. Er hatte dermassen an sich gezogen die Gemüther des Volks/ daß er ihm nicht so verwunderlich vorkommen wegen der Thaten / als beliebt gewesen wegen der Sanfftmuth. Diese Göttliche Tugend hat Moyses nicht allein gegen den Israeliten/ gegen seinen Freunden geübet/ sondern auch gegen den Widersachern. Das Volk Israel stritte wider die Amalekiter / Moyses steigt auff den Berg Horeb/ bettet allda mit ausgestreckten Armen / biß Israel obgesiget. Die HH. Vätter melden/ Moyses habe allda in der Figur vorgestellt Christum den Welt-Erlöser / nicht allein wegen Ausstreckung der Armen/ sondern auch wegen des Gebetts/ dann er gebetten/daß zwar Israel überwinden möchte / doch ohne grosses Blutvergießen des Feindes. Dum extendebat manus Moyses præferebat typum ejus, qui crucifixus est pro nobis, spricht *Theodoretus*, mit dene übereinstimmen/ *Tertullianus*, *Cyrillus*, *Justinus*, *Cyprianus*, *Prosper*, vnd andere. Gleicher gestalt hat Moyses spüren lassen seine grosse Sanfftmuth/ als er vernommen daß ihnen die Israeliten einen neuen Gott auffgeworffen/ ein guldnes Kalb angebetet; Dann er ließ wider auff den Berg vnd schrey zum HErrn: Aut dimitte eis hanc noxam, aut dele me de libro vitæ, quem scripsisti. Verzeihe dem Volk diese Mißhandlung

Eccli. 45.
S. Ambr. 2.
de offi. c. 9

Exod. 17.

Theod. q.
34. in Exod
Tertul. lib.
3. cont.
Marcion.
c. 18. Cyril
Collect. c.
16. Justin.
cont. Try-
phon.
Cyprian.
Prosop.

handlung/oder lesehe mich aus dem Lebens-Buch/ daß du beschrieben. *Rupertus Abb.* über disen Ort : Est hoc ineffabile, nec nisi aliquid de eodem spiritu charitatis habentibus, saltem sensu perceptibile est. Das ist/ ein unaussprechliche Güte/ vnd der nit etwas vom Geist diser Sanfftmuth hat/ wirds nicht begreifen mit Gedanken/ disen Geist hatte der *H. Paulus* der gesprochen : Optabam ipse à Christo anathema esse pro fratribus meis. Ich wünschet mir selbst/ daß ich von Christo verbannt wår für meine Brüder. Disen Geist hatte der Prophet *Samuel*/ von deme *Jeremias*. Si steterint Moyses & Samuel coram me, non est anima mea ad populum istum. Wann gleich Moyses vnd Samuel bitten solten für dises Volk/ so wird gleichwol mein Herz von dem Volk abwendig bleiben. Der *H. Gregorius* verwundert sich/ warumb doch *Jeremias* dise zweyen den Moysen vnd Samuel für die mächtigsten Fürsprecher bey Gott gehalten habe/vnd bringt sein Meinung bey : Aliud ego in hac re non invenio, quàm quod Moyses & Samuel oraverint pro inimicis. Was Moysen vnd Samueln mächtig vnd beliebt gemacht bey den allmächtigen Gott ist das Gebett für die Feind/ist die Sanfftmütigkeit.

Ich schlage meine Augen auff den Sanfftmütigsten Welt-Heyland an dem Delberg bettend/vnd seuffzend für das sündige Menschliche Geschlecht/ vnd beobachte nach solchem Gebett/nach ein grössere Wirkung der Güte vnd Sanfftmuth. Es ware ihm nicht genug daß er mit blutigen Schweiß für vns gebetten : Aut dimitte illis hanc noxam, aut dele me de libro vitæ. Er stehet auff/ vnd gehet entgegen seinen Feinden : Surgite eamus, ecce appropinquavit, qui me tradet. Wer soll diser seyn mein sanfftmüthigster *JESU*? Adhuc colloquente ecce Judas. Das ist der rechte Amalekiter/ oder wie es verdolmetseth *Rupertus*, lingens, osculans, ein Lecker/der lecken vnd küssen kan. Ecce Judas. Ecce in

Rupertus
Abb. in
Exod. lib.
4.c.30.

Rom. 9.

Jerem. 15.

S. Greg. 9.
Moral.
cap. 13.

Matth. 26.

v. 46.

Rup. Abb.
Pla. 67.

pace

pace amaritudo mea amarissima. Du hast getruncken einen bitteren Kelch von lauter Schmerzen vnd Feindseligkeiten/die haben dir/mein JESU/ deinen Mund ziemlich verbittert / aber in pace amaritudo amarissima. Da ist die bitterste Bitterkeit ein Friedensfuß.

Accedens ad Jesum dixit: Ave Rabbi, & osculatus est eum. O falsches betrügerisches Herz! O feindseligger Kuß! Die Waffen der Liebe dienen dem Neyd vnd Haß; Das Kenn-Zeichen des Friedens bedeutet Krieg vnd Verfolgung. Der gütigste Herr hat allererst seine Jünger zu Priestern geweiht/ vnd sie gelehrt wie sie solten Mess lesen: Hoc facite in meam commemorationem, der vngeschickte Judas hat die Rubricas noch nicht überlesen / die erste Mess wil er halten / De Requiem, vnd dennoch darbey auftheilen pacem! Ab osculo incipitur bellum, & per pacis signum rumpitur sacramentum. Vom Kuß sanger der Krieg an/ vnd durch das Friedens-Zeichen wird verrichtet das Geheimnuß. Seind die Wort des *S. Augustini*: Ecce in pace amaritudo mea amarissima. Homo pacis meæ, qui edebat panes meos, magnificavit super me supplantationem. Mein Friedensgenos/ der mein Brodt gessen/ hat sich nicht geschwiegen mich hinterlistig vmbzugehen. Aquila/lisest/Homo cui confisus eram. Symmachus aber: Homo cui confidebam. Auf dene ich mich verlassen / deme ich mich am meisten vertrauet. In pace amaritudo mea amarissima, in disen Friedensfuß ist mein gröste Bitterkeit. quasi innumeros sustinere dolores & martyria, quam osculum illud accipere maluisset, spricht *Benedict. Fidelis*.

S. August.
serm. 122.
Psal. 61.
Pl. 40. v. 10

Aquila.
Symmach.

Fidel. ser.
2. in Dom.
3. Epiph.

Lasset uns dises Geheimnuß etwas nachsinniger mit seinen vmbständen erwegen / die Personen / die Zeit / die Wort vnd Werck. Ecce Judas unus de duodecim. Ein Fürst des Göttlichen Volks: Collocet eum Dominus cum principibus

Pl. 112. v. 7

pibus populi sui. Ein Freund Gottes : Nimis honorati sunt amoris tui Deus. Ein Engel / ja ein Richter der Engel : Nescitis quoniam Angelos judicabimus? Ein Sohn Gottes : Dedit eis potestatem filios Dei fieri. Ein Stund des Göttlichen Vhrwercks/ Duodecim Apostolos elegit, de quibus dicit. Nonne duodecim sunt horæ diei. spricht *Cyrillus Alexandr.* Ecce Judas unus de duodecim. Diser lasset sich von Geldgeiz verblenden/ vnd verkaufft seinen Herrn/ seinen Lehrmeister/ seinen Gott; Vnd wird aus einem Fürsten der Aufferwehlten/ ein Fürst vnd Führer der Gottlosen. Facit hoc insatiata crudelitas (spricht der *H. Pet. Chrysologus*) quæ contenta non est homines criminosos fieri, nisi eos Duces criminum faciat & Magistros. Diß ist ein Würckung der vnersättigen Bosheit/ dero nicht genug ist den Menschen ins Laster zu verlaiten / sondern macht ihne gar zu einen Führer vnd Lehrmeister des Lasters. Er wird aus einem Freund Gottes ein abgesagter Feind vnd benambsset / naturæ monstrum, quarta furia tædis armata; amicus, quoad apparentiam, inimicissimus, quoad voluntatem. Ein Abentheur der Menschlichen Natur / die vierdte Nachgöttin aus der Höll/ ein gleißnerischer Freund vnd der ärgste Feind im Herzen. Er wird aus einem Engel ein böser Geist/ein Teuffel: Erat Judas cum Apostolis, sicut Diabolus cum Angelis, spricht der Gelehrte *Pet. Jeremias*, zweiffelsfren ingedenck der Wort Christi: Duodecim elegi, & ex vobis unus Diabolus est. Er wird aus einem Sohn Gottes / filius perditionis, wie ihn der *H. Joannes* nennet. Er wird endlich verfest in das Vhrwerck der Finsternuß. Hæc est hora vestra & potestas tenebrarum. Diß ist euer Stund vnd Gewalt der Finsternuß. Judas unus de duodecim.

Daß aus zwölffen einer Gottlos ist in gemein zu reden/ ist es nichts seltsams / man findet mehr Vntraut als mögliches

Psal. 138.
1. Cor. 6.
v. 8.

Joan. 2.

Cyril. Ale.
lib. 7. c. 12
in Joan.

S. Petr.
Chryf. ser.
2.

Bessæ. in
Parasc.
Juglar.
Elog. 49.
Capacc. p.
2. Disc. 28.

Pet. Jerem.
ser. de S.
Matth.

Joan. 6. v. 7
Joan. 17. 12

Mendoza.
Annot. 3.
Proœm.
sect. 5.
Joan. 15.
v. 19.

Gewächß auff Erden. Aus 20. Königen Juda haben nur 5. ein gutes End genommen. Aus 19. Königen Israel nicht einer/ wie es vermercket *Franciscus Mendoza*. Daß aber einer aus zwölff sonderbahrllich erwählten zum Schelmen werde/ das ist wunderbahrllich. Ego elegi vos de mundo, spricht Christus zu seinen Jüngern samentlich/ vnd dennoch: Unus de duodecim, unus ex vobis Diabolus est, der *H. Cyrillus* am obangezogenen Ort wil diesen Einwurff begegnen / da er spricht: Quando hoc Dominus dicebat, non ipsum Judam attendebat, sed Matthiam in locum illius subrogandum. Da der HErr von den zwölff erwählten Aposteln redete/ verstunde er nicht den Judam/ sondern Matthiam / welcher in seiner Göttlichen Vorsehung schon damaln denen Aposteln zugezehlt ware. Den Judam leydet er in der Gesellschaft/ auff daß kein Ort/ kein Stand/kein Gemeinschaft ihr selbst lieblosen sollte wegen der beharrlichkeit. Nusquam est securitas fratres, neque in cœlo neque in paradiso, multò minus in mundo. In cœlo enim cecidit Angelus sub præsentia divinitatis: Adam in paradiso de loco voluptatis; Judas in mundo in schola salvatoris. spricht der *H. Bernardus*. Nirgends ist man sicher / weder im Himmel/ weder im Paradeiß / billweniger in der Welt. Aus dem Himmel ist gefallen der Engel / aus dem Paradeiß der erste Mensch/ in der Welt aus der Schul Christi Judas.

S. Bern. ser
de divers.
de tripl.
gen. cog.
ser. de li-
gno, fœno
& stip.

Ecce Judas unus de duodecim, venit cum later-
nis & facibus, wie Joannes meldet. Ich bilde mir ein die
Nacht/ ein stille aller Creaturen / ein Ruhe aller Thier / ein
außrasten der Lebendigen Geschöpf. Es schwiege still der Him-
mel/der sonst mit einem grausamen Ungewitter die Feind Chri-
sti hätte von ihrem Fursatz abschrecken können. Es schwige
still die Erde welche sonst sich hätte mögen auffthun / vnd die
Feind verschlucken/ als wie Dathan vnd Abiron. Es schwie-
gen still die Engel im Himmel anzuhören die Verrichtungen
Gabrie-

Gabrielis/ welcher Christum in dem Garten getröstet. Der Mondschein vnd das Gestirn hatte sich vnter das Getvölck verborgen/ damit es nicht dienen sollte zu den abscheulichen Tärnen der Juden. Es rastete in seinem Ruhebettel der erste Adam/dieweil der andere Adam seine Last über sich genommen. Allein Christus / Judas/ vnd die Juden zu Jerusalem wachen. Christus wegen des Menschen Heyl / Judas wegen des Geldgeiz / die Juden aus Meydhaffiger Bosheit. Christus mit Vorbereitung zu der Marter/ Judas zu der Verrätherey / die Juden zur grausamer Verfahung mit Christo : Christus seinem himmlischen Vatter zu gehorchen/ Judas denen Juden zu willfahren/die Juden ihren Muthwillen vnd Rachgierigkeit an Christo zu vollbringen.

O wol ein finstere / abentheuerische / vnglückselige Nacht/ in dero so bald die Sonne anfanget zu vntergehen (verstehe die Sonne der Gerechtigkeit) alsobald Laternen vnd Fackeln vonnöthen seyn. Cum laternis & facibus, mit Laternen vnd Fackeln sucht man das Licht der Welt. O betrübte Nacht! Bey der Nacht hat Abraham seinen Bruder denen Elamitern von der Gefängnuß abgejagt. Dem WeltHeyland Gen.16. kompt keiner zu hülff/ daß er ihn von dem Jüdischen Nachstelen befreye. Bey der Nacht hat Josue fünff Amorrhæer König außs Haupt geschlagen / allda aber wird mein himmlischer Josue Josue 10. gelieffert in die Händ der Hohenpriester zu Jerusalem. Gen.31. Bey der Nacht hat Laban seine Kinder gesegnet / allda aber sanget an der Welt-Erlöser für vns vermaledeyt zu werden. Gal.3.v.13 Factus pro nobis maledictum. Bey der Nacht ware Jacob von Gott ermündert daß er sich in Egvten begeben sollte seinen Sohn Gen.46. Joseph zu besuchen ; aber allda wird der himmlische Jacob vom Engel ermahnet auß das Creutz zu steigen/vnd seine Kinder in Joanne anzusprechen. Bey der Nacht hat der geivaltige Gott Exod.12. das Israelitische Volk außgeführt aus Egvpten / sprechend : Transite per terram Egvpti in nocte illa , & percuti-

am omne primogenitum. Aber allda wird der Führer des Volks selber durch Egypten des schmerzlichen Leidens ausgeführt/ vnd soll getödtet werden / primogenitus in multis fratribus. O denkwürdige Nacht! Est enim phasē, id est, transitus Domini. Da nemlich der Welt-Erlöser geschnitten ist von der Freud zur Traurigkeit / von der Majestät zur Verachtung/ von der Unbegreiflichkeit / zu den Stricken vnd Banden / vom Paradeis in den Garten / von der Ergötlichkeit zum Jammer/ vom hohen Gewalt / zur Leibeigenschaft / von Beherrschung der Engeln / zur Nidertretung der Sünder/vom Leben zum Tod. O Nacht! von welcher gesagt wird / venit Judas cum laternis & facibus. Es kam Judas mit Laternen vnd Fackeln/als wolte ers mit dem Werck bekennen / daß er ein vngerathener Jünger Christi sey / welcher von sich selbst gesprochen. Ego sum lux mundi. Vnd zu den Jüngern. Vos estis lux mundi. Wäre in Juda ein Junccken des wahren Liechts gewesen/so hätte er zu dem Welt-Liecht keine Latern/ keine Fackeln bringen lassen. O Blindheit / siehest du nichts bey dem Sonnenschein /wie würdest du sehen bey den rauchenden Fackeln! Cum laternis & facibus; Die Jüdische Synagog ist schon zum Todt verurtheilt / weil sie die Freyheit binden/ die Gerechtigkeit verdauen/ das Leben tödten wil/ solche Fackeln vnd Windlichter gehören zu ihrer Begräbnuß: Den Todt Christi aber werden traurig beleuchten die zwey grosse Welt-Lichter Sonn vnd Mond. Væ qui dicitis malum bonum, & bonum malum: ponentes tenebras lucem, & lucem tenebras. Wehe euch / die ihr das Böse gut/ vnd das Gute böß nennet/ vnd stellet das Liecht zur Finsternuß / vnd die Finsternuß zum Liecht. Die Neu wird zu spat seyn / wann ihr sprechen werdet/erravimus à via veritatis, & justitiæ lumen non luxit nobis. Wir haben geirret vom Weg der Wahrheit / vnd das Liecht der Gerechtigkeit hat vns nicht geschiennen. Wie sagt ihr Thorrechten: Erravimus à via veritatis,

ritatis, kombt ihr doch zu dem Weg vnd zu der Gerechtigkeit? Ego sum via, veritas, & vita. Qui sequitur me non ambulat in tenebris. Wie spricht ihr: Iustitiæ lumen non luxit nobis; Habt ihr denn nicht gehört: Ego sum lux mundi? Es heist aber Lux venit in mundum, & dilexerunt homines magis tenebras, quàm lucem. Erant enim eorum mala opera. Das Liecht came in die Welt/ vnd die Menschen liebten mehr die Finsterniß als das Liecht/ dann ihre Werck waren böß/waren Werck der Finsternuß: vnd ist noch wahr jenes / qui malè agit, odit lucem.

Joan. 14.
v. 6.

Joan. 8, 12.

Joan. 13, 20.

Venit Judas cum facibus & laternis, die Furie vnd Rachgötinnen der Höll werden von den Poëten repræsentiret mit Fackeln/ bey denen Heyden erkennete man derselben nur drey / am Berg Oliveti ließe sich die vierde sehen Judas/der vermehret die Zahl. Vestri furoris impulsu (also redet die Juden an der H. Pabst Leo) nec illis innocentes esse licuit, quibus iniquitas vestra non placuit. Euer wütende Rachgierigkeit hat auch dieselben angefeuert/ welchen euer Ungerechtigkeit/ euer Bosheit mißgefallen/ als Pilatum/ als die Römischen Kriegsknechte/ deren Führer als die vierdte Rachgöttin Judas gewesen ist. Venit Judas, ein Vorbildung Neronis / des grausamen Wüterichs/ so die Christenheit zu vertilgen ihme vornehmen wird. Nero hat seinen Zugsamen Lehrmeister Senecam hinrichten lassen / vnd doch vorhero befrügerisch geküßet vnd umfangen/ wie Tacitus meldet: His adjicit complexum & oscula; factus naturâ, & consuetudine exercitus velare odium fallacibus blanditiis. Er halset den weisen Senecam, Er küßet vnd umfanget ihn / vnd dennoch muß Seneca sterben. Also war Nero genaturt vnd durch Übung abgericht/ daß er mit falschen lieblosen den Haß vnd Zorn bemanteln kunte.

S. Leo. ser.
8. de Passi.Tac. l. 14.
annal.

Ecce Judas, accedens ad JESUM, dixit, Ave Rabbi, & osculatus est eum. Die Lösung gab er den Juden vnd Kriegs-

S. August.
serm. 121

Luc. 11

Kriegsknechten/welchen er halsen wurde/denselben solten sie mit Stricken binden. O signum sacrilegum! ô placitum fugiendum! Charitatis officio sanguinem fundis, pro pignore amoris vulnus infligis, pacis argumento mortem irrogas. Schreyet auff der *S. Augustinus*. O Gottslästerliche Lösung / O abscheuliches Fündl / durch Bedienung der Freundslichkeit Blutvergiessen / für das Pfand der Liebe verwunden / mit dem Kennzeichen des Friedens das Leben benennen! Dixit Ave Rabbi. Es musste alte die Erlösung Menschlichen Geschlechts ihren Anfang nehmen eben mit dem Wort / mit welchem die Menschwerdung Gottes angefangen. Ave gratia plena, sprach der Engel zur Jungfrauen; Ave Rabbi, spricht der Verräther zum Sohn der Jungfrauen / jener auß Göttlichem Befehl / diser auß Göttlicher Verhängnuß; jener mit aufrichtigen Herzen / diser mit Betrug vnd Falschheit; vnd gleich wie damals wahr gewesen ist / Ave mutans Evæ nomen; also will sich im Mund Judæ widerumb das Wort Ave verkehren in Eva / daß wir billich sprechen können: Eva vnd Adam haben Christum im Garten durch den Kuß verrathen vnd übergeben. Ave Rabbi, Igedencke O Lehrmeister daß dir Eva so ihren Mann im Paradeiß verführet / anjeko im Garten einen Kuß gebe.

Matth. 26.
v. 31.

2. Reg. 20.

Ave Rabbi. O mein JESU. Der Wolff kombt vnd beisset dich den wahren Hirten / wem sol es dann frembd fürkommen daß dein Heerd zerstreuet wird. Percutiam pastorem, & dispergentur oves gregis. Ich werde berühren den Hirten / vnd die Schaaf des Heerdis sollen zerstreuet werden.

Ave Rabbi. Sihe der falsche Joab grüßet vnd halset den unschuldigen Amasam. Salve mi frater; vnd versetzt ihm beynebens einen tödtlichen Stich.

Ave Rabbi. Sihe den neuen Brutum so auff dem Römischen Rathhaus seinen vertrauten wolthätigen Cæsarem neben andern ermorden hilfft. Et tu fili mi Brute?

Ave

Ave Rabbi & osculatus est eum. So gar die Gottlosen wissen es/daß Gott mit der Liebe gesungen wird.

Ave Rabbi. Mein Jesu diß sagen zu dir alle Sünder vnd du kanst dich beklagen : Populus hic labiis me honorat, cor autem eorum longè est à me. Dises sündige Volk berehret mich mit den Lefße ; ihr Herz aber ist sehr entfernet von mir. O quot sunt adhuc hodie Judæ, qui in receptione corporis Christi, Christum osculantur, & statim tradunt eum in manus inimicorum suorum, id est, multorum peccatorum, spricht jener geistreiche *Author*. Wie viel findet man noch heutiges Tags Judas / welche in der Niesung des Hochwürdigsten Sacraments (eben dises kan man sprechen von andern Christlichen Wercken /) Christum halsen vnd küssen / vnd übergeben ihn bald darauff in die Händ seiner Feinden / der Sünden vnd Mißhandlungen. Wieviel findet man in der Kirchen täglich betten / zu Hauß aber schelten / vnd fluchen / vnd Gottslästern ; Wievil tragen in ihren Händen ein Rosenkrans / in ihren Herzen einen gangen Rabbißch der geborgten Nach. In Summa wievil sind bekleidet mit dem Schaaffzell / vnd inwendig reissende Wölffe. Man hält mehr von Judas-Ruß als von keinem Heilighumb. Daß ist das continuum Aristotelicum, welches nie gnugsam zertheilet wird / divisibile in infinitum.

Der *S. Athanasius* vermercket / daß Judas ein Haupt vnd Radelführer geweest sey aller Verrähter vnd falscher Herren. Vnd ob zwar Absolon mehr dann tausend Jahr vor Juda gelebt / so ware er doch nur ein Glied dises Hauptes des Judæ. Locus ille (spricht *Athanasius*) ubi sublati sunt Absolon, manus Absolon in hodiernum diem nuncupatur. En quàm exactè imagines inter se congruunt : siquidem locus ille non vocatus est pes Absolonis, sed manus, neque idem caput Absolonis. Prior enim fuit capite manus, quæ prodicionem exercuit, secundum ex-

Isa. 29.

Author. I.
intit. Ani-
ma fidel.

S. Athan.
hom. de
semente.

2. Reg. 18.

emplar istius rei. Der jenige Ort/an welchem begraben ist worden Absolon/wird biß auff den heutigen Tag genennet Manus Absolon die Hand Absolon / nicht der Fuß / nicht das Haupt Absolonis. Dann die Hand ware vor dem Haupt/welche die Verrätheren geübet. Bey welchen der gelehrte Baëza hinzu sezet: Absolon, & qui ante proditores fuerunt, manus erant tantum; & qui postea, pedes. Unus Judas proditorum factus est caput. Absolon vnd andere so vor Juda gelebt haben/ vnd Verräther gewesen seyn / waren nur Hand / die aber so nach Juda leben / seyn die Fuß / allein Judas ist ein Haupt vnd Obrister der Verräther / der falschen politischen Herzen. Veruntamen vā homini illi. Wehe einem solchen Menschen. Dises Laster beobachtet David zu seiner Zeit / vnd beklagt sich deßhalb gegen Gott: Quoniam defecit Sanctus: diminutæ sunt veritates à filiis hominum. Vana locuti sunt unusquisque ad proximum suum: labia dolosa in corde, & corde locuti sunt. Man findet keinen Heiligen mehr/ vnd der Warheit ist wenig worden vor den Menschen Kindern. Ein jeglicher redet mit seinem Nächsten vnnütze Ding/ sie haben betrügerische Lessen/ vnd reden im Herzen / vnd im Herzen/ das ist / wie es Tirinus swargenommen duplici corde, mit doppelten Herzen. Vā homini illi. Vā duplici corde, & peccatori ingredienti duabus viis. Wehe denen / so eines doppelten Herzen / vnd den Sündern/welche sich auff zwey Wege begeben / welche ihren Nächsten hintererschleichen. In Worten vnd Gebärden ist alles geschliffen/polirt / gemangt/gefärbt / übersilbert / überzuckert/durchfüßt/ im Herzen lauter Gall vnd Bitterkeit / lauter Grollen vnd Feindschaft.

Et osculatus est eum. Vnd er küßet ihn. O Juda dein Vā kompt über dich / durch die Gedult deines Lehrmeisters vergrößerst du deine Missethat. Der gütige HErr redet ihn sanfftmüthig an: Juda filium hominis osculo tradis.

tradis? Amice ad quid venisti? Er verbleibt wie ein Stoch in seiner Bosheit. Magna divinæ significatio potestatis, magna disciplina virtutis. Et consilium proditoris aperitur, & adhuc patientia non negatur, spricht der H. *Ambrosius* in Erweckung der Wort Christi zu Juda. Er gibt ihm gnugsam zu verstehen seine Göttliche Macht / da er ihn anredet / Juda, osculo filium hominis tradis? Vnd weiset ihn zugleich zur Bußfertigkeit. Er offenbahret seinen verrätherischen Anschlag / vnd dennoch erzeigt er sein Gedult / daß er ihme Frist ertheile zur Reue. O Juda / bedencke ein wenig was du thust: Foris pietas, intus malitia, duplex iniquitas: spricht der Ehrwürdige *Drogo*. Das ist / ein doppelte Bosheit / dem Schein nach sich freundlich stellen / im Herzen die Bosheit vnd Verrätheren verbergen. Propter te suscepi ingratis (redet widerumb in der Person Christi *Ambrosius*.) Von deinetwegen O vndanckbarer Juda leyde ich dises / quod tradis in hypocrisi, so du mir gibst aus falschen Herzen vnd in der Gleisnerey. Von deinet wegen leyde ich gedultig disen deinen betrügerischen Kuß / vnd bin gleichwol bereit dich selig zu machen / sihe das stehet bey dir: Amice ad quid venisti? Du verseindest mich / ich wil dich aber zum Freund auffnehmen / so du widerruffest deine Mißhandlung.

Amice ad quid venisti? Bist du villeicht kommen / meine Befehl anzuhören / vnd zu erfüllen? Vos amici mei estis, si feceritis quæ præcipio vobis. Die jenigen seyn meine Freund / welche meinen Willen vollziehen. Juda erinnere dich / vnd bereue deine Sünd.

Ad quid venisti? Du kombst mit den neydhassigen Juden / mit den vngläubigen Handen / zu was Ende? Begehrtest Belaub von mir / vnd wilst dich von meinen Jüngern absondern: Eum, qui venit ad me, non ejiciam foras. Mein Juda / ich verwerffe keinen der zu mir kompt. Amice, mein Verlangen ist daß du mein Freund verbleibest. Ad quid venisti?

LUC. 22. v.
48.
Matth. 26.
v. 50.

S. Ambr. 1.
10. in Luca

Drogo de
Pass. Domr.

Ambr. cit.

Joan. 15.
v. 14.

Joan. 6.
v. 37.

Matth. 11.
v. 28.

nisti? Warumb kombst du daher so du nicht bist in der Zahl derjenigen welche ich zu mir lade: Venite ad me omnes qui laboratis, & onerati estis, & ego reficiam vos. Mein Joch ist dir zu schwer/ ich wil dir es helfen tragen/ greiffe nur zu der Buss. Ad quid venisti? Du kombst/ daß du mich verkauffest/ vnd ich wil mit meinem Blut dich erlösen: Du übergibst mich in die Hand meiner Feinde/ ich bin bereit dich zu gefellen meinen Außerwehltten: Du verachtest mich vmb dreissig Silberling/ ich werde für dich leyden tausend Marter. Amice ad quid venisti?

S. Anselm.

Luc. 15.

4. Reg. 4.
v. 34.

Der H. *Anselmus* vermercket/ daß Christus als er vom Juda den Kuß empfangen/ ihne hingegen wider gekußt vnd gehalten. O mein JESU. Ich verspüre wol daß du mit deiner Sanftmuth vnd Liebe den verkehrten Sohn wider zu Gnaden aufzunehmen bereitwillig: Er aber umfanget dich wie ein Scorpion/ vmbarmet dich wie ein Schlang/ die sich alsobald wider auswindet/ vnd verschlipffert. Du wilst ihne als der wahre Elifæus vom Todt erwecken/ posuitque os suum super os ejus: Er aber ist allbereit vom Satan begeistert/ Dannenhero vermuthe ich/ du nimmst von Juda zurück deinen Heiligen Geist/ denn du ihme vorhero eingeblasen/ oder aber besiglest seinen Mund mit deiner Allmacht/ damit sein Gottlose Seel nicht wie andere Menschen durch den Mund/ sondern anderwertig ausfahre/ sintemahlen sie mit dem Sathan vereiniget/ welcher billich vor deinen Kennzeichen sich scheiden muß/ vnd einen Ausgang suchen der ihne anständig.

Betrachtet allda meine Zuhörer einen Rothkleefer oder ein Spinne auff der wolriechenden Rosen. Vnd hingegen eine Biene auff dem Roth sitzen; Was saugt die Spinne aus der Rosen? Gift. Was saugt die Biene aus dem Roth? nichts. Also ist der Kuß Juda auff dem Mund JESU/ der Kuß JESU hingegen auff dem Mund Judæ; so freundlich/ so gütig/ so gedultig als mein Jesu ist/ also vnmenschlich/ verbaint/ vnd halstarrig

starrig in der Bosheit verharret der Verräther. Mein Jesu was ist dir vonnöthen gewesen/ einen solchen abscheulichen stinkenden Kuß zu gedulden? Dein heiliger Mund ist durch denselben entheiligt. Es wird vonnöthen seyn etliche Backenstreich deshalb auszusetzen / vnd endlich mit Essig vnd Gall auszuwaschen/die Kennzeichen der feindseligen Berührung/ des vnflätigen Kuß. Dises alles hat vnser Erlöser leyden wollen von seiner wegen/ ja von vnserwegen/dann Judas aller Sünden Person repräsentirt. Propter te, suscepi ingratis, quod tradis in hypocrisi. Propter te, mein Petre, propter te, mein Paule, &c. Ihr alle sammentlich seyd meine Verräther/ als die ihr durch eure Sünde mich den Peinen vnd tormenten übergebet. Euch rede ich an ebenmässig als Judam: Amice ad quid venisti?

S. Ambr.
cit.

O mein Christ/ mein Gläubiger/ zu was Ende bist du allhero kommen in dises Gottshaus (gedencke daß dich dein Erlöser anrede) bist du kommen mir zuhülff / oder mich zu binden? Bistu kommen mich zu übergeben meinen Feinden/ das ist/deinen Sünden / oder mich vor denselben zu schützen mit dem Schwerd der wahren Bereuung? Bistu kommen mit mir zu sterben / oder aber mit meinen Jüngern die Flucht zunehmen? Bist du kommen dich zuerzeigen als meinen Nachfolger / oder aber als meinen Verfolger? Bist du kommen mich am Creutz zu verspotten mit den Juden / oder mit Maria vnd Joanne zu betrauen? Amice ad quid venisti? In dem Griechischen Text liest man wie es Salmeron vermercket: *ephære ero phare*: Sodalıs quā gratiā huc venisti? Ist's mir auch erlaubt die Marianischen Sodales mit disen Worten anzureden? Sodalıs quā gratiā huc venisti? Mein Sodalıs mit was für einer Gnad / mit was für einem Gewissen bist du herein kommen in dises Gottshaus? Steckt nicht etwa ein Buzen von einer Todt-Sünd/ von einer Rachgierigkeit / von einer Fleischnlichen Begierde/ von einem Weis in deinem Herzen? quā gratiā

Salmer. in
Evang.

tiâ huc venisti? Allda ist das Ort des Gebetts / Locus iste sanctus est, wie bist du allhero kommen / cum laternis & facibus, mit einem verborgenen Licht / mit heimlichen bösen Begierden / mit angezündten Fackeln des Zorns / der Feindschaften / acceptâ cohorte, mit einer ganzen Compagnia vnd Schaar der Geschafft vnd irdischen Gedanken. Nimb dich in acht / damit dein Erlöser sich nicht beklage / Populus hic labiis me honorat, cor autem eorum longè est à me. Dieser Sodalis kompt in die Kirch zu betten / murret etwas aus einem Bettbüchel / rühret die Lefzen / daß Herg aber laßt er ihm nicht berühren / das ist von mir entfernt. Er höret zwar von meiner Sanfftmuth vnd Güte predigen / vnd läßt sich dennoch nicht erweichen / daß er seinem Feind verzeihen soll. O! sol non occidat super iracundiam vestram! Dann sonst Væ duplici corde, & peccatori ingredienti duabus viis!

Das Væ Judæ ware zeitlich / (von dem Ewigen zu geschweigen) daß ihme der Kuß Christi gedienet hat zu einem Kennzeichen so alle Creaturen swargenommen / daß sie seiner sich geschiehen / als vor Jahren das Zeichen am Todtschläger vnd Brudersmörder Cain. Tradidit Judas Christum persecutoribus per osculi signum; hoc est, signum quod posuit Deus in Cain, ne quicunque inuenisset eum, occideret eum. spricht der *H. Hieronymus*. Judas übergab Christum seinen Feinden / durch das Zeichen eines Kusses: Das ist das Zeichen / mit deme **GOTT** den Bruder-Mörder Cain bezeichnet / damit keiner so ihm begegnet kein Hand an ihn legte. Dannerhero hat der armselige Judas endlich sein selbst eigner Hencker seyn müssen. Es haben sich so gar die vnbeselten Geschöpf gewaigert ihme zum Todt verhülfflich zu seyn. *Theophylactus* meldet / daß der Baum an dene er sich erhenckt / sich gebogen habe / vnd gleichsam verwerth / daß er an ihme nicht erdroßeln wurde. *Eythymius* gleicher massen erzehlt

Isa. 29.

Ephes. 4.

v. 26.

Eccl. 2.

S. Hieron.
in Evang.Theoph. in
Comment.

Euthy.

erzehlt daß die Leut hinzugeloffen vnd ihn noch lebend vom Baum abgeholfen: *Oecumenius*, *Papias*, vnd *Comest* vermercken/ daß auch der Strick ihme nicht dienen wolten / sondern sich mitten von einander zerrissen. Endlichen weil er vn-
 längst neben andern Jüngern vntwürdig Communicirt / vnd wie der Evangelist meldet vom Satan besessen worden / *accepta buccellâ introivit in eum Sathanas*. Hat der böse Feind einen Ausgang suchen müssen / nicht durch den Hals oder Mund / sondern durch die Därb / *crepuit medius*. *Væ homini illi*. O vnglückseligster Mensch! Wie sanftmüthig hat der gütige HErr ihn angerebet vnd zur Buß ermahnet. *Amice ad quid venisti?* Vnd gleichwol verharret er in der Bosheit/da er doch könnte zu Gnaden wider auffgenommen werden. Prius in desperationem transit, quàm Sacramentum Christus generalis redemptionis implet. Nam mortuo pro omnibus impiis Domino, potuisset etiam fortè hic consequi remedium, si non festinasset ad laqueum. Er hat sich gestürzt in die Verzweiflung/ ehe daß Christus die allgemeine Erlösung erfüllte. Dann weil Christus für alle Sünder gestorben / hätte auch Judas können Gnad erlangen/wann er zum Strang nicht geeilet. Sein die Wort des *H. Leonis Papæ*. *Væ homini illi*. Wehe allen Geisigen/ dann der Geis hat Judam nach vnd nach/von einem Laster in das andere / vnd endlich in die Verzweiflung gestürzt. Wehe allen Gleisneren vnd falschen Herzen / welche wie der Apostel redet / *verbis confitentur se nosse Deum, factis autem negant*. Wehe allen so vntwürdig hinzutreffen zu dem allerheiligsten Altar-Sacrament. *Qui enim manducat & bibit indignè, iudicium sibi manducat, & bibit*.

Noch eins mein Christ / ich verspüre daß du wider Judam den Verräther einen Widertwillen gefaßt vnd entrüstet sehest: gehe

*Oecum.
Papias,
Comest.*

*S. Leo Pap.
ser. 10. de
Pass.*

ad Tit. 1.

*Theophan.
Comment.*

Enchir.

Orig. in
Comment.

gehe aber in dich selbst/ vnd bedencke/ ob du nicht offtermalen ärger vnd Gottloser sehest als Judas. Er kommet zu Christo vnd verehret ihn eusserlich / gibt ihm den gebührenden Titul/ Ave Rabbi, küsst ihn freundlich/ vnd scheuet sich wider ihn öffentlich zu handeln. Voluit, spricht *Origenes*, osculo, & salutatione reverentiam ad Magistrum servare, non audens manifeste in eum irruere. Du aber benimbst deinen Gott offtermalen so gar die eusserliche Ehr mit Schelten/ Fluchen vnd Gottslästern/ mit etlich hundert tausend: So wenig Ehrerbietigkeit ist in dir / daß du vielmahlen in der Kirchen nicht allein das Herz/ sondern auch das Angesicht von deinem Herrn abwendest/ dem Hochwürdigsten Sacrament den Rücken kehrest/ deinem ärgerlichen herumß Gassen/oder Schwäzen abzuwarten / du vnd deines gleichen seyd ärger als Judas / als die jenigen welche verbis confitentur se nosse Deum, factis autem negant. Dann du weder mit Worten / weder mit Wercken Gott erkennest in gemeldten Mißhandlungen. Hüte dich vor dem Væ so über Judam kommen ist. 26.



Der

Der Allmögende **W D Z.**

Fünffte Betrachtung.

Sic dices filiis Israël, qui est, misit me
ad vos. Exod. 3.

Also würdestu sprechen zu den Kindern Israel:
der ist / der hat mich zu euch gesandt.

Auß den Fünfften Stein Davids / mit welchem der
hochmüthige Rieß Goliath zu boden gefallen worden/
ist verzeichnet geüest der Nam Gottes Jehovah, als
ein kurzer Begriff vnd Inhalt aller Vollkommenheit / aller
Krafft vnd Stärke. Es ist zwar Gott von Ewigkeit vnbe-
namtset vnd Anonymus, vnd ist kein Mann zu erdencken/
mit welchem er kunte gnugsam ausgesprochen werden; Wel-
ches so gar die Heydnische Weltweisen beobachtet. Plato sprach:
Difficile est Deum intellectu percipere, eloqui vero
impossibile. Gott mit den Gedancken fassen ist ein schwe-
re Sach/aussprechen aber ein lautere Vnmöglichkeit. Vnd der
H. Bonaventura: Sicut sibi soli est intelligibilis Deus,
sic sibi est effabilis, & nominabilis, non alio nomine
quàm ipse sit, nec alio verbo, quàm ipse sit. Gleich
wie Gott allein sich selbst recht verstehen kan / also kan er sich
allein recht aussprechen vnd nennen / vnd zwar mit einem Na-
men / welcher Nam er selbst ist / mit einem solchem Wort/
welches Wort er selbst ist. Nichts desto weniger: Ipse
Deus, wie der H. Joann. Damascenus redet / propter ineffa-
bilem bonitatem voluit de nostris rebus, & nostro mo-
do nominari, ne simus funditus notitiæ ejus exper-
tes. Gott selbst aus vñendlicher Güte hat wollen von
vns

Plato in
Timæo.

D. Bonav.
1. sent. d. 22

Damasc.
lib. 1. de
fid. orth.

Paul. Bur-
genf.

Montan.
ap. Barrad.
To. I.

S. Epiph.
hæref. 40.

Galatin.
lib. 2. c. 10.
Lippoman
Sixt. Sen.
Bibl. lib. 2.
Damaſc.
lib. 1. fid.
orth. c. 12.

S. Hieron.
in prol.
Thren.
Galat. cit.

uns/ vnd mit ſolchem Namen die bey uns gebräuchlich ſeyn be-
rumbſet werden / damit wir ihne etlicher maſſen erkenneneten.
Dahero hat der *H. Dionysius* ein ganzes Buch beſchrieben/ de
divinis nominibus, vnd in Göttlicher Schrift / nennet er
ſich zu weilen Adonai, das iſt/ einen H. Ern / wie es *Paulus*
Burgensis verdolmetscht; oder ineffabilis vnausſprechlich/ wie
es andere vermuthen: Zuweilen wird er genennet Elohim, als
gleich im Anfang des Büchels Genesis, vnd heiſt ſo viel als ein
Fürſt vnd Richter. Zuweilen Jah, das iſt Gott / dahero je-
nes zuſammengefügtes Wort Alleluja, laudate Deum, ſo-
bet Gott. Der Allerheiligſte Nam aber welchen bey den He-
bræern allein die Priester ausſprechen dürfen / ware der Nam
Tetragrammaton mit vier Buchſtaben geſchrieben/ Jehovah,
mit dem wir heut den letzten Stein vnſers Geiſtlichen Gebäus
bezeichnen wollen/ vnd wird vom *H. Epiphanio* verdolmetscht/
Qui erat, eſt, & ſemper eſt. Der da war/ der da iſt/ vnd
allzeit iſt. *Galatinus* legtſ also aus/ ein Gebärer ſo allen Sa-
chen ihr Weſenheit gibt. *Lipomannus* vnd *Sixtus Senensis*,
qui eſt, & aliquid eſſe facit, der da iſt/ vnd andern die We-
ſenheit ertheilet. Ex omnibus nominibus, ſpricht der *H.*
Damaſcenus, quæ Deo tribuuntur nullum æquè pro-
prium videtur, atque entis nomen. Vnter allen Na-
men welche man Gott zueignet / iſt keiner tauglicher als wann
man ihn nennet der da iſt. Der erſte Buchſtab in diſem Na-
men iſt Jod, das heiſt nach der Lehr des *H. Hieronymi*, Prin-
cipium der Anfang. Der ander Buchſtab iſt He, zwey-
mal geſetzt vnd heiſt eſſe, ſeyn / wie bey *Galatino* zu leſen. Der
letzte Buchſtab der iſt Vau, das iſt / ein Zuſammenfügung der
andern Buchſtaben/ vnd wird also durch den erſten Buchſtaben
Jod, principium verſtanden/ die erſte Perſon in der Gottheit/
GOTT Vatter / durch das doppelte He der Sohn/ welcher
zweyerley eſſe vnd Weſenheit hat / die Göttliche Natur vnd
die Menſchliche/ durch das Vau aber der H. Geiſt/ der ein Band
iſt

ist/ vnd Liebe des Vatters vnd des Sohns. Eben mit diesem Namen gabe sich der allmägende Gott denen Kindern Israel zu erkennen: sic dices filiis Israel, (sprach er zu Moysi) qui est, misit me ad vos. Moysis fragte Gott wie er heiße/ wann die Kinder Israel fragen werden / wer hat dich zu vns gesandt/ wie solte ich sprechen: Si dixerint mihi, quod est nomen ejus, quid dicam eis? So sie fragen werden / was für einen Namen hat Gott der dich sendet / was solte ich antworten? Ego sum, qui sum, sic dices filiis Israel, qui est, misit me ad vos. Ich bin der ich bin: also rede zu den Kindern Israel/ der ist/ der hat mich zu euch gesandt. In diesen Namen seyn begriffen alle andere Namen Gottes eminenter, wie die Theologi reden / alle Göttliche attributa vnd Vollkommenheiten/ die Allmacht/ die Weisheit/ die Güte / die Gerechtigkeit/ vnd kan sich Gott besser nicht nennen / daß der blöde Menschliche Verstand ihne etlicher massen erreiche / als Ego sum, Ich bin der ich bin.

Wir haben die 4. verstrichne Freytag Christum vnsern gütigsten Erlöser verglichen mit dem gehorsamen Abraham/ mit dem gedultigen Isaac / mit dem Gott vereinigten Jacob/ mit dem sanftmüthigen Moysen / deren Vollkommenheiten eminenter in der höchsten Vortrefflichkeit begriffen seyn / in dem Namen Jehovah. Heut wollen wir ihne mit seinem Eigenthumblichen Namen begaben/ vnd erkennen einen Gott in seiner Allmacht. Quæ divisa beatos efficiunt collecta tenes, singet *Claudianus* von seinem Kayser Honorio. Was vnter andere außgetheilet ist / das erhaltest du beyammen / der Gehorsamb Abrahæ/ die Gedult Isaacs/ den vereinigten Willen mit Gott/ Jacobs; Die Sanftmüthigkeit Moysis/ collecta tenes: Vnd wann gleich bißhero nichts wäre von diesen Vollkommenheiten gemeldet worden / so würde solches der einzige Nam Jehovah darthun vnd satssam behaupten. Verfüget euch meine Zuhörer mit eurem sinnreichen Verstand vnd

andächtigen Willen zum fünfftenmahl in den Garten Gethsemani/ vnd betrachtet weßmassen der Welt-Heyland sein Gott-heit zu erkennen gibt/vnd zugleich die vnaussprechliche Liebe gegen dem Menschlichen Geschlecht erweist.

Der H. Joannes in Beschreibung der Geheimnussen am Oelberg vermercket drey Kennzeichen / aus welchen die Juden leicht hätten ermessen können die Göttliche Allmacht in Christo. Erstens zwar/daß obwolten Judas denen Scherganden die Losung geben : Quemcunque osculatus fuero ipse est, tenete eum. Den ich küssen werde/ derjenige ist/ haltet ihn : gleichwol haben ihne weder die Juden / weder die Heydnischen Soldaten erkennet. Processit ergo & dixit eis : quem quæritis ? Er gieng ihnen selber entgegen / vnd sprach / wen sucht ihr ! Processit Christus obviam armatis hostibus, & qui prius passionem exponerat, constanti animo ipsam aggreditur. Der ein kleines zubor sich betrübte vnd beängstigte / wegen des bevorstehenden Leydens / der gehet anjese seinen Feinden/seinem Leyden standhafftig entgegen/spricht *Didacus de Vanguas*. Ein Wunder aber daß ihne die Juden nit solten kennen : Processit ergo & dixit eis, quem quæritis : Wen sucht ihr ? *Theophilactus* über disen Paß : quasi non cognoscentibus loquitur. Was seyn das für Soldaten so die Losung nicht wahrnehmen ? Quemcunque osculatus fuero, ipse est. Den ich halßen vnd küssen werde der ist. Ach eben deßhalben erstarren die Juden vnd Heyden-Buben : ipse est, dann er ist/der da ist/er ist ein wahrer Gott/ dessen Allmögheit sie durch ein verborane Würckung blendet/ daß sie auch seine Menschheit nicht erkennen. Ipse est, das hast du recht geredt Juda : aber die Juden haben es nicht verstanden : Ipse est, der ist/ welcher die Welt aus nichts erschaffen /ipse est, der die grossen Wunder würcket ; Ipse est, der freywillig für des Menschen Heyl Mensch worden ist / ipse est, der euch mit einem einzigen Winden vernichten kan. Nesci-

Joan, 18. 5.

Vanguas
Tr. de
Paß.Theophil.
in Coment

erunt

erunt neque intellexerunt, in tenebris ambulant. Sie kamen zwar mit Laternen und Fackeln / und wandeln nichts desto weniger in der Finsternuß / das ist/ die Wirkung Göttlicher Allmögenheit. Percussi sunt autem cæcitate sicut illi in foribus iusti, cum subitaneis cooperti essent tenebris, unusquisque transitum ostii sui quærebat. Meldet der weise Mann von denen Sodomitern / welche in des frommen Loths Haus einbrechen wolten: Sie seyn gach erblindet/ und mit der Finsternuß überfallen worden / daß sie hin und her zu tappen angefangen / und die Thürschwellen vergebens gesucht haben. Also hat Gott auch sein Allmacht erzeigt mit dem Propheten Elisæo/ da er verblendet hat jene Mörder welche vom König Syriæ geschickt waren den Propheten gefänglich einzuziehen. Dann sie mit dem Propheten wirklich geredet/ von ihm einen weiten Weg geführt worden in die Stadt Samariam/ allda ihnen erst die Augen aufgangen / und sich selbst gefangen wargenommen. Aperuitque Dominus oculos eorum & viderunt se esse in medio Samariæ.

Das ander Zeichen seiner Gottheit hat Christus verspüren lassen/ daß nach dem er sich selbst geoffenbahret und zu erkennen geben / sprechend / Ego sum: Die Juden sambt den Soldaten hinterrucks gefallen / als wann sie nidergeplüzt wären. Abierunt retrorsum & ceciderunt in terram. Sie len zurück auff die Erden. Ego sum. Ihr suchet Iesum Nazarenum. Ich bin nicht allein ein Nazaræer/ ein Mensch/ sondern auch ein Gott/ sum qui sum. Mit einem Wort wirfft Christus seine Feind zu boden. Vox Domini in virtute, vox Domini in magnificentia. Die Stimm des HErrn ist kräftig/ die Stimm des HErrn ist herrlich. Hat so vil gewürcket die Stimm des sanftmüthigen Lämbls / ach was wird nicht würcken die Stimm des gerechten Richters? Ego sum, ein mächtiges Wort! Welcher *Alexander Magnus*, welcher *Pompejus*, welcher *Carolus* hat so vil mit einem Wort gerichtet wider seine Feind?

Ps. 81. v. 5.

Sap. 19. v. 16.

4. Reg. 6. v. 19.

Psal. 28.

Luc. 22.

Das dritte Zeichen der Gotttheit hat er sehen lassen in dem er Malchum geheilet hat. Cum tetigisset auriculam ejus, sanavit eum. Er berührt allein des Malchi Ohr vnd hats geheilet. Drey grosse Wunderzeichen deren jedes gnugsam gewesen wäre so wol Judam zur Bußfertigkeit / als die Juden vnd Heyden zur Erkantnuß der Warheit zu bewegen. Aber ohngeacht deren stabat autem Judas cum ipsis. Judas stehet wie ein Stock mit den Juden vnd HendersBuben / welche gleich als erhungerte Wölff oder Windspiel auff das Wildpret gewartet haben. Laßt vns etwas nachsinniger betrachten dieses Geheimnuß.

Joan. 14.
v. 6.

Jesus autem sciens omnia quæ ventura erant, processit & dixit eis, quem quæritis? Wen sucht ihr? IESUM Nazarenum. Sucht ihr den Weg zu dem Himmel?

Joan. 10.

Ego sum via. Sucht ihr die Warheit? Ego sum veritas, sucht ihr das Leben: Ego sum vita. Sucht ihr das Liecht vnd wandert in der Finsternuß. Ego sum lux mundi. Suchet

Matth. 18.
v. 11.

ihr einen Seelenhirten? Ego sum Pastor bonus. Wen sucht ihr? IESUM Nazarenum? Nazarenus heißt floridus, Ich bins. Ego flos campi. IESUS heißt Salvator ein Erlöser. Ego sum: venit enim filius hominis salvare quod

perierat. Sucht ihr mich als Krancke/euern Arzt / als betrübte/euern Tröster / als pupillen, euern Vogtherren / als Arme / euern freygebigen Erhalter / als Kinder / euern Vatter / als Diener / euern HERRN / dieses alles findet ihr an mir: Ego sum. Aber was sol diß bedeuten? Tanquam ad latronem existis cum gladiis & fustibus, comprehendere me. O ihr seyd gar zu grobe comprehensores: Habt ihr nie gelesen bey Jeremia. Fortissime, magne, potens, Dominus exercituum nomen tibi: magnus consilio, & incomprehensibilis cogitatu. Der starcke/grosse/mächtige GOTT ein HERR der Heerscharen/ist vnbegreiflich.

Jerem. 32.

Quem quæritis? Ihr habt schon vernommen wer ich sey/

sey/bedencket aber beynebens wer ihr seyd : Ihr seyd Creaturen/
sucht ihr euren Schöpffer/ich habe euch aus nichts erschaffen/vnd
das ist euer Nam Non sum. Dises Tituls hat sich gebraucht
Joannes Baptista. Confessus est & non negavit, & con-
fessus est, quia non sum ego. Elias es tu : & dixit : Non
sum. Solches hat so gar der Heidnische *Philosophus Plato* er- Plato.
kennet/da er gesagt : Quælibet res creata plus habet non
entis, quàm entis. Ihr seyd jenem gleich der da gesungen. Pl. 72. 22.
Ad nihilum redactus sum & nescivi. Ich bin zu nichts
worden/vnd habe es nit gewußt.

Quem quæritis ? suchet ihr euren Richter ? Ego sum,
so bindet mir dann meine Hand / daß ich das Schwert meines
gerechten Zorns nicht zucken könne / daß ich den Donnerstreich
über euch nicht führen möge. Aber nicht mit solchen Banden wie
ihr mitgebracht / sondern In funiculis Adam, in vinculis
charitatis. Mit Banden der Liebe/ der Reue über die Sünd.
Quem quæritis ? suchet ihr einen der euch reinige von euren
Sünden ? Ego sum, Ego sum ipse, qui deleo iniquita- Ose. 11.
tes tuas. Ich bins/ ich bins der eure Missethaten auflöscht. Is. 3. 25.

Abierunt retrorsum & ceciderunt in terram. Ein
rechtser Abriß vnd Contrafese eines verstockten Sünders ! der
H. *Gregorius* beobachtet/daß die Heiligen als der Prophet Eze- S. Greg.
hom. 9. ad
Ezechiel.
chiel/als der H. *Paulus*/wann sie mit Gott redeten/auff ihr An-
gesicht gefallen/ die Gottlosen aber pflegen hinderrucks zusallen.
Quid est, quod electi in faciem, reprobi retrorsum ca-
dunt ? nisi quod omnis, qui post se cadit, ibi procul
dubio cadit, ubi non videt ; qui verò ante se ceciderit,
ibicadit ubi videt. Was bedeutets/daß die Außertwehsten
auff ihr Angesicht vnd fürsich fallen / die Gottlosen aber hinder-
rucks /als daß welcher hinder sich fällt nicht sieht/wo er hinsfällt/
der aber fürsich fällt/ sieht/wo er hinsfällt / kan noch das Unglück
vermeiden/kan sich vor dem Schaden hüten. Noch besser zu mei-
nem Vorhaben redet eben gemeldter H. *Gregorius* anderwertig :

S. Greg. I.
31. moral.
c. 18.

In

In faciem cadere est in hâc vitâ suas unumquemque culpas agnoscere, easque pœnitendo deslere. Retro verò, quo non videtur, cadere, est ex hac vita repente decedere, & ad quæ supplicia ducatur ignorare. Für sich fallen auff das Angesicht / ist sovil als die begangene Mißhandlungen in disem Leben erkennen / vnd durch die Buß betweinen. Zurück aber fallen wo man nicht sieht / ist sovil als gäch auß disem Leben gezußt werden / vnd nicht fürsehen zu was Peinen man geführt werde.

Abierunt retrorsum, & ceciderunt in terram. Unser Heyland wil erweisen daß er freywillig sich in den Todt beuge / vnd leicht verhüten kundte daß man ihn nicht ergreiffe / wie es die H. Vätter behersigen. Ubi nunc (spricht gar schön *Augustinus*) Ubi nunc militum cohors, & ministri Principum & Phariseorum? ubi terror, & munimen armorum? nempè una vox dicentis, Ego sum: tantam turbam odiis ferocem telisque terribilem sine telo ullo percussit, repulit, stravit. Deus enim latebat in carne, & sempiternus dies ita membris occultabatur humanis, ut laternis & facibus quæreretur occidendus à tenebris. Ego sum dicit, & impios dejecit. Quid judicaturus faciet, qui judicandus hoc faciet? quid regnaturus poterit, qui moriturus hoc potuit? Wo seynd nun die Kriegs-Knecht vnd Diener der Schrifftgelehrten vnd Phariseer? Wo ist der vermeinte Schrecken / die Wehr vnd Waffen? Ein einiges Wort; Ego sum, stößt zu boden ein so grossen mit haß erbitterten Hauffen. Gott ware verborgen in dem Fleisch / vnd das ewige Taglicht umbhüllet sich mit dem Menschlichen Leib / daß es die Finsternuß mit Laternen vnd Jackeln suchte / vnd auszuleschen begehrte. Ego sum sprach er / vnd hat die Gottlosen nidergesfällt. Wie wird er verfahren da er auff seinem Richterstul sitzen wird / der sich also mächtig erzeigt / da man ihn vor das Gericht ziehen soll?

Chrisost.
Theod.
Herod.
Leontius
Cyrillus
Theoph.
S. August.
tract. 11.
in Joan.

solt? Wie wird er beschaffen seyn in der Herrlichkeit / der solche Zeichen würcket in der Vorbereitung zum Todt?

Iterum ergo interrogavit eos: quem quæritis? Illi autem responderunt, Jesum Nazarenum. O Blindheit! O Thorheit! Jesum sucht man / den Erlöser sucht man / mit Stricken vnd Banden. Der euch von den ewigen Banden loß würcket / den wollet ihr binden? Der euch auff freyen Fuß stellen wil / den kompt ihr gefänglich einzuziehen. Der euch als wilde vngeheure Thier zähmen vnd besänfftigen wil / über disen ergrimmet ihr. Der weise *Seneca* lehrt durch ein Gleichnuß wie man den Schmerzen vnd Widerwertigkeiten dises Lebens be-
 gegnen könne / daß sie dem Gemüht nicht gar zu vnerträglich sün-
 kommen / vnd spricht: *Certi sunt domitores ferarum, qui*
saevissima animalia, & ad occursum exterrantia ho-
minem, docent pati jugum; nec asperitatem excus-
sisse contenti, usque in contubernium mitigant. Leo-
nibus Magister manum insertat, osculatur tygrim su-
us custos. Sic sapiens est artifex domandi mala &c.
 Es werden gefunden / welche die allerviltesten Thier dermassen
 zähmen vnd besänfftigen / daß sie auch der Menschen Beywoh-
 nung sich gewöhnen. Den Löwen steckt der Meister sein Hand
 in den Rachen / das Tigerthier küßt vnd halset der Hüter. Also
 kan ein weiser Mann künstlich besänfftigen alles Ubel / den
 Schmerzen / die Armuth / die Verachtung &c. Ach im Garten
 Gethsemani befindet sich die Weißheit selber / sie wil zähmen das
 vnbandige Tigerthier / den Judam mit halsen / hilfft alles nichts /
 sie wil besänfftigen die grimmige Löwen die Juden / ist verhaufft:
 processit & dixit eis, quem quæritis? gehet ihnen entge-
 gen / steckt ihnen gleichsam die Hand in den Rachen / das ist / er
 laßet sehen sein mächtige Hand der Wunderthaten. Sie aber als
 wie jene: Sanctum Israël exacerbaverunt. Non sunt re-
 cordati manus, ejus die qua redemit eos. Der Heiligen
 haben sie bekümmert. Vnd haben sich nicht erinnert seiner star-
 ken Hand / an dem Tag da er sie erlöset. Mit dem ersten Wort /

Seneca
Epist. 85.

Pl. 77. v. 41

Ego sum, hat er sie nidergeplüst / daß sie alle auff der Erd gelegen/ vnd richten sich alsbald widerumb auff / verharren in ihrer Bosheit / erwarten einer andern Lösung. Iterum ergo interrogavit eos : Quem quæritis ? Illi autem dixerunt Jesum Nazarenum. Hätte sich allda nicht gebührt auff die Knie niderzufallen/weil sie so wunderbarlich zu boden geworffen worden / vnd alsbald die Gnad erlangt widerumb auff zustehen? Credendum eâdem Christi virtute, quâ ceciderant surrexisse, posteaquàm tamdiu jacuissent,quàm opus erat, ut ejus quem comprehendere volebant, potentiam experiri possent. spricht der gelehrte *Maldonatus*. Es ist zu glauben/ daß die Juden vnd Scherganten durch eben dieselbe Krafft sich auffgerichtet haben/ durch welche sie zu boden geworffen waren / nachdem sie so lang gelegen / als es gnugsam war seine grosse Macht vnd Stârke zu erkennen. Aber stabat autem & Judas cum ipsis. Es stehet widerumb Judas/vnd mit ihm die gesambte Menge vnbeueglich zu einer Reu vnd Buß. Daher der gütige HErr / weil er sie schon gnugsam ermahnet vnd der Befehrung erwartet / widerumb geantwortet : Dixi vobis, quia ego sum. Ich hab euch gesagt : Ich bins. Auff dise Wort / wie es beobachten der *S. Augustinus*, *Beda* vnd *Theophilactus*, seynd sie nimmer zu Boden gefallen/ dann es ware ihnen gnug ein so mächtige Erinnerung/ daß sie die Augen solten auffstun / vnd erkennen/ wider wen sie ihren Muthwillen zu verüben gesunnet. Si ergo me quæritis finite hos abire. Jetzt bekommen sie die Erlaubnuß ihre Hând an ihn zu werffen : Si nunquam (betrachtet der *S. Augustinus*) se ab eis permitteret apprehendi, non quidem illi facerent propter quod venerant, sed nec ipse faceret propter quod venerat. Eum quippe illi occidendū quærebant ferviendo, sed quærebat nos & ipse moriendo. Wann er sich nie angreifen ließ/musten sie zwar vnverrichter Sach abziehen/aber auch er kunte nit vollziehen vmb das er kommen war. Sie suchten ihn wütend vnd rasend zum Todt/er aber sucht vns sammentlich sterbend zum Leben.

Maldon.in
c.18.Joan.

S. August.
cit. Beda.
Theoph.in
Comment.

S. August.
Tract.112.
in Joan.

Si ergo me quaeritis finite hos abire. Die Zeit ist herbey kommen/das ich für das Menschliche Geschlecht leyde vnd sterbe. Hæc est hora vestra & potestas tenebrarum. Dife kurze übrige Zeit meines Lebens / so mir nicht länger als ein Stündel vorkommen wird / dife wil ich euch geschenckt haben/ Hæc est hora vestra. Dann für euch werde ich leyden / vnd mich übergeben dem Gewalt der Finsternuß / & potestas tenebrarum. Da habt ihr meinen Menschlichen Leib/ dann mit der Gottheit / vnd mit der Menschlichen Seel habt ihr nichts zuschaffen ; bindet / zerschlaget/ zersehet / peiniget den Leib so vil ihr wölfft. Lux in tenebris lucet, & tenebræ eam non comprehenderunt. Das Licht meiner Wolthaten / meiner wunderthätigen Hand / leuchtet euch in der Finsternuß eurer Halsstarrigkeit/ vnd ihr wollet difes Licht nit begreifen / so begreiffet dann den Leib. Jetzt ist's euch erlaubt/iedoch mit difem Beding : finite hos abire. Dann ihr Zeit ist noch nicht kommen. Mich bindet mit Stricken/ mich trettet mit Füßen/mich klaget an mit falschen Zeugnußen / mich verspeyet mit euren Vnflat/ mich geißelt mit Riemen vnd Ketten / mich krönet mit Dörnern/mich bekleidet mit einem Narrenkleid/ mich hefftet ans Creuz mit eisernen Nägeln. Ich schaffe es nicht/ sondern erlaube es/weil ihr es begehrt. Allein difes schaffe ich : finite hos abire. Laßt dife so mich allhero begleittet haben/ vnberlegt darvon gehen. Tanquam bonus Pater (also redet *Theodorus Heracleota*) ante filios stans extra periculum ponit, quod adhuc infirmi, & infantes sint, & ut sermonem quem dixerat, impleat ; se autem ipsum tradit. Als wie ein sorgfältiger frommer Vatter stellet er seine Kinder an ein sicheres Ort auffser der Gefahr / weil sie noch etwas schwach vnd klein seynd/ auff das sein Red erfüllet wurde : sich selbstien aber übergibt er. O mein Jesu/du bist ja ein frommer Vatter/ oder wie du dich selbst nennest/ein frommer Hirt / so dein Leben hingibst für deine Schäfel : Declaravit reipsa (spricht *Cyrellus*) quod verbis docuerat : Bonus Pastor animam suam dat pro ovibus suis.

Theod.
Heracl. in
MS. Vatic.

S. Cyrellus
Joan. 10.

Außerwehlte in dem HErrn/ wir haben die Fünff Fasten-
 Freytag betrachtet/Christum in dem Garten Gethsemani/daben
 fürkommen vnd eriwogen worden vnterschiedliche/so wol Wort
 als Werck/ daß ich billicher massen anstehe / welches ich für das
 allerwunderbarlichste halten soll. Wil solches zu vrtheilen G. L.
 vnd A. frey heimb gestellt haben. An dem kan ich nicht gnugs-
 sam mich verwundern/daß vnser Heyland so mächtig mit einem
 Wort seine Feinde zu boden geschlagen / vnd sie dennoch halß-
 starrig verblieben in ihrer Bosheit : zu dem das in Erwegung
 diser Jüdischen Halßstarrigkeit / der gütigste HErr die Juden
 vnd Scherganten dermassen liebeich vnd sanftmütig angere-
 det/vnd gleich wie ein gedultiges Lämbl ihnen auff die Schlacht-
 band zuführen sich übergeben hat. Cogitemus fratres (er-
 mundert vns *Theodorus Studites*) Cogitemus fratres in-
 gens hoc atque ineffabile arcanum. Qui animorum
 consilia reteggit Deus, omnemque perspicit humanum
 cogitatum; hic ille est, qui capitis sistitur iudicio. Qui
 præpotenti nutu universa librat; hic ille est, qui in
 sceleratorum manibus deditur; qui obligatam in nu-
 bibus undam ex æquo tempestivè inserit solo; hic ille
 est, qui colligatus raptatur. &c. O immania & inaudi-
 ta miracula! Lasset vns beherzigen meine Brüder dises gro-
 ße vnd vnaussprechliche Geheimnuß. Der jenige / welcher aller
 Herzen Rathschläg entdecken kan/ vnd alle Menschliche Gedan-
 cken durchdringet/der wird gezogen zum Halßgericht. Der jeni-
 ge/ welcher mit seinen Allmögenden Winden die ganze Welt
 nach gefallen regirt/ der wird in die Händ der Gottlosen über-
 geben. Der jenige / welcher das Wasser in den Rufften erhält/
 vnd zu gelegner Zeit das Erdreich damit beneget / der wird ge-
 bundner zur Marter geführt. O vbergrosse vnerhörte Wun-
 der! Der jenige der da gleich seinem Vatter sprechen kan: Ego
 sum, Ich bin der ich bin / der solle gar vernichtet werden / vnd
 zwar eigenwillig von den jenigen / die er aus nichts erschaffen.
 Qui est & qui erat (seynd Wort des H. Petr. Chrysologi)
 ante

Theod.
 Studit.
 ferm.de
 Dom.Sup-
 plic.

S.Petr.
 Chrysol.
 ser.49.

antè secula Deus noster, parens noster, novissime voluit esse per secula, ut quos potestate fecerat, pietate salvaret. Der da ist/ vnd der da war von Ewigkeit vnser Gott/ vnser Vatter/der hat endlich wollen sich in der Zeit finden lassen/damit er die jenigen/ welche er mit der Allmacht erschaffen/ mit der Güte vnd Barmherzigkeit erlösete. O immania & inaudita miracula!

Höret aber noch ein grössers Wunder. Die Menschē bestrafen die Vbelthäter mit vnderchiedlichen Peinen/mit außerlesnen Tormenten/Gott bestrafft die Gottlosen mit der Güte vnd Wohlthätigkeit/vnd dise Straff ist vil schwärer als wann er sie mit der Ruffen des Zorns streichen thäte. Etenim quia non profertur citò contra malos sententia, absq; timore ullo filii hominum perpetrant mala. spricht *Ecclesiastes*. Weilen Gott durch die Finger schaut/vnd nicht alsbald nach begangener Missethat mit der Straff verfähret/werden die Gottlosen nur beherster in ihrer Bosheit. Desiderium impii munimentum est pessimorum. Die Begierde des Gottlosen ist ein Stärke der bösen Ding. *Hugo Cardinalis* liest/munimentum est Pessimorum, ist ein Begräbnus der Bosheit. *Card. Cajetanus* aber: Desiderium impii laqueus malorum. Die Begierde des Gottlosen ist ein Fallstrick/mit welchem er gefangen vnd eingeseßelt wird in alle Vbel. Wielang hat Gott gewartet vnd durch die Finger geschaut zur Zeit Noæ/vnd die Welt wurde nur gottloser. Dahero schreyt auff *Claudius Marius*: O miseri quos tam justæ dilatio pœnæ, plus facit esse reos, welche durch das langwürige Nachsehen Gottes/nur gottloser werden/O vnglückselige Menschen! sunt tantò magis impii (spricht *Clemens Alexandrinus*) quantò est benignior Deus, sie mißbrauchen sich der Güte Gottes; vnd je mehr Gott ihrer verschont/je böshafftiger werdens. Gleichermassen der *S. Chrysostomus* redend von den Schriftgelehrten vnd Pharisæern vber jene Wort: Generatio mala & adultera signum quærit: beobachtet: Generationem malam nuncupavit, tum quia semper in-

Eccles. c.
8. v. 11.

Prov. 12.
v. 12.

Hug. Card.
in *Prov.*
Cajet. ib.

Claud. Mar
lib. 2.

Clem. Ale.
adhort. ad
gentes.

S. Chryf.
hom. 44.
in *Matth.*

grati benefactoribus extiterunt ; tum quia susceptis beneficiis, quod extremæ vitiositatis est, ad malignitatem incitantur. Es nemte Christus die Pharifæer ein böses Geziht/nicht allein daß sie allezeit gegen ihren Woltthättern sich vndanckbar erzeigt/sondern auch daß ihnen die Woltthaten gleichsamb als ein Antrib zu der Bosheit gedient haben/quod extremæ vitiositatis est. Vnd dises ist die äußerste größte Bosheit. Schauet an Judam ob nicht an ihme erfüllet sey : Desiderium impiii laqueus malorum. Nach so liebereicher Erinnerung Christi/nach so gütiger Ansprach siehet gleichwol der halsstarrige Stoc vnbeueglich vnd verharret in der Verrätherey. Der H. *Ambrosius* vermercket/daß Judas durch den Kuß/ welchē er von Christo empfangen/mehr gequält vnd gepeiniget sey worden/als wann er mit dem Donnerplog wäre darnider geschlagen worden. Graviori telo tantæ dignationis percussus est, quàm si eum fulmine percussisset. Deniq; patientiam Domini ferre non potuit, qui maiestatem prodidit. Itaq; abiit, pecuniam refudit, laqueo se suspendit. Die Güte vnd Gedult des H. Ern hat er nicht erleyden mögen/der die Majestät verrathen. Dahero gieng er hin/wurff zuruck das Geld / vnd erhencket sich mit einem Strick. Eben mit disem Bescheid warē versangen die hartnäckigsten Juden : Si ergo me quæritis, finite hos abire, vber welchen Ort *Rupertus Abbas* : Ergo si adhuc me quæritis, & percussi non doluistis, me quidem comprehendite. So ihr dann mich suchet/ vnd von Schlägen/von Fall noch nicht gewisiget seyd/hie bin ich/handelt nach eurem Gefallen. Judaicum populum (spricht der H. *Zeno*) non seueritas condemnat, sed pietas. Das Jüdische Volk wird nicht verdampt von der Schärpffe Gottes/sondern von der Güte/weilen er so gütig/ so barmhertzig / so gedultig mit ihnen gehandelt/sie durch Wunderwerck zur Veränderung des bösen Vorhabens angemahnet.

Nachdeme nun der gütigste H. Er denen Scherganten erlaubet nach ihrem Belieben zuhandlen/ sihe da springen sie hinzu
als

S. Ambr.
in Luc.

Rup. Abb.

S. Zeno
ser. 15. in
Isai.

als wie windige Hund/als wie grümtige Löwen/als erbitterte Tiger-
 thier/schlagen/binden/verspeyen/treffen mit Füßen den Sohn Got-
 tes. Dessen beklagt er sich bey dem gedultigen Job: Dissipaverunt
 itinera mea, quasi rupto muro, & apertâ januâ irruerunt
 super me, & ad meas miserias devoluti sunt. Sie habē mei-
 ne Weg zerstöret/ vnd haben mich vberfallen / gleich als ein durch-
 brochne Mauer/vnd eröffnetes Thor/vnd seyn daher zu meinem Un-
 glück gesprungen. Welche Wort gar schön auff das gegenwärtige
 Geheimnuß außdeutet *Carthagena*, vnd spricht: Quando milites
 urbem aliquâ obsidentes muri partem dirumpunt, sum-
 mo furore eam aggrediuntur; & nemini parcentes, omnes
 occidunt. Itâ sanè Christi hostes in eum irruerunt, omnes
 enim â muro omnipotentiae detinebantur. Cum tamen
 ab ipso capi permissum est, irruerunt veluti rupto muro:
 quidam apprehenderunt vestes; alii mittebant manus in
 capillos capitis; alii barbæ pilos inhumaniter evellebant,
 alii pugnīs, alii alapis cædebant. Ac tandem ira perciti,
 quod eos prostraverat, retrorsum cadentes, eū projece-
 runt, & pedibus conculcarunt. Was in der Belägerung einer
 Statt etwa ein Stück der Ringmaur niedergefällt wird/so springen
 die Kriegsknecht mit größten Grünen hinzu/nehmen ein die Stadt/
 vnd hauen nider alles das so ihnen begegnet. Eben also die Feind
 Christi/so vorher von der Vormaur seiner Allmögēheit verhindert
 waren /da ihnen erlaubt worden ihn zu fangen / vberfallen ihn br-
 plöglich; etlich ertappē ihn bey den Kleidern/andere rauffen ihn bey
 den Haar/andere zißen ihm den Bart auß/andere empfangen ihn mit
 Schlägen/andere mit Maultstreichen/vnd endlich zu einer Nach daß
 sie zuboden geschlagen werden/werffen sie ihn nider/vnd treffen ihn
 mit Füßen. O Christen! Spiritus oris nostri Christus Domi-
 nus captus est in peccatis nostris. Also ist der Athem vnserß
 Munds/ Christus der Gesalbte deß H. Ern gefangen worden in
 vnsern Sünden: cui diximus in umbra tua vivemus. Zu
 dem wir gesprochen: Vnder deinem Schatten wollen wir leben/
 das ist/wie es der H. *Bernardus* außleget / in Betrachtung deiner

Job. 30.v.
13. & 14.Carthag. l.
10. hom. 6

Thren. 3.

S. Bern.

Ge-

Pfal. 118.

S. August.
Medit. c.7

Geheimnussen wollen wir verharren die Zeit vnserß Lebens. Captus est in peccatis nostris, Die Strick mit denen er gebunden ist/seynd vnserer Missethaten/ daherō spricht er bey dem Prophefen, Funes peccatorum circumplexi sunt me. Die Strick der Sünden haben mich vmbfangen. O ineffabilis mysterii dispensatio! schreyet auff der *S. Augustinus*: peccat iniquus, & punitur justus; delinquit reus, & vapulat innocens; quod meretur malus, patitur bonus; quod perperat servus, exsolvit Dominus; quod committit homo, sustinet Deus. O vnaussprechliche Wirkung deß Geheimnuß! es sündiget der Vngerechte/vnd wird gestrafft der Gerechte; es verbricht der Schuldige / vnd wird geschlagen der Vnschuldige; was der Böse verdient/leidet der Fromme; was der Diener verschuldet/zahlet aus der Herr; was der Mensch sündiget/das leydet Gott! Gott der da ist vnser Freud/vnser Gesundheit/vnser Stärke/vnser Lieb/vnser Freiheit/vnser Gerechtigkeit/vnser Weißheit/vnser Heiligkeit/vnser Leben/die Freud mit Traurigkeit versallen/die Gesundheit erkranket/die Stärke ermüdet/der Frid wird feindlich angetastet/die Lieb wird verhasstet/die Freiheit wird gebunden/die Gerechtigkeit vor Gerichtsstellen gezogen/die Weißheit verspottet/die Heiligkeit entheiligt/das Leben zum Todt verurtheilt: Spiritus oris nostri, vnser Athem vnser Leben/captus est in peccatis nostris. Daherō ermangelt mir auch an dem Athem daß ich die vbrigen Geheimnussen deß bitteren Leydens der andächtigen Betrachtung meiner Zuhörer vberlasse. Dises allein setze ich zum Schluß hinzu / vnd rathe/daß wir allweg in gemeldter Betrachtung vnser Nichtigkeit gegen der Wesenheit Christi halten/ ingedenck jenes so Christus selber einmahls zu der *S. Catharina Senensi* gesprochen. Si nosti filia, quis ego sim, & quæ sis, beata es. Ego sum, qui sum, tu es, quæ nihil es. So du mein Tochter recht verstehest wer ich sey/vnd was du seyest/bist du glückselig. Ich bin der ich bin / du bist ein lauterß nichts/ ic. Vnd hiemit sey vnser geistliche Ehrensaul in dem Garten Gethsemani vollendet/vnd auffgerichtet.

S. Cathar.
Sen.ap.
Convult.
in Theatr.
Excell.
Dedic.

Zusatz = Predig.

Der Sterbende JESUS

Betrachtung.

Am heiligen Charfreitag.

Et inclinato capite tradidit spiritum.

Joan. 19.

Vnd mit geneigtem Haupt gabe er den Geist
auf.

L

JESUS stirbt! JESUS stirbt! hast du es gehört O
Mensch? JESUS stirbt! Wiast du dann nicht wer JE-
sus sey? höre *Bernardum*: Cum nomino Jesum,
hominem mihi propono mitem, & humilem corde,
benignum, sobrium, castum, misericordem, & omni
sanctitate conspicuum, & verè Jesum, qui salvet po-
pulum suum. Da ich Jesum nenne/solstu deinen Verstand
vorstellen einem sanfftmuethigen vnd von Herzen demuethigen
Menschen/einem guetigen / nüchtern/keuschen/ barmherzigen
vnd ganz heiligen Menschen/einem der mit Warheit JESUS ist/
das ist/ ein Erlöser seines Volks. Diser Jesus stirbt! weist du
noch nicht was Jesus heisse? Frag die Salomonische Braut: *Cant. 1.7.2*
Oleum effusum nomen tuum. Sein Nam ist ein ausge-
goßnes Del: Ein Del welches in der Lampen seiner Seel ent-
zündet worden/die mit Finsternuß überzogne Welt zuerleuchten:
Ein Del welches mit dem Lieb-Feuer hat müssen verzehret wer-
den/ ein Del / welches die Wunden des Satans heilen solte:

S. Bern,
serm. 15.
in Cant.

M

Ein

Ein Del mit welchem der Sohn Gottes gesalbet sich vorbereitet hat zu ringen mit denen höllischen Jägern: Ein Del/welches vermischt mit dem Balsam Göttlicher Gnade/unsere Gemüther zur Freud ermundert: ein Del endlich/welches die Gottlosen Juden vnd Heyden an dem heutigen Tag aus dem Jungfräulichen Leib des Sohns Gottes gedruckt vnd ausgepreßt / ja ausgegossen vnd muthwilliger weiß zertritten haben. Verstehst du jetzt was das heiße/ Iesus stirbt! Vnd dennoch lassst sich dein Herz nicht erweichen / deine Augen verbleiben ganz trocken/deine Füße starr/deine Hand müßig. Ach! was mußt du für ein unmenschliches Herz haben / wann es bey so trauriger Begebenheit nicht erbricht vor Schmerzen; Was für ein unbewegliches Gemüth/wann es sich nicht entsetzt; Was für trübselige vnd verdorrte Augen/wann sie sich in die Jäher-Fluß nicht ergießen; Was für erstarrte Füße / wann sie sich nicht tiefdemütigst biegen; Was für Kräftlose Hand / wann sie nicht auff die Brust klopfen. Ach! der einzige Gedanken/ daß Gott sterbe/die zwey Wörtlein: Iesus stirbt! sollen genugsam seyn einen vernünftigen Christen-Menschen zuentgeisten!

II. Die gesambte Natur entrüstet sich ob dem vnerhörten Schauspiel am Berg Calvariae/der Himmel wird umhüllet mit einem schwarzen Klag-Mantel durch Verbannung des Lichts/ die Sonne verbirget sich vnter die finstere Regen- Wolken/ der Mondschein erblaicht vnd wird seines Glanzes beraubt / die Stern vertriehen sich/ die Erde erschüttet sich / die Felsen zerspringen/das Meer geschwillet/die Gräber öffnen sich/die längst verstorbne spazieren herum / des Sempels Führgang wird mit ten boneinander gerissen: alles / alles ist voller Traurigkeit/ Furcht/ Zittern/Schmerzen/ vnd Verwürrung / dann Iesus stirbt! Pendente in patibulo Creatore universa creatura congemuit, & crucis clavos omnia simul elementa fenferunt, spricht der H. Pabst Leo. Da der Schöpfer am Creuß gehangen/hat erseuffet alles Geschöpf / vnd empfun-

pfunden die Nägel des Creuzes. Ja es darff auch sprechen *Jacobus de Voragine* Bischoff zu Genua: Flevisset, si possibile esset Deus, videns filium suum tam ignominiose tractari. Gott selbstn hätte sich des Weinens nicht enthalten/ wann es möglich wär/ daß ihme einige Empfindligkeit zustehen künfte/ als er swargenommen / daß man mit seinem eingebohrnen Sohn also spöttlich umgienge.

Vorag.
ferm. 90. im
Quadrag.

III. O Sünder/ gehet dir dieses nicht zu Herzen? Sollest du nicht von den unvernünftigen Creaturen einiges Mitleiden erlernen? Siehe/ das allgemeine Welt-Licht die Sonne verbirgt sich/ damit es nicht beywohne dem Untergang der wahren Sonne der Gerechtigkeit. *Tenebræ factæ sunt*, meldet der Evangelist/ allwo die Glossa Interlinearis beysetzt: Sol fugit, quia non potest videre mortem Christi, & collaborat laboranti. Die Sonne flieht vnd wil nicht zusehen dem Todt Christi / sondern leydet mit dem Leydenden. Siehe der Mondschein wil nicht beleuchten das Juden-Fest/ welches mit so grausamen Thaten vernehret wird: Die Stern verkriechen sich vnd fragen ein abschauen ob dem unmenschlichen Wüthen der Henders-Knecht vnd Juden: Die Erd erbebet vnd erzittert über die grosse Unbilligkeit/ welche die Menschen ihrem Schöpfer angethan haben. *Tremuit terra moriente Christo* (heut höret ihr *Bernardum*) ut sentiretur in universo orbe terrarum in iustitia mortis ejus. Die Erde hat sich erschüttert als Christus den Geist aufgab / daß man in der ganzen Welt empfinden solt die Ungerechtigkeit/ welche Gott zum Todt verurtheilet/ ist gleichsam so viel geredet / als der Erdboden bewegt sich/ vnd wil die gesambte Creaturen von ihrem Schlaff erwecken/ vnd sie bewegen zu einer billichen Räch wider die Gottlosen / die Erd wil sich auffthun vnd verschlucken die Peiniger Gottes: die Felsen zerspringen als wolten sie steinigen die Jüdische Synagoga: Das Meer sauset mit grosser Ungegrüme/ als wäre es vhrbietig die vndanckbare Welt mit einem neuen Sündflus zu

Matth. 27.

S. Bernard.
ferm. 51.
de pass.

überschwemmen: Die Gräber geben herfür ihre Todten mit höchster Verwunderung/vnd Entsetzung / daß auch Gott ihnen sollte zugezehlt werden. Des Tempels Fürhang zerreiſſet sich / anzudeuten daß auch der Tempel Land frage über den schmerzlichen Todt Gottes: Quod in calamitatibus facere solent Judæi, cum vestes dilacerant; hoc & templum quasi animatum esset, fecit; compatiens conditori suo patienti, & vestes suas dirumpens: spricht der vhr- alte Lehrer *Theophylactus*. Was die Juden in ihrem größten Anliegen vnd Schmerzen zu thun pflegen / da sie ihre Kleider zerreiſſen / das hat auch der Tempel zu Jerusalem / als wann er beseelt vnd empfindlich wäre/ vorgekehrt/vnd ein Mitleyden mit seinem Schöpffer haben wollen / da er sein Kleid mitten von einander zerrissen. O wunderbarliche / niemals erhörte / von keinem Menschlichen Verstand begriffene Begehnissen! Jesus wahrer Gott vnd Mensch stirbt mitten vnter den Mördern! Die gesambte Natur bezeuget mit sonderbahrem Kennzeichen ihr Leyd vnd Traurigkeit über den Todt des Schöpfers der Natur/ allein der Mensch/ das fürnemste Geschöpf ist härter als die Felsen/ ist vnbeueglicher als der Erdboden / ist vnempfindlicher als das unbeseelte Gestirn. Omnis creatura compatitur Christo morienti (beklaget sich der *S. Hieronymus*). Sol obscuratur, terra movetur, petræ scinduntur, velum templi dividitur, sepulchra aperiantur: solus miser homo non compatitur, pro quo solo Christus patitur! Alle Geschöpf haben ein Mitleyden mit dem Sterbenden Christo/die Sonne wird verfinstert/ die Erde erzittert/ die Felsen zerspringen/ der Tempels-Fürhang zerreiſſet sich/ die Gräber eröffnen sich: solus miser homo non compatitur: allein der armselige Mensch hat kein Mitleyden/sür welchen doch Christus leydet!

IV. Wolan mein Christ / entglimme in deinem Herzen einiges Fünklein der Menschlichen Natur gegen deinem Schöpf-

Theophyl.
in c. 25.
Marc.

S. Hieron.
in Matth.

Schöpffer/der Liebsregung gegen deinem Wohlthäter / der schuldigen Dankbarkeit gegen deinem Erlöser/ ey so tritt herzu vn-
 ter das Creuz des sterbenden Iesu / vnd so du mit denen an-
 dächtigen Frauen/ welche sich am Berg Calvariae bey dem Todt
 Christi befunden/ keine Thränenflüß aus deinen Augen expressen
 kanst/ wünsche auffß wenigst mit Jeremia : Quis dabit capi-
 ti meo fontem lacrymarum, & plorabo. Wer wird
 meinem Haupt einen Zäherbrunnen ertheilen/ vnd ich wil bitter-
 lich weinen ? Oder welches deinem Erlöser sonder Zweifel an-
 genehmer seyn wird / ziehe ein halbes Stündel zusammen deine
 Sinn vnd Gedanken / vnd ergibe dich einer anmuthigen Be-
 trachtung/ des liebeichen vnd allen Menschen-Kindern erspriß-
 lichen abdruckens deines Seligmachers. Kanst du nicht täglich
 hundertmal anffschreyen mit der seligen Agnete aus dem Mi-
 nimer Orden : Jesus amor meus crucifixus est ! Iesus
 meine Liebe ist gecreuziget worden ; mit dem Gottsfürchtigen
 Alexandro Luciagho den Leib mit einer scharffen disciplin
 Casteyen ; mit der H. Brigitta, die Speisen mit Vermuth vnd
 Gall verbittern / mit der seligen Princessin Margaretha aus
 Hungarn/ von grünen Donnerstag bis an den Ostertag ohne
 Speiß vnd Schlaf im Gebett zu verharren : Ey so kanst du
 doch am heutigen Tag / zu gegenwärtiger guten Gelegenheit/
 mit mir/ mit denen H. Vättern / mit andächtigen Contem-
 planten zu Gemüth führen/ was massen der allerschöneste/ der
 allerzarteste / der allergütigste Iesus / der Welt-Erlöser / für
 mich / für dich / für das gesambte Menschliche Geschlecht am
 Stammen des H. Creuzes seinen Geist aufgeben habe.

Jerem. 9.

Paul. Bar-
ry Devot-
ad Jesum.notiz
ans Man

V. Et inclinato capite tradidit spiritum. Fange
 an zu betrachten. Wer ist derjenige ? O! der Sohn Gottes
 stirbt ! Vnser Feld-Obrißter wider die vn sichtbaren Feind / vn-
 ser Leib-Arzt für die Seelen-Krankheiten / vnser Steuermann
 in Ungeuwitter der Widerwärtigkeiten / vnser Fürsprecher bey
 dem Vatter/ vnser Trost im Leyden : vnser Zuflucht in Nothen :

mit einem Wort **Jesus stirbt** / *inclinato capite*, mit geneigtem Haupt. Was solle diß bedeuten? Ich weiß daß der **H. Paulus** Gott selbstennennet das Haupt Christi. *Caput vero Christi Deus*. So höre ich wol/ er stirbt / *inclinato capite*, vnd naiget Gott zu vns/ versöhnet den zornigen Gott mit dem Menschen. Durch disen Todt haben wir Gnad erlangt: *inclinato capite*, das Haupt / Gott selbstenn hat sich erweichen lassen / vnd sich zu vns geneiget: welches dem **H. Laurent. Justin. de triumph. agone c. 20.** *Justiniano* anlaß gegeben zusprechen: *Caput hoc Dei, dum passionum ludibria, & mortis supplicia pro hominibus pertulit mediator, liquefecit ad misericordiam, flexit ad gratiam, inclinavit ad indulgentiam*. In dem der Welt-Heyland am Creuz vnterschiedliche Pein vnd Marter/ Schand vnd Spott/ ja den Todt überstanden/hat er das Haupt Gottes erwaicht zur Barmherzigkeit/ gebogen zur Gnad / geneiget zur Verzeihung. Seyd getröstet ihr Sünder / die Schuld ist bezahlet/der Schuldbrief ist zerrissen/ *delens quod adversum nos erat chirographum*; er hat ausgelescht die Handschrift so wider vns ware. *Chirographum, id est, manuscriptum erat perpetratio prævaricationis Adæ, quod erat adversus nos, & adversabatur saluti nostræ*, wie der **H. Anselmus** redet: Die Handschrift wider vns / ware das Verbrechen Adams / welches zu wider gestewt vnserer Selligkeit. Nun aber durch disen Todt/haben wir die Seligkeit widerumb erhalten/das Leben überkommen.

V I. Inclinato capite tradidit spiritum. Derjenige/ welcher vorher den Todt nicht einmal überwunden; welcher denen Todten das Leben ertheilet hat; Welcher ein Richter ist der Lebendigen vnd der Todten / solle den Geist aufgeben vnd sterben! Ja freylich / *tradidit spiritum*. Er gabe den Geist auff: *Oblatus est quia ipse voluit*, spricht **Isaias**. Er ist aufgeopffert worden nach seinem eignen Willen. *Quis ita dormit, quando voluerit, sicut Christus mortuus est, quando*

quando voluit! Fragt der *H. Augustinus*. Welcher aus uns kan also einschlaffen / als wie Christus gestorben ist aus freyem Willen? Es hat ihne zu dem Todt nichts gedrungen / oblatuſ est quia ipse voluit, der Todt ware ihm willkührlich / er hatte über ihn keinen Gewalt / daherö mußte er auff die Erlaubnuß warten / welche durch das Hauptnaigen beschehen ist. Sola mors restabat (seynd die Wort des *H. Athanasii*, Sola mors restabat, quæ sibi metuens appropinquare non audebat. Ideo Christus inclinato capite eam vocavit. Nam antequam caput ipse inclinasset, propius illa accedere verebatur. Allein der Todt ware Christo übrig nach so vilen Peinen / er dürffte sich aber nicht wagen hinzu zu treten. Daherö neiget Christus sein Haupt vnd wincket gleichsam dem Todt er sollte beherzt sein Ambt verrichten. Sola mors restabat. Das Leyden ware nunmehr bebracht / der Kelch biß auffß naigel ausgetruncken / sola mors restabat: das falsche anklagen / das vngerechte Vrtheil / die Geißlung / die Kröning / die Annaglung ans Creutz ꝛc. waren allbereit vorüber / sola mors restabat, allein der Todt ware übrig: Nihil morte terribilius / sprach *Aristoteles*. Vnter allen erschrecklichen Sachen ist nichts erschrecklicher als der Todt. Sola mors restabat, alle erschreckliche Pein vnd Marter hatte Christus überstanden / ausser des Todts / darumb rufft vnd wincket er ihm / inclinato capite.

S. August.
Tract. 119.
in Joan.

S. Athanas.
ad Antioch.

Arist. 3.
Ethic. c. 4.

VII. Inclinato capite tradidit spiritum. Ein anderer Gedanke gefället *Eusebio*, der also discuriert: Cum altius vocem emisisset solutus à corpore obiit, ne utique expectans dum mors ad illum accederet: sed illam cunctantem, & fugitantem ipse à tergo insequitur. Da er überlaut geschrien / ist er verschieden: Vnd wolte nicht erwarten biß ihme der Todt zunahete; sondern als er vermercket daß sich der Todt seiner fürchte / hat er ihm auff dem Fuß nachgesetzt / vnd in der Flucht ertappet / vnd der *H. Chrysostomus*.

Euseb. lib.
4. de de-
monst.
Evang. c.
12.

Non

S. Chryf.
hom. 37.
in Matth.

Non mors eum urgebat, cum ipse magis adversus se compellat mortem. Er selbst reizte den Todt wider sich/ obwolten ihm der Todt nicht nachgetrachtet.

S. Bernard.
ser. de
Pass.

VIII. Inclinato capite tradidit spiritum. Der H. *Bernardus* den Todt Christi betrachtend: Mortuus est (spricht er) & mortem necavit, ut nos viveremus per illum. Jesus ist verschieden vnd hat den Todt getödtet / auff daß wir durch ihne das Leben erhielten. Solches hat geweissaget in seiner Person der Prophet *Oseas*: Ero mors tua ô mors. O Todt ich wil dir ein Todt seyn. Vnd die Christliche Kirck singet disem gemäß/ Mors mortua tunc est, quando mortua vita fuit. Alsdann hat die Menschliche Natur sich wider erholet / vnd ist mit dem Lebens-Geist begabet worden/ wann das wahre Leben Christus am Creuz getödtet ist worden. Noli tantum beneficium amittere ô homo (ermahnet uns der H. *Ambrosius*) Propterea Christus damnationi mortis se subdidit, ut te à iugo damnationis erueret: ille suscepit mortis servitutem, ut tibi tribueret vitæ æternæ libertatem. Mache dir zu nutz O Mensch/ vnd lasse nicht verschwinden dise Woltthat: Christus hat sich dem Todts- Urtheil unterworfen / damit er dich vom Joch der Verdammnis errettete: er hat übernommen die Todts-Dienstbarkeit / dir zu ertheilen die ewige Freyheit.

Osee 13.
v. 14.

S. Ambr. in
Psal. 118.

S. Bern. Tr
de passio.

1. Reg. 15.
v. 22.

IX. Inclinato capite emisit spiritum. Der gehor- same Sohn erfüllet den Befehl seines himmlischen Vatters/ Factus obediens usque ad mortem. Der Vatter befehlet er solle sterben für die sündigen Menschen: Ja mein Vatter ich wil sterben / vnd zur Bezeugung diser meiner gehorsamen Willfährigkeit naige ich mein Haupt: Inclinato capite. Melior est obedientia quàm victimæ: sprach vor Jahren Samuel zum König Saul/ besser ist der Gehorsam als das Opfer: Allda aber hat sich der Gehorsam mit dem Opfer vermassen gebaaret/ vnd auff die Waag gelegt/ daß eines dem andern nicht

1. Reg. 15.
v. 22.

nicht vorzuziehen. *Sacrificium & oblationem voluisti; aures autem perfecisti mihi.* Du hast keine Lust an Opfer vnd Speiß-Opfer / die Ohren aber hast du mir zugerichtet. Welche Wort *Dionys. Carthusianus* also ausdeutet: aures obediens dedisti mihi, quoniam factus sum obediens usque ad mortem. Gehorsame Ohren hast du mir ertheilet / dann ich gehorsamb worden biß zum Todt: als wolte er sprechen / mein Opfer / mein Todt am Creuz wäre dir nicht gefällig / wann sich der willige Gehorsamb dabey nicht befande. *Inclinato capite tradidit spiritum, ut se obediens Patri insinuaret,* spricht der Geistreiche *Joannes Raulinus*, deßhalb gabe er mit geneigtem Haupt seinen Geist auff / damit er sich gehorsam erzeugte gegen seinem Vatter.

1. Tim. 2. 8
Psal. 39. d
1. Tim. 2. 8

Dion. Carthuf. in Ps.
2b. 1. 1. 1. 1.

Raulin. ap. Pet. d' A-
venda.

X. *Inclinato capite tradidit spiritum.* Wolt ihr wissen warumb? vnter andern Ursachen / ist jene nicht unbektem / welche der *H. Ambrosius* meldet. *Quia homo post peccatum mansit versus terram inclinatus: juxta illud quare concidit vultus tuus? Ut ergo homo caput ad coelum elevare possit, voluit Christus demisso & inclinato capite mori.* Sintemahlen der Mensch nach der Sünde gegen der Erde geneigt verblieben / vermög jenes / warumb ist dein Angesicht also gefallen? derenthalben / damit der Mensch sein Haupt widerumb gen Himmel erheben könnte / hat wollen Christus mit nidergeschlagenem Angesicht / vnd geneigtem Haupt sterben. Dises Hauptneigen Christi / hat in den Gottliebenden Seelen so viel gewürcket / daß sie nicht wie Cain aus naung des bösen Gewissens / nicht wie andere Vbelthäter / aus Furcht vnd Einbildung bevorstehender Straff ihre Gesichter niderschlagen / sondern ihre Augen sicher gen Himmel erheben / vnd mit erhobnen Angesicht ihren Geist auffgeben; allermassen es gethan der *H. Martinus* so am Todtbett gesprochen: *finite me coelum potius quam terram aspicere, ut suo jam itinere iturus ad Dominum spiritus*

S. Ambr. in
Psal. 119.

Gen. 4.

Breviar.
1. c. 6.

dirigatur. Lasset mich den Himmel vnd nicht die Erde anschauen/ damit der rafffertige Geist seinen Weg gegen Gott dem HErrn richten möge. Gebenedeyt sey dises heilige Hauptnainen meines Jesu / dann die wir vorhin nicht dürfften vnser Augen über sich erheben/ sondern sprachen mit dem König Manasse: Non sum dignus intueri, & aspicere altitudinem coeli præ multitudine iniquitatum mearum: Ich bin nicht werth daß ich meine Augen erheben solte in die Höhe des Himmels / wegen der Menge meiner Missethaten; vnd hielten es mit den offnen Sünder / bey dem H. Luca, vnd deme geschrieben stehet: volebat nec oculos ad coelum levare, sed percutiebat pectus suum. Er wolte so gar die Augen nicht erheben gen Himmel / sondern klopfte an seine Brust: anjeto aber seynd wir durch die Verdienste vnser Erlösers versichert worden/ daß vns die Schuld nachgesehen/ daß wir zur Gnaden auffgenommen beherst sprechen dörfen mit Davide: Ad te levavi oculos meos, qui habitas in coelis. Zu dir habe ich meine Augen. auffgehebt / der du im Himmel wohnest.

XI. Inclinato capite tradidit spiritum. Ich höre oft die Frag herumb gehen / so wol bey den Theologis als Philosophis, woher doch der Todt seinen vrsprünglichen Anfang habe; vnd wird mir zur antwort jener Spruch des H. Pauli: Per unum hominem peccatum in hunc mundum intravit, & per peccatum mors: & ita in omnes homines mors pertransiit. Von einem Menschen ist die Sünd in die Welt eingeschlichen/ vnd durch die Sünd auch der Todt / vnd also hat sich der Todt in alle Menschen ausgebreitet. So kan ich aber mit diesem nicht vergleichen jenen andern Spruch: Qui peccatum non fecit, nec inventus est dolus in ore ejus. Der keine Mißhandlung vollbracht: vnd kein Betrug ist in seinem Mund gefunden worden. Ist es wahr was die Philosophi vnd Theologi einhellig lehren: Cessante causa, cessat effectus, wo die Wurzlen abgeschnitten ist/

da

Orat. Manass.

Luc. 18.
v. 13.

Ps. 122. v. 1.

Rom. 5.
v. 12.1. Petr. 2.
v. 22.

Da grünet kein Baum? wie solte den Christus sterben / welcher nie gesündiget? Qui peccatum non fecit. Höret was hier auff zur Antwort gibt *Theophylactus*: Inclinato capite tradidit spiritum: nos primum expiramus, & deinde inclinamus caput, ille autem prius inclinavit caput, deinde expiravit; ex quibus manifestatur, quod ipse fuerit Dominus mortis. Wann wir Menschen sterben/so geben wir zuvor den Geist auff/ nachmalen naigen wir das Haupt; Christus aber hat vor das Haupt genaiget / vnd erst darnach seinen Geist auffgeben / durch welches er angedeutet / daß er ein Beherrscher des Todes gewesen; daß er sich freywillig in den Tod begeben jenem gemäß / daß er bey dem H. Joanne gesprochen: Ego pono animam meam: ut iterum sumam eam. Nemo tollit eam à me, sed ego pono eam à me ipso. Ich lasse meine Seel / auff daß ich sie wider nehme. Niemand nimbt sie von mir / sondern ich selber lasse sie von mir selber.

Theophil.
in Joan.

Joan. 10.
v. 17.

XII. Inclinato capite tradidit spiritum. Er wu-
ste wol daß die Menschen ganz Krafftloß in einer gefährlichen
Krankheit dahin gelegen/vnd auff dem Weg zum Himmel nicht
kunten fortkommen/ daher bietet er vns vor seinem Hinscheiden
die Achsel vnd Rücken / vns vnd vnseren Bürden zu tragen:
quasi supponens humerum (redet allda *Hugo de S. Caro*)
ad portandum nos, & onera nostra; ac si dicat: Caput
inclino, ut videatis me paratum ad onera vestra por-
tanda, & ponatis ea super me. Als wolte er sprechen:
Ich naige mein Haupt/damit ihr Menschen sehet wie bhrbietig
ich sey zu tragen euere Bürden; leget solche auff meinen Rücken.
Euer Hoffart hätte verdient eine Dörnere Cron / ponatis ea
super me. Euere Gottslasterungen / euere falsche Zungen
hätten verdient mit Gall getränkert zu werden: ponatis ea
super me. Euer Halsstarrigkeit vnd Verhartung in der Bos-
heit hätte verdient ein schweres Creuz auff den Rücken: po-
natis ea super me. Ihr habt längst den Zorn meines Vaters

Hugo Car.
in c. 19.
Joan.

1. Petr. 2.

Lansperg.
hom. 52.
de pass.Ista. 53. V.
4. 5. 6.Michael
Mallor. de
vuln. lat. c.
20. Gabr.
Piamma.
ap. Didac.
Lequile
ser. de S.
Andr.S. Bernar.
ser. 3. de
Nativ.

ters/ die betroffene Straff der Sünden/ vnd einen schmerzlichen Todt verdienet/ ponatis ea super me. Auff dies wird seine Augen geschlagen haben der H. Petrus, da er geschrieben: Peccata nostra ipse pertulit in corpore suo super lignum. Vnsere Missethaten hat er an seinem Leibe getragen auff dem Creuz. Caput inclinavit, spricht der Geistreiche *Lanspergius*, quia cum mea peccata portaret eorum onere gravabatur. Den schwären Sündenlast/ haben wir ihm auff den Rücken geladen/ daß er das heilige Haupt geneiget/ vnd darüber seinen Geist auffgeben. Verè languores nostros ipse tulit, & dolores nostros ipse portavit &c. disciplina pacis nostræ super eum. &c. & posuit Dominus in eo iniquitatem omnium nostrum. Warhafftig er hat vnsere Krankheiten auff sich genömen/ vnd hat vnsere Schmerzen getragen: Die Straffe liget auff ihm/ vnd der Herr hat also vnsere Missethaten auff ihn gelegt.

XIII. Inclinato capite tradidit spiritum. Etliche andächtige Contemplanten discurren von der Hauptnahrung Christi also: Inclinato capite Christus omnes sui corporis partes lustrat, an aliqua sit pars, quæ passa non esset: videt latus dextrum, quod non ita passum videbatur; & vulneri locum eligit, ut cor feriat. Inclinato ergo capite vulneri locum designat, & tradit spiritum. Christus vermerckte daß allbereit alle seine Gliedmassen verwundet/ daß er am ganzen Leib gelitten/ jedoch neiget er das Haupt/ vmbzuschauen/ ob er noch etwa ein örtel kunte finden/ welches vnberlezt wäre/ daß auch solches mit einer neuen Wunden bezeichnet wurde/ vnd weiln er wahrgenommen/ daß die rechte Seiten nicht so viel als andere gelitten/ neiget er sein Haupt zu deroselben/ zu einem Zeichen/ daß er noch eine Wunden an der Seiten zu haben begehre. Agnosce ô homo, quàm gravia sint vulnera tua, pro quibus necesse est Dominum Christum vulnerari: si non essent hæc ad mortem

mortem, & mortem sempiternam, nunquam pro eorum remedio Dei filius moreretur. Ermahnet vns der H. *Bernardus*. Beobachte O Mensch/was für schädliche Wunden du gehabt / für welche dein Erlöser verwundet werden mußte: wären deine Wunden nicht zum ewigen Todt / so hätte dieselbe zu heilen der Sohn Gottes nicht dörffen sterben.

XIV. Inclinato capite tradidit spiritum. Erhebe deine Augen O Sünder / gegen dem gecreuzigten Herrn / vnd erkenne seine übermässige Liebe zu deiner Seelen. Höre *Augustinum*, wie er dich ermundere: Inspice vulnera pendentis, sanguinem morientis, pretium redimentis. Caput habet inclinatum ad osculandum, cor apertum ad diligendum, brachia extensa ad amplexandum, totum corpus expositum ad redimendum. Schaue an die Wunden des gecreuzigten / das Blut des Sterbenden / den Werth des Erlösenden. Sein Haupt naiget er zum Kuß / das Herz hat er offen zur Liebe / die Armb hat er aufgespannt zum umfassen / den ganzen Leib gibt er dar zum erlösen. Ach lauter Werck der Liebe! Vnd vnser Herzen seynd noch so kalt vnd lautwig bey solchem Feuer? wurden wir den gecreuzigten Herrn recht betrachten/ so wäre es kein Wunder / daß wir folgen dem Besspiel der seligen Magdalenæ de Pazzis: Diese ergriffe zum öfftern das Crucifix-Bild/ vnd lieffe herumb in dem Closter schreyende: O amor! ô amor! nunquam cessabo te vocare amorem! O Lieb! O Lieb! niemals wil ich auffhören dich ein Lieb zunennen! Vnd wendete sich hernach zu ihren Schwestern: Nescitis meæ sorores, quod noster Jesus non sit aliud, quàm purus amor? Wisset ihr nicht meine lieben Schwestern/daß Jesus eine pur lautere Lieb sey? Vnd widerumb gegen dem Crucifix: O Domine, da mihi tam fortem vocem, ut cùm te amorem voco; vox mea ab ortu ad occidentem, & in omnibus finibus orbis usque ad inferos audiatur: ut omnes te seu-

S. August.
lib. de Vir-
ginit.

Paul. Bar-
ry Devot.
ad Jes.

meum amorem agnoscant, ament, & gratias tibi agant. O mein gütigster Herr / gib mir ein so starke Stimme/welche/ wann ich dich eine Liebe nenne / gehört werde von Aufgang bis zum Niedergang / vnd an allen Orten vnd Enden der Welt bis zu der Hölle / damit alle vnd jede Menschen dich als mein Lieb erkennen/lieben/vnd preisen.

XV. Inclinato capite tradidit spiritum. Mich bedunckt er habe wollen umbsehen/ob etwa seine Jünger widerumb herfür kommen/ seinem hinscheiden beyzuwohnen/ob die jetzigen so an ihn geglaubet / einige Würckung des Glaubens verspüren ließen/ob jemand aus seinen Geliebten bereit wäre ihn nach dem Todt vom Creuz abzulesen / vnd zu Grab zu tragen. Sustinui, qui simul contristaretur, & non fuit: & qui consolaretur, & non inveni. Beklaget er sich bey den Psal-
 Pf. 68. v. 21. misten: Ich hab erwartet/ ob jemand sich meinetwegen betrübte/ vnd es ließe sich keiner sehen /ob jemand mich trösten wolte/ vnd es war keiner zu finden. Wie beherzt ware den vorigen Tag
 Matth. 26. Petrus: Etiam si oportuerit me mori tecum, non te negabo. Solte ich gleich mit dir sterben / so wil ich doch keineswegs einwilligen in deine Verlaugnung. Similiter & omnes
 v. 35. discipuli dixerunt. Also redeten auch alle andere Jünger. Wo seynd nun dise großmüthige Helden? relicto eo fugerunt. Alle/ alle haben sich verflochen. Inclinauit caput ut ob-
 S. Bernar. servaret, si quem inveniret, qui sanguinis rivos ob-
 Tract. de pass. stergeret, & de cruce depositum munda syndone non panni sed cordis obvolveret. spricht der H. Bernardus. Er sahe vmb da er das Haupt geneiget / ob er jemand finden möcht/der sein heiliges Blut vom Leib abwischen/ nach dem Tod vom Creuz ablesen/vnd in ein saubers Tuch des Hergens einwickeln wolte: sustinui qui simul contristaretur, & non fuit. Ich habe vergebens umbgeschaut. Keiner aus so vielen Glaubigen erscheint; Der einzige liebe Joannes hat so viel Herz/das er sich nahend bey dem Creuz sehen leßt. Das Weib-
 lich

lich Geschlecht mit der schmerzhafften Mutter wäre viel beherzter. Vicit sexum, vicit hominem, & passa est ultra humanitatem, spricht von Maria / der selige *Amedæus*. Sie hat mit ihrer beherzten Standhaftigkeit das Geschlecht vnd die Menschliche Natur überwunden / da sie vnter dem Creus stehend / mehr gelitten / als einem Weibsbild zuerleiden möglich.

D. Amedæ.
hom. 5. de
B.V.

XVI. Inclinato capite tradidit spiritum. Christi selbsteignen Ausspruch gemäß: Ubi est thesaurus tuus, ibi est & cor tuum. Wo dein Schatz ist / da ist auch dein Herz / vnd wo das Herz ist / da folgen auch gern die Augen. Stabat juxta crucem Jesu mater ejus, meldet der Evangelist: die Mutter Jesu stunde vnter dem Creus / Jesus aber inclinato capite tradidit spiritum; Er wendet sich zu seinem Schatz vnd name vrlaub. Annon thesaurus Dei Maria? ubicunque illa est, & cor ejus est, & oculi ejus super eam, sprach der H. *Bernardus*. Maria ist ein Schatz Gottes / vnd wo sie ist / allda ist auch sein Herz / vnd seine Augen wachen über sie. *Hugo Carensis*, schier auff gleichmässigen Verstand: Caput inclinavit, ut matri juxta crucem stanti ultimum valedaret. Er neigte sein Haupt / damit er von seiner Mutter / welche vnter dem Creus stunde / vrlaub namme. Mit diesem stimmt übereins *Philippus Abbas*, da er spricht: Vidit Jesus stans juxta crucem Matrem & discipulum, quem dilexit. Et super istos, quos spiritus sanctus obumbrabat, eo gratius, quod suavius requieuit &c. & inclinato capite ad istam tradens spiritum obdormivit. Es sahe Jesus vnter dem Creus stehen die Mutter vnd den lieben Jünger; Vnd auff disen / welche der H. Geist überschattet / hat er liebevoll vnd sanfft ruhen wollen: Daher neiget er sein Haupt gegen der Mutter / als er den Geist aufgebend eingeschlaffen. Disen hat gar schön bengezeigt der Gelehrte *Baëza*, sprechende: Jesus quasi de Mariæ sinu in mortem ruit, ne quis homo au- deat gustare mortem, nisi confotus Mariæ patrocini-

Luc. 12. v.
34.

Joan. 19.

S. Bernard.
ser. 5. de
Annun.

Hugo Car.
in Joann.

Phil. Abb.
in Cant. 1.
1. c. 25.

Baëza in
Chr. Figur.
lib. 1. c. 1.
§. 20.

nio.

Hugo Card.
din. cit.

nio. Jesus wolte gleichsam in der Schoß Mariæ sterben/ bis
ein Lehr zu geben/ daß wir in der Sterbstund vnser Zuflucht zu
Maria nemmen solten. Der obgemeldte *Hugo Cardin. de S.*
Caro erweget die angezogne Wort noch auff ein andere Weiß:
Inclinato capite tradidit spiritum ex parte matris suæ,
quasi diceret; per ipsam veniam petite. Christus nei-
get sein Haupt gegen derselben Seiten / auff welcher seine liebe
Mutter stunde; vnd hierdurch gleichsam ermahmend / daß wir
durch sie begehren solten Verzeihung der Sünden. Etwas aus-
föhrlicher wil dises andeuten/ Antonius de Escobar in der Per-
son Christi sprechend: En ego moriturus matrem de-
signo, ut doceam fideles, quonam modo in novissima
necessitate constituti confugiant ad intercessorem,
adversus quem portæ inferi nequeant prævalere.
Sehet ihr Glaubigen/ ich neige mein Haupt gegen meiner Mut-
ter/ euch anzufügen/ was massen ihr in der letzten Noth euer Zu-
flucht suchen solt bey diser Fürsprecherin / wider welche so gar die
Höllens-Porten nichts vermögen. Sub tuum præsidium
&c.

Escob. in
cap. 19.
Joan. ob-
serv. 3. n.
20. d. 4.

Luc. 23. v.
34.

XVII. *Inclinato capite tradidit spiritum.* In de-
me er für seine Feind vnd Verfolger gebettet: *Pater dimitte*
illis; non enim sciunt quid faciunt. Vatter verzeihe ih-
nen / denn sie wissen nicht was sie thun: In dem er den büßer-
tigen Schächer zu Gnaden auffgenommen / hat' er sein heiliges
Haupt gen Himmel auffrecht gehalten; Als er aber sterben sol-
te / vnd den Geist auffgeben/ ließe er das Haupt sinken / *incli-*
nato capite tradidit spiritum. Dises ist zweiffels ohne
ein Kennzeichen/ daß er mit Freuden die Sünd verzeihe / mit
Freuden die Sünder begnade/ mit schmerzen vnd Verdruß aber
Verdamme vnd das Stäb breche. Nembt dessen ein Beispiel
aus jener Begebenheit / welche der H. Joannes verzeichnet hat.
Die Phariseer vnd Schriftgelehrten stellten ihme vor ein Ehe-
brecherin / mit beygefügter Frag / ob man sie nach dem Geses
Moyssis

Joan. 8.

Moyſis ſteinigen ſolte. Hoc autem dicebant, tentantes eum ut poſſent accuſare eum. Diſe Frag ware dahin gerichtet damit ſie eine Gelegenheit erhaſchten ihn anzuklagen. Chriſtus gibt darauff keine Antwort/ ſondern neiget ſich zu der Erde vnd ſiege an zuſchreiben mit dem Finger: Inclinans ſe deorſum digito ſcribebat in terra. Da ſolches die Schrifftgelehrten ſahen: Unus poſt unum exhibant, & remanſit ſolus Jeſus, & mulier in medio ſtans, ſie verluhren ſich in der ſtille einer nach dem andern/vnd verbliebe allein Jeſus/ vnd das Weib ſtehend. Die Gelehrten fragen/ was doch Chriſtus geſchrieben habe auff der Erden/ Celada vermeint/ der Ankläger ihre Namen; Didacus Lequile aber/ ihre Sünd vnd Verbrechen: alſo neiget ſich Chriſtus zu der Erde/wann er die Sünd verzeihen muß: ſo bald nun diſes vorüber/ meldet der Text: Eri- gens autem ſe Jeſus, Jeſus erhebet ſich von der Erden/ vnd fragt das Weib/ ob niemand das Urtheil über ſie ausgesprochen? Nemo Domine: nec ego te condemnabo. Ich wil auch deiner verſchonen; Da man die Sünder anklaget iſt er traurig/ da er aber ein Gelegenheit erſicht die Sünd zuverzeihen/ da iſt er fröhlich/da erhebt er wider ſein Haupt. Ach eben diſes hat er an ſeinem letzten Abtrucken geübet: da er für ſeine Peiniger gebeten/da er dem Mörder den Himmel geöffnet; Hielte er das Haupt über ſich/als er aber verſpüret viler Juden Haßſtarrigkeit/ des einen Schächers Unbußfertigkeit/ alsdann naigt er ganz traurig das Haupt; Vide divina myſteria, redet der H. Vatter Ambroſius, da er die gemelte Begebenheit nachſinnig betrachtet/ vide divina myſteria, & Clementiam Salvatoris: cum accuſatur mulier, caput Chriſtus inclinat; elevat autem, ubi deficit accuſator: ita nullum damnari vult, abſolvi omnes. Beobachte die Göttliche Geheimniſſen/ vnd die Sanfftmuth deines Erlösers: Er naigt das Haupt/da man das Weib anklaget/ vnd erhebt's/da die Anklager verſchwinden: Auß diſem ſchlieſſe/ daß er niemand zu verdammen begehr/

Celada in
Tob. 9. 76.
Lequil. ſer.
4. Dom. 1.
Quadr.

S. Ambroſ.
lib. Ep. 52.

sondern alle loß sprechen. Also ebenmässig am Creus hangend/
so lang die Gnaden auszuthellen gewest / so lang hielt er das
Haupt aufrecht/als er aber die Person des Richters vertretten
müssen / inclinato capite tradidit spiritum. Ipsa crux,
spricht der *S. Augustinus*, si attendas, tribunal fuit; in
medio Iudice constituto, unus latro, qui credidit, libe-
ratus, alter, qui insultavit, damnatus est. Bedencke daß so
gar das Creus Christi gewesen seye ein Richterstuhl/in der Mitte
saß der Richter / auff einer Seiten ist der büßende Schächer er-
löset worden / auff der andern aber der Muthwillige verdam-
met/ nullum damnari vult, absolvi omnes, keinen be-
gehrt er zuverdammen / jedoch wann er lang auff die Buß ge-
wartet / so muß er auch die Person eines Richters vertretten/
vnd das Stäbl brechen. Malis autem mala contra propo-
situm suum facit invictus, quia Iudex est. Vermerckt
der goldene Mund *Chrysostomus*. Die Bösen verdammet er
wider seinen Willen/weil er ein Richter ist.

XVIII. Inclinato capite tradidit spiritum. Er
hatte allbereit seinen Geist dem himmlischen Vatter anbefohlen/
Pater in manus tuas commendo spiritum meum.
Vatter in deine Hand befehl ich meinen Geist / vnd weilten sein
Vatter in solches Begehren eingewilliget / so hat er das Haupt
geneigt zum Zeichen einer dankbaren Ehrerbietigkeit/vnd wolte
hiemit den Geist in den Schoß des Vatters ablegen / Inclina-
vit Christus caput, & quasi supra Patris gremium il-
lud repausans, exiit, spricht *Origenes*. Andere lassen ihnen
gefallen die Gedanken *Onuphrij Meneschal*, welcher muth-
masset; Christus habe das Haupt geneiget seinen heiligen Na-
men/der ob dem Haupt geschrieben war/ zuberehren. O wol bil-
lich! In nomine Jesu omne genua flectatur/weil der Sohn
Gottes selbst den heiligen Namen verehret. Oder vielleicht
hat er durch diese Naigung wollen andeuten / daß er allbereit er-
füllet den Inhalt seines heiligen Namens / daß er vollendet die

Erlö-

Erlösung der Menschen. *Flavius Vopiscus* nennet seinen *Flav. Vop.*
Probum : Vir sui nominis , ein Mann seines Namens / vil
 besser kan ich Jesum nennen / Virum sui nominis. Der Poet
Ovid. de Pont. l. 1. Eleg. 2.
 hat gesungen Maxime , ich aber : Jesu qui tanti mensu-
 ram nominis imple. O Jesu der du erfüllst deinen heiligi-
 gen Namen / verleihe daß auch wir erfüllen / vnd würcklich
 seyn wie wir benamset werden/auff daß (wie der *S. Ambrosius*
S. Ambr. de dign. Sa- cerd. c. 3,
 redet) nomen congruat actioni , actio respondeat no-
 mini ; ne sit nomen inane , & crimen immane. Der
 Nam übereinstimme mit der Würckung / die Würckung mit
 dem Namen ; Wir heißen Christiani, ne sit nomen inane,
 & crimen immane, verleihe daß vnser Name nicht eytel sey/
 vnd das Leben vngleich dem Namen.

XIX. Inclinato capite tradidit spiritum. Mein
 Zuhörer betrachte auch allda was massen der ewige Priester
 Christus ; Sacerdos in æternum , sein Opfer vnd Mess
Innoc. III. lib. 4. c. 6. S. Tho. 3 p. q. 83. art. 6. S. Germ. in Theor. rer Ecclef. Carthag. 1. 11. hom. 9.
 vollende. Die Wandlung ist beschehen bey dem letzten Abend-
 mahl/das Aufheben des hochwürdigsten Sacraments ist ab-
 gebildet in der Erhebung des Crentzes / das Agnus Dei , ware
 damals / da er gebetten für seine Feind/ Pater dimitte illis ,
 da hat er allen Sündern Pacem ausgetheilet. Das Ite Mis-
 sa est , waren die Wort / Consummatum est , die Bene-
 diction vnd Segen ist beschehen mit dem Hauptnagen / weils
 die Hände anagenagelt gewesen. O ihr Christen springt hinzu/
 ergreiffet das Creuz des sterbenden Jesu/ sprechende : Non di-
 mittam te nisi benedixeris mihi. Ich lasse mich von di-
 sem Ort nicht abtreiben biß ich Gnad erlange/biß ich den Segen
 erhalte.

XX. Inclinato capite tradidit spiritum. Der ge-
 lehrte *Michaël Ghislerius* , über jene Wort aus dem hohen
Ghisler. in Cant. 3. v. 8.
 Lied : Ferculum fecit sibi Rex Salomon &c. erweget das
 Geheimnuß also : Voluit Salvator in triumphali Crucis
 curru habere reclinatorium corporis , & non capitis

ut indicaret se ut hominem reclinasse super crucem, in qua moriens triumphum egit in corpore suo: at vero ut Deum, & in natura divina, quæ sub capitis ejus metaphora signatur, nullum ibi habere voluit reclinatorium. Ist so viel geredt. Christus der wahre Salomon hat wollen in dem Triumph-Wagen des Creuzes haben ein Sitz und Kainstuel für den Leib allein/anzudeuten/das er sich ans Creuz angelaint habe als ein Mensch/ als Gott aber wolte er das Haupt nirgends anlainen/weil das Haupt ein Sinnbild ist Göttlicher Natur.

S. Cyrill.
in Joan. &
Ludov. de
Ponte,

X XI. Inclinato capite tradidit spiritum. Der H. Vatter *Cyrillus* lästet ihm noch eine andere Meynung gefallen: Capitis inclinatione, significare voluit tempus instare, ut ad consolandos Patres limbi ad inferna descenderet. Mit dem Hauptneigen wolte Christus anzeigen / daß die Zeit herbey kommen/ zu dero er in die Vorhöll absteigen solte denen alten Vätern zu Trost. Seyd derothalben getröstet ihr betrübtten Seelen in der langwüßrigen Finsternuß/ dann es kompt zu euch derjenige /welcher durch den Propheten gesprochen: *Portas æreas conteram, & vectes ferreos confringam, ich wil die ehrene Porten zerstöhen / vnd die ehernen Nigeln zerbrechen/ euch aus der Finsternuß an das Licht zu führen.*

Isai. 45.
v. 2.

Luc. 9. v.
78.

X XII. Inclinato capite tradidit spiritum. Warum sollen wir nicht auch ingedenck sein jener Wort Christi/die er gesprochen zu jenem/so ihm nachfolgen wolte: *Filius hominis non habet ubi caput reclinet.* Des Menschen Sohn hat nicht so viel Orts das er sein Haupt anlainen kunte. O mein Jesu dein heilige Mutter ist dieser süßen Bürde gewohnt / lege dein Haupt in ihre Schoß; aber; non habet ubi caput reclinet, eben die Erinnerung der Jungfräulichen Mutter / hat die Schmerzen Christi vermehret. Der H. *Laurent. Justinianus* über jene Wort *Canticorum: Egredere, egredere, & abi,* redet also in der Person Christi zu Maria: *Heu, heu quod prope-*

Cant. 1.

S. Laur. Ju-
stin. agon.
c. 11.

prope-

properas, quò venis Mater? Ad fontem lacrymarum, ad locum miseriarum raperis. Recede Mater, abi, propera &c. Internè cruciabor magis, cùm te Mater mei amore cruciari videro. Cruciatu meo cruciaberis Mater & ego tuo. Ach / wo eilest du hin meine Mutter! du kompst zum Thränen-Brunnen/an das Ort der Betrübnuß: kehre umb meine Mutter / deine Schmerzen werden meine Schmerzen seyn/ ich werde dich peinigen mit meinem Leyden/ vnd du mich mit deinem. O Jesu wir alle samentlich seyn bereit deinem heiligen Haupt ein sanftes Ruhetissel von vnserm Herzen zu vnterlegen. Mich beduncket aber ich höre ihn wider schreyen/ Filius hominis non habet uti caput reclinat, wie könnst ihr euere Herzen zu einem Riß anbieten / welche vil härter seyn als das Creuz/ vil stinkender als die Schädelstatt/ vil abscheulicher als ein Misthauffen. Ihr laßt ligen in eurent Herzen die zornigen Löwen / die neydigen Hund / die gefressigen Wölff / die aufgeblasne Psawen / vnd solt ich mein durchlöcherthes / nunmehr in den Todt sinkendes Haupt / auff euere Herzen legen? Filius hominis non habet ubi caput reclinat.

XXIII. Inclinato capite tradidit spiritum. Lasset vns zweiter betrachten. Es ist leicht zu vermuthen daß der Sohn Gottes das Ende seines Lebens auff Erden mit dessen Anfang habe wollen vereinbahren / daherò gleichwie er in einem übel-schmeckenden Stall/zwischen zweyen vbernünftigen Thieren/nackend vnd bloß/von allen verlassen/ ist gebohren worden / also hat er wollen auff der Schädelstet zwischen zweyen Mördern/vnd den Seinigen verlassen/nackend vnd bloß den Geist auffgeben : vnd hat folgar jene Lehre die er in der Krippen geprediget/auff dem Predigstuel des Creuzes widerholet : Discite à me, quia mitis sum & humilis corde : Lehret von mir/ dann ich bin sanftmütig / vnd von Herzen demütig. Die Demuth naiget ihr Haupt gegen der Erden / daherò wirds genennet

Matth. 23.
v. 19.

S. August.
ferm. de
superb.

vom *Augustino*: voluntaria mentis inclinatio, ein freywillige Neigung des Geistes oder der Seelen: O sancta venerabilisque humilitas, schreyet auff jetztgemelter *Augustinus*: tu Dei Filium descendere fecisti in uterum S. Mariæ Virginis &c. tu eum corporaliter flagellasti ut nos à flagello peccati liberaret: tu eum coronasti spinis, ut nos coronaret suis æternis rosis: tu eum infirmari fecisti, qui medicus cunctorum erat. O heilige vnd aller Ehrenwerthe Demuth / du hast den Sohn Gotts herab gezogen in den Jungfräulichen Leib: Du hast ihn leiblich gegeißelt; auff daß er vns von der Sündgeißel befreiete: du hast ihn mit Dörnern gekrönet / auff daß er vns mit den ewigblühenden Rosen krönen möchte: Du hast ihn krank gemacht der vnser aller Leib-Arzt gewesen ist: setze hinzu: tu caput morientis inclinasti, ut superbiorum colla deprimeret, du hast ihme sterbenden das Haupt genaißt / auff daß er der stolzen vnd hochmüthigen Hals niderdruckte. Superbia eorum qui te oderunt, ascendit semper. Die Hoffart deren so dich verhasßen / steigt allzeit in die Höhe / spricht der Psalmist; vnd
Psal. 73. v. 23.
Isa. 3. v. 16. *Isaias*: Pro eo quod elevatae sunt filiae Sion, & ambula-
laverunt extento collo &c. decaluabit Dominus verticem filiarum Sion. Die weil die Töchter Sion sich aufge-
baumet haben / vnd daher gepranget wie die Psalven / mit ausge-
streckten erhobnen Hals: decaluabit Dominus verticem, wird Gott der Herr ihre Schadel glazet machen / das ist / er wird ihnen den Übermuth verweisen / er wird sie zu schanden machen mit seiner Demuth / decaluabit in monte Calvariae.

Gulielm.
Parif. in
sept. stat.

XXIV. Inclinato capite tradidit spiritum. Als wolte er sich einer stillschweigender Rede gebrauchen / vnd sprechen: steigt herab ihr himmlische Geister / es ist die Zeit kommen daß ihr meinem Leib ein Ruhebettlein bereitet auff Erden / zwar nur auff etliche Stund / jedoch müßt ihr euch allda einfinden
mein

mein künftige Vrstand den andächtigen Frauen zuberkünden. Ich neige mein Haupt gegen der Erden / weil ich sterbe für das Heyl der Menschen so auff Erden wohnen. Ich naige mein Haupt / von der Welt Vrlaub zu nemmen. Ich naige mein Haupt / daß ich leichter anhören möge der Betrangten vnd Trostlosen ihre Anliegen vmb ihnen hüfflich bezuspringen. Ich naige mein Haupt vnd wende es hinweg von dem obgeschriebnen Titul / Rex Judæorum : Ich bin kein Juden-König : Ich wil seyn nur ein Herzen-König / darumb schaue ich zu guter lezt dahin wo ich zu herrschen begehre / vnd sollen die Menschen wissen daß die drey Buchstaben / COR sovil gelten / als Camera, Omnipotentis Regis. Eine Ruhkammer des allmächtigen Königs.

Carhagen.
l. 11. hom.
II.

Hugo. Car.
in Joan.

Barry De-
vot. ad Jel.

X XV. Inclinato capite tradidit spiritum. Ach ! es lage vnter dem Creuz auff der Schedelstatt vnser erster Vatter Adam begraben / vnd in seiner Person ware repræsentirt vnd vorge stellt das gesambte Menschliche Geschlecht durch die Sünd hingerichtet vnd getödtet / dises wolte der Sohn Gottes / gleichwie ers anfangs erschaffen gehabt mit seinem letzten Athem be-
geistern. Inspiravit in faciem ejus spiraculum vitæ, meldet die Schrift : er hat in sein Angesicht eingeblasen den Lebens-Geist. Dises hat beobachtet der H. Paulus / da er zu den Corinthern geschrieben : Sicut in Adam omnes moriuntur, ita & in Christo omnes vivificabuntur. Gleichwie in der Person des Adams alle gestorben seyn / also werden alle befeelt durch Christum. Vnd zu den Römern : Hoc scientes, quia vetus homo noster simul crucifixus est. Das solt ihr wissen / das vnser alter Mensch mit Christo sey gecreuziget worden. Warumben ? ut destruatur corpus peccati &c. si autem mortui sumus cum Christo, credimus, quia simul etiam vivemus cum Christo. Auff daß der sündliche Leib zerbrochen werde. So wir nun mit Christo gestorben / so glauben wir / daß wir auch mit ihme leben werden. Disem
ähnlich

S. Cyprian.
serm. de
Resurr.

Gen. 2. v. 7.

1. Cor. 15.

Rom. 6.

Jugla. Elo.
74.

ähnlich ist jenes was ein Gelehrter zierlich geredt: *Meliorē animam inditurus telluri Deus, spiravit in illam secundū spiraculum vitæ.* Gott wolte die Welt mit einer bessern Seel begeistern/ darumb naiget er das Haupt/deroselben andermahlig einzublassen den Lebens-Geist.

Isai. 30. v. 9

XXVI. *Inclinato capite tradidit spiritum.* Mein Jesu/ sihest du nicht vnter dem Creuz stehen dasjenige Volk/ von welchem du geredet durch den Propheten Isaiam: *Populus ad iracundiam provocans est: filii mendaces; filii nolentes audire legem Dei. Qui dicunt: Auferte à me viam, declinate à me semitam, cesset à facie nostra sanctus Israel: Dis ist ein widerspeninig vnd zornreißendes Volk/ verlogne Kinder/ Kinder die des H. Erren Gesetz nicht hören wollen &c.* Dann sie sagen/ nemmet von mir den Weeg/ entziehet von mir den Gangsteig/ der heilig Israel höre auff bey vns. Vnd sollest du dich zu einem solchen Volk wenden oder naigen an deinem Hinscheiden? Hast du nicht durch einen andern Propheten eben von diesem Volk gesprochen? *Non est anima mea ad populum istum: ejice illos à facie mea.* Ich habe kein Herz zu diesem Volk/ treibe sie hinaus von meinem Angesicht. Wie naigst du dich dann jekund zu diesem Volk?

Jer. 15. v. 1.

Zach. 12.
v. 10.

Aspicient ad me quem confixerunt, gibt die Antwort in seinem Namen Zacharias. Sie werden mich anschauen den sie gecreuziget haben. Vnd Moses: *Erit pendens vita tua ante oculos tuos, & timebis die ac nocte, & non credes vitæ tuæ.* Dein Leben wird vor deinen Augen hangen/ vnd du würdest dich fürchten bey Tag vnd bey der Nacht/ vnd würdest nicht glauben daß du lebest. Welchen Worten der H. Pabst

Deut. 28.

Leo hinzusetzet: *Isti nihil in Christo Domino præter facinus suum cogitare potuerunt; habentes timorem, non quo fides vera justificatur, sed quo conscientia iniqua torquetur.* Die Juden haben in Christo nichts anders sehen können vnd betrachten/ als ihre Missethaten; mit

S. Leo. ser.
8. de pass.

grosser

grosser Furcht / welche zwar mit den Glauben gerechtfertiget /
sondern das böse Gewissen peiniget. O Sünder nimb in acht
dein Gewissen / damit dir deines Erlösers Hauptnaigung nicht
zu Qual oder Bedrohung / sondern zum Trost gereiche.

XXVII. Inclinato capite tradidit spiritum. Der
H. Hilarius hat in Betrachtung dieses Geheimniß / meines muß-
massens wol vermercket : daß die Hauptnaigung Christi sich ver-
einbare mit seinen letzten Worten. Cum ergo accepisset JE-
sus acetum, dixit: Consummatum est, & inclinato ca-
pite tradidit spiritum, meldet der Evangelist. Unigenitus
Dei (spricht aber der H. Hilarius) ad peragendum mortis
suae sacramentum consummasse se omne genus hu-
manarum passionum testatur, cum inclinato capite
emisit spiritum. Der eingebornhe Sohn Gottes bezeuget
durch die Hauptnaigung da er den Geist aufgeben / daß er zu Er-
füllung des Geheimniß seines Todts erlitten habe / allerhand
Pein und Schmerzen / alles dasjenige so die Menschen zu ley-
den pflegen. Darumb sprach in seiner Person Jeremias: Atten-
dite & videte, si est dolor sicut dolor meus. Betrachtet und
sehet / ob ein Schmerz mit meinem Schmerz zuvergleichen
sey: und Isaias: A planta pedis usque ad verticem, non
est in eo sanitas. Von der Fußsolen an bis zum Hauptshäfft/
ist kein Gesundheit an ihm. Der Weise Mann als er küniglich
begrieffen wolte die Schmerzen Christi / hat es genennet Fasci-
culum myrrhæ, ein Myrrhrenbüschel. David nennets bald
limum profundum, ein Lahnntiefe ohne Grund: bald nennt ers
einen Wasseraußguss: Intraverunt aquæ usq; ad animam
meam. Die Wasser haben sich außgegossen bis zu meiner Seel.
Bald entwirfft ers mit dem Angriff der Hund und anderer wil-
den Thier. Circumdederunt me canes multi, tauri pin-
tignæ obsederunt me. Es haben mich umgeben vil Hund/
die seiffen Stier haben mich umbrünget. Bald vergleichet ers mit
den Schmerzen der Höllen / Circumdederunt me dolores

017. 113

017

27. 02. 113

S. Hilar.
ap.
S. Tho. 3.
P. 9. 46.
art. 5.

Thren. 2.

Isai. 1.

Pf. 68. v. 3.

ibid.

Pfal. 21.

Pfal. 17.

Hai. c. 73.

Plin. lib.
35. c. 10.S. Aug. in
Hai.

mortis, dolores inferni circumdederunt me. Es haben mich angegriffen die Schmerzen des Todts/die Schmerzen der Hölle haben mich umgeben. Isaias aber wil sich keiner Gleichnuß gebrauchen / sondern nennet Christum mit einem Wort Virum dolorum: als wolte ers nachthun dem berühmten Mahler Timanti, welcher in Vorstellung Iphigeniæ des Königs Agamemnonis Tochter/so der Göttin Dianæ geschlachtet werden mußte/ neben der Schlachtbank die anwesende Freundschaft / mit weinenden vnd thranenfließenden Augen gemahlet/ die Eltern aber Iphigeniæ hat er anders nicht wollen abmahlen/als mit einem über das Gesicht überworffnen Tüchel/hiedurch anfügend daß es unmöglich sey den Vätter- vnd Mütterlichen Schmerzen in einer so traurigen begebenheit/mit dem Vembfel zu entwerffen. Also ebenmäßig Isaias in Erwekung der Pein vnd Tormenten Christi wußte kein tauglichere Beschreibung deroselben / als mit einem verzußten jedoch Geheimbnusreichen Wort: Vir dolorum, das ist/ein Mann der alle Schmerzen gelitten hat. Consummatum est, & inclinato capite tradidit spiritum. Vir dolorum. Es haben andere gelitten von ihren Feinden / andere von ihren Befreundten / andere von ihren Hausgenossnē/andere an Leib/andere an Gemüth/einer an disen/ein anderer an jenen Gliedmassen / die waren zunennen Viri doloris, der Sohn Gottes hat dises alles zugleich gelitten/dahero er nicht zu nennen Vir doloris, sondern Vir dolorum. Pilatus hat ihne zwar dem Volck gewisen vnd benambset: Ecce homo, sihe ein Mensch: Er hat sich aber gezeigt / nit wie ein gebräuchlicher vnd den Schmerzen vnderliegender Mensch/sondern als ein standthafftiger Mann / Vir dolorum, ein Mann über alle Schmerzen. Ne fortè putares (redet über disen Paß gar schön der H. Vatter *Augustinus*) magnitudinem doloris, patientis fortitudinem peremisse; dolores innumeros audis, & tamen in omnibus virum; hoc est, summâ patientiâ cuncta constantissimè tolerantem. Ist sibil ge-

sagt:

sagt: Der Prophet nennet Christum einen Mann der Schmerzen/damit du nit gedencen sollest/das sein Stärke der Schmerzen-Größe underlige/so hörest du allda unzehlbare Schmerzen/ vnd gleichwol ist er vnder disen ein Mann/ das ist/der mit höchster Gedult alle Schmerzen standthafftighist vbertunden.

XXVIII. Inclinato capite tradidit spiritum. Ach! mein Iesus stirbt! Justus perit, & non est qui recogitet in corde suo. Der Gerechte stirbt / vnd keiner wird gefunden der es recht behersige. Wir haben zwar genugsame Antrib von allen Creaturen/das wir vnsern sterbenden liebeichsten Iesum betweinen vnd betrauren sollen / & non est qui recogitet in corde suo. Der Himmlische Vatter sendet herab seine Himmlische Heerscharen/ das sie seinen Sohn ihren Herrn betweinen: Angeli pacis amarè flebant. Der Himmel bekleidet sich mit schwarzem Gewölk / die Erde erseuffet mit einer starken Bewegung/die Felsen zerspringen/die Kirchen werden beraubt aller Zierde/die Altar entblößet/die Lichter ausgelöscht/die Glocken gebunden/das Gesang aufgehebt / die Musicalische Werkzeug beyseits gelegt; alles trauret/allein der Mensch / der Sünder ist unbeweglich! non est qui recogitet in corde suo.

XXIX. Ach! Ach! Ihr Fürsten diser Welt lasset euch doch erweichen von dem schmerzlichen Spectackel/eures sterbenden Königs aller Königen. Sehet an statt der Königlichen Cron hat er am Haupt eine von spizigen Dörnern geflochtne Cron/sein Scepter ist ein Rohr / sein Königliches Ruhebett ist das harte Creuz/sein Königliche Speiß vnd Trandf/Ball vnd Essig/sein Purpurmantel das reichlich vergossene Blut: seine Pölstler zu rasten die eisene Nägel/ seine Glückwünsch der Juden Gottslasterung / seine Hoffbeambte die Mörder / seine Unterthanen die betrübte Mutter/der gelibte Jünger / die Büßerin Magdalena/ mit etlich wenig andern Frauen. Schämet euch nicht disen ein anmuthige Gesellschaft zu laisten / sondern erdencket etwas gefälliges eurem Erlöser/wie der H. Ludovicus König in Frand-

reich / *Joannes II.* König in Portugall / *Philippa de Geldria* Königin in Sicilia / *Maria Stuarta* Königin in Schottland / die *S. Hedroigis* Herzogin in Polen / die *S. Elisabetha* Königin in Portugall / vnd mehr andere Königlichen vnd Fürstlichen Stämmen / welche zu dem am Creus hangenden vnd sterbenden *Jesus* such durch vnderschiedliche Andachten genaigt haben / vnd spricht von Herzen mit dem seeligen *Hermanno* Prediger Ordens / der sich täglich mit tieffgebognen Knien diser Wort gebrauchte : *Adoramus te Christe & benedicimus tibi, quia per sanctam crucem tuam redemisti mundum.* Wir betten dich an *Jesus* Christe / vnd benedeyen dich / weil du die Welt durch dein Creus vnd bitteres Leyden erlöset hast.

XXX. Ach ! Ihr Geisliche Prælaten vnd Vorsteher der Priesterschaft / ihr Religiösen vnd Ordensleut / ihr gesambte Stände der Catholischen Kirchen lasset euch zu Herzen gehen den schmerzlichen Todt eures Hohenpriesters Christi *Jesus* / vnd bedencket daß er derjenige / welcher wie der Apostel spricht : *Una oblatione consummavit in sempiternum sanctificatos.* Das ist / mit einem Opfer seines Leibs vnd seines Lebens hat er alle Außerswöhltten zu der ewigen Glory gewidmet : vnd spricht mit jenen Religiösen / von deme *Cæsarius* schreibet dises sehr nügliche Gebett / welches ihme von Jegseiber besreyet hat : *Domine Jesu per illam amaritudinem quam sustinuisti pro me in cruce, maximè quando anima tua benedicta egressa est de corpore tuo, miserere animæ meæ in egressu suo.* Herr *Jesus* durch die Bitterkeit / welche du von meinestwegen am Creus gelitten / sonderlich damals da dein gebenedeyte Seel auß deinem Leib verschieden / erbarme dich meiner Seel in den letzten Zügen.

XXXI. Ach ihr Reichen wendet euere Augen zu dem Schatz Himmels vnd der Erden / welcher am Creus hangend von euertwegen sich aller Güter entblößt / ja blutarm gestorben ist : *quoniam propter vos egenus factus est, cum esset dives,*

Barry in
Devot.
Jes.

Hebr. 10.
v. 14.

Cæsar. lib.
12. c. 51.

2. Cor. 8.
vers. 9.

dives, ut illius inopiā vos divites essetis; da er reich ware/
ist er euch zu gutem arm worden/damit ihr bereichert wurdet durch
sein Armut: vnd stellet euch in die Fußstapffen der *H. Joannæ*
Königin in Portugall/der *H. Isabellæ* des *H. Ludovici* Schwe-
ster/dem *H. Roberto* vnd andern/ welche mit reichem Allmosen
geben/das bittere Leyden vnd Sterben Christi verehrt haben.

XXXII. Ach ihr Arme vnd Nothleidende/spiegelet euch
an eurem Heyland/welcher in seinem hinscheiden so arm gewesen/
daß er weder den Durst löschen / weder die Blöße bedecken/
weder sein Haupt an einiges Ort anlainen kunte / vnd folget in
etwas nach denen alten Einsidlern *Theophilo*, *Sergio*, *Higynio*
vnd andern/welche vierzig / achtzig/ ja hundert Tag nach einan-
der sich der Speiß vnd Trancß enthalten haben / vbel bekleidet/
übel bewohnt/mit großem Abbruch des nothwendigen Schloffs
Gott gedient haben. Ach ihr Edle zugleich vnd Vnedle / grosse
vnd kleine führet zu Gemüth vnd betrauret den schmerzlichen
Todt eures Erlösers: mit einem Wort O Christenmensch / lasse
dich anreden mit den Worten des *H. Bernardi*, Contempla-
re benè Dominum & Salvatorem tuum. Contempla-
re benè in capite spinas, in auribus opprobria, in ocu-
lis fletum, in ore fel & acetum, in facie alapas & spu-
ta; in collo colaphos, in naribus fœtorem, clavos in
manibus & pedibus, flagella in dorso, lanceam in pe-
ctore. Betrachte wol deinen HErrn vnd Seligmacher. Be-
trachte die Dörner auff dem Haupt / Schmachwort in den Oh-
ren/Zäher in den Augen/ das Gestand in der Nasen / die Nä-
gel an Händen vnd Füßen/ Ruthen vnd Geißel am Rücken/
das Speer an der Brust.

XXXIII. Aber was für einer vergebner Arbeit / habe
ich in Gegenwart mich vntersangen? Ich ermahne / ich schreie/
ich bitte Recogitate eum, qui talem sustinuit à pecca-
toribus adversus semetipsum contradictionem. Ge-
dencket auff den welcher ein solches Widersprechen von den Sün-
dern

Vitæ PP.

S. Bern. in
planctu.Hebr. 12.
vers. 3.

dem wider sich erlitten hat. Ich widerhole Contemplare benè, contemplare, betrachte/betrachte/ Et non est qui recogitet in corde suo. Vnd es wil keinem recht zu Herzen gehen. Ich wende mich zu den Juden zu den Hendersknechten. Ihr Gottlosen / was habt ihr an dem Schöpffer der Welt für einen Muthwillen geübet ! Ach ihr vnglückselige / den ihr als einen Gottslasterer ausgeruffen/ist Gott selbst; den ihr als einen Vbelthäter verdammet/ist die Vnschuld selbst; den ihr als einen Mörder habt hingerichtet/ist der Erlöser des Menschlichen Geschlechts : Sanguis ejus super vos, & super filios vestros. Ihr Thorrechten/ was habt ihr so vnbesonnen fürgenommen/das euch vnd euren Kindern muß nachtheilig seyn.

XXXIV. Wen rede ich aber jezund an ? Ach meine Zuhörer ! Wir seyn die jenigen Juden / die jenigen Heyden/ wir seyn die Peiniger/ welche Christum im Garten gefangen/ gebunden/zu den Gerichtstellen geführt / falsch angeklagt / gestossen/ geschlagen / verspottet / verspuen / gegeißelt / mit Dornen gekrönet/zum Creuz verurtheilt/ ans Creuz gehesstet / vnd getödtet haben. Du Geizhals vnd Wucherer hast ihn verkauft: Du Zartling vnd im Göttlichen Dienst Vnbeständiger hast ihn verlassen/ du Hochmütiger hast ihn mit Dornen gekrönt / du freches vnständiges Weltkind hast ihn mit Stricken gebunden/ du Vnverschambter hast ihn entblöset / du geiler vnd in fleischlichen Wollüsten vertieffter Vnflath hast ihn gegeißelt / hast ihn verspuen / du Heydhart hast ihn falsch angeklagt / du partheischer vngerechter Richter hast ihn zum Todt verurtheilt/ du Gefräßiger vnd Vollsaufer hast ihn mit der Gall vnd Essig geträncket/du Zorniger hast ihm Hand vnd Fuß durchboret / du Blutdurstiger hast ihm die Seiten eröffnet. In summa, wir sammentlich haben ihne auff den schmählischen Baum aufgehängt vnd ermordet.

XXXV. Trug stelle sich einer vnd trette herfür aus diser Versammlung/der sich berühmen kunte / er sey nicht darben gewest/

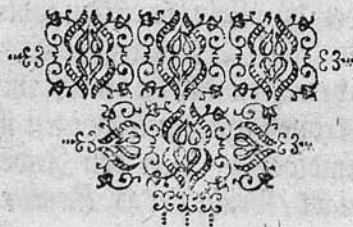
West/da man Christum am Berg Calvariae gecreuziget hat; er habe seine Hand an Christum nicht angelegt; Trug stelle sich ein. Wie? sagt jemand/ Christus ist gecreuziget worden/ vor tausend sechshundert vnd etlichen Jahren/ ich bin so alt nicht: Wir seyn noch wol älter/ seynd wir dann so vergässig vnd gedenden nummer auff das Schleckbissel im Paradeiß? Wir haben mit vnsern ersten Eltern Adam vnd Eva in den Apffel gebissen/ den Todt verdient/ vnd dardurch Feinde Gottes worden/ ey so seynd wir auch gewesen am Berg Calvariae/ vnd geholffen Christum zu peinigen vnd zu tödtē: Vnsere Sünd seyn lauter Werkzeug gewesen der Marter Christi. Ich darff noch ein mehrers sagen: Viel aus vns haben Christum härter gepeiniget als die Juden/ als die Heyden/ die sich bey der würcklichen Creuzigung befunden. Begebt euch mit euren Gedanken neben meiner auff Jerusalem; fraget allda einen nach dem andern/ was hast du bey der Creuzigung Christi verrichtet? Darauff wird einer antworten/ Ich hab ihn gebunden/ der andere: ich habe ihn gestossen/der dritte: ich hab ihm einen Backenstreich versezt/ der vierte: ich hab ihn gezeisset zc. ein jeder wird etwas insonderheit gethan haben/keiner aber alles vnd jedes allein verrichtet. Du aber O Sünder/du allein/ so oft du tödlich sündigest/so oft verrichtest du alle dieselben Werk/ welche Christum vmbß Leben gebracht haben/du verachtetest ihn/du bindest ihn/du klagst ihn an/du geisselest ihn/du krönest ihn/du kreuzigest ihn/vnd das so oft/ als oft du tödlich sündigest. Von den Juden vnd Heyden so Christum gecreuziget/ spricht der H. Paulus: Si cognovissent, nunquam Dominum gloriæ crucifixissent. Wann sie Christum erkennt hätten/ so hätten sie ihn nimmermehr gecreuziget: du aber erkennest ihn/ glaubest an ihn/ vnd dennoch thust du ihn creuzigen! rursum crucifigentes sibi metipsum. Hebr. 6. v. 6. Filium Dei, & ostentui habentes, spricht Paulus zu den Hebreern: Die ihnen selbs widerumb creuzigen den Sohn Gottes/ vnd verspotten/ das ist/durch ihre Sünde. Das wissen wir/ das

1. Aug. ap.
Obic. p.
286.

das müssen wir glauben so wir anderst Christen seyn wollen und
genennet werden: Et non est qui recogitet in corde suo.
Und keiner lasset ihm diß zu Herzen gehen. O homo atten-
de, & quantum vales recogita (also redet uns an der H.
Augustinus) quantum vales recogita, quid pro te datum
est: Pro te enim gloria Patris illuditur; speculum sine
macula conspuitur; agnus innocens ligno suspendi-
tur; Magister pro te cæditur, salus vulneratur, Medi-
cus infirmatur, fons sitim patitur, vita pro te mori-
tur. O Mensch beobachte / und soviel dir möglich ist betrachte/
was für dich gegeben worden. Es wird für dich verspottet die
Herrlichkeit des himmlischen Vatters; der Spiegel ohne Be-
fleckung wird verspuen; das unschuldige Lamb wird ans Holz
aufgehengt; Der Meister wird gestrichen für den Lehrlingen/
das Heil wird verwundet/ der Leib-Argst erkranket/ der Brunn
erdürstet/das Leben stirbt für dich! Hast du es gehört O Mensch!

Bist du ein Mensch? Ich kan weiter nichts reden: Diß
ist genug zu einem Menschen geredet:

IESUS stirbt!



Geistliche Wallfahrt Zu dem H. Grab Christi vnser H. Ern vnd Seeligmachers.

In Siben Stationes oder Betrachtungen abge-
theilet / vnd auff die Sechs Fasten-Sontag gerichtet.

Statio I. In Cœnaculo.

Erste Betrachtung bey dem letzten Abendmahl.

Sapientia ædificavit sibi domum, ex-
cidit columnas septem, miscuit vinum & pro-
posuit mensam. *Prov. 9.*

Die Weißheit bauet Ihr ein Haus / mit siben
ausgehauenen Säulen / mischet den Wein / vnd bereitet
den Tisch. Aus den Sprüchen Salom. am 9.

Als der weise König Salomon durch
die anezo von mir angezogene Wort eigentlich vnd
in rigore literæ verstanden habe / wil ich zum
Zeitgewinn andern überlassen / sintemahl meine
innerliche Gemüths-Kräfften Magnetartig an sich
ziehet / vnd gleichsam entzucket der Geistlich-herrliche / Augen-
gnügende Verwurf jener siben künstlichen Säulen / welche die
Göttliche Weißheit zu ihrem Pallast-Gebäu ausgehauet. Exci-

dit columnas septem. Wie dann auch gleichmässig das angestellte Panquet miscuit vinum, proposuit mensam; Aus welchen ich satssam bey mir selbst ermessen kan jene Wahrheit / so gemelter Weise Mann anderwertig mit wenig Worten verabsaffet. Benignus est spiritus sapientiae. Sap. 1. Ein lautere Güte vnd Wolthätigkeit ist der Geist Göttlicher Weißheit. An statt des Wörtlein Benignus, Gütig / liest man im Griechischen Text *Philanthropos*, ein Freund vnd Liebhaber der Menschen. Mit eben disen Wörtn *Philanthropos*, benambsset *Dioscorides*, jenes wolbekantes ErdenGewächs / so die Teutschen Klettentraut zu nennen pflegen/weilen es sich an die Kleider der fürübergehenden ankleppet / vnd anhält / daher auch *Plinius* dises Kraut beschreibend/spricht/das es sey/quasi amice nos complexans. Also ist beschaffen der Geist Göttlicher Weißheit/*Philanthropos*, quasi amice nos complexans, vnd gleichsam wider vnsern Willen liebend.

Wir Menschen pflegen zur Beglaubung vnserer Folgswogenheit gegen den Freunden / sie zu Gast einzuladen / die Häuser vnd Zimmer auff's möglichst zu säubern vnd auszusmücken. Disen gleichmässig / sapientia ædificavit sibi domum, miscuit vinum, & proposuit mensam. Die Weißheit erbauet alles Fleiß einen herrlichen Pallast / stellet an ein Panquet vnd Mahlzeit / menniglichen einladend: Venite, comedite panem meum, & bibite vinum, quod miscui vobis. Ein purlautere Liebe / Güte vnd Wolthätigkeit. *Philanthropos est spiritus sapientiae*.

Ohne vmbhschweiff zu reden. Vnser gütigster / liebe reichster HErr vnd Heyland Christus / die ewige vnveränderliche Weißheit / hat ein besonders Kunststückel ersunnen / sein vber-grosse Güte vnd Wolthätigkeit / sein verharliche Liebe vnd Freundschaft/ gegen vnsern Seelen zu beglauben. Kurz vor dem letzten Ende seiner Wanderschaft auff diser Erden. Aedificavit sibi domum, excidit columnas septem, &c. Welches der

Sap. 1.

Dioscor. l.
3. c. 104.Plin. lib.
24. c. 19.Prov. 9. v.
5.

der Heilige Joannes in obacht genommen/ vnd mit jenen Worten angedeutet: Ante diem festum Paschæ sciens Iesus, Joan. c. 13. quia venit hora ejus ut transeat ex hoc mundo ad Patrem: cum dilexisset suos, in finem dilexit eos. Vor dem feyerlichen Tag der Ostern/ als Iesus erkennet / daß seine Zeit kommen war / daß er aus diser Welt gieng zum Vatter/ wie er geliebt hatte die Seinen/ die in der Welt waren / so liebte er sie biß an das Ende. *Philanthropos est* Spiritus sapientiae, zu guter letzte ließ er zubereitten ein Valet-Mahl: Venite & comedite panem meum. Durch dises Mahl hat er sich nicht allein den Seinen angefleppet / sondern so gar in sie verwandelt. *Hoc facite in meam commemorationem.* Welches/ da ihme der Königlische Prophet zu Gemüth geführt/ hat er auffgeschrien: *Memoriam fecit mirabilium suorum, misericors, & miserator Dominus; escam dedit timentibus se.* Er hat ein Gedächtnuß gemacht seiner Wunder/der gnädig vnd barmherzige Gott. Er hat gespeiset die so ihn fürchten.

Psal. 110.

Weltkündig ist es daß die Kayser vnd König / ja auch berühmte Fürsten vnd Kriegs-Helden ihnen zu vermeinter Ewigger Gedächtnuß eigne köstliche Begräbnissen erbauen lassen. Dahero werden noch bey denen Historicis vnter die Welttunder gezehlet die Egyptischen Pyramides vnd Grab-Säulen/ das kostbare Gebäu welches die Königin Arthemisia ihren abgelebten König Mausolo auffgeführt/ die Columnæ Herculis vnd Gräng-Säulen seiner vollbrachten Reisen / mit der Überschrift / *Non plus ultra.* Dise Gräng-Säulen seynd zwar noch vorhanden / aber nur zween hohe Felsen im Mauritanischen Meer Calpe vnd Abyla von der Natur gesetzt / von den Nachsinnigen Poeten des Herculis Heldenthaten zuge-dichtet. Aber das Mausolæum in Caria, die Pyramides in Egypto / seynd wie alle andere alte Gebäu nidergesunken/ vnd zu einem Steinhauffen worden. Weit ein anders Gebäu

hat geführt die Göttliche Weißheit / vnser Erlöser / einen Pallast mit sieben Gränz-Säulen / seiner in diser Welt vollbrachten Bilgerfahrft. Memoriam fecit mirabilium suorum.

Matth. 28.

Dieses Werck verbleibet biß ans Ende der Welt. Ecce ego vobiscum sum usque ad consummationem seculi. Die sieben Säulen seynd die sieben Stationes vnd Erinnerungen des Leydens Christi. Die erste Säul ist gesetzt bey dem letzten Abendmahl : Die andere an dem Delberg : Die dritte in dem Haus Annæ : Die vierdte im Haus Caiphæ : Die Fünffte im Haus Pilati : Die sechste an dem Hoff Herodis : Die sibende am Berg Calvaria.

Außerwehlte Zuhörer / sie verspüren zweiffelsfren wohin mein angefangne Red das Absehen gerichtet habe. Ein heilige Andacht / so vor vilen Jahren von den Liebhabern des bitteren Leydens Christi ersunnen / vnd jüngst auch allhie zu N. N. angestellt worden / daß man zu denen auff öffentlichen Strassen vorgestellten Geheimnussen vnd Marter-Säulen / wie auch zu dem erbauten Formular vnd Abbildung des Grabs Christi / sich mit Andacht verfüget / vnd zu Gemüth führet / was vnser Erlöser für das Menschliche Geschlecht gelitten habe. Wie angenehm dise Andacht dem Allmächtigen Gott sey / beglaubet die würckliche Erfahrung viler Gott wolgesälligen Personen. Der selige Simon Valentinus pflegte in der Statt Valentia in Hispanien wochentlich am Freytag vmb Mitternacht sich auff dise Geistliche Wallfahrt zu begeben / die Stationen vnd Marter-Säulen zu besuchen / vnd darbey Herginnigt das Leyden Christi zu Gemüth zu führen / welche Andacht ihne Christus mit lebhafter Erscheinung erwidert / dergestalt daß der selige Mann / neben Trostreicher Hersens-Bergnügung / nachmalen sonderbahre Tugendtrieb gefühlet. Die H. Jungfrau Ludwina ist in einer solchen Wallfahrt verzuucht / vnd von leiblich erscheinenden Christo / mit einem liebreichen Kuß bewürdiget worden. Der H. Carolus Barromæus hat am Todtbett

Paul. Barry in Favore Jesu.

die vorhero mit leiblicher Wallfahrt geübte Andacht/durch Vorstellung abgemahlner Stationen mit grosser Zufriedenheit seines Herzens verrichtet / vnd in deroselben Erinnerung Gottselig verschieden. Was für Gemüthsregungen andere auch Fürstliche Personen in diser heiligen Andacht empfunden/ ist leicht zu ermessen. Isabella, Clara, Eugenia Infantin vnd Erzhergogin von Oesterreich vollmächtige Fürstin in Niederland hat zu Gent in Brabant die 7. Stationes zu mehrmalen mit grosser Andacht besucht/ ja so gar eine deroselben/ so Christum am Delberg bettend vorstellet / mit einem herrlichen Gebäu umfassen vnd eingeschlossen. Maria Ferdinandi II. hochseligster Gedächtnuß Römischen Kayfers Mutter / war diser Andacht dermassen beygethan / daß sie auch in dem schärfesten Winter jene zwischen Gräs vnd Strassgang abgetheilte Marter-Säulen/ mit sambt der zarten jungen Herrschafft vnd Frauenzimmer bilmahlen zu Fuß besuchte/vnd vor einer jeden ein gute weile niederkniet. Geschweige Ferdinandum den dritten / Ferdinandum den vierdten/ vnd andere Helden vnd Heldinnen/des hochlöblichsten Ershaus / welche wir mit vnsern Augen gesehen haben/die Wallfahrt aus der Stadt Wien auff Hernals zu dem Heiligen Grab zum öfftern / insonderheit aber in der Fasten verrichten/vnd durch einen erfreulichen Jugendzwang dero getreue Vasallen vnd vntergebne nach sich ziehen.

Jacob.
Gusm. Ant
Balingh.

Ey meine Zuhörer / weils vns die Gelegenheit an die Hand gegeben wird disem höchstansehnlichen Beyspiel nachzuahmen / so lasset vns dise. angehende Fasten durch / die sechs Sontag ein Geisliche Wallfahrt anstellen/vnd die sieben Geng-Säulen des wunderfamen Wercks vnserer Erlösung / wo nicht leibhafftig/doch mit innerlichen Sinn vnd Gedanken besuchen vnd beherzigen/ wie liebreich da sey / *Philanthropos* Spiritus sapientiae, der Geist Göttlicher an die sündige Menschheit angeklepter Weisheit. Vnd zwar heut bey der ersten Station im Gasthaus allwo vnser Heyland daß Osterlamb vnd letztes

Abendmahl sambt seinen Jüngern eingenommen/ihnen die Füß gewaschen/vnd das übergrosse Geheimnuß des hochwürdigsten Altar-Sacraments eingesezt hat. Allda wolten wir vnser Geistliche Wallfahrt anfangen / vnd für dißmal in Erwekung dises Geheimnuß nachsinnig beruhen.

Cum dilexisset suos in finem dilexit eos. Joan. 13.

Er hat die Seinen also geliebt/das er sie geliebt biß ans Ende.

Gleich wie vnter den Propheten Isaias die Göttliche Majestät vnd Herrligkeit; Jeremias die Göttliche Schärpffe vnd Gerechtigkeit / David die Göttliche Milde vnd Barmherzigkeit/ vor allen andern am allermeisten gepriesen vnd entworfen / also hat auch vnter denen Evangelisten / der Heilige Joannes der inniglich geliebte Jünger in Abbild- vnd Beschreibung der Göttlichen Liebe vnd Wohlthätigkeit den Vorzug erhalten. Sintemahlen er nicht allein viel Kunststücklein Christi gegen seinen Jüngern vnd dem Menschlichen Geschlecht/ welche andere auffer acht gelassen / beschrieben hat / sondern auch etliche so von andern Evangelisten berühret worden / ausführlicher vnd mit bedenklichen Umständen verfasst; insonderheit aber hat er den freyen Lauff seiner Feder gelassen in Erzählung jener Werck so bey dem letzten Abendmahl sürgelossen. Cum dilexisset suos, in finem dilexit eos. Als wolte er sprechen: Es hat zwar Christus in seinen Lebzeiten/ (vermögd der Auflegung Chrysostomi, Leontii, Theophylacti, vnd Euthymii) vil vnd grosse Kennzeichen seiner feurigen Liebe gegen den Jüngern erzeiget / aber am Ende seiner Pilgerfahrt / hat er dem innerlich verborgnen Liebs-Feuer freyen Lufft gelassen / dergestalt daß er sich nicht allein als einen Gott in seinen Wercken zu erkennen gegeben / vnd gleichsam die Grängen der Liebe eines Lehrmeisters gegen seinen Jüngern / eines Vatters gegen seinen Kindern/ eines Herrn gegen seinen vntergebnen überschritten. Dahero meldet zweiter Joannes: Sciens quia omnia dedit ei Pater in manus, surgit à coena, & ponit vesti-

Maldon.in
c.13. Joan.

vestimenta sua, & cum accepisset linteum præcinxit se. Deinde misit aquam in peluim, & coepit lavare pedes Discipulorum, & extergere linteo, quo erat præcinctus. *Jesus* wuste daß ihm der Vatter alles in seine Hand gegeben/vnd daß er von Gott kommen war/vnd zu Gott gieng/stunde vom Abendmahl auff/leget seine Kleider ab/vnd nam ein Schurktuch/mit dem er sich vmbgürtet. Darnach goß er Wasser in ein Becken/vnd hub an zu waschen die Füß seiner Jünger/vnd trucknet sie mit dem Schurktuch/damit er vmbgürtet war. In Erwägung dises Texts beobachtet der *H. Ambrosius* die Ursach der angestellten Fußwaschung: Dominus discipulis pedes lavit, ut lavaret venena serpentis. Der gütige Herr wolte seine Jünger reinigen von Schlangengift. Wir samentlich seyn im Paradeys von der giftigen Slangen gebissen worden/laut jenes: Et tu insidiaberis calcaneo ejus, vnd du wirst nachstellen ihren Fersen. *Rupertus Abbas* etwas nahener zum Zweck: Sciens quia omnia dedit ei Pater in manus, idcirco pedes discipulorum lavit. Derentwillen hat er die Füß seiner Jünger gewaschen/weilen er gewust/daß ihm sein himmlischer Vatter alles in die Hand gegeben hat. Es hat aber eben dises ein zweifelhafte Frag in sich/was doch eigentlich, durch das Wörtel omnia, alles/zuberstehen sey. Der *H. Hilarius* meldet/der himmlische Vatter hätte ihm gegeben die Gottheit/vnd mit derselben alles so der Gottheit anhängig. Der *H. Chrysostomus* verstehet durch das Wort omnia, die Macht Wunder zu würcken: Der *H. Hieronymus*, alle Menschen. *Euthymius* die allbegreifende Wissenschaft: *Theophylactus* die Allmacht vnd das Heyl der Menschen: Omnia dedit & Pater in manus: hoc est quod credidit ei salutem fidelium. Alles gab ihm der Vatter in die Hand/das ist/er hat ihm anvertraut das Heyl der Gläubigen. Mir gefällt die Meynung des *H. Irenæi*, welcher durch das Wort omnia verstehen wil die vollmächtige Be-

S. Ambr.
in Psal. 48.

Gen. 3.

S. Hilarius

Chrysost.

Hieron.
Euthym.

Theophyl.

Irenæus.

herr:

herrschaft der Creaturen. Dahero ich jene Wort also ausdeute: Sciens quia omnia dedit ei Pater in manus: Er wuste daß ihn sein Himmlischer Vatter vber alle Geschöpf vnd Creaturen bevollmächtiget. So höre ich wol weilen er ist / Rex regum, Dominus Dominantium, so muß er sich niderwerffen zu den Füßen seiner Lehr-Jünger / dieselben waschen vnd abtrocknen / laut jenes / Quanto magnus es, humilia te in omnibus. Je grösser du bist / je mehr demütige dich in allen Dingen. Quia omnia dedit ei Pater in manus, coepit lavare pedes. Das wäre ein rechte Würckung der Gesessenen Liebe / welche sich mit keiner Majestät vnd Herrlichkeit vmbzuschneiden laßt: Cum dilexisset suos, in finem dilexit eos, am Ende seines Lebens hat er wollen darthun / wie übermächtig er die Seinen geliebt. Weit derowegen gefällt was der Poet gesungen:

Non bene conveniunt nec in unâ sede morantur

Majestas & amor

Der allgewaltige Gott / hat dise zwen so vnterschiedne Gemüths-Regungen ganz wundersam in einander verknüpfet vnd gebaaret. Der H. Gregorius schlägt allda seine Gedanken noch auff ein anders Geheimnuß: Sciebat quia omnia dedit ei Pater in manus, inter quæ omnia & ipsum traditorem & eos quibus tradendus erat, ut de his omnibus, quæ vellet faceret. Er wuste daß ihm der Vatter alles in seine Hand gegeben / vnter andern auch den Verräther / vnd die jenen / denen er solte verrathen werden / daß er mit ihnen nach seinem selbstwehlenten Wolgefallen verfahren kunte / deßhalben fällt er nider auff seine Knie zu den Füßen Judæ.

O mein gütigster Heyland / es ist dir ja wißend / was allbereit zwischen deinem Apostel Juda / vnd den Schriftgelehrten zu Jerusalem abgeredt vnd beschlossen worden / du stehst in grosser Gefahr deines Lebens / es wird dir vorbereitet ein schmachlicher Todt; dein himmlischer Vatter hat dich über alle Geschöpf be-

Eccli. 3.
v. 20.

S. Gregor.
hom. 40.

volle

hollmächtiget/ hat dir in deine Hand gegeben Judam / vnd alle deine Verfolger. Ist istis Zeit/ lasse die gute Gelegenheit nicht verschwinden/ die Rach ist ein Freud der Traurigen/ ein Erquickung des entrüsteten Herzens / ein Abkühlung des entzündten Geblüts / damit du dich nicht dürffest beklagen / Tristis est anima mea usque ad mortem, Mein Seel ist betrübt biß in den Todt / verabsäume nicht die Gelegenheit der Herzens-Beängstigung vorzubiegen/ vnd mit billichmässiger Rach gegen denjenigen zuverfahren / welche dir dein himmlischer Vatter in die Hand gegeben. Mein sanftmütigster Heyland lasset ihm diß gesagt seyn / vnd nichts desto minder : Sciens quia omnia dedit ei Pater in manus &c. cæpit lavare pedes Discipulorum. Matth. 26.

Er könnte Judam vnd das ganze Jüdische Volk / gleich wie ers aus nichts erschaffen/ also widerumb vernichten : Coepit lavare. Er könnte von seinem Vatter erhalten mehr dann 12. Legion Engel zur Beschirmung : Coepit lavare. Er könnte Judam vnd das Jüdische Volk plagen vnd peinigen / wie vor Jahren durch die wunderthätige Hand Moysis den König Pharao / vnd die Egyptier. Coepit lavare. Er könnte seine Feind mit dem Feuer von Himmel verzehren / wie Elias die zween vom König Ochozia gesandte Hauptleut mit ihren sunß- zиг Männern. Coepit lavare. Er könnte schaffen / daß sich die Erde erbräch vnd seine Feind verschluckte/ wie Core / Dathan/ vnd Abiron/ aber nichts dergleichen/ sondern : Coepit lavare. O Magdalena / du hast zwar vorwenig Tagen auch ein Fußwaschung zu Bethania angestellet/ aber ein sehr grosser Zwischenraum entscheidet dieselbe von diser. Du bist auff deine Knie gefallen als ein Geschöpf vor dem Schöpffer / als ein Mensch vor dem Allmächtigen Gott/ als ein Dienerin vor deinem Herrn/ als ein Sünderin vor der Vnschuld / als ein unreine vor dem Allerreinsten : Du hast bey der Taffel den Fürnembsten vnd alleredlesten außersuehlt : Dir ist ein besondere Gnad widerfahren

ren daß er dich zu seinen Füßen gelassen/ in deme dich die Phari-
seer von sich hätten weggestossen. Allda aber wirfft sich der
Schöpffer zu den Füßen seines Geschöpfes / Gott waschet die
Füß den Menschen/ein HErr/seinem Diener/der Allerheiligste/
den Sündern/der Allerreineste/den Unreinen/der Alleredleste/
den Verächthlichsten aus allen Menschen / Judæ seinem Ver-
rätther!

Coepit lavare. Dises Wörtlein Coepit so den Anfang
bedeutet / hat den heiligen Vätern anlaß gegeben zu fragen/
welchem Jünger Christus am allerersten die Füß gewaschen.
Dann im Evangelio wird gemeldet. Coepit lavare pedes
discipulorum &c. Venit ergo ad Simonem Petrum.
Er hieb an den Jüngern die Füße zu waschen / vnd trücknete sie
mit dem Schurktuch / damit er umbgürtet war. Da kam er zu
Simon Petro. 2c. Welches einen doppelten Verstand haben kan/
daß entweder zuvor Christus den andern Jüngern die Füß ge-
waschen/ vnd darnach zu Petro kommen / oder aber von Petro
angefangen. *Augustinus, Beda, Rupertus*, vnd andere Latei-
nische Vätter mainen Christus habe in allen Begebenheiten Pe-
trum in den Vorzug gezogen/ auch bey der Fußwaschung. Hin-
gegen die Griechischen Vätter/*Origenes, Chrysostomus, Theo-
phylactus, Euthymius, Leontius*, &c. seyn gänzlich der Mei-
nung/ er habe vom Juda dem Verrätther angefangen / vnd ge-
ben dessen ein bewegliche Ursach / daß Christus sich allda ver-
halten habe / gleich wie ein vernunftiger sorgfältiger Medicus
vnd Leib-Arzt/ welcher vnter vielen Kranken am allerersten be-
sucht vnd versorget die schwächesten. Dem sey es wie ihm wöl-
le/das ist gewiß / daß der gütigste HErr auch zu Judæ Füßen
gefallen/vnd wie es glaubwürdig/dieselbe etwas anmuthiger ge-
preßt/geküßt/ das steinerne verbainte Herz Judæ zuerweichen/
vnd zur Bußfertigkeit zu bewegen. Coepit lavare. Er sienge
an zu waschen die Füß Judæ / ihn gleichsam anredend mit den
Worten des *H. Chrysologi*: Homo jam tibi parce, quia

S. August.
in Joan.
Beda, Rup.

Origen.
Chrysost.
Theophyl.
Euthym.
Leont. ap.
Maldon.

Chrysol.
ser. 23.

ut

ut tibi parcas, tuos Deus lavat, tuos tenet, tuos amplexatur pedes. O Mensch verschone deiner selbst! Da mit du deiner verschonest / waschet Gott deine Füße / Gott trucknet deine Füße / Gott küßt vnd umfasset deine Füß. Ach Juda du vndanckbarer Jünger / deme ich so viel gutes erwiesen / deme ich vor andern die Sorg meines Haus anvertrauet / solstu dir nicht lassen zu Herzen gehen / daß ich dein Lehrmeister / dein Herr vnd Gott allda bey deinen Füßen lige / vnd gleichsam von dir ein Gnad begehre / nicht deßhalben zwar daß ich dem bevorstehenden Leyden entgehe (dann mir kein noth ist in solches einzuwilligen) sondern daß du dich erbarmest deiner selbst / daß du verschonest deiner Seelen. *Juda si inimicus meus maledixisset mihi, sustinuissem utique &c. Tu vero homo unanimes: dux meus, & notus meus; qui simul mecum dulces capiebas cibos; in domo Dei ambulavimus cum consensu.* Wann mich doch mein Feind schändet / wolte ichs gern leyden / vnd wann mein Hasser über mich grosse Dieng redet / wolte ich mich villeicht vor ihm verbergen: Du aber hieltest mit mir vnd warest mein Pfleger vnd mein Kundmann. *Juda gedenck doch was du thust / beobachte wer sich zu deinen Füßen würrt / behersige wer deine Füß also anmüthig preßt vnd küßt.* Juda ich liebe dich / wann du gleich die Lieb nicht erwidertest / ich liebe dich / obvolen du mich anseindest / ich liebe dich / ohngeacht du dich gegen mir vndanckbar erzeigst. Judas aber verharret wie ein Stoch / lasset Jesum knien vnd zum gnügen waschen. O mein Jesu / *Ethiopem lavas, du waschest einen Moren / der wird nimmer weiß / lasse deinen gerechten Zorn walten: Veniat mors super illos, & descendant in infernum viventes.*

Pl. 54. v. 13

Pl. 34. v. 16

Ich kan mich jetzt nimmer verwundern / daß zuweilen Könige vnd Fürstliche Personen etlichen Armen die Füß waschen / sie können es ihrem Heyland gar wol nachthun / erzielen dannoch nicht die übergrosse Demuth Christi. Der Heilige Ludovicus

Barry Fav.
cf.

König in Frankreich pflegte alle Wochen durch das ganze Jahr 26. Arme zu speisen/vnd ihnen die Füß zu waschen. Der Heilige Bischoff Andreas Carmeliter-Ordens/ vbtte solche Andacht alle Pfingstag/ desgleichen that der H. Robertus. Die selige Isabella ein Schwester des H. Ludovici, beruffte Jährlich am Grünen Donnerstag 13. arme Frauen zu Gast / wuschte ihnen die Füß/vnd gab darzu einer jeden 30. Groschen / zu einer Gedächtnus der 30. Silberling/vmb welche Judas seinen Lehrmeister verkauft. Eben desgleichen ließ ihr gefallen die H. Johanna Königin in Portugal / wie auch die H. Elisabeth / Königin in Portugall/ welche diese Andacht alle Freytag der Fasten ins Werck stellet/ vnd da einmahl vnter andern ein armes Weib/ mit dem vmb sich fressenden Krebs bey der Fußwaschung sich eingefunden / hat die heilige Königin den Schaden mit ihrem Kuß geheilet. Das seyn ja wol gottselige / hochverdienstliche Werck/ erreichen dannoch nicht die vbermäßige Liebe vnd Niderträchtigkeit vnseres Seligmachers/mit dero er sich zu den Füßen des hartnäckigen/vnbussfertigen Judæ vertworffen hat.

Maldon.
in cap. 13.
Joan.

Lasset vns aber mit Christo von der Fußwaschung widerkehren zu der Taffel. Es vermercken die Lehrer bey Maldonato. Daß als sich Christus vor dem Juden-Osterfest mit seinen Jüngern gezeuget/ er ihnen drey unterschiedliche Nachtmahl an einem Abend zubereitet. Das erste war dem Geseß gemäße stehender/ da man schnell vnd hurtig das Osterlamb verzehren mußte: Das ander war ein rechte Mahlzeit von allerhand Speisen / die man nach Gewonheit vnd Art derselben Zeit vmb den Tisch ligender eingenommen / daher meldet die Schrift vom H. Johanne: Cum recubuisse ille supra pectus Jesu, da er sich gelegt hatte in den Schoß Jesu. Von diser Mahlzeit stunde Jesus auf: surgit à coena. Vnd sienge an die Füß zu waschen. Das dritte Abendmahl ist beschehen nach vollendter Fußwaschung / da er nemlich das Brodt gebrochen / gesegnet/ vnd ausgetheilt hat vnter die Apostel/ vnd diß war die Geheimnußreiche

f. Joan. 13. v.
25.

nusreiche Einstellung des Hochwürdigsten verwunderlichsten Altar-Sacraments. Allda hat er gesetzt die erste Grenz-Säul seiner Pilgerfahrt; zur ewigen Gedächtnuß. Memoriam fecit mirabilium suorum, welches der H. Thomas nennet/ *Miraculorum ab ipso factorum maximum*, das allergrößte Wunder unter den Wundertwercken so er gewürcket. Es wäre ihm nicht genug/ daß er von dem hohen Himmel herab gestiegen/ vnd die Göttliche Natur mit der Menschlichen vereinigt/ daß er vnser Leibs-Schwachheit vnd Gebrechlichkeiten übernommen/ daß er vns durch einen schmerzlichen Todt aus der Dienstbarkeit des Höllichen Feindes hat erretten wollen: sein Liebe hat ein mehrers erfunden: Memoriam fecit mirabilium suorum. In dem er nemlich bey vns hat verbleiben wollen/ zwar verborgen unter den gestalten des Brodts/ vnd Weins/ jedoch wahrhaftig mit Leib vnd Seel. Ecce ego vobiscum sum usque ad consummationem seculi. Siehe ich verbleibe bey euch bis zum Ende der Welt. O wahrhaftig *Philanthropos* est *Spiritus sapientiae*, der Geist Göttlicher Weißheit ist ein Liebhaber der Menschen. Welche er durch ein sonderbahres Kunststückel zur Gegenlieb hat bezwingen wollen/da er ihnen sein Fleisch/sein Blut zu niessen/als ein Lieb-bissen vnd Liebtrunk gegeben hat/ daher er gesprochen: *Qui manducat meam carnem, & bibit meum sanguinem*, in me manet, & ego in illo. Wer mein Fleisch isset/ vnd mein Blut trincket/ der bleibt in mir/ vnd ich in ihm.

S. Tho:
Opusc. 57.

Joan. 6.
v. 57.

Aber es ist wol in acht zu nehmen/ was massen man sich diser Niessung theilhaftig mache/ dann wie der H. Paulus vermercket: *Qui enim manducat, & bibit indignè, iudicium sibi manducat*. Welcher vnwürdig isset vnd trincket/ der isset vnd trincket ihm selber das Gericht. Dessen Augenschein ist bey der ersten Einstellung dieses heiligen Sacraments zuerschen. Dann als der Gottlose Verräther Judas vnbusfertig Communicirt/meldet der H. Joannes, *accepta buc-*

I. Cor. II.

cella, introivit in eum Satanas. Vnd nach empfangenem Bissen fuhr der Böse Geist in ihn / da hat er ihm selbst ge-essen vnd getruncken das Gericht der Verdammnis. Als Gott das Israelitische Volk aus der Pharaonischen Dienbarkeit heraus

Exod. 13. führete / meldet die Schrift / es sey demselben vorgangen ein Wolckensäul vnter Tags / des Nachts aber eine feurige Säul / vnd sol Gott selbst in diser Säule verborgen gewesen seyn. Dominus autem præcedebat eos ad ostendendam viam per diem in columna nubis, & per noctem in columna ignis, ut dum esset itineris utroque tempore. Der Herr zoge vor ihnen her / des Tags gleich wie ein Wolckensäule / daß er sie den rechten Weg führete / vnd des Nachts gleich wie ein Feur-Säule / daß er ihrer Geleitsmann wäre zu beyder Zeit. Illa autem nubes significabat Dominum Jesum in nube venturum, hoc est, in Virgine Maria,

D. Ambro. spricht der H. *Ambrosius*. Dese Wolcken hat vorbedeutet den ser. 5. in Herrn Jesum / als der in Maria der Jungfrauen / gleich wie in Psal. 118. einer Wolcken zu vns kommen sollte. Glossa ordinaria et

Gloss. ord. was süßlicher zu vnserm Vorhaben: Christi Sacramentum manifestum est in carne, tanquam in nube. Das Geheimnuß Christi ist vns im Fleisch offenbahr / gleich als in einer Wolcken. Wil meines erachtens anfügen / Christus sey im Altar-Sacrament heimlich sichtbar / oder was die Substanz vnd Wesenheit anlanget / vn sichtbar / was aber die Gestalten betrifft / sichtbar / vnd gleichsam mit einer weissen Wolcken umhüllet. *Abulensis* vermercket / daß gemeldte Israelitische Wolcken-Säule bey der Nacht nur auff einer Seiten / heruerts gegen denen Israelitern geleuchtet habe / gegen den Egyptiern aber sey sie dunkel vnd verfinstert gewesen / damit nemlich die Egyptier bey der Nacht nicht künften übersallen das Volk Gottes.

Abul. in c. 14. Exod. Ein mehrers beobachtet *Lyranus* an diesem Paß aus folgenden Capitl Exod. 14. allwo gemeldet wird / daß Gott aus der Wol-

Nic. Lyra. in Exod. cken

den-Säul über die Egyptier als Feinde seines Volks gebligt
 vnd gedonnert habe. *Respiciens Dominus super castra* Exod. 14.
Egyptiorum per columnam ignis & nubis, interfecit
exercitum eorum &c. Der HERR schauet auff der
 Egyptier Gezelt aus der Feuer-Säulen vnd Wolcken / vnd er-
 schlug all ihr Heer/vnd stieß die Räder von ihren Wagen / vnd
 stürzet sie in die Tieffe. Dises ist die erste Säul des herrli-
 chen Gebäus Göttlicher Weißheit/welche vnser Heyland in dem
 Gasthaus zu Jerusalem gesetzt hat zur ewigen Gedächtnuß
 seiner vnermessenen Liebe vnd Wohlthätigkeit ; den Frommen
 ist sie ein Erleuchtung / den Gottlosen ein Finsternuß ; Den
 Frommen ertheilt sie das Leben / den Gottlosen würcket sie den
 Todt/das ichs billich mit der Überschrift des *H. Thomæ* be-
 zeichne : *Mors est malis, vita bonis.* Den Bösen gereicht es
 zum Todt/den Frommen zum ewigen Leben.

S. Thom.
 in Sequen-
 tiar.
 missa.

Dieses betrachte mein Christ die folgende Wochen / als-
 dann wollen wir in der Geistlichen Walsahrt weiter schreiten.

Zum Beschluß wollen wir bey diser ersten Grens-Säul
 vnd Station auff vnser Knie niederfallen/vnd dem in der Gna-
 den-Wolcken vnter den Gestalten des Brodts verborgnen Gott
 mit tieffster Ehrerbietigkeit anrufen/ das weilen anjeto die acht
 Churfürstliche Reichs-Säulen beyammen stehen im Römi-
 schen Reich/vnd eine derselben zweiffelsfey die mit Kayserlicher
 Kron gezirte Weltkugel vnterstügen muß/ der allgewaltige Gott
 durch die feurige Säul/ des hochlöblichen Erghaus Oesterreich
 heimliche vnd öffentliche Feind niderblise / das hochlöblichste
 Haus aber mit dem Gnadenlicht bescheine / auff das wir mit
 guten Zug vnd gründlicher Warheit sprechen können / *Respe-*
xit Dominus super castra hostium Austriacorum per
columnam ignis, & interfecit exercitum eorum. 2. Efdr. 9.
 Wie dann auch *In columna nubis ductor eorum fuisti.*
 Du allgewaltiger Gott / von deme der Prophet gesprochen :
 Ipse

Dan. 2. v.
21.

Judic. 7.

Ipse mutat tempora, & ætates; transfert regna, & constituit. Er verändert Zeit vnd Alter / übersetzt die Königreich / vnd besetzt / bist ein Führer bis dato gewest / des hochlöblichsten Erzhauß Osterreich zu der Keyserlichen Würde / vnd zwar in Columna nubis, vor 380 Jahren in Rudolpho dem Ersten dises Namens / von welchem das gesambte Erzherszogliche Geblüt die eyffrige Andacht zum hochwürdigsten Altar Sacrament ererbt hat / daß man wol vnd recht / mit den Buchstaben Werel sprechen kan Eucharistia. Anagramma. Panis hic Austriæ, Dises Brodt ist ein Brodt des hochlöblichen Erzhaußes Osterreich / von disem wirds ernehret / von disem wirds erleuchtet / mit disem vberwindets wie Gedeon. Führe Allmächtiger Gott mit eben diser Gnaden- Wolcken zu dem Keyserlichen Thron / nach der gebaanten Weg der abgelehten Osterreich / auch Leopolden den Ersten. Amen.



Statio



Statio II. In Monte Oliveti.

Andere Betrachtung am Delberg.

Et hymno dicto, exierunt in Montem
Oliveti. Matth. 26. Marc. 14.

Vnd nachdem sie das Lobgesang gesprochen
hatten/ giengen sie hinaus an den Delberg.

Esst vns hinaus gehen in den Garten spazieren. Es
möchte aber regnen. Wanns gleich Spieß regnet / laßt
vns hinaus in den Garten gehen. Es ist aber schon all-
bereit die Abends-Demmerung/ wir kommen zu spat/ man wird
vns im Garten keine Wind-Lichter anzünden. Ey laßt vns
hinauß gehen / wir wollen Lichter vnd Fackeln genug finden.
Laßt vns schreiten zu der andern Grenz-Säul vnserer Erlösung/
zu der andern Station der Geistlichen Walsahrt. Sollen wir
dann so vnhöflich seyn/ vnd vnsern gütigsten HErrn allein las-
sen hinaus spazieren? Es geschieht wol öfter / daß man ihn al-
lein läßt über die Gassen gehen. Sollten wir ihne nicht schul-
digster massen neben seinen Jüngern beglitten vnd auffwärtig
seyn? Wir lassen vns aber abschrecken von vngelegener Zeit/ von
vngeschlachtetem Wetter. Ey rechtschaffne treue Diener entsetzen
sich nicht vor der vnbeständigen Luft. S. Sylla hat in wehren-
dem größten Vngewitter für das Vatterland mit den Feinden ge-
fochten. Alexander Magnus hat sich nicht geschiesen einen
gefrorenen Bach im Vorzug durchzuwaden/ daß ihm seine Sol-
daten beherzt nachsetzten. Dises haben sie gethan etwan ein eif-
le zeitliche Ehr zu erhaschen/ wir streitten aber vmb die glückseli-

Q. Cartz
histor.

ge Ewigkeit. Ist vnser gütigster Heyland ein Feld-Obrister/ so sind wir seine Soldaten/ frisch nach ihm / auch in dem Vn-
gewitter; ist er vnser HErr vnd Gebieter / so seyn wir Diener/ die schuldige Dienstpflicht erfordert ein Folgeleistung/ vnd Auf-
wartigkeit: Ist er vnserer Seelen Freund vnd Liebhaber / laßt vns mitgehen/ die Geseß der Höflichkeit vermögen / daß man die
Freunde auch mit aigner Vngelegenheit begleitte.

Matth. 26.
Marc. 14.

Wie reimbt es sich aber zusammen/ Garten vnd Kriegs-
Waffen/ ein fröliche Augenweyd / vnd Hergensangst; Freund-
schafft / vnd Feindseligkeit / Freud vnd Leyd / Wollust vnd
Schmerzen/ Leben vnd Todt? Hymno dicto exierunt in
montem Oliveti. Et cœpit pavere, & tædere: cœpit
contristari & mœstus esse. Es ist ja nicht der Garten je-
ner Orth an welchem der Wollust vnd der Schmerzen / als sie
vmb den Vorzug gestritten/ von Jupiter zusammen geschmidet
worden/ daß sich eines ohne den andern nirgents einfinden solt.
Es ist ja auch im Garten nicht jener Orth an welchem die Liebe
vnd der Todt/ von der Raiss mith sich nidergelegt haben / vnd
im schlaff die Pfeiltaschen geuerelt / daß / wen der Todt trifft/
lieben muß/ wen die Lieb durchpfeilet/ gern stirbt?

Man pflegt in den Garten zu gehen daß man ein kühes
Lüfftel schöpffe/ mit allerhand Ergößlichkeiten / die Leibssinne er-
quickte/ Blumen samble / bey einem Brünni nidersiße / freundli-
cher conversation pflege. Aber im Garten Gethsemani ist
nichts zu spüren dann lauter Angst / Traurigkeit / Betrübnuß/
Furcht/ Blutschweiß/ feindlicher Anfall / vngeheures Geschrey/
Wehr vnd Waffen / Spieß vnd Stangen / Latern vnd Fackeln/
Schlag vnd Stoß/ Band vnd Strick.

Augua.
Luna.
12.

Cant. I. V.
12.

Laßt vns nur hinaus spazieren/ es soll an den Blumen nit
ermangeln. In diesem Garten hat die verliebte Braut/ ein büschel
von allerhand Kräuteln zusammen gebunden. Fasciculus
myrrhæ dilectus meus mihi. Ein Myrrhen - Büschele ist
mir mein Geliebter. Vnd: Messui myrrham meam cum
aroma-

aromatibus meis. Ich hab mein Myrrhen sambt allerhand Gewürzkrautern abgeschnitten. Ein klarquellendes Brunnl/ so sich in viel Gnaden-Fluß austheilet / ist auch vorhanden / an freundlicher Conversation solle nichts ermangeln. Es wird zwar Spieß regnen / aber Wind-Lichter gnug/daß wir der Gefahr uns entziehen ; Und solle uns auch etwo einiges Unglück zustossen/ frisch darein mit einem Heldenmuth. Per damna salices, per vulnera heroes crescunt, spricht jener. Wann man die Selber behacket/ so wachsens / wann man die Grobmüthigen preßt / so werden sie nur beherzter. Wolan in den Garten Gethsemani zu der andern Station unserer Wallfahrt.

O Garten ! in dem Garten haben wir das Leben verscherzt durch einen vergiftten Apffelbiß : in dem Garten soll man uns das Leben wider zu wegen bringen/ durch ein bitteres Tränkel des Passion-Kelchs ! O Garten ! das ist freulich jener Garten/ in welchem Gott die größte Freude mit dem größten Leyd gebunden und verknüpffet hat: Das ist jener Garten in welchem der Todt mit der Liebe oder mit dem Leben gekämpffet : Mors & vita duello confluxere mirando. Das ist jener Garten/ in welchem die Liebe und der Todt miteinander eingeschlaffen. Mors mortua tua tunc est, quando mortua vita fuit. Und haben ihre Pfeil getverelt / also zwar und mit diser solgenden Wirkung/daß die Liebe Menschlichen Geschlechts dem Sohn Gottes verwundet/und sterben gemacht / den Todt hingegen des Sohns Gottes/die frommen Herzen berührend / lieben macht. Dahero der *H. Augustinus* gesprochen : Deus

S. August.
in Manual,
c. 21.

amore venit ad homines, venit in homines, factus est homo. Amore Deus invisibilis servis suis factus est similis. Amore vulneratus est propter delicta nostra. Gott ist aus lauterer Liebe zu den Menschen und in den Menschen kommen / und Mensch worden. Aus lauterer Liebe ist der unsichtbare Gott seinen Knechten ähnlich worden. Aus laute-

S. Gertrud
ap. Engel.
in Luce
Evangel.
Dom. inf.
Oft. Nat.

rer Liebe ist er wegen vnserer Sünden verwundet worden. In Behergigung diser Liebe hat die S. Gertrudis gebettet: Domine Jesu, per tuum cor lancea transfixum, transfige cor Gertrudis divini amoris tui jaculo, ut quæ mundi sunt, exuat, téque solum diligit; non verbo, neque lingua, sed opere & veritate. O Herr Jesu/ durch dein von der Längen durchdrungenes Herz / durchdringe das Herz Gertrudis mit dem Pfeile Göttlicher Liebe / daß es hindan lege was Weltlich ist/ vnd dich allein liebe / nicht mit der Zung vnd Worten/ sondern mit der Wahrheit vnd Wercken. Als wolte sie sprechen/ deinen Todt hat verursacht meine Lieb / von der Liebe des Menschen bist du tödtlich verwundet worden / lasse hingehen jetzt den Pfeil deines Todts vnd verwundenen Herzens/ in meinem Herzen würcken vnd entzünden die wahre Liebe gegen dir meinem Erlöser.

Mich bedunckt / wir befinden vns allbereit mit vnserm Sinn vnd Gedanken im Garten Gethsemani / vnd wollen befrachten das allda vorgestellte Geheimnuß.

Hymno dicto, exierunt in montem Oliveti. Daß vnser Seligmacher nach vollendten Abendmahl gesungen habe/ ist die Lehr vnd Meynung vieler Gelehrten / Joan. Suarez, Palatii, Montani, Pauli Burgensis, Maldonati, Barradii, vnd werden auch angezogen der S. Augustinus, Hieronymus, Chrysostomus, vnd andere/ fürgebend/ daß er solches gethan habe/ nach altem Gebrauch/ Sitt/ vnd Gewonheit der Juden/ welche nach vollendter Mahlzeit die gebührmässige Dancksagung zu singen pflegten. Hymno dicto, so vil ich erachte/ hat er hiez mit wollen den Aposteln anfügen seine grosse Begierde für das Menschliche Geschlecht zu leyden/ aller massen er ein kleines zuvor gemeldet: Desiderio desideravi, hoc Pascha manducare vobiscum. Mit einer sonderbahren Begierde/ habe ich verlangt das OsterLamb mit euch zu essen. Hymno dicto, Der weisse reine Schwann verkündet mit dem Lobgesang sein herbey.

Joan. Suar.
Palatius in
Matthæum
Montan.
in lib. de
Pass.
Burgens.
in Ps. 112.
Maldos. sup.
Barrad. in
Concor.
Evangel.

herbeynnaheende Sterbstund: der neue Orpheus beweget mit der Music die fest eingewurzelte Sünden-Bäume von ihrem Orth/ vnd wil entmächtigen die wilden Thier ihrer angeborenen Grausamkeit: Der Himmlische Amphion sänget an zu bauen ein neue Stadt: Jerusalem novam descendantem de coelo. Die neue Stadt Jerusalem so vom Himmel herab steigt. Hymno dicto, das Gesang ist ein Vorbott der bevorstehenden übermässigen Traurigkeit/extrema gaudii luctus occupat, die Freud endet sich mit der Betrübnuß.

Prov. 14.
v. 13.

Exierunt in montem. Sie giengen auff den Berg. Ecce iste venit saliens in montibus, transiliens colles. Siehe er kompt vnd springet auff den Bergen / vnd überspringt die Büshen noch in Mütterlichen Leib/ abiit in montana cum festinatione. Sampt der Mutter begab er sich eyffertig auff das Gebürg. Nach der Lauff in Fluß Jordan: Assumpsit eum Diabolus in montem excelsum valde, & ostendit ei omnia regna mundi. Der Versucher namb ihn auff einen sehr hohen Berg/vnd zeigte ihm alle Reich der Welt/ sambt ihrer Herrligkeit. Auff den Bergen hat er gelehret / Ascendit in montem &c. & aperiens os suum, docebat eos, dicens: Beati pauperes spiritu &c. Er stiege auff einen Berg/ thät auff seinen Mund / lehret sie vnd sprach: Selig seyn die Armen im Geist/ &c. Auff den Bergen pflegt er zu betten. Ascendit in montem solus orare. Er stiege allein auff den Berg zu betten. Auff den Bergen hat er Krankheiten geheilet/ Ascendens in montem sedebat ibi. Et accesserant ad eum turbæ, habentes secum mutos, cæcos claudos, &c. & curavit eos. Er stiege auff einen Berg/ vnd setzte sich da / vnd es kame zu ihm viel Volck/ die hatten mit sich Stumme/ Blinde/Lahme &c. vnd er heilet sie. Auff dem Berg Thabor hat er sich vor seinen drey lieben Aposteln verkläret: Duxit illos in montem excelsum seorsum, & transfiguratus est ante eos, Er führte sie sonderwerts auff einen

Cant. 2.

Luc. 1. v.
39.

Matth. 4.
v. 8.

Luc. 4. v. 5.

Matth. 5.
v. 1.

Matth. 14.
v. 23.

Matth. 15.
v. 29.

Matth. 17.
v. 1.

hohen Berg/ vnd ward verkläret vor ihnen. Auff dem Delberg
ware sein gewöhnlicher Orth zu betten / auff disen hat er sich
versüßet nach dem letzten Abendmahl. O mein Jesu / du sehest
zwar auff disen Berg die andere Grenz-Säul deiner Pilger-
fahrt/ aber mich bedunckt jenes Sinnbild / mit welchem ein Po-
et die Mannhafte Heldens-Bständigkeit abbilden wollen / ent-
wirfft deine Spring auff den Bergen. Der Poet mahlte einen
Gämsen/welche von einem Felsen zum andern allweil höher vnd
höher springet/ mit diser Abschrift : Graviora restant, das
beschwärlichste folget. Also stehet dir noch bevor nach dem Del-
berg/der Berg Calvariæ. Graviora restant.

Cant. I.

In montem Oliveti. Eben recht/ dann : Oleum effu-
sum nomen tuum. Der Göttliche Delbaum muß anfangen/
das Göttliche Del der Barmherzigkeit zu tröpfen/ vnd zwar an
dem Hoff Gethsemani / so etliche verdolmettschen Delpress/ all-
wo nemlich die Angst vnd Betrübnuß ihne drücken / vnd ganze
Gnadenfluß erpressen wird. In montem Oliveti, auff den
Delberg/ein gewisses Zeichen / daß sich die vngestümme Wel-
len des Sündfluß allgemach legen/weilen die Nordische/ aus des
Himmels Arcken aufgelaßne Taub zu dem Delbaume eilet. In
montem Oliveti. O mein Heyland/ der von den höllischen
Mördern verwundte Mensch/ die Menschliche Natur ligt auff
freyer Strassen / du als der wahre Samaritan eylest das Del
deiner Barmherzigkeit ihm einzugießen/sorg aber leider / daß du
von Juda vnd mehr andern seines gleichen dich beklagen wer-
dest : Oleum & operam perdidisti. Das ist/laut des gemeinen
Teutschen Sprichworts : An disen Menschen ist Erysam vnd
Lauß verlohren.

Secuti sunt autem illum & discipuli. Die Jünger
folgten ihme / aber nur biß zum Garten. Im Glückstand fin-
det man viel Freunde / in widerwertigen Begebenheiten ver-
laufft sich alles. Im Ungetwitter erkennt man den Schiffman/
bey guten Wind kan jederman fahren. Omnes vos scandalum
patiemiini

patiemini in me in ista nocte. Ihr werdet alle sament-
lich diese Nacht geärgert werden; Prophezehet Christus. In den
Werken werden die rechten Freund geprüftet. Petrus sorgt
nicht um die andere / für sich wil er gut sprechen. Etiam si
omnes scandalizati fuerint in te, ego non. Lauter Herr!
O mein Petre / wann man im quartier ligt / ist leicht zu bochen/
kombts zum treffen / da erleicht mancher / Miles Plautinus.
Du hast zwar von dem Kelch gekostet / dessen eigenschaft ist / die
Menschen mit einem Heldenmuth anzugeisten / solst aber in acht
nehmen / daß dieser Kelch nur ein Erinnerung sey jenes Kelchs/
welcher im Garten deinem Lehrmeister durch den Engel wird
zugebracht werden. Etiam si oportuerit me mori tecum,
non te negabo. Solle es gleich mein Leben gelten / so wil ich
dich nicht verleugnen. Mein Petre: versprechen ist leichter als
gehalten. Gute Fürsaz vnd gute Werk seyn nicht allezeit bey-
sammen / das ist vnser Gebrechlichkeit / welche dem gütigen
Herrn gar wol wissend gewest / daher ließe er die meisten Jün-
ger / als anfänglich am Jugend Weeg in den Garten.

Sedete hic donec vadam illuc & orem. Die Die-
ner sollen rasten vnd sitzen / der Herr soll knien vnd schweigen.
Dieses pflegt kein anderer Herr zu thun / als derjenige welcher
gesprochen: Non veni ministrari, sed ministrare. Ich bin
nicht kommen bedient zu werden / sondern zu bedienen. Sedete
hic. Allda solt ihr sitzen. Bey dem H. *Augustino, Gregorio,*
Hieronymo, Basilio heist sedere eben so viel / als Imperium
ac potestatem tenere. Herrschen vnd gebieten. Sedete
hic, herrschet ihr / ruhet ihr / ich wil dienen / ich wil arbeiten für
euch.

Et assumpto Petro, & duobus filiis Zebedæi, cœ-
pit contristari. Vnd als er zu sich genommen Petrum / *Jaco-*
bum vnd *Joannem* / sienge er an sich zu betrüben. Quid aliud
hominis assumptio Domino parturiret, qui solus læ-
titiam universis infundebat creaturis? Was kunte an-
ders

Matth. 26.
v. 31.

Matth. 20.
v. 28.
S. August.
in Ps. 46.
S. Greg. in
1. Reg. 4.
Hieron. in
Daniel. 4.
Basil. de
Spi. S. 6. ap.
Montfort.
Dom. Sap.
col. 1.
Didacus
Baëza To.
1. Comm.
Evang. lib.
4. c. 1. §. 3.

ders würden in denjenigen/ der alle Creaturen vnd Geschöpf
mit der Freud erfüllet/die Annnehmung des Menschen / als ein
Betrübnus? Gott ist die Freud selbst/ kan nicht betrübt wer-
den / so bald er aber die Menschliche Natur an sich genommen/
Coepit contristari, sienge er an zu trauren. Welches auch gar
schön beobachtet der *H. Hilarius*, in Erwegung der angezog-
nen Wort: Assumpto Petro, & Joanne, & Jacobo, coe-
pit tristis esse, ergo non antè tristis est, quàm assumit.
Non de eo orta est, sed de iis, quos assumpserat moe-
stitudo. Weils er damals anfangt sich zu betrüben/ da er die
drey Jünger zu sich genommen / ist zu erachten/das er vorher
nicht seye betrübt gewesen/ ehe er den Menschen / die Menschheit
an sich genommen / die Traurigkeit rührt nicht her von ihme/
sondern von denen/die er angenommen / mit denen er sich ver-
einiget.

*S. Hilar. in
Matthæ.*

*Luc. 22. v.
44.*

*D. Justin.
M. in Dial.
Euthym.
Irenæ. lib.
3. c. 32.*

Et factus est sudor ejus, sicut guttæ sanguinis de-
currentis in terram. Vnd sein Schweiß war wie Bluts-
tropffen/ die fielen auff die Erden. Der *H. Justinus M.* liest:
Sanguis concretus, ein dickes gestocktes Blut. *Euthymi-
us* aber: Grumi sanguinis, Brocken vom Blut/ der *H. Ire-
næus*, globi sanguinis, Blutkugeln. O mein Jesu du
Göttlicher Atlas, die Tropffen deines kostbarlichsten Bluts
werden verglichen den Kugeln/ weil du die Welt-Kugel auff dei-
nen Axeln tragest/ vnd ein jeder Tropffen wäre genug zur Er-
lösung der ganzen Welt. O König Himmels vnd der Erden
die Sünder fangen mit dir an ein Kegelspiel / die Kugeln so von
deinem heiligen Leib auff die Erd fallen/seynd vnser Stund/ein
jeder wil den König treffen/dise schlagen dich zu boden. O mein
himmlischer Adam/ wie wahr ist es jezunder. In sudore vul-
tus tui vesceris pane tuo. Im Schweiß deines Ange-
sichts würdestu deines Brods genießen/ dein Brodt vnd Speiß
ist/deiner aigenen Aussag gemäß / der Willen deines Vatters:
Meus cibus est, ut faciam voluntatem Patris mei.

Gen. 3.

*Joan. 4. v.
34.*

Disen

Diesen Willen mußt du vollbringen / In sudore vultus tui, in blutigen Schweiß deines Angesichts. Der alte Adam schüttelt den verbotenen Apfelbaum im Paradies/ die Brocken fallen alle auff deinen Leib/ grumi sanguinis decurrentis in terram. Wilst du was verlohren ist / in den Garten widerumb erwerben/ so mußt du dir belieben lassen / im Garten bis zum blutigen Schweiß zu arbeiten. Vor Jahren hat das auff die Erd getropffte Blut Gorgonis lauter Abentheur herfür gebracht/ dein Blut aber wird herfür bringen dergleichen Helden / welche die Abendtheur vertilgen werden. Bey den Römern / wann es wan Blut geregnet / gaben für die Heydnischen Wahrsager/ es bedeute der Götter Zorn/ dein Blut aber in den Garten Gethsemani wird den Göttlichen Zorn stillen vnd besänfftigen.

Jo. Ravif.
offic.Alex. ab
Alex.

Bist du ein großmüthiger Kriegs-Held vnd Feld-Obri-
ster/ so hastu ja müssen ein rothgefärbtes Kleid vor deinen Ge-
zelt aufstecken / mit deme deine Soldaten zum Fechten anzu-
frischen. Bist du die Sonne der Gerechtigkeit/ so kan dise deine
Abendröthe nichts anders bedeuten / als einen schönen heitern
Morgen. Bist du ein edles Perlein / so ist es kein Wunder daß
du schwizest/ weil dir ein Kelch voller Giffs/ an dem du dich zu
Todt trincken sollest / vorgestelllet wird. Hastu weinen sollen
vor deinem Ende/so hat es sich gebühret/ daß du am ganzen Leib
weinen thätst/ weil du zugleich wahrer Gott vnd Mensch bist :
Deus totus oculus est : Gott ist ein purlauters Aug/ spricht
Augustinus : Vnd daher wird dein allerfeligste Mutter ge-
sprochen haben zu der H. Brigitta : Lacrymæ erant in ocu-
lis ejus, & sudor in corpore præ timore passionis. Die
Augen waren überschwemmt mit Zähern/ vnd der Leib mit dem
Schweiß/ weil sich die Natur vor den grausamen Tormenten
vnd Peinen entsetzt hat.

S. August.
Ep. 3. ad
Fort.

Hegesippus ein alter Scribent, vnd der Apostel Jünger/
hat vermercket/ daß an dem Orth an welchem Christus Blut ge-
schwist / ein Baum erwachsen sey/ dessen Blätter mit dieser

Hegesipp.
de excid.
Hierosol.

Überschrift bezeichnet gewesen: O mors quam amara est memoria tua. Das ist zwar kein Glaubens-Artickel / habs weder zu bejaen/weder zu verneinen / daß ist un widersprechlich/ daß der gütigste HErr häufig mit dem Blutschweiß beaossen worden. Ob nun solches geschehen aus starcker natürlicher Einbildung des allbereit vor Augen schwebenden Todts / oder aber aus einer andern Ursach/seynd die Lehrer nicht einträchtig.

Das Menschen gefunden werden / welche vor Furcht vnd Sorgen in einer Nacht ganz graue Haar überkommen / als jener Orosius bey Drexelio, von deme der Poet gesungen:

O Nox quam longa est, quæ facit una senem.

Die Furcht vnd Sorg in einer Nacht

Orosio hat das Alter gebracht.

Als auch Ratislaus Lesci Königs in Polen Sohn den der Vatter von der vnzeitigen Begird zu herrschen abschrecken wolten/vnd in ein Steingruben versperren lassen / der des andern Tags heraus geholet/ ein Jüngling von 22. Jahren mit einem grossen grauen Bart vnd Haar /dem Vatter ist zugestellet worden. Daß auch Menschen gefunden werden welche aus starcker Einbildung des bevorstehenden Todts / vor der Zeit den Althem verlohren / vnd Vhrplöglich Todts verbliehen / das ist mit offtnahliger Erfahrung beglaubet/ vnd nicht so sehr verwunderlich/aber Blutschweizen ist ein Wirkung so die Natur-Gesetz überschreitet. Maldonatus schreibet zwar vom hören sagen/ daß vmb das Jahr 1580. zu Paris ein Vbelthäter als er des Todes Urtheil vernommen / angefangen habe Blut zu schwitzen. Ebenmäßig meldet Joan Suarez bey Barradio, daß in Portugal ein Weibs-Bild ihres Gemahls Todt dermassen beweint habe/daß ihr endlich blutige Zähne aus den Augen geflossen. Daher kündte jemand mutthmassen / daß der Blutschweiß Christi natürlich gewesen sey / vnd möchte solches behauptet werden mit der Meinung Aristotelis, welcher dafür hält / daß beyde Blut vnd Schweiß einen Ursprung haben / von einer Feuchtigkeit her-

Drexel. in
Rog. Dam.

Engelg. in
Panth. p. 2.

Maldon. in
c. 26. Matt.
Joan. Suar.
ap. Barrad.
Concor.
Evang.
Jul. Cæsar.
Baric. Med.
Lucas Bur-
gen. Medin.
Tanner.
Arist. lib. 7
de hist. ani.
c. 16. & lib.
3. de part.
anim. c. 5.

herrühren/ welche wann durch die natürliche Wärme etwas besser ausgekocht ist/ gar leicht die Blutsröthe an sich nimbt/ vnd kan im Fall eins jähen Zustands gar leicht durch die Schweißlöcher/ sonderlich in einem zarten Leib herfür brechen. Wann ich aber in acht nimbt die Wort des Evangelisten / gutta sanguinis decurrentis in terram, mit *Euthymio* vnd *Irenæo* : grummi sanguinis, globi sanguinis, brocken Blut/ Blutsugeln/ so schwebt mir allbereit vor Augen ein solcher Natur Zwang/ dem ich einen Wunder zumessen muß/ gestaltsam Christus selber solches in jenen Worten anfüget : Tristis est anima mea usque ad mortem. Das ist / wie es *Euthymius* ausleget / dermassen betrübt vnd beängstiget ist mein Seel / daß sie vor grösser der Betrübnuß vnd Angst aus dem Leib ausfahren möcht/ wann ichs nicht wunderthätig verhinderte. Dise Angst vnd Betrübnuß hat so starck in dem zarten Leib gewircket/ daß sie einen übermässigen Blutschweiß ausgepreßt hat.

Die Schriffterfahnen führen bey diesem Paß ein mühsame Frage/ wie es möglich gewesen sey/ daß Christus/ welcher vom ersten Augenblick seiner Empfängnuß ohne vnterlaß Göttlicher Majestät ansichtig gewesen / einige Traurigkeit oder Gemüthsqual habe fühlen können / sintemal die Eigenschafft visionis beatae oder Göttlicher Anschauung ist / die Seel vnaussäglich erfreuen/ vnd durch kein Widerwertigkeit sie lassen beunruhigen. Kürzlich vnd ohne Einruckung der Umschweiff; Die meisten Theologi lehren / daß Christus als wahrer Gott / seiner Menschlichen Natur die Göttliche Privilegia vnd Freyheiten/ deren sie sonst wegen Vereinigung mit der Göttlichen theilhaftig ware/ allda in dem Garten vnd folgendes die ganze Zeit seines Leidens entzogen habe. Vnd also ist leicht zu erachten/ was für ein grosser Streit zwischen den innerlichen Kräfften der Menschlichen Natur/ welche ihro selbst eignen Gewalt überlassen worden/ entstanden sey. Darumb meldet Lucas : Et factus in agonia prolixius orabat. Da wird zweiffelsfren der

sinnreichste Verstand den Willen ganz lebhaft fürgebildet haben/ alle Pein vnd Marter / Spott vnd Verachtung/ die Un-
 freu des Jüngers/den Hochmuth der Hohenpriester / das un-
 stimmte Geschrey des gemeinen Pöffels/die vnmenschliche Geiß-
 lung / die Grausame Krönung/das schwere Creuz/ den schmach-
 lichen Todt. Da wird der Willen gerathen seyn in widerwär-
 tige Anmuthungen/ velle, & nolle, die Sinnlichkeit wird sich
 der Vernunft widersezt haben / deshalb sprach er / Si pos-
 sibile est transfer calicem hunc à me. Vnd gleichwol :
 Non quod ego volo , sed quod tu. Ich wil als dein ge-
 horsamer Sohn / entfesse mich als ein Mensch der Schwachheit
 vnterworffen. Ich wil/dann ich deswegen Mensch worden/ ent-
 fesse mich weiln das Leyden der Natur zu wider ist. Ich wil
 aus mitleiden gegen den Menschen/entfesse mich ob der Marter
 Grausamkeit. Ich wil / damit ich bald die Menschliche Natur
 in den Himmel erhebe/ entfesse mich vor den Todt. Das ware
 der Streit vnd Kampff der innerlichen vernünftigen vnd begier-
 lichen Kräfte.

Vnd zu was Ende dises alles ? Pro me doluit (spricht
 S. Ambr. in der H. *Ambrosius*) qui pro se nihil habuit quod doleret,
 c. 22. Luc. & sequestrata delectatione divinitatis æternæ, tædio
 meæ infirmitatis afficitur. Mit welchem übereinstimmt
 D. Th. 3. p. auch der H. *Thomas*. Für mich/für dich Petre / für dich Paule
 4. 15. a. 6. hat er sich betrübt vnd getrauert / der für sich nichts zu trauern
 gehabt/vnd stellte beyseits die Ergögligkeit der ewigen Gotttheit
 damit er kunte meiner vnd deiner Schwachheit Verdruss über-
 nehmen. Du Petre/ du Paule/ wir allesamentlich haben ihne
 dahin vermocht/das er auff sein Angesicht niedergefallen / das er
 sich betrübt / vnd getrauret hat/das er Blut geschwitzt hat. Mit
 seiner Betrübnuß/mit seiner Forcht/ mit seiner Traurigkeit hat
 er vns wollen entheben / von vnserer Betrübnuß / Forcht / vnd
 Traurigkeit / vnd mit dem Blutschweiß abwaschen alle Ge-
 brechlichkeiten. Dann deshalb hat er Blutgeschwitzt laut

Titi Bostrensis Aussag/in Erwegung jener Wort: Coepit pavere, & tædere. Quo timiditatis fons, pavorisque fluxus, qui naturæ nostræ cohærebat, hoc modo abstergeretur, penitusque ex illa profligaretur. Als wolte er sprechen: mit dem Blutschweiß hat er wollen auswaschen alle Furcht des Leydens/der Widerwerdigkeit/ des Todes von den Menschen. Der berühmte Naturkündiger *Dioscorides* schreibt/ daß ein Art der Schlangen zu finden/ so man Hæmorrhoides nennet / von deren Biß der Mensch so lang bluten muß biß er das Leben ausblutet. Ach daß vnser Heyland im Garten Gethsemani angefangen Blut zu vergiessen/vnd nicht aufgehoert / biß er den Geist aufgeben/ ist kein andere Ursach / als ein Schlangen-Biß/ Die Schlange im Paradeis Garten / die Sünd vnserer Vor-Eltern/ ja vnser aller samentlich hat ihme dieses blutige Schwigbad angestiftet.

Tit. Bost.
ap. Baëz.
To. I. l. 5.
c. 2.

Dioscor.

O Sünder / beherrzige doch diese grosse Lieb deines Heylands/ von deinet wegen enteufert er sich der himmlischen Frölichkeit/von deinet wegen nimbt er über sich alle erdenckliche Herzens-Betrübnissen; Deinet wegen entrüstet sich seine Natur/vnd erpreßet aus seinem Leibe den Blutschweiß / als ein überguß der feurigen Liebe gegen dir. Erkenne doch die Woltthat.

Die Argivi vnd Lacædæmonii stunden einmals gegen einander / beyder seits zu 300. der außerlebesten auff dem Kampffplatz mit dem Geding / daß den Obvigern das Recht zuerkennt solte werden. Die Lacædæmonier seyn alle gefallen/ von den Argivis allein zween überbliben / die eilten nach der Niederlag ins Vaterland den Sieg anzukünden. Othryades ein Lacædæmonier vnter den Toten-Cörpern ligend/als er sich einwenig erholet/ stunde auff/ entwaffnet etlicher seiner Feinde/ richtet auff ein trophæum vnd Siegzeichen / dunckt seine Finger in seine eigne Wunden / vnd schreibt mit seinem Blut die Beyschrift: Lacædæmonii de Argivis.

Eben das stellet ins Werk vnser Heyland an dem Delberg.

Er ist von meinen/deinen/vnd der ganzen Welt Sünden zu Boden geschlagen worden. Procidit in faciem suam : factus in agonia. Als er sich erholt/ stellet er allda die andere Grang-
 Saul seiner Pilgersfahrt / daß mit blutigen Schweiß gefärbte Kleid mit diser Obhschrift. Videte si est dolor, sicut dolor meus. Schauet ihr Sünder / ob ein Schmerzen mit dem meinigen zuvergleichen. Pro me doluit, qui pro se non habuit quod doleret. Für mich vnd dich hat er geschwitzt/ für mich vnd dich hat er so sehr gebludet / meine vnd deine Sünde hat er allda abgewaschen. Als die Königin Crotildis von ihrem Ehgemahl Amalarico Gotischen König in Hispanien übel tractiret wurde / mit Schlegeln vnd Hand-Anlegung/ schicket sie ihrem Bruder Königen in Frankreich Childeberto ein weißes mit Blut besprengtes Wüschtüchel/ aus welchem Childebertus gnugsam wahrgenommen/ was Crotildis begehrte/ überzog Amalaricum mit seinem Kriegsheer / die Schmach seiner Schwester zu rächen. O Sünder/ schaue an an dem Delsberg das mit Blut besprengte Kleid deines Seligmachers/ vnd entbrinne wider deine Mißethaten/ übe die Nach/ über die Sünd durch ein bußfertiges Leben/ höre auff zu sündigen / vnd habe ein mitleyden mit dem jenigen/ qui dilexit nos, & lavit nos à peccatis nostris in sanguine suo. Welcher vns geliebet hat/ vnd in seinem Blut abgewaschen vnser Sünde Quasi membris omnibus flevisse visus est, ut totum corpus meum, totius lacrymis corporis purgaretur. Am ganzen Leib weint er blutige Zähne/ daß er meine vnd deine Unreinigkeiten abwache/ spricht *Bernardus*. Solst du nicht selbst beweinen deine Mißethaten? Hastu etwa ein gar zu hartes Hertz/ welches sich nicht bewegen läßt zur Erbarmung / da es deinen Herrn vnd Heyland / betrachtet mit blutigen Schweiß übergossen / ey erinnere dich dessen so dir einen solchen Gegenstand verursacht hat. Folge dem Rath des Geistreichen Cardinalis *Bellarmini*: Si flere non potes ex amore, & compassio-

Thren. I.
V. 12.

Greg. Turon. I. 3. c. 10.

Apoc. I.

S. Bern. ser. 3. de Rom.

Bellarmin. Conc. in Dom. Pass.

passione Redemptoris ; quomodò saltem propter multitudinem peccatorum tuorum non flebis ; cum ea solùm cogitatio Dominum tuum sanguinem sudare coëgerit. Kanst du nicht weinen aus Lieb vnd Mitleiden gegen deinem Erlöser / so solstu auffß wenigst die Zähren aus deinen Augen erpressen / wegen der Menge deiner Sünden / deren Gedächtnuß deinen HErrn zu den Blutschtweiß bewegt hat. O mein Jesu/erweiche mein hartes Herz/eröffne die Zähersflüß meiner sündigen Seel/das ich betweinen möge meine Missethaten : Lavabo per singulas noctes lectum meum; lacrymis meis stratum meum rigabo. Mein Bóth wil ich waschen alle Nacht / vnd mein Lager mit meinen Thränen benetzen.

Pf 6. v. 7.



Statio



Statio III. & IV.

Apud Annam & Caipham.

Dritte vnd Bierdte Betrachtung.

Ben denen Hohenpriestern Anna vnd
Caipha.

Et ligaverunt eum, & adduxerunt
eum ad Annam primum. Et misit eum Annas ligatum
ad Caipham Pontificem. Joan. 18. v. 13. & 24.

Vnd sie bunden ihn/ vnd fuhreten ihn auff's erst
zu Annas. vnd Annas sandt ihn gebunden zu dem Ho-
hen-Priester Caiphas.

Psal. 24.



Culi mei semper ad Dominum. Meine Au-
gen seyn allzeit gegen den H. Ern gerichtet / spre-
chen wir heut im Anfang der H. Messe / aus den
Psalmisten. Was haben wir dann vor acht Tagen
im Garten gethan? Wo seyn vnser Augen geblieben / wir ha-
ben vnser Glück verschlaffen mit den Aposteln! Die allertheu-
erste / die alleredleste Blum haben wir vns lassen hinweg neh-
men. Sie war viel theurer als jene / so vor wenig Jahren in
Niderland vmb 3000. Reichsthaler verkaufft worden/benambset
semper Augustus. Jetzt wol / jetzt kanstu sprechen/ Salo-
monische Braut du Gottliebende Seel: Fasciculus myrrhæ
dilectus meus, Cant. 1. Ein Myrrhenbüschel ist mein Ge-
liebter. Et ligaverunt eum. Vnd man hat ihn gebunden.
Aber ach! mit keinem Sintesbäntl / sondern mit groben har-
ten

Cant. 1.

ten/auffreibenden Stricken. Ist die Sünd ein Schlaf / wie es
 der Apostel nennet / so haben wir vnser Glück verschlafen : Ist Rom. 13.
v. 11.
 die Sünd ein Strick / wie es der weise Mann nennet / so haben
 wir dises Büschel gebunden. Ist die Sünd ein Gefängnuß / Prov. 5. v. 22.
 wie es widerumb der Apostel nennet / so haben wir Christum
 gefangen. Spiritus oris nostri Christus Dominus, captus Rom. 6. v. 17.
 est in peccatis nostris. Vnser Mund's Athem Christus 17.
 der Herr ist gefangen worden / vmb vnserer Sünd willen. Daß Thren. 4.
 die Sünder / die Vbelthäter gefangen werden / gebunden wer-
 den / erfordert die Gerechtigkeit. Iniquitates suæ capiunt
 impium & funibus peccatorum suorum constringi- Prov. 5.
 tur, sagt der weise Mann vnd der König David. Funes pec- Psal. 118.
 catorum circumplexi sunt me. Die Mißthat des Gott-
 losen fanget ihn / vnd wird mit dem Strick seiner Sünde ge-
 halten werden. Vnd David / die Strick der Sünden haben
 mich vmbgeben : Es ist aber Weltkündig daß er gesündigtet.
 Mein Erlöser vnd Seligmacher ist die Vnschuld / die Heiligkeit
 selbst / aller Bescheid vnfähig / vnd dennoch ligaverunt eum,
 man hat ihn gebunden. O warhafftig : Benignus es Spiritus
 sapientiæ. Dise Strick hat vnser erster Vatter Adam im Pa-
 rad. in Garten verdienet / da er den Apffel vom verhofften Baum
 gestolen. Disen Strick hat die Eva nach der Sünd angefangen
 zu spinnen : jetzt wil der Himmlische Adam mit demselben ge-
 bunden werden / damit er das Menschliche Geschlecht von den
 Banden des höllischen Kerckermeisters löswürcke. Oblatus
 est quia ipse voluit. Er ist dargegeben worden / denn er hats Isai. 53.
 gewölt. Bekent ers doch selber : Veni in hortum meum,
 messui myrrham cum aromatibus meis. Ich habe mich Cant. 5.
 derenthalben in den Garten versüß / daß ich abschneiden möcht
 mein händige Myrrhen / sambt den Gewürzkrautern / das ist /
 ich hab wollen als ein Gewürzbüschele gebunden werden. Ach
 wann man zu Jerusalem dises Gewürzbüschele auff öffentlichen
 Gassen stößen vnd zertretten wird / was haben wir anders zu er-
 warten

warten/als den heylsamem Gedult-Geruch/ der vnser Blödigkeit stärken wird!

- Et ligaverunt eum, den jenigen hat man gebunden mit den Stricken der Mißethaten/welcher mit vnausslößlichen Bänden der vnzerrentlichen Dreyeinigkeit ewig verbunden ist. Dises Geheimniß verstunden die Juden nicht. In divinis nihil est separabile, spricht der H. *Hilarius*. In der Gottheit ist nichts zu theilen: Tres sunt, qui testimonium dant in coelo; Pater, Verbum, & Spiritus sanctus: & hi tres unum sunt. Drey seyn die da Zeugnuß geben im Himmel/ der Vatter/das Wort/ vnd der H. Geist/ vnd die drey seyn eins. Dises heimliche Band verstunde Joannes: wie auch Paulus/ das zwischen Christo/ Gott vnd den Gerechten verborgne Band: Spiritus Dei habitat in vobis: vos autem Christi, Christus autem Dei: Der Geist Gottes wohnet in euch/ vnd ihr seyd Christi/Christus aber Gottes.
- Et ligaverunt eum, den Schöpffer der sich mit seinem Geschöpff freywillig verbunden gehabt: Invisibilia enim Dei à creatura mundi, per ea quæ facta sunt, intellecta conspiciuntur. Was vn sichtbar an ihm ist/wird von Geschöpff der Welt/durch das erschaffne mit dem Verstand erkennet. Et ligaverunt eum. Den jenigen / zu welchem der Prophet gesprochen. In sanguine testamenti tui, emisisti vinctos de lacu. Du hast durchs Blut deines Bunds ausgelassen deine Gefangnen aus der Gruben. Et ligaverunt eum. Was gedenkst ihr vn sinnige Juden. Putabam nos ligare manipulos in agro, & quasi confurgere manipulum meum & stare; vestrosque manipulos circumstantes adorare manipulum meum. Der fromme Joseph sagt euch vor euren Fall. Mich bedumckte wir bunden Garben auff dem Feld/ vnd mein Garbn richtet sich auff/ vnd stunde/ vnd eure Garben vmbher buckten sich gegen meinen Garben. Das Reich Christi ist fest vnd beständig. Euer Reich soll vntergehen. Ihr bindet

S. Hilarius

I. Joan 5.
v. 7.I. Cor. 3. v.
16. & 23.

Rom. I.

Zach. 9. v.
11.

Gen. 37.

bindest eure Garben/in ein Buschen die Ceremonien/ die Gesäß/
das Priesterthumb / vnd gleichwol müssen sich eure Garben vor
den Garben des frommen Josephs bücken. Ceciderunt re-
trorsum. Sie fielen hinter sich / alsobald sie gehört haben. Ego
sum. Ich bins / ich bin derjenige der euch euren Vntergang
Prophezehet. Vestrosque manipulos circumstantes
adorare manipulum meum. Ihr bindet eure Garben/
vnd bindet meinen Garben mitten vnter den eurigen / nicht ohne
Geheimnuß / dann ihr hätt sollen vnter euren Brand-vnd
Schlacht-Opffern/ mein freyhwilliges Opfer erkennen. In al-
len Ceremonien/ deren ihr euch gebrauchet ; In allen Weiss-
sagungen/ die ihr vorbringet ; in allen Opffern/die ihr verrichtet/
richtet sich auff Christus/vnd wird vorbedeutet ein Geheimnuß
Christi. Nehmt wahr das eure Garben vor den meinen sich
bücken/ vnd ihne anbetten. Abel bettet mich an mit den Erst-
lingen seiner Schaaff. Noe mit dem Gebäu seiner Archen. Mel-
chisedech mit Brodt vnd Wein. Isaac in der Benedeyung sei-
nes Samens. Abraham in dem Schlacht-Opffer seines Sohns.
Joseph in gemeldten Garben. Et ligaverunt eum. Mein
himmlischer Samson ist gebunden worden von den Philisteern/
die Jüdische Dalila die Synagog hat ihne verrathen / es stehet
aber in seiner willkühr wie lang er gebunden seyn wölle. Er
wird über ein kleines nicht allein dise Band zerreißen / sondern
auch derjenigen / so sich befinden in der Finsternuß aus ihren
Banden/vnd langwürigen Gefängnuß loßwürcken / laut jenes :
Eduxit eos de tenebris, & umbra mortis, & vincula
eorum dirupit. Er hat sie heraus geführt aus der Finsternuß/
vnd des Todtschatten/ vnd zerrisse ihre Band.

Gen. 4.

Gen. 6.

Gen. 14.

Gen. 22.

Gen. 37.

Judic. 16.

Psa. 106. v.

14.

Betrachte weiter : Et adduxerunt eum ad Annam,
die Wahrheit muß man gebundner ziehen vnd führen / zu den
Hohenpriestern/ an Fürst. vnd Königl. Höff /welche sonst
freyhwillig sich zu den Zöllnern/zu den Publicanen vnd offnen
Sündern zuversügen pfllegt. Et adduxerunt eum ad An-

nam primum. Was ist dessen für ein Ursach! Erat enim focer Caiphæ. Dann er ware des Caiphæ Schwäher. So höre ich wol es sey kein neues politisches Griffel durch Blutsverwandschafft / durch Schweher- Eyden- Vätter- Schwager- Gebatterschafften bey denen Gerichtsstellen gezwungne Gnaden / vnd selbst-verlangte vnzüemliche Vrtheil auszubringen.

Et misit eum Annas ligatum ad Caipham. Bey welchen allbereit sich die Schriftgelehrten vnd Phariseer / die neydhässigen Priester versamlet haben gehabt. Ich bilde mir ein wie der auffgeblasne Caiphæ ihme hochmüthig wird zugeredt haben. Was bistu für ein Gottlästerer / für ein Aufstügler des Volcks / wie darffst du dich anmassen in dem Tempel zu lehren / das Volk an dich zu locken / vnd zu verführen / das Gesetz Moyses zuvernichten. Was soll deine Lehr seyn / was für ein neues Gesetz hastu erdichtet? Da werden darein geplagt haben die ergrimten Phariseer welche er vorhero zum öfftern zu schanden gemacht / vnd falsche Zeugnisse gesucht haben / wie es außführlich die Evangelisten beschreiben / biß endlich der Hohepriester Caiphæ gleichsam die Lösung geben / mit Zerreißung seiner Kleider / zum vngeheuren Geschrey: Reus est mortis. Er hat den Todt verdient. Tunc expuerunt in faciem ejus, & colaphis eum ceciderunt. Alsdann haben sie ihm in sein Angesicht gespitten / vnd schlugen ihn mit Fäusten. Vnus afflitens ministrorum dedit alapam Jesu. Einer aus den Dienern die dabey stunden / schlug Jesum ins Angesicht. Exhorrescat cœlum! contremiscat terra; alapa Deus percutitur. O Angeli quomodo manus continere potestis. Schreyet auff der H. Chrysostomus. Entsetze dich O Himmel! erschüttele dich O Erden! Gott empfängt einen Backenstreich! O Ihr Engel / warumb spart ihr eure Hand? Abraham streckt seine Hand aus über Isaac seinen Sohn / vnd zwar nach dem Befehl Gottes / vnd ihr seyd ihme darein gefallen / habt den Streich auffgefangen. Allhier aber laßet ihr es frey geschehen /

Matth. 26.

Joan. 18.

Chrysost.
hom. 80. in
Joan.

hen/daß derjenige welcher ein kleines zuvor (wie es *Chryso-*
stomus vnd *Euthymius* muthmassen) in dem Garten von Petro
 verwundet/ aber von Christo wider geheilet war / sein Gottlose
 Hand aufhebt/vnd in das heilige Angesicht den Streich führet.
 Jeroboam der König / weiset mit der Hand auff einen Prophe-
 ten/vnd wird vhrploglich gestrafft: Apprehendite Prophe-
 tam illum, & statim exaruit manus ejus, quam exten-
 derat. Ergreiffet mir den Propheten / vnd alsbald verdorret
 sein Hand die er hat ausgestreckt. Extendit Oza manum
 ad arcam Dei &c. iratusque est indignatione Dominus
 & percussit eum. Oza strecket sein Hand aus vnd hielt die
 Archen des HErrn / da ergrimmet der Zorn des HErrn/ vnd
 schlug ihn daselbst. Auff den heiligen Apostel Thomam legt
 einer sein Hand an/vnd ein Hund risse ihm den Arm hinweg.
 Dieser Gottlose welcher den Welt-Heyland ins Gesicht schlägt
 soll vngestrafft bleiben? O Angeli quomodo manus con-
 tinere potestis? Der H. Germanus Patriarch zu Con-
 stantinopel betrachtet/ was massen ein ganze Schaar der heiligen
 Engel Christum überall begleitet habe in sichtbarer Leibsgestalt
 sein Menschheit zu bedienen / vnd als sie gesehen daß ihr HErr
 so schmähtlich vnd vnbarmerzig geschlagen worden / seyn sie
 gleichsam erstarret ob der grossen Gedult vnd Großmüthigkeit
 des Welt-Heylands/ vnd weil sie ihn nicht dürfen verfechten/
 velantes facies suas avertabant, verbergen ihre Ange-
 sichter/ vnd wendeten es ab. Desgleichen hat betrachtet auch
 der H. Ephrem, Ancheli, Archangeli obstupuerunt: Ga-
 briel & Michael vultum suum contexerunt, quando
 ille impietatis minister alapam dedit Domino Majesta-
 tis. Die Engel vnd Erz-Engel samentlich haben sich entsetzt
 ob der übergrossen Vermessenheit. Gabriel vnd Michael ver-
 hüllten ihre Angesichter / da jener Gottlose Knecht einen Ba-
 denstreich dem HErrn der Herrlichkeit versezt hat.

3.Reg. 13.

2.Reg. 6.

Sur, in vita

S. Germ.
Constant.

S. Ephrem
ser. 3. de
pass. Dom.

Kompt herbey ihr rachgierige Weltling / die ihr euch nicht
 scheuchet

Gell.in
Noch.Atti.

Confil.
Argent.
fol.2.conf.
50.

Matth. 5.

Thren. 3.

Calent. in
via Crucis
Lansperg.
hom.de
Passio:
Aquilin.
ferm. de
pass. Adri.
in descrip.
Hierosol.
Balde in
Batrocho.

scheuchet vmb eins einsigen Worts willen Blut zuber giessen. Es ist nicht ohne/daß bey allen Völkern für eine grosse Schmach jederzeit geschähet sey worden der Backenstreich. *Aulus Gellius* vermercket / daß bey denen Griechen für diese Schmach einer schuldig sey getwest 3000. Pfennig abzulegen den jenigen der es ausgehalten / vnd soll einer gefunden seyn worden / der einen vnmaßigen Lust gehabt Maulschellen auszutheilen/ derentwegen er dann eine grosse Summa Geldes verschwendet / den Lust zu büßen. Als *Diogenes* einmal eine solche empfangen / wolte er die dreytausend Pfennig nicht annehmen / sondern schlug des andern Tags seinen Gegentheil mit einem Riemen / vnd sprach : Zahl dir ietzt selber aus die 3000. Pfennig / die Sächsischen Rechte bringens mit sich / daß man eine Maultasch/ mit einer Summa Gelds erstatten muß. Etliche der Rechtsgelehrten seyn der Meynung / der eine fürnehme Person oder Fürstlichen Beambten ins Gesicht schlägt / der verfall den Kopff. Sehet aber da euren Gott vnd Herrn/was massen er ins Werk stellet sein Lehr : Si quis te percusserit in dextram maxillam, præbe illi & alteram. So dich jemand schlägt auff den rechten Backen / dem biete auch den andern. Welches vorlängst von ihm prophezeiet gehabt *Isaias* : Dabit percipienti se maxillam : dem Schlagenden wird er seinen Backen hinbieten. Ihr aber seine Creaturen vnd Geschöpf vermeinet daß ein solche Schmach nit anderst könne bemittelt vnd aufgehebt werden / als durch Mord vnd Blut vergiessen. O was seyn das für Christen! Der Welt-Heyland empfängt eine / zwo/ drey/ ja gar hundert vnd zehen Backenstreich/wie es *Petrus Calentinus*, *Lanspergius*, *Aquilinus*, vnd andere bezeugen / Ihr aber seyd an keinen Brthel der Gerichtstellen vergnügt / sondern wollet ein jedes vbel verstandnes Wort/ mit des Nächsten Todt rächen.

Es geschicht täglich was vor wenig Jahren zu London in Engelland sich zugetragen. *Joannes Stuartus*, vnd *Warthonius*, zween hochadliche Jungling von Königlichem Stammen (gedencket

dencket meine Zuhörer auff Pyladem vnd Orestem, bey Herodoto, Nisum vnd Eurgalum, bey Virgilio, Damonem & Pythiam bey Valerio Maximo, oder aber Davidem vnd Jonatham, von denen die H. Schrift meldet: Anima Jonathæ conglutinata est animæ David, die Seel Jonathæ/ war angekleppet an die Seel Davids) Dese zween junge Cavaglieri, waren eines Stands/eines alters/einer für den andern zu sterben willig / ein solches Liebsband hatte sie zusammen gebunden: darzu waren beyde von der freygebigen Natur / mit allerhand edlesten qualitäten vnd Eigenschafften auff das allerreichste begabet vnd außgesteuert. Nichts destoweniger hat zwischen denen zweyen höchst-verbundenen Freunden ein Wort gewürcket einen Backenstrich/ein Backensreich / nicht allein die langgepflogene Liebe in ein vnversöhnliche Rach ver wandelt / sondern auch das Seelenband mit ihren Leibern vnwiderbringlich zertrennet. Stuartus gieng mit seinem lieben Warthonio spazieren/erquicket sein Gemüth mit dessen anmuthiger conversation, vnd freundlicher Unterhaltung: Warthon wider spricht einer beschenehen Erzählung / mit vermelden es sey dem nicht also. Stuarti Geblüt so vorhero von der Lieb erhitet/ wird mit jehen Zorn angefeuert / daß er vnbesonnen die Händ auffhebend den Warthon ins Gesicht geschlagen. Diser greiff zur Wehr/befordert mit wenig Worten seinen liebsten Freund auff einen gewissen Platz. Kürzlich zu reden. Man kompt auff den bestimmten Ort zusammen / neben grossen Zulauff allerhand Stands-Personen. Es muste zugleich ein Music vnd fröliches Saitenspiel darbey angehört werden zum traurig sterben. Die zween Balger bereiten sich zum Antritt/ fallen zugleich auff ihre Knie/vmbfangen vnd halsen einander mit häufiger Zäherbergießung. Wer hätte nicht gemeint die erneuerte Liebe hätte allbereit einen neuen vnzerstörlichen Frieden zwischen disen zweyen freundlichen Feinden/vnd feindlichen Freunden gewürcket. Sie aber als wäre ihnen alle Gedächtnuß der vorigen Hand-

Handlung entfallen/ stehen zugleich auff als wie zween grimmige Löwen/ lauffen einander an dermassen vnmensschlich/das beyde in einem Stos zu boden gefallen / vnd entgeistet worden. O vnglückselige Jugend ! O thorrichter Freundschaft. Die Lehr Christi mit dem Werd beheuret ist : Si quis te percusserit in dexteram maxillam, porrige ei & alteram. Man vermeint aber es sey Caballersch die Ehr versecten/ sich nicht lassen trutzen : der Verachtung entgegen gehen. Ist es Caballierisch auff eine solche weis das Leben enden ? Ist es Caballierisch sambt Psal. 4. v. 2. dem Leib auch die Seel ermorden ? Filii hominum usquequē gravi corde ; ut quid diligitis vanitatem , & quaritis mendacium. Ihr Menschen-Kinder / wie lang wolst ihr ein schwärmüthiges Herz haben / vnd warumb liebet ihr die Eitelkeit / vnd suchet die Vnwarheit ?

Betrachte weiter. Die wunderfelsame neue Gerichts-Ordnung der Juden. Die Hohenpriester vnd der gesambte Rath erdichten/ersinnen / erkauffen falsche Zeugnissen wider Christum. Princeps autem Sacerdotum & omne Concilium quærebant falsum testimonium contra Jesum , ut eum morti traderent. Da sie doch hätten sollen ihrem Ambt gemäß die Vnschuld verthätigen/ die Warheit erforschen / wolbesinnen handeln / vnd nach der Gerechtigkeit richten. Dife aber haben das Vrtheil gefällt / ehe der Beklagte angehört worden / haben das Stäbl gebrochen / ehe eine Klag wider ihne vorgebracht worden / ja sie die Richter selbst haben sich zu Klagern aufgeworffen / omne concilium quærebat falsum testimonium. Der gesambte Rath / alle vnd jede welche sich bey der Versamlung befunden. Auff dise weis muß ja die Vnschuld vnterliegen.

Omne concilium. Soll dann gar keiner gefunden seyn worden der sich über den Vnschuldigen erbarmet hätt / der sich seiner angenommen ? Omne concilium. Dom nu; de cœlo prospexit super filios hominum, ut videat si est intelli-

intelligens, aut requirens Deum : Omnes declinaverunt. Der Herr sahe von Himmel auff die Menschen Kinder/ daß er sehe/ ob jemand verständig wäre / vnd nach Gott fraget. Aber sie waren alle abgewichen / vnd alle miteinander vntüchtig. Die Jünger waren voller Schrecken : Discipuli omnes relictio eo fugerunt, verliessen ihn alle / vnd gaben die Flucht. Die Hohenpriester/die älttern des Volcks die im Rath gefessen/ das zulauffende Jerosolymitanische Volk : Omnes condemnauerunt eum esse reum mortis. Alle vnd jede haben ihne zum Todt verurtheilet. Omnes declinaverunt. O Gottlose vngeschickte Grammatici ! Declinaverunt. Nominativo hic Deus : Ecce homo vorax & potator vini, ein gefräßiger Mensch vnd Weinsäufer. Hic dixit : possum destruere templum Dei, & in triduo reedificare illud. Diser hat gesprochen / er könne den Tempel Gottes zerstören/vnd in drey Tagen widerumb auffbauen. Genitivo hujus : Nonne hic est fabri Filius ? Ist das nicht eines Zimmermans Sohn ? Hujus : Si filius Dei es, descende de cruce. Bist du ein Sohn Gottes/steige herab vom Creutz. Dativo : huic : Et dabant ei alapas, vnd sie schlugen ihn ins Angesicht. Et dederunt ei vinum bibere, cum felle mixtum. Vnd sie gaben ihn zu trincken/ Wein mit Gall vermischet. Accusativo : Nunc : coeperunt autem illum accusare dicentes: Hunc invenimus subvertentem gentem nostram, & prohibentem tributa dari Cæsari. Diesen haben wir gefunden/daß er das Volk verkehret/vnd verbeut den Rñser Tribut zu geben. Si hunc dimittis, non es amicus Cæsaris, erlassest du disem / so bist du des Rñsers Freund nicht. Vocativo. ô Prophetiza nobis Christe, quis est, qui te percussit. Weissage vns Christe / wer ist der dich schlug? Ave Rex Judæorum. Sey gegrisset du König der Juden. Ablativo. In Beelzebub principe dæmoniorum ejicit dæmonia. In Beelzebub einen Fürsten

Psal. 13.

Marc. 14.

Matth. 11.

Matth. 26.

Matth. 13.

Matth. 26.

Joan. 19.

Matth. 26.

Luc. 23.

Joan. 19.

v. 12.
Matth. 26.

Joan. 19.

Luc. 11.

Luc. 15.

der Teuffel / treibt er die Teuffel aus. Cum peccatoribus manducat. Er ißt mit den Sündern. Omnes declinaverunt.

Sap. 2.

Es gibt dergleichen böse Gottlose Grammaticos auch zu vnsern Zeiten/ auch vnter denen die sich zu der Lehr Christi bekennen; welche die Vnschuld verachten/verläumbden/ verdammten/ sprechende mit jenem: Circumveniamus justum, quoniam inutilis est nobis, & contrarius est operibus nostris. Laßt vns den frommen hintergehen / dann er ist vns vnnuß/ vnd vnsern Wercken zu wider. Deren Heldenspruch vnd Maximæ seynd Quodlibet de quolibet confinge. Ein jedes von einem jeden zu dichten. Calumniare audacter, semper aliquid adhæret. Nur frisch vnd beherzt den Nächsten verachtet/ vnd falsch angeben / wann er sich gleich entschuldigen wird/ so bleibt ihm doch etwas anhängen / auffß wenigst ein Argwohn bey dem andern. Circumveniamus justum. Wir wollen ihn vmbgeben / wende er sich wo er hinvolle / so muß er anstoßen. Wird er sich einlassen in eine freundliche Conversation, so wollen wir ihn nennen einen Schwäger / einen Bloderer. Wird er sich einhalten / vnd des Gesprächs müßig gehen / so muß man ihn nennen einen Phlegmaticum, ein Melancholischen Humoristen. Wird er sich bey den Mahlzeiten einfinden: Ecce homo vorax & potator vini. Wird er sich deroßelben entschlagen: inutilis est nobis, er hältß nicht mit. Stellt er sich frölich / so heißt man ihn muthwillig. Ist er eines eingezognen sittsamen Wandels / so muß man ihn nennen einen Gleisner. Lobet ihn jemand mit Wahrheit / die man nicht kan verneinen / auffß wenigst hänge man ihm an ein Nisi, ein feindseliges Aber. Ja er ist fromm / aber stolz vnd hochmüthig/ Er ist bescheiden/ vnd freundlich / aber eigensinnig. Er ist emsig in seinen Verrichtungen aber nichts vmbsonst / Ehr- vnd Geldgeizig. Er ist demüthig/aber verschwenderisch. Er ist freigebig/aber geschwezig kan nichts verhalten. Er ist still vnd verschwiegen

schweigen / aber stille Wasser reissen gern. Mit einem Wort Declinaverunt. Vnd solle einer ein Engel vom Himmel seyn / so heist halt per omnes casus & numeros, Reus est mortis. Er hat den Todt verdient : Expedi ut unus homo moriatur pro populo. Es ist rathsam daß ein Mensch für das ganze Volk sterbe. Also fällt das Urtheil Caiphas über Christum. Joan. 11. v. 15.

Was sagst du Gottloser Richter : Expedi ut unus homo ? welcher Mensch ? diser Mensch welcher so viel Blinde sehend / so viel Stumme redend / so viel Gehörlose hörend / so viel Preßhaffte gesund gemacht / diser soll sterben ? Moriatur. Diser welcher Lazarum nach vierägiger Begräbnuß neulich vom Todten erwecket hat ? Moriatur. Dieser / welcher nächten im Garten seine Göttliche Macht erzeigt / da er Malcho sein Ohr zugestellet vnd geheilet / vnd mit einem Wort die Schaar der Soldaten zuruckfallen gemacht ? Moriatur. Vnd warumb ? Quia hic homo multa signa facit. Weil er vil Wunder würcket. O Blindheit ! weil er Wunder würcket / soltestu sprechen : Vivat Rex, Vivat Dominus meus. Es soll leben der König / es soll leben mein Herr vnd Gott. Et quale crimen est, quod signa facit. Oportebat ergo credere, & adorare, & non habere pro homine puro, spricht Theophylactus. Was soll das für ein Verbrechen seyn / daß er Wunder gewürcket. Es hätte sich geziemet zu glauben / vnd ihne anbetten / vnd nicht halten für einen lautern Menschen. Weil man Wunder von ihme gesehen. 3. Reg. 1. Theophil.

Dieses ist die rechte Eigenschafft des Haß vnd Mends / den Verstand verblenden. Invidia nihil videt, sed cæcat animam, spricht Cyrillus. Da Gott Egypten straffet / meldet die Schrift : Factæ sunt tenebræ horribiles in universa terra Egypti tribus diebus, & nemo vidit fratrem suum. Es hat eine schreckliche Finsternuß überzogen das ganze Cyrill. in Joan. Exod. 10.

Egyptenland drey Tag / daß einer den andern nicht sehen kunte.
 Rup. Abba. *Rupertus Abbas* über disen Paß. Hæc tenebrarum horribilium densitas recte Ægyptiis illata est, quia videlicet invidia & odio filiorum Israel oculi eorum fuerant obcæcati. Füglich hat Gott mit der Finsternuß bestrafft Egypten/ dietweil die Egyptier durch Haß vnd Meyd gegen den Kindern Israel verblendet waren.

1. Reg. 18.

Chrysof.
 hom. 45.
 ad pop.

Als David den Fleischthurn Goliath erlegt / vnd ihne zu ehren die Töchter Israel gesungen: Percussit Saul mille, & David decem millia. Saul hat tausend geschlagen / David aber zehntausend/ hat Saul einen solchen Haß vnd Meyd wider David geschöpfft / daß er aller Wohlthaten vergessen / vnd ihne nach dem Leben zu frachten angefangen. Der H. *Chrysofomus* wil solches zu messen allein dem Meyd: Eum qui sibi vitam donavit, & totum exercitum ab alienigenis liberavit, tanquam hostem intuebatur, talis est enim invidiæ malitia. Das ist, die Bescheid des Meyds daß er des Menschen Augen verträhet / daher kan Saul nicht anders als mit feindlichen Augen anschauen den jenigen / von deme er gleichsam das Leben empfangen/ vnd der sein Kriegs-Heer von des Feinds Gewalt errettet. Invidia haist so viel als non video. ein Blindheit/ jenem gemäß / was *Gulielmus Parisiensis* vermercket. Invidia dicitur vel invidentia, quoniam contraria est visui, der Meyd wird benambset von deme / daß er zuwider ist den Gesicht.

Gulielm. Pa-
 rif. de mo-
 rib. c. 8.

Joan. 11.

Mein Heyland vnd Seligmacher wird von den Juden/ von den Hohenpriestern verneynet vnd gehasset / warumben? Hic homo multa signa facit, er würcket viel Wunderzeichen. Welches ihne bey männiglichen belibt solt machen / das ist den Juden vnd Hohenpriestern ein Zunder des Meyds. Haß doch so gar Pilatus ein Heyd wahrgenommen: Sciebat enim quod per invidiam tradidissent eum. Er wuste wohl daß

man

man ihm aus lauter Meyd übergeben. O Blindheit ! den man lieben/verehren/ anbetten solt/ über den bricht man das Stäbel. Expedit ut unus moriatur homo pro populo. Es wil sich geziemen daß ein Mensch sterbe für das ganze Volk. Vnus homo ! So ist dann in der ganzen Welt kein Mensch zu finden/ der da sterben kunt oder solt/ als derjenige/ von dem ihr gesprochen : Hic homo multa signa facit. Dieser Mensch würdet viel Wunder.

Was thut aber bei dieser Betvandnuß mein Heyland? Cum accusaretur à Principibus Sacerdotum, & senioribus nihil respondit, da ihm die Hohenpriester und die ältern des Volks verklagten/ nihil respondit, gab kein Antwort. Factus sum, (spricht in seiner Person David) sicut homo non audiens, & non habens in ore suo redargutiones. Ich bin worden als einer der nicht höret / und der kein Widerred in seinem Mund hat. Die Scripturisten fragen: warumb Gott Moysi befohlen habe/ ein ärine. Schlang in der Wüste/ und nicht etwa eine lebendige Schlang zu erhöhen / und dem Volk vorzustellen. B. Isaias gibt die Ursach / die weil sie Christum in seinen Leyden vorbedeutet/ welcher gleichsam unbeweglich gewesen/ und im geringsten sich nicht gewehret. Omnia passus est, neque immutatus est, neque ira commotus in eos, à quibus tot injuriis afficiebatur, nihil respondens, sed ad ænei serpentis similitudinem immobilis manens. Alle Schmach/ Pein/ und Marter hat er unveränderlich gelitten / kein Zorn oder Ungedult gefaßt gegen seinen Feinden/ nichts geantwortet/ sondern gleich wie die ärine Schlang verbliebe er unbeweglich. Dahin wird Gott sonder zweiffel das Absehen gerichtet haben/ da er unter der Person Jeremiæ seinen Sohn angeredet : Dedi te in columnam ferream. Ich hab dich gestellt zu einer eysernen Säule / nicht von Laim/ von Holz/ Gips und dergleichen/ in columnam ferream.

Psal. 37.

B. Isai, orat
25.

Joan. 1.

Plin. 1. 54.
c. 14.

ream, sein Unbeweglichkeit / sein standhafftes Gemüth anzudeuten. *Plinius* meldet von dem Künstler *Alcone* so die Götzenbilder unterschiedlich zu formiren pflegte / vnd da er *Herculem* vorstellen wolte / nam er weder Holz / weder Stein / weder Gips / sondern lauter Eysen : *Laborum Dei patientia inductus*, in Erinnerung der grossen Gedult *Herculis* die er geübet in sein Arbeitseiligen Begebenheiten. Disem gleichförmig wollen wir heut stellen vnsern Heyland die dritte Säul von Eysen / *Laborum Dei patientia inducti*, in Erwögun seiner übermässigen Gedult. Die Vierdte Säul aber solle seyn von Gold. Das Gold klingt nicht als wie ander Metall. *Aurum percussum silet*. spricht *Galfridus*. Auff dise zwo Säulen setze ich die Überschrift der Säulen *Caroli V. Plus Vltra*. Es wird die Gedult vnd stillschweigen meines Heylands bey dem bis dato erwognen nicht beruhen. Wir wollen ihne nicht als einen erdichten *Herculem*, sondern als den wahren *Samson* zwischen disen zweyen Säulen stehen lassen vnd die folgende

Sag die zwo Stationes emsiger betrachten :

über 8. Tag : *Plus ultra*.

Galfrid. in
Allegor.
Tilman,



Statio

Statio V. & VI.

Apud Pilatum & Herodem.

Fünffte vnd Sechste Betrachtung.
 Von Pilato vnd Herode.

Jesus Nazarenus Rex Judæorum.

Joan. 19.

Jesus von Nazareth ein König der
 Juden.

Nach denen adelichen namhafften Blumen / weiß ich wol
 daß man die Rosen ein Königin nennet ; den Blumen-
 König möchte ich gern wissen. Oculis veris , auro-
 ræ corona, Princeps Aprilis filia, florum Regina Rosa
 spricht *Gulielmus Plati*. Die Rosen ist ein Aug des angeneh-
 men Frühlings / ein Kron der Morgenröthe / ein Prinzessin des
 ersten Frühlings-Monats Aprilis / ein Königin aller Blumen.
 Ihr Königliche Kron ist das Goldgelbe in der mitte / ihr Pur-
 purmantel die Blätter / ihr Leibquardi die spizige Dörner / Ihre
 Hoffbediente andere nebensachsende Blumen / Ihre Favori-
 ten die linde sanffte Westwindlein Favonii vnd Zephyri. Flo-
 rum Regina Rosa. Wo ist aber der Blumenkönig ?

Gul. Plati.
 Disc. I. de
 sacr.

Denen Weissen Lilgen gibt man sonst den Vorzug : Vnd
 zwar die Ewige Wahrheit selbst hat es mit Salomonis Herr-
 ligkeit vnd Majestät vereinbaret : Considerate lilia agri : Matth. 6.
 nec Salomon in omni gloria sua coopertus est sicut
 unum ex istis.

Viel

Vielleicht möchte die Kron erhalten jene kostbare aus der neuen Welt gebrachte Blum/ von dero ich jüngst gemeldet / so von den Scribenten benambset wird / semper Augustus, wie man die Römischen Käyser intitulirt.

Etliche Naturkündiger seyn der Maynung daß vnter den Erd-Gewächs / vnd vnbeselten Geschöpfen / gleich wie vnter denen beselten Thieren beydes Geschlecht zu finden. Disemnach solle vnd kan die Rosen nicht allein ein Blumen-Königin/ sondern auch ein Blumen-König genennet werden.

Was erforschen wir aber / vnd fragen nach den Blumen-König? wissen wir nicht / daß er aus den Garten Gethsemani entfrembdet worden! daß man ihne als wie ein Büschele gebunden/ denen Hohenpriestern zu Jerusalem præsentirt hat. Sein Gespons hat ihm benambset ein Myrrhen-Büschele wegen der Bitterkeit seines Schmerzens: andertwerfig wird er genennet/ quasi plantatio Rosæ in Jericho. Vnd widerumb: quasi flos rosarum in diebus vernis. Wie dann auch Liliū convallium: Ein Roßgilge im Thal. Qui pascitur inter lilia, der da getweidet wird vnter den Gilgen. Vnd weisen er ein König ist über alle König / so kan man ihn billich nennen/ semper Augustum. Diesen Blumen-König hat der Hohepriester Caiphas Anno 4015. nach Erschaffung der Welt am 24. Tag des Monats Martii (wie es Barronius austraitet) in aller Frühe zu einen Præsent überschickt Pontio Pilato den Römischen Landpfleger in Judea: Pilatus aber den König Herodi/ bey welchem wir die 5. vnd 6. Station vnserer Geistlichen Wallfahrt besuchen wollen/ vnd ist diser Blumen-König genennet worden / Iesus Nazareus Rex Judæorum. So laßt vns dann seine Königliche Pracht vnd Herrlichkeit / seine Kleidung vnd Habit zu Herzen führen.

Egredimini filiæ Sion, & videte Regem Salomonem in diademate, quo coronavit eum mater sua, in die responsationis illius, & in die lætitiæ cordis ejus.

spricht

Eccli. 24.
Eccli. 50.
Cant. 2.

Baron. in
Annal.
Eccl.

Cant. 3.

spricht die Gespons im Hohen-Lied Salomonis: Kompt herfür
ihr Töchter Sion/ vnd schauet an den König Salomon in der
Kron/ damit ihn seine Mutter gekrönet hat am Tag seiner Ver-
mählung/ vnd am Tag der Freuden seines Herzens. Die Ju-
dischen Rabbini bearbeiten sich sehr dise Wort ad literam von
Salomone ihrem König auszudeuten/ können aber nicht gnug-
sam darthun den Tag seiner Vermählung vnd Herzensfreud/
wie es Sotomaior vermercket. Die H. Vätter Cyprianus,
Ambrosius, Cyrillus, Hierosolymitanus, Theodoretus, Gre-
gorius, Nyssenus, Bernardus, Richardus de S. Victore, vnd
andere bey Ghislerio stimmen übereins / daß dises ad literam
von vnserm Heyland zu verstehen sey/ daß nemlich sein Gespons
die Kirchen zusammen beruffe alle fromme Gottliebende See-
len zu dem wunderbahren Schauspiel/des in Purpurbekleideten
vnd gekrönten Königs Jesu Nazareni. Dessen Crönung-Tag
war der Tag seiner grössesten Herzens-Freude.

Sotomaior
in Chron.
Hebr.

Mich.
Ghisler.
in Cant.

Egredimini filiæ Sion, & videte: Was werdet ihr
sehen? Man führet den Welt-Heyland in aller Frühe von Cai-
pha zu Pilato: Allda meldet der Evangelist. Jesus autem
stetit ante Præsidentem: Jesus stund vor dem Landpfleger.
Ach es wird die Zeit kommen / da sich das Blättlein umbkehren
wird/ vnd haissen: Præses stat ante Jesum. Der Landpfle-
ger stehet vor dem gerechten Richter Jesu/ vnd höret an das
letzte Urtheil. Et interrogavit eum Præses: Tu es Rex
Judæorum? Vnd er fragte ihn / bistu der Juden-König?
Tu dicis: Du sagst es. Jesus autem amplius nihil re-
spondit. Jesus wolte weiter nichts antworten. Was hilfft
das Reden wo das Geschrey überhand nimbt? was hilfft die
Verantwortung/ wo man vom Richter nicht begehrt das Ver-
hör / sondern das Stäbelbrechen? Ein vergebne Arbeit die
Unschuld vnd Wahrheit vor dem Richterstuhl der Bosheit vnd
Falschheit zu versetzen. Frag Pilate, Quid est veritas. Vnd
würdest ohne einige Beantwortung aus deinen eignen Worten

können abnehmen/ quid est veritas *Anagramma*: Est vir, qui adest. Die Wahrheit ist diser Mann/welcher vor deiner stehet/ vnd mit seinem stillschweigen die Falschheit seiner Auflager bestraffet.

Et remisit eum ad Herodem. Als Pilatus vernommen/das Christus aus Galilea gebürtig/schickt er ihn zu Herode. Also sängt man an vnsern Blumen-König zu bekleiden: Bey dem König Herode bekompt er ein weisses Kleid / bey Pilato wird er überkommen ein rothes/ auff das er werde / wie ihn die Braut beschreibt/ Candidus & rubicundus. Weiß vnd roth. Es seyn vor Jahren im Paradeiß von vnsern ersten Eltern zween Kleider verlohren worden/ ein weisses vnd ein rothes/ das weisse der Vnschuld/ das rothe der Vnsterblichkeit. Nudi erant, spricht der *H. Ambrosius* von vnsern ersten Eltern/ sed non sine virtutum integumentis, sie waren im Paradeiß nackt vnd bloß/ vnd nichts desto minder wol bekleidet mit den Tugenden. Vnd *Moyse Barcepha* auff diesen Schlag: Adam & Eva, quia festiti erant gloria, non verecundabantur. Weilen Adam vnd Eva mit der Klarheit vnd Herrlichkeit der Göttlichen Gnad / der Vnschuld umhüllet gewesen / haben sie sich der leiblichen Blöße nicht geschämet. Also bald sie nun gesundiget/ verlohren sie diese Kleider/ mußten vmb andere vmbsehen/bedeckten sich mit Feigenblättern / bis ihnen Gott Kleider machte von Fellen / was waren das für Kleyder? Der *H. Ambrosius* bringt widerumb bey seine Meynung: Exui tunicam pelliceam, quam acceperunt Adam & Eva post culpam, tunicam corruptelæ, tunicam passionum. Ich habe das Fellene Kleid ausgezogen / welches Adam vnd Eva empfangen haben nach der Sünd / ein Kleid der Verweslichkeit / ein Kleid der beschwerlichem Gemüthsregungen. Nun dise Kleider widerumb von Menschlichen Geschlecht hinweg zu reißen/ vnd die ersmahligen der Vnschuld vnd Vnsterblichkeit zu widerbringen / wird der Sohn Gottes vnser himmlischer Adam

Cant. 5.

S. Ambros.
lib. de pa-
radis. c. 13.

Moyse
Barcepha.
lib. de pa-
radis. p. 1.
c. 28.

S. Ambr. 1.
de Isaac. &
anima. c. 6.

Adam spottweise mit einem weissen Kleid angethan : Indutum veste albâ remisit.

O wieviel Geheimnussen seyn in diser Kleidung verborgen ! Herodes vermeint zwar mit dem weissen Kleid Christum als ein Einfalt / als einen thörichten Menschen zuverlachen ; hingegen hat der himmlische Vater solches verhänget / der ganzen Welt vorzustellen die Vnschuld seines Sohns. Er wäre verklagt als ein Vbelthäter / als ein Verführer des Volks ; durch das weisse Kleid ist er aller Klag entbrochen. Die Richter bey den Römern gebrauchten sich weisser vnd schwarzer Staindl mit denen sie ihre Urtheil entscheideten ; die weissen waren zum Losprechen / die schwarzen zum Verdammen. Indutum veste albâ : Herodes schicket Christum wider zu Pilato weis bekleidet / vnd gleichsam mit einem weissen calculo der erkanten Vnschuld bezeichnet. O mein Vnschuldiger Verklagte ! Indutum veste albâ. Das ist ja ein freywilliger Candidatus des Creuzes. Wann die Römer vmb ansehnliche Aempter anhielten / pflegten sie ganz weis bekleidet / die fürnembsten Häupter der Stadt von Haus zu Haus zu besuchen / vnd waren daher genandt Candidati. Mein Heyland ist ein Candidatus Crucis , besucht den Landpfleger Pilatum weis bekleidet / daß er ihne zum Creus vnd Todt befördere. O mein himmlischer Begierer des Leydens !

Indutum veste albâ. Der wahre Priester bereitet sich zum Opfer. Die alten Heydnischen Priester bey den Teutschen gebrauchten sich weisser Kleydung da sie opfferten : nam color albus Deo gratus imprimis, wie es *Alexander ab Alexandro* vermercket. Bey vns Christen gebrauchten sich die Priester ebenmässig der weissen Kleider bey dem Gottesdienst : quia Angeli æterni Regis ministri in albis apparebant , spricht *Author Gemmæ*. Weiln die Engel als des ewigen Königs Hoffbediente in weissen Kleidern zu erscheinen pflegten / wie bey Mattheo vnd Luca in Actis zu sehen.

Alex. ab
Alex. Gen.
dier. lib. 4.
cap. 17.

Gen. de
antiqu. rit.
miss. lib. 1.
c. 198.
Matth. 28.
v. 3.

Indutum veste albâ, der wahre Friedensstifter gebraucht
 1. Paral. 22 sich der Friedens-Lieberey Rex pacificus Salomon. Er mußte ja am Tag seiner Herzens-Freude weiß bekleidet erscheinen/ als der Juden-König/ Rex Judæorum. In solcher Kleidung liesse sich Archelaus an hohen Fest-Tagen in den Tempel setzen/wie bey *Flavio Josepho* zu lesen. Den Triumphirenden Kayser Vitellinum haben die Feld-Obrieten in weißer Kleidung in die Stadt Rom einbegleitet. Scipio Africanus gebrauchte sich ebenmässig der weißen Kleider an den fürnehmsten Fest-Tagen der Römer. O mein gütiger Friedens-Fürst.

Fla. Joseph
 de bell. Ju-
 dai, l. 2. c. I.

Tac. lib. 2.
 histor.

Sprevit autem illum Herodes cum exercitu suo, & illisit indutum veste alba Ein ganzes Kriegsheer sanget an zu spielen mit Gott/zu scherzen mit dem Sohn des Allerhöchsten Monarchen / das Gespöfft zutreiben aus der ewigen Weißheit. Was muß das für ein Kriegsheer seyn? Ach das/ das seyn die gesambten Weltling / so ihre Leiber mit kostbaren Kleidern zieren vnd auffbügen/ so überflüssige Ausgaben auff die Eitelkeit vnd Hoffart antwenden: Illisit indutum veste alba. Du du hochmüthiger Jüngling/ welcher mehr Zeit mit Bügen vnd schmucken/mit krausen vnd besträhen deines Hars/mit Verwerfung der Kleider zubringest/ als mit dem Gebet vnd Danksagung vmb die Göttliche Wohlthaten: Du du in vnreiner Gedanken vertieffte Dama/ so mit vnzimlicher Kleiderpracht die Rex ausspannest/ manches leusches Hers damit zufangen / du vnd deines gleichen seyn die Schaar Herodis/ verlachet/verspottet euren Heyland/ euren Gott vnd Schöpffer.

Indutum veste albâ remisit ad Pilatum, allda sollte vnser Blumen-König sein Kleid verändern. Vor wenig Jahren ware in Teutschland der Brauch / daß die Hochzeitleut zu drey zu vier mahlen des Tags ihre Kleider veränderten. Egre-
 dimini filiaë Sion, & videte Regem Salomonem. Komt herbey ihr andächtige Seelen / vnd betrachtet euren Blumen-König/ am Tag seiner Herken-Freude wie er seine Kleider verändert.

ändert. Im Garten Gethsemani hat er angehabt ein gesticktes Kleid mit rothen Rubinen seines kostbaren Blutschweiß besetzt; Am Hoff Herodis / legt er an einen weissen Rock / bald darauff bey dem Landpfleger Pilato ein rothes Purpurkleid mit seinem Göttlich Menschlichen Blut gefärbet. Dañ als der Evangelist meldet / nach dem Pilatus die vngestümme des aufrührerischen Volks / die vnersättigte Nachgierigkeit der Hohenpriester vnd Phariseer wahr genommenen / hat er endlich über die erkannte Vnschuld das Stäbl gebrochen / Jesum autem flagellatum tradidit eis, er liesse ihn gefesseln / vnd übergab ihn der Juden freyen Willen.

Wie grausam vnd vnbarmerzig diese Geißlung gewesen sey / betrachten vielfältig die Heiligen Väter / den Schmerzen können weder begreifen / weder aussprechen einige Menschliche Kräfte. Jenes ist vngewisselt / daß je zarter die Liebs-complexion, je schmerzlicher seyn die Schläg vnd Streich; je subtiler vnd Sinnreicher der Verstand / je grösser die Empfindlichkeit: Weil nun in Christo der schärfste Verstand / vnd zugleich die zarteste complexion nach gemeiner Lehr der Heiligen Väter sich vereiniget haben / ist leicht zuermessen / daß er einen übergrossen / vnaussprechlichen / vnergründlichen Schmerzen empfunden habe. Quia nullus potuit illi æquari (seyn die Wort des H. Bonaventuræ) nec æqualitate complexionis, nec vivacitate sensus, dolor illius omnium dolorum fuit acutissimus. Sinfemalen keiner auff Erden zu finden gewesen / der ihme an der zarten Leibs-beschaffenheit zu verzeihen / weder auch in der scharffsinnigkeit des Verstands / ist folgar sein Schmerzen gewesen der allergrössste Schmerzen.

Man betrachte die Henckers-Knechte welche ohne das denen Juden abhold vnd feind gewesen / daher sie auff empfangnen Befehl gleich als grimmige Löwen vnd Tigerthier den vnschuldigen Jesum angegriffen haben / wie es die H. Väter

S. Bonav.
in 3. d. 153
q. 21.

Hieron. in *Hieronymus, Chrysostomus, Theophylactus, Vincentius*, vnd
 Matth. *Bona Ventura* beherrsigen. Vnd wöllen etliche Geistreiche
 Chrysof. Männer dafür halten/ daß die ganze Rott (so da in tausend
 hom in Jo. Mannen bestunde) an Christum die Hand vnbarmerziger
 Theophil. Weis angelegt habe. Man betrachte die Instrumenta vnd Werk-
 Vincent. zeug / dise waren nach des H. *Vincentij Ferrerij* Lehr dreyer-
 fer. de Par. ley / nemlich dörnene Ruthen / Riemen / vnd Ketten ; Spinis
 Bonav. Tr. durè, flagellis durius, catenis durissimè flagellatur.
 de passion Lansperg. Man betrachte die Streich. Den Juden ware verboten in der
 in vit. Chr. S. Vincent. Geißlung einem über 40. Streich zugeben. Pro mensura
 Ferr. fer. peccati erat & plagarum modus; ita duntaxat, ut qua-
 de passi. dragenarium numerum non excedant. Nach der Maß
 Deut. 25. v. 3.

2. Cor. 11.
 v. 24.

Psal. 21.

Ludolph.
 de vita
 Christi. 2.
 p. c. 28.

Swiger Gott / was muß das für ein unbarmerziges Geißeln
 gewesen seyn/ allwo 1000. Mann die Geißel vnd Ruthen in die
 Hand genommen haben / der H. Vincentius mutthmasset / daß
 man an einem jeden Bein des Leibs Christi hätte können drey
 Streich abzehlen/ disem nach weilen die Anatomici in gemein
 lehren / daß in dem Menschlichen Leib 278. Beinlein gefunden
 werden/oder wie Avicenna dafür haltet 248. hätte vnser Er-
 löser wenigst 744. Streich in der Geißlung empfangen / dessen
 er sich dann bey dem Propheten beklaget : Dinumeraverunt
 omnia ossa mea : Sie haben alle meine Beinlein an meinem
 Leib abgezehlet. Ein mehrers sollte offenbahrt seyn worden der
 H. Gertrudis, nemlich 5466. Straich. *Ludolphus de Saxo-*
nia meldet aus einer andern Offenbahrung 5475. jenes ist außser
 allen zweiffel / daß es gewesen sey ein erbärmliche vnmensliche
 Geißlung/ welche vorhero die Propheten geweissaget/ als David
 da er gesungen in der Person Christi : Fui flagellatus tota
 die. Welches sonder zweiffel zu verstehen ist/ wie die Theologi
 reden

reden intensivè non extensivè, so sehr als wann er nach vnd nach einen ganzen Tag wäre gezeisset worden/ vnd zwar wie es der H. Brigittæ offenbahret worden: usque ad costas, ita ut costæ ejus viderentur. Daß man so gar des zarten Jesu Rippen hat sehen mögen. O vnmenschliches Wüten: à planta pedis usque ad verticem non est sanitas in eo. Von der Fußsolen an bis zum Hauptscheitel ist kein Gesundheit an ihm / dermassen zerfetzt vnd zerfleischt ist durch die Geißlung sein Leib. Welches da der H. *Laurentius Justinianus* ihm an-
dächtig zu Herzen führet/ erbricht er endlich in jene Wort: De-
buit planè mori tanto dolore transfixus: se tamen re-
servavit ad vitam, ut his graviora perferret. Vnmög-
lich wäre es gewesen / das Leben vnter so grausamen Peinen vnd
tormenten zu erhalten/ wann er nicht als Gott zugleich/ ihm
als Menschen/ gefrisset hätte/ noch ein mehrers umb das Mensch-
liche Geschlecht zu leyden.

Durant, in
Not. Revel
S. Brigit. 1.
1. cap. 10.

S. Laur.
Iust. lib. de
triumph.
agon. Chri.
cap. 14.

Unser Blumen-König ist mit dem Purpurmantl seines
eigenen Bluts bekleidet/ die Kron gehet ihm ab. Et plecten-
tes coronam de spinis, posuerunt super caput ejus. Matth. 27.
Vnd sie flochten eine Kron von Dörnern / welche sie ihm auff-
setzten. Ach! Egredimini filia Sion, & videte Regem
Salomonem in diademate, quo coronavit eum Mater
sua. Kompt herfür/ O Töchter Sion/ schauet an den König
Salomon/ mit was für einer Kron ihn seine Mutter gekrönet
hat. Egredimini spricht der H. *Isidorus*, ad videndam
coronam spineam, quam Christi capiti imposuit Sy-
nagoga. Kompt herfür zu sehen die Dörnene Kron mit dero
die vndanckbare Synagog Christum gekrönet hat.

Isidor. de
pass. Dom.
c. 31.

Spizige Dörner gnug: wo seyn die Rosen? Ach die Ro-
sen haben die Weltkinder abgebrochen / welche bey dem weisen
Mann sprechen: Coronemus nos rosis. Es hats abge-
brochen etwan ein Zärtling/ ein Smyndirides der im Frühling
auff lauter wolriechenden Rose blättern gelegen/ vnd des Mor-
gens

Sap. 2.

Ælian. Var.
lib. 9. c. 14.

gens sich beklagt/ die Rosenblätter hatten ihn zu sehr gedrückt/ vnd Blätterlein auffgerieben. Es hats abgebrocht etwan ein Cleopatra, welche auff einmal ein talentum, das ist 800. Ducaten in Geld für die Rosen ausgeben/ vnd damit die Hoffzimmer dick bestrahlen lassen. Es habens abgelöst die vppigen Venus-Kinder/ welche sich deroselben vnrechtmässig zu einem Zunder der vnreinen Liebe gebrauchen. Ja es habens abgelöst vnser VorEltern in dem Paradies/ das vnsern Heyland nichts überblieben ist/ als allein die Dörner. In wehrendem Stand der Vnschuld wuchsen die Rosen ohne Dörner/ wie es der H. *Basilius* andeutet: *Rosa tunc spinis carebat: postea vero pulchritudini floris adjunctæ sunt spinæ.* Damals waren die Rosen befreyet der Distel vnd Dorn/ nachmalen aber/ das ist/ nach vollbrachter Missethat/ nach ergangnen Göttslichen Urthel/ *Maledicta terra spinas & tribulos germinabit tibi.* Verflucht sey die Erd/ Distel vnd Dorn wird sie dir tragen: Nach diesem Urthel sprich ich/ seyn die wolriechende Rosen mit den spizigen stehenden guardi vmbgeben worden.

Was dürfen wir aber sorgen vmb die Rosen? Vnser Blumen-König ist selbst die alleredleste Rosen/ *Flos campi.* Das ist/ wie *Nysenus* liest/ *Rosa campi.* Ein König vnter den Blumen des Himmlischen Paradies. Dahero wird er benambet/ *Jesus Nazarennus*, *Jesus von Nazareth*/ das ist *floridus*, herrlich blühend/ ein Blumen-König. Dessen Königreich da der Prophet *Isaias* beschreiben wolte/ schrie er auff/ *principatus ejus super humerum ejus*, sein Herrschafft ist auff seinen Schuldern. *Cornelius à Lapide* liest aus dem Hebræischen: *Fatum est imperium è spina.* Welches so viel geredt ist/ als; sein Fürstenthumb/ sein Königreich soll man abnehmen aus den Dörnern. Die Alten Heyden hätten einen Gott/ den sie nennen *spinarum Deum*, wie es der H. *Augustinus* andeutet: Dieses war bey den Heyden ein Gedicht/ bey vns Christen ist es ein Wahrheit: *Jesus Nazarenus spinarum Deus.*

Die

S. Basilus
hom. 5. in
Hexam.

Gen. 3.

Cant. 2.
Greg. Nyf.

Isaiæ c. 9.

Cornel. à
Lapide.

S. August.
lib. 4. de
civ. Dei. c.
2.

Die Bäumer (wie zu lesen im Büchel der Richter) giengen zu Judic. 9.
 Rath vnd wolten einen König vnter ihnen erwählen / die erste
 Wahl erhillte der Delbaum/der möchte aber seine Feiste nicht ver-
 lassen/entschuldiget sich/vnd name das Reich nicht an : Die an-
 dere Wahl gieng auff den Feigenbaum/ diser wolte ebensals sein
 Süsse nicht verlassen/ drittens erwählen die Bäumer den Wein-
 stock / aber auch diser entgieng ihnen mit der Entschuldigung.
 Entlichen. *Dixerunt omnia ligna ad rhamnum : veni &
 impera nobis. Quæ respondit eis : si verè me Regem
 vobis constituitis, venite & sub umbra mea requiesci-
 te.* Da sprachen alle Bäume zum Dornbusch : komm du vnd
 sey König über vns. Vnd der Dornbusch sprach zu den Bäu-
 men : Ist es wahr daß ihr mich zum König salbet über euch / so
 kompt vnd ruhet vnter meinen Schatten. *Factum est impe-
 rium è spina.* Jest dürfen die Baum nimmer zu Rath ge-
 hen/die Königliche Kron hat erhalten/der Dornbusch / welche
 aufgesetzt worden Jesu Nazareno den Blumen-König. O mein
 Jesu du hast zwar als etwas vnmögliches mit Verwunderung
 gesagt zu deinen Jüngern : *Nunquid colligunt de spinis* Matth. 7.
uyas, aut de tribulis ficus ? Soll man auch können von
 den Dörnern Weintrauben lösen/ oder von Disteln die Feigen-
 Frucht ? Jest aber erweistest du in dem Werd selbst/ daß die
 Dörner ein ansehnliche Frucht bringen / ein Trauben aus wel-
 cher dein Rosinsarbes heiliges Blut herausgepresset wird / ein
 süsse Frucht so zu den ewigen Leben gedeuet. Amado abunde
licet (spricht Clemens Alexandrinus) Amado abunde li- Clem. Ale.
lib. 2. pz-
dag c. 8.
cet ex spinis uyas, & ex tribulis colligere ficus. Hin-
 füro nach deiner schmerzlichen Krönung darff man sicher spre-
 chen / daß von den Dörnern vnd Disteln / Weintrauben vnd
 süsse Frucht geleset werden/ nachdeme nemlich die Dörner mit
 deinen heiligen Blut besenchtet worden. O ihr Gottlose Juden
 diser euer Muthwillen solle euch zwar von rechtswegen keine
 Rosen tragen/nichts desto weniger ist die Güte des WeltHey-
 lands

lands so groß/ daß er euch von der Frucht diser Dörner mitzu-
theilen bereitet ist : Coronatus est spinis ut nos, qui antea
spinei & in fructuosi eramus, fructum bonæ arboris
apportaremus. Seyn die Wort des H. Kirchenlehrers
Hieronymi. Er ist mit Dörnern gekrönt worden/auff daß wir/
so vorhero lauter Dorn vnd vnfruchtbar gewesen/ die Frucht ei-
nes guten Baums hersür brächten. Coronatus est spinis, ut
spinis sublati me sollicitudinibus liberaret. spricht der
H. *Athanasius* : Mit disen Dörnern hat der Welt-Heyland
mich vnd dich / vns allesamentlich von aller Sorg enthebt vnd
befreyet.

Der Blumen-König ist allbereit mit der Purpur seines
eigenen Bluts bekleidet/ vnd mit den spitzi gen Dörnern gekrö-
net/Pilatus stellet ihn auff die Schaubiene / zeigt ihne den Ju-
den : Ecce homo. Sihe ein Mensch ! O was ist das für ein
Spectackel : Ecce homo. Mich bedumcket es habe der Welt-
weise *Seneca*, welchen etliche Gelehrte für einen heimlichen
Christen halten wollen / seine Gedancken auff diese Wort ge-
schlagen da er geschrieben : Ecce spectaculum dignum, ad
quod respiciat intentus operi suo Deus. Sihe ein wol-
werthes Schauspiel/ auff welches Gott seine Augen wende/vnd
von andern seinen Wercken abwende/disen zuzuschauen. Specta-
culum grande (spricht *Rupertus Abbas*) mundo, Ange-
lis, & hominibus, ut à servis peccati, princeps liber-
tatis, servilibus modis cæderetur ! Ein übergrosses Spe-
ctackel vnd Schauspiel der Welt/denen Engeln vnd denen Men-
schen/daß der Fürst der Freyheit von den Leibeignen der Sün-
de/gleichmässi g den Leibeignen vnd Slaven tractirt wird.

Ecce homo ! Ecce par Deo dignum (spricht wider-
umb *Seneca*) vir fortis cum mala fortuna compositus.
Sihe das ist ein Mann wolwerth Göttlicher Ehren der mit den
Unglück streitet. Certamen fortè dedit illi ut vinceret.
Der himmlische Vatter hat ihne Gelegenheit vnd Anlaß ge-
geben

S. Hieron.
Epist. ad
Ocean.

S. Athan.
in Matth.
d. v. s. 167

Senec. de
prov. c. 2.

Rupert. in
c. 19. Joan.

Sap. 10.

geben in einen mächtigen Streit obzusiegen. Dahero liesse er ihm kröhnen / als einen Triumphirenden Obfiger vnd Vberwinder.

Ecce homo! O Himmlischer Vatter / siehe an deinen lieben Sohn von deme du vnlangst gesprochen: Hic est filius meus dilectus, in quo mihi bene complacui. Das ist mein vielgeliebter Sohn an deme ich ein besonders wolgefallen habe.

Matth. 17
v. 5.

Ecce homo! O ihr Engel schauet an allda euren König von welchen David gesungen: Minuisti eum paulò minus ab Angelis, gloriâ & honore coronasti eum. Du hast ihn ein wenig geringer gemacht als die Engel / aber mit Ehren vnd Herrligkeit hastu ihn gekrönet. Die Dörnene Kron ist sein Ehr vnd Glori.

Psal. 8. v. 6.

Ecce homo! O Maria du Himmel-Königin / schaue an deines lieben Sohns mit Blut besprengten Mantel! Du kanst billich sprechen mit den frommen Jacob: Tunica filii mei est, fera pessima comedit eum. Das ist das Kleid meines Sohns / ein wildes Thier hat ihm verzehret. Freylich wol / Fera pessima peccatum, die Sünd.

Gen. 27.
v. 33.

Ecce homo! O Petre kensu iest disen Menschen / von dem du ein kleines zubor gesprochen non novi hominem?

Ecce homo! O Sünder / der du zehen / zwanzig / dreissig / vierzig Jahr ligest an den Schweintaich deiner bösen Begierden vnd Gewonheiten / sprechende: Hominem non habeo. Allhie hastu einen Menschen: Ecce homo, der kan dich gesund machen.

Joan. 5.

Ecce homo! O spectaculum, schreyet auff der H. Laurent. Justin. Videre Dei filium totum cruentatum, & squalidum coram universa astare Hebræorum plebe. O wunderseltzames Schauspiel / sehen den Sohn Gottes vor den gesambten Volck der Juden stehen gang blutig / vnd vnmenschlich zersezt. Das ist die Würckung vnserer Sünd. Pro-

S. Laur.
Justin. de
triumph.
agon. c. 15.

festo Isaias docuit peccata nostra coccinum esse; hæc nos Christo præbuimus, hanc illi purpuram dedimus, in his Rex ille monstratur, spricht gar schön der Geistreiche *Paulus de Palatio*. Der Prophet Isaias nennet vnseren Sünd Blutroth oder ein Scharlach/dise haben wir Christo übergeben/disen Purpurmantel haben wir ihn anzeihendct/mit diesem wird er auff der Schaubine gezeuget als ein König.

Egredimini filiæ Sion & videte Regem Salomonem.&c. Er ist aller zerfleischt/vnd verwundet. Non est ei species, neque decor. Er sieht keinen Menschen mehr gleich. Vnd dennoch ist dises ein frölicher Tag: dies lætitiæ cordis ejus, dies desponsationis. Er wil seyn sponsus sanguinum. Die alten Rabbiner schreiben von Salomone/ daß er gehabt habe einen Ring / in welchen geschmelzet waren zusammen geflochtne Dörner mit der Obschrift/Victoria amoris. Vnser Salomon hat den Sieg erhalten wider die Feind des Menschlichen Geschlechts/dahero laßt er ihm auffsetzen ein Kron von Dörnern/zu einem Kennzeichen seines Sigs Victoria amoris sein Liebe hat überwunden den Todt / die Freud hat überwunden den Schmerzen. Leyden für den Menschen ist ihm ein Freud/ ist ihm ein Hochzeit.

Dahin wird zweiffelsfrey zielen die Catholische Kirch an den heutigen Sonntag / welchen sie von Introitu vnd Meßeingang nennet Lætare, vns mitten in der Fasten zur Frölichkeit anfrischend/ damit wir seyn / wie *Rupertus Abbas* vermercket: spe gaudentes in tribulatione patientes, Das ist/ das wir in vnsern Widerwärtigkeiten vnd Verfolgungen gedenden sollen: Gedult bringt Rosen / Rosen wachsen an den Dörnern. Darumb spricht jener: Spes est dulce pati. Die Hoffnung macht süß das Leyden. Vnd *PhiloHebraeus*: Spes est gaudium ante gaudium. Dahero wird der heutige Sonntag auch genennet Dominica de Rosa, weilten ihre Vabstl. Heiligkeit an disen Tag jährlich eine guldne Rosen zu segnen

Paulus de
Palat. in c.
17. Matth.

Isa. 53.

Gen. 5.

Recup. de
prædest. p.
162.

Rup. Abb.

Balde in
Batrach.
PhiloHeb.
Ceremon.
Pont. sic.

segnen vnd einen aus den Christlichen Fürsten zu verehren pflegen; gleichsam anmahndend daß sie seyn spe gaudentes, in tribulatione patientes. Wil man der Rosen Liebligkeits genießen/ so muß man es bey den Dörnern ergreifen. Die Rosen waren anfänglich ganz schneeweiß/ die Dörner haben es Blutroth gefärbet/ vnd mit der Königlichen Purpur gezieret. So gar die Poeten dichten/ daß die Lieb-Göttin Venus/in dem sie ihren Geliebten von einem Wilden-Schwein zerrissenen Adonidi nacheylet / vnd in den Wäldern suchet / ohn gefahr an ein Dornstauden angestossen/ vnd den Fuß verleget / von dessen etlichen Blutstropffen die am Weg wachsende weiße Rosen benetzt hinführo allzeit roth geblüheth haben. Der Fabel lasse ich ihren Lauff/ die Warheit erkenne ich an den wahren Gott der Liebe Jesu Nazareno, welcher den von der Sünd ermorden Menschen nacheylend / sein heiliges Haupt an die spitigen Dörner angestossen/ vnd jene Rosen mit seinen Blut besuchet/ von denen Joannes in Apocalypsi: Laverunt stolas suas in sanguine agni. Dife alle seyn gewesen: spe gaudentes, in tribulatione patientes. Der Tag des Leydens ware ihnen ein Tag des Trolocksens. Der H. Theodorus Martyrer mitten vnter den Feuerflammen/ vermeynte/ er sey in einen Rosenbettlein/ der H. Agapitus hielte die feurige Kohlen auff seinen Haupt für eine goldene Kron. Die H. Jonas vnd Barachisius vnter Sapore den Persischen König/ als sie mit Dörnern grausam ausgestrichen / über Nacht auff den gefrorenen Eyß gelegen/ wie man sie zu Morgens fragte was gestalt sie geschlaffen: Nunquam in omni vita melius, gaben sie zur antwort; Zweiffels ohne viel besser als Smyndirides, als Cleopatra auff den Rosenbett. Pudeat o homo, sub spinoso capite membrum fieri delicatum. So man widerumb denen Poeten einigen Glauben zustellen solt / so seyn die Rosen den dreyen Gnaden-Göttinnen Gratiis geheiligt vnd zugeeignet

Apoc. 7.

Sur. in vit.

S. Bern. ser
s. de omn.
ss.

Anacreon.

Hominum Rosa est voluptas
Decus illa gratiarum. singet Anacreon,
Die Rosen zarte Frühlings Blüthe
Des Menschen Freud ist spatt vnd frühe.

Drey Gnaden-Göttin von ihr gezieret/

Von Alters her die Sorg gebühret.

Ach was für Gnaden vnd Göttliche Gaben haben wir nicht zu erwarten! So wir dise heutiges Tags vns vorgestellte Rosen bey den spitzigen Dörnern ergreifen/ wil sagen / vnsern Seligmacher nachahmend verbleiben / spe gaudentes, in tribulatione patientes, vnd auff vnserm Helm führen als Christliche Hectores einen Rosenbuschen. Von Hectore schreibt Homerus, daß er zu Ehren der Lieb-Göttin Veneris auff seinen Helm ein Rosenbuschen geführt habe / vnd derentwegen habe die Göttin nach seinen Todt seinen Leib mit Rosen-Salben gesalbet/durch welche er von der Hundenbiß befreyet worden / da ihn Achilles sein Gegentheil solchen fürgeworfen. Werden wir seyn sub spinoso capite, membra spinosa; nicht Zartling/sondern mannliche Hectores, so wird vns gewißlich der Gott der Liebe mit der Rosenalben seines heiligen Bluts befreien vnd bewahren von den Biß vnd Angriff des höllischen Cerberi, vnd werden billich in vnsern Helm führen ein Rosenbuschen mit der Obhschrift Capaccii: Decerpta servat odorem. Bietwol man die Rosen abbricht von der Stauden/ so gibts gleichwol einen lieblichen Geruch von sich: Decerpta servat odorem: Also die wahren Nachfolger Christi/ die mit Paulo sprechen: Christi bonus oder sumus riechen wol / auch nach den Todt.

Homer.

Cas. Capacc. in Symb.

2. Cor. 7.

Ich solte zum Beschluß die zwo Grenz-Säulen vnd Stationes bezeichnen / ich finde aber bey zweyen Stationen drey Säulen / die erste ist an welche Christus angebunden war/ da er gegeißelt worden/dise hat ein blutige Überschrift / so ein jeder lesen kan/ auch der nicht lesen kan. Die andern zwo seyn

am

am Hoff Pilati. Bey der einen stunde Christus/ da er mit Purg
pur bekleidet / vnd mit Dörnern gekrönet dem Volck ist vorge-
settel worden/bey der andern Pilatus /da er gesprochen: Ecce
homo, laut dessen so Adrichomius in descriptione ter-
ræ sanctæ verzeichnet hat. Ich bilde mir ein / daß seyn zwo
Säulen/ iwelche der himmlische Samson ergreiffet mit beyden
Armben/vnd ihm daraus ein Grab machen wil / sintemalen er
nach solcher Vorstellung auff der Schaubine mit seinem himm-
lischen Vatter verhänget/ daß die Juden verstockt in ihrer Bos-
heit geschrien: Tolle tolle crucifige, vnd endlich Pilatus ü-
ber ihn das Stäbl gebrochen. Schreibe derowegen über gemelte
Säul dises lemma: Welches Scipio Bargalius dem Gemäld
einer Rosen auff dero zugleich ein Immen vnd ein Rothkesser
gegessen: Vni salus alteri pernicies. Die Immen saugen
aus der Rosen lauter Honig/die Rothkesser lauter Gift vnd ster-
ben darvon/also ist vnserz mit Blut bedeckten vnd mit Dörnern
gekrönten Blumen-Königs Verdienste manchen zum Leben/an-
dern zum Verderben: Mors est malis, vita bonis spricht der
H. Thomas von Aquin. Das Blutvergießen Christi ist
den Gottlosen ein Todt / den Außserwehlten ge-
deuets zum ewigen Leben.

Adrichom.
in descrip-
terræ s.

Judic. 16.

Scip. Bur-
gal. in
lymb.

S. Thom. in
seq. fest.
Corp. Chr.



Statio

Statio VII.

In monte Calvariæ.

Siebende Betrachtung am Berg
Calvariæ.

Tenebræ factæ sunt super universam
terram, Matth. 27.

Vnd es ist Finsternuß worden über den gan-
gen Erdboden.

Joseph. lib.
4. Antiq.
Euseb. lib.
9. præp.
Evang. c. 4
Presl. in
Parasc.

In Saturno den abgottischen Phœnicier König schrei-
ben die alten Historici daß er seinen eignen Sohn
denen falschen Göttern zu schlachten vnd auffzuopfern
eingewilliget/ doch vorhero mit der Königlichen Purpur beklei-
den lassen: Purpuratum filium sacrificio exposuit. Er
bekleidet seinen Sohn mit der Purpur / vnd stellet ihne vor zu
den Schlacht Opffer; zweiffels ohne durch die Kleidung anfü-
gend dem Volk daß ein kostbares Königliches Blut solle ver-
gossen werden/ die ergrimbtten Götter zuversöhnen.

Gott der Himmelsche Vatter nicht der Phœnicier / son-
dern Himmels vnd der Erden König vnd Beherrscher hat seinen
einigen Sohn verordnet zu einen freywilligen Schlacht-Opffer
für das Heyl der gangen Welt/vnd zu dem Ende hat er ihn be-
kleidet mit einem köstlichen Purpurmantel: Purpuratum fili-
um sacrificio exposuit. Diser Purpurmantel ist sein kost-
bares Rosinfarbes Blut/ mit deme sein heiliger Leib ganz über-
gossen worden. Ja er hat ihne auch krönen lassen. Plecten-

tes coronam de spinis posuerunt super caput ejus. Matth. 27.
 Mit einen solchen Königlichen ornat hat der Sohn Gottes
 für das vndanckbare Menschliche Geschlecht müssen auffgeopffert
 werden. Singularitatem sacrificii indicans veste usus
 est purpurea ante populum. spricht der H. *Hieronymus* S. Hieron.
in c. 26.
Matth.
 Auff daß er denen Menschlichen Augen das wunderfeltne Opf-
 fer vorstellete/gebraucht er sich eines Purpur-Kleids. Vnd da-
 mit von der Königlichen Zierde nichts ermangelte / hat er den
 Scepter vnd Königlichen Stab vor den Opffer empfangen wol-
 len: Et bajulans sibi crucem exivit in eum, qui dicitur Joan. 19.
 Calvariæ locum. Vnd er trug sein Creuz / vnd gieng
 hinaus an den Ort der da heisset Schädelstätt. Grande spe-
 ctaculum, schreyet auff der H. *Augustinus* über disen Paß/ S. August.
Tract. 117.
in Joan.
 Grande spectaculum! sed si spectet impietas, grande
 ludibrium, si spectet pietas grande mysterium. Et ba-
 julans sibi crucem exivit in eum qui dicitur Calvariæ
 locum. Ein übergrosses Schauspiel! Den Gottlosen ein
 grosses Gespött/den Frommen ein grosses Geheimnuß.

Disen Göttlichen Schauspiel vnd Schlacht-Opffer auff der
 Schädelstätt wollen wir heutiges Tages in Besüchung der fle-
 henden Station betrachtend bewohnen / vnd das Geheimnuß
 der Creuzigung etwas tieffer zu Gemüthe fassen.

Et bajulans sibi crucem exivit in eum qui dicitur Joan. 19.
 Calvariæ locum. Das ist der vnschuldige Abel / welchen sein
 neydhässiger Bruder Cain der sündige Mensch hinaus führet/ Gen. 4.
 daß er ihme ermorde.

Das ist der gerechte Noe so vmb Errettung des Mensch- Gen. 6.
 lichen Geschlechts von den ewigen Sündflus Holz zusammen
 traget/daß er ein Archen baue.

Das ist der gehorsame Isaac der aus Befehl seines Vat- Gen. 22.
 ters ein Holzbürde über die Achsel nimbt/vnd auff den Berg tra-
 get zu seinen selbst eignen Opffer.

Gen. 28.

Das ist der langmütige Jacob/ so eine Leiter an den Himmel ansetzen wil / damit die Menschen hinauff steigen mögen.

Exod. 17.

Das ist der sanftmütige Moyses / so die Wunderthätige Ruthen mit dero er Egypten geplaget / das rothe Meer zertheilet/ aus den Felsen Wasser geschlagen/auff den Berg trägt / all-
da mit ausgestreckten Armen zu betten : oder nimbt das von

Exod. 15.

Gott angezeigte Holz /mit deme er das bittere händige Wasser der Widerwärtigkeiten seinen Volk durchfüßen würdet.

1. Reg. 17.

Das ist der behergte David/so mit seinen Hirtenstab wider den Höllichen Goliath zu streiten ausgehet.

Gen. 32.

Das ist widerumb der fromme Jacob der mit seinen Stab über den Jordan seines Leydens in den Himmel passieren wil.

Ester. 5.

Das ist der besanfftigte König Assverus / so den Menschlichen Geschlecht die guldene Ruthen seiner Barmhertzigkeit darreicht.

1. Reg. 16.

Das ist widerumb der liebeiche David/so sein Harpffen in die Hände nimbt/die Flächs vnd Aldern seines Leibs darauff zu spannen/damit die annuthige Musica septem vocum, durch die ganze Welt erschalle/vnd die betrübten Herzen erfreue.

Isai. 22.

Das ist endlich der beliebte Diener Gottes Eliakim mit einem Priesterlichen Rock bekleidet / so den Schlüssel des Hauß Davids auff seine Achseln nimbt /den Himmel damit aufzusperren.

S. Hieron.

Pfal. 95.

S. Andr.

Cret. hom.

de exalt.

crucis.

S. Aug. lib.

de agon.

Christ. c. 17.

Damasce.

lib. 4. c. 22.

Et bajulans sibi crucem &c. O heilsames Creuz auff den Achseln meines Jesu/ zu dir wende ich mein Angesicht / dir neige ich mein Haupt/ dir biege ich meine Knie / dich nenne vnd begrüße ich mit den S. Hieronymo: humani generis columnam, eine Seule mit welcher das Menschliche Geschlecht die ganze Welt wider den Fall ist vnterstüget worden : mit dem S. Andrea Cretensi: Ornamentum Ecclesiæ ein Kirchenzierde : Mit den S. Augustino: Cathedram Christi docentis, einen Lehrstul Christi. Mit dem S. Joan. Damasceno: ovium virgam, einen Hirtenstab dessen der da gesprochen:

Ego

Ego sum Pastor bonus. Ich bin ein guter Hirt : mit dem *H. Ambrosio*, vexillum salutis, einen Fahnen des Heyls : mit dem *H. Bernardo* vnd der seligen *Angela de Fulgineo* : dulcem lectulum, ein süßes Ruhebettel ; mit dem *H. Cyrillo* vnd *Ambrosio*, arcam Noë, die Archen Noe / durch welche das Menschliche Geschlecht erhalten worden : Mit dem *H. Sophronio*, vitale lignum, ein Baum des Lebens / mit dem *H. Ignatio M.* principium mortis diaboli, ein Ursprung der Zerknirschung des bösen Feinds : mit dem *H. Athanasio* Triumphatricem mortis, ein Ueberwinderin des Todes : mit dem *H. Chrysostomo* vnd *Damasceno*, clavem paradisi, einen Paradeis-Schlüssel : Mit dem *H. Cyrillo*, Gloriam Filii Dei, ein Ehr des Sohns Gottes ; mit dem *H. Petro Damiani*, pontem ad regnum, ein Brucken zu den Himmereich / mit *Hugone Cardinale*, naviculam Ecclesiae, ein Kirchen-Schiffel / welches die Seelen durch die vngestümmte Meertwellen der Welt an das sichere Vsser der Seligkeit überführet / vnd endlich mit der allgemeinen Kirchen : O crux ave spes unica. Sey gegrüßt O heiliges Creuß vnser einzige Hoffnung / auff welche wir sicher alle vnser Gedanken steuren können.

Et bajulans sibi crucem. O mein Jesu ! Grande spectaculum ! grande mysterium ! Von den Mördern welche neben deiner seyn ausgeführet worden / liese ich nicht / daß sie ihnen selbst das Creuß hinaus getragen / du aber mußt dich disen Joch unterziehen / aus welchen ich abnimbe / was der *H. Bonaventura* vermercket : Quia non solum juxta Isaiam cum iniquis reputatus est, sed iniquorum iniquior, man hat dich nicht allein als einen Vbelthäter / sondern als den größesten Vbelthäter gehalten. Et bajulans sibi crucem. Wann dises nicht der *H. Geist* in die Feder des *H. Evangelisten Joannis* eingestößet hätte / wurde ich einen Fehler mir einbilden / vnd vermeinte es solt seyn / bajulans mihi crucem,

Joan. 10.
S. Ambr. I.
de his qui
myst. init.
c. 3. 1. 602
S. Bern. ser
41. in Cant.
Bolland. in
vita. B. An-
gel. 602
S. Cyrill.
Hierosol.
S. Ambr. ci
S. Sophro.
hom. de
ven. Cruc.
S. Ignat. M.
Ep. ad Phil.
S. Athan.
ser. de Cru.
S. Chryso.
hom. ador.
Crucis.
S. Damasc.
lib. 1. de
fide c. 12.
S. Cyrill.
Hierosol.
B. Pet. Da-
masc. 69.
Hugo Car.
in c. 8. Luc

S. Bonav.
in vita Chr.

Mat. 53.

S. Amb. in

c. 22. Luc.

1. Pet. 2. v.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

22.

bajulans nobis crucem, vermöge jenes: Verè languores nostros ipse tulit, & dolores nostros ipse portavit. Unsere Schwachheiten hat er übernommen/ vnd vnser Schmerzen hat er getragen. Pro me doluit, qui pro se non habuit quod doleret. spricht der H. Ambrosius. Aber eben dieses ist das rechte Kenn-Zeichen seiner überschwenglichen Liebe gegen den Menschlichen Geschlecht/ daß er vnser Schuld für seine Schuld übernommen/ vnd was der Knecht verdienet/ hat der HErr büßen wollen: qui peccatum non fecit, peccata nostra ipse pertulit in corpore suo super lignum. Der keine Missethat begangen/ hat vnser Missethaten getragen an seinem Leibe auff den Holz. Er hat erfüllen wollen das Gesetz wahrer beständiger Freundschaft: Alter alterius onera portate, & sic ad implebitis legem Christi, mahnet der Apostel; Ein Freund soll übertragen des andern Bürde / dann also wird er erfüllen das Gesetz Christi / das Gesetz wahrer Freundschaft.

O wo seyd ihr Weltkinder? Wo seyd ihr Sünder? Wo seyn wir allesamentlich / laßet vns hinzuspringen mit Simone Cyrenæo / vnd helfen tragen das schwarze Creuz. Nein/ nein/ spricht der gütige HErr / laßt mir tragen das Creuz welches ich mir auffgeladen habe/ laßt mir tragen die Bürde eurer Sünden/ Vnd nichts desto minder: Qui vult venire post me tollat crucem suam & sequatur me. Ach HErr/ das wil sich gar nicht geziemen daß du ein Creuz tragest auff deinen Achseln. Gott gebühret zu tragen die Weltkugel / vnd nicht den Galgen auff seinen Achseln: An einen Fürslichen Hals hängt man kein Holz/ sondern eine guldene Ketten/ an eines Hohenpriesters Achseln müssen keine Schmachschriften geheftet werden/ sondern jene Namen so verzeichnet seyn im Buch der Glory. O mein Jesu/mein Gott / mein Fürst / mein HoherPriester überlaß vns dises Creuz wir wollen es tragen/wir wollen vns denselben vnterziehen. Nein/ nein spricht Christus / dises Creuz so ich

so ich auff meinen Rücken geladen habe / kan keiner tragen als
ich / es ermangelt euch an Kräfften / ein purlauter Mensch wür-
de vnter disen Joch erligen. Neque igitur fratrem quære
in redemptionem, sed eum qui excedit naturam tuam
neque hominem nudum, sed hominem Deum. Seind
Wort des H. *Basilii*, dein Bruder / dein nebenMensch würde
dich nicht erlösen / sondern der jenige / der zugleich Gott vnd
Mensch ist. Dannenhero der mir nachfolgen wil / Toller cru-
cem suam, der nehme sein eignes Creuz der täglichen Wider-
wertigkeiten über sich / Tollat crucem suam non meam,
(spricht in der Person Christi der *H. Thomas de Villanova*)
tollat crucem suam non meam: nam meam tollere
non poterit; gravissima est enim, & ponderosa, &
quam nullius puri homin. s. humerus portare susti-
neat. Der Christo nachfolgen will ist genug daß er trage sein
eignes Creuz / nicht das Creuz Christi / dann dises ist zu schwär
vnd den Menschlichen Kräfften vnerträglich.

Lasset vns weiter betrachten: Et bajulans sibi crucem
exiit in eum qui dicitur Calvariaë locum. Der Berg
Calvariaë ist von zweyen sonderbahren Begebnissen namhaft
worden. Dann erstlich solle Adam allda begraben seyn worden/
wie es *Tertullianus*, *Origines*, *Cyprianus*, *Basilius*, *Augu-
stinus* vnd andere Vätter melden. Adam in Calvaria hu-
matus (spricht *Cyprianus*) sub loco quo crux Domini
fixa est, traditur ab antiquis. Eben an denselben Ort ist
das Creuz des H. Ernn auffgerichtet worden / an welschen vorhero
Adam der erste Mensch begraben ware / wie vns die Alten ge-
lehrt haben. Vnd *Augustinus*: Non incongrue creditur
quia erectus sit Medicus, ubi jacebat ægrotus &c.
Et sanguis ille pretiosus etiam corporaliter pulverem
antiqui peccatoris dum dignatur stillando contingere,
redemisse credatur. Es wird nicht vnfüglich darsür gehal-
ten / daß alldorten der Arzt erhöht sey worden / allwo der Krancke

Basil. in
Psal. 48.

S. Tho. de
Villanov.
Conc. I. de
vno. M.

Tert. lib. 2.
cont. Marc
Orig. Tr.
35. in Matt.
Cypri. ser.
de Resurr.
Basil. c. 5.
in Hsai.
August. ser
71. de temp

gelegen / vnd jenes kostbare Blut würcklich Tropffweis dem
 Aschen des alten Sünders berührend / die Erlösung desselben
 angedeutet habe. Ibi crucifixerunt eum. Bisshero ware es
 (also zureden) ein lauterer Scherz vnd Spiel mit vnsern Hey-
 land / am Berg Calbariæ sanget sich erst an die recht klägliche
 Tragoedi.

Schawe zu O Welt / wie man deinen König so allbereit mit
 eignen Blut bekleidet / vnd mit Dörnern gekröht ist / auff seinen
 Königlichen Sitz vnd Thron erhebet.

Als man auff den Berg kommen / hat man ihne seiner an-
 habender Kleider entblößt / welches den Jungfräulichen scham-
 hafftigsten Jesu den allergrößesten Schmerzen verursacht / dessen
 er sich denn beklaget bey den Psalmisten : Tota die verecun-
 dia mea contra me est. Die vorhergehende Marter hat er
 genennet ein Stündel / die gegenwertige vergleicht er einen Tag.
 Hæc est hora vestra, & potestas tenebrarum, &c. Pa-
 ter venit hora clarifica filium tuum, sprach er zubor / an-
 jeso aber Tota die. Warumb dises der gütigste Herr gelit-
 ten habe meldet der H. Ambrosius, Refert considerare, qua-
 lis ascendit. Nudum video ; qualis in Paradiso primus
 homo habitaverat, talis ad paradysum homo secun-
 dus intravit. Es ist wol in acht zu nehmen was gestalt er auff
 das Creuz geheftet worden. Ich ersiehe ihn ganz nackend vnd
 bloß ; nackend vnd bloß wohnte im Paradeiß der erste Mensch /
 nackend vnd bloß wolte der ander Mensch eingehen ins Para-
 deiß. Ich lasse mir disen concept sehr wolgefallen / es fällt mir
 aber beynebens ein / daß dises gewürcket habe die grosse inbrün-
 stige Lieb gegen den Menschen / welche einen hitzigen Fieber zu
 vergleichen / in der Hitz wirfft man hinweg alle Kleider. Erin-
 nert euch meine Zuhörer / was bey den letzten Abendmahl für-
 gangen sey : schon damals hat er angefangen die Kleider abzu-
 legen : Surgit à coena, & ponit vestimenta sua. Es wa-
 re ihn zu warm / woher ? Cum dilexisset suos, in finem dile-

Luc. 22.

Psal. 43.

Luc. 22.

Joan. 17.

S. Ambr. in
c. 23. Luc.

dilexit eos. Die Liebe hat ihn erhitzt/ daher greiffet er auch zu dem Wasser/ cum misisset aquam in pelvim : ja er setzt ein das hochheilige Geheimnuß des hochwürdigsten Altar-Sacraments/ welches von H. Bernardo benambsset wird / Amor amorum, ein Außbund aller Liebe / vnd weil ihn solches auff ein neues erhitzt / gieng er hinaus in den Garten spazieren/ ein kühles Lüfftel zu schöpfen / allwo er auch Alder gelassen/ vnd widerumb in den Hauß Pilati : waren das nicht gnugsame Kennzeichen eines inwendigen hitzigen Fiebers ? Vestes in cruce ferre non potuit, sed nudus ascendit, ac si ipso facto diceret : tanto charitatis igne ardeo, quod vestes ferre non valeo, spricht der Geistreiche *Jacobus de Voragine* Bischoff zu Genua. Die Kleider möchte er am Creuß nicht erdulden/sondern ist nackend auff dasselbe gestiegen/gleichsam mit der That anfügend/das Lieb-Feur ist so groß in mir / daß ich der Kleider mich berauben muß.

O mein liebreichster Heyland dises Lieb-Feuer hat dich von Himmel auff die Erde nackend vnd bloß gebracht / dises Fieber hat dich anfangen zu quälen noch in MutterLeib / es wird nicht auffhören biß du den Geist auffgibest / das hat dir verursacht der giftige Apffel-Biß vnseres ersten Vatters / wir danken dir von gangen Herzen/ vnd wünschen daß wir vns würdig machen des übergrossen Verdiensts deiner Marter/ wohl wissende/ daß dises dein Lieb-Feuer annoch in den Himmel in dir brinne/ allermassen du solches selbst offenbahret der H. Brigittæ sprechend von denen verlohrnen Schäßlein : O amici mei sic tenere diligo oves istas, quod si possibile esset adhuc mori propter quamlibet ovem speciali morte, qualem in cruce semel pro omnibus passus sum, magis eas redimerem, quam eis carerem. O meine Freund / dermassen inbrünstig liebe ich meine Schäßlein/ daß ich / wanns möglich wäre/ widerumb für ein jedes deroßelben am Creuß hangend / leyden vnd sterben wolte / sie zu erlösen.

Joan. 13.

S. Bern. ser
in Cœn.
Dom. ap.
Fidel.Jacob. de
Vorag. ser.
de pass.Revel. S.
Brig. lib. 1.
c. 59.

In diser beständig gefassten resolution ist der gütigste Herr ans Creuz geheftet worden. Et crucifixerunt eum. Schau zu O Welt/auff der öffentlichen Schaubiene des Bergs Calvariae wird die klägliche Tragödi gehalten / dergleichen zuvor niemals einiger Mensch gesehen hat. Gott wird von den Menschen gecreuziget! Schau zu / wie man ihn vnbarmerzig nidertwirfft / auff das grobe Harte Creuz / vnd die Wunden am ganzen Leib erneuert; wie man seine Jungfräuliche Arm vnd Füsse aus einander ziehet vnd austhonet; wie man ihne so grausam vnd vnmenschlich mit eysernen Nägeln annagelt / wie man das Creuz aufrichtet / vnd zugleich den Leib erschüttelt. Ach es heist wol wie der Psalmist in seiner Person gesprochen: Foderunt manus meas, & pedes meos, dinumeraverunt omnia ossa mea. Sie haben durchborrt meine Händ vnd Füsse / vnd haben alle meine Bein abgezehlet / über welchen Ort *Theodoretus*, sic me dum traherent ac cruci affigerent extenderunt, ut facillimum fuisset cuilibet ossa mea numerare. Meine Glieder haben die Hendersknecht dermassen auseinander gezogen bey der Creuzigung / daß ein jedweder leicht alle meine Gebeine hätte zehlen mögen. O mein Jesu/dise Abzählung deiner Gliedmassen / deiner Beinlein ermuntert mein Gedächtnuß / daß sie widerholet jene Wort des Psalmisten: Omnia ossa mea dicent: Domine quis similis tibi. Deines gleichen ist nicht zfinden / daher nicht allein mein Mund vnd lessen/ nicht allein mein Herz vnd Verstand solches bekennen soll/sondern auch so gar die Beiner in meinem Leibe schreyen: Domine quis similis tibi? O Herr/deine Liebe ist vnbergleichlich: Omnia ossa mea, alle meine Beiner sollen dich loben/ dich verehren / dir dancksagen / mit dir ein Mitleiden haben. Ossa mea, meine Beiner an der Brust zertheilet vnd zerbrechet euch vor Schmergen / da ihr wahr nimbt daß Gott so grosse Pein für mich leidet. Ossa mea, meine Beiner in den Haupt neiget euch tieffdemüthig gegen euren gecreuzigten

Psal. 22.

Theodor.
in Psal.

gigten Herrn. *Offa mea*, meine Beiner in den Knien bieget euch mit grösserster Ehrerbietung vor den schmerzhaften Welt-Heyland. *Offa mea*, Ihr Beiner meines gangen Leibes erzittert vnd bewegt euch vor den traurigen Schauspiel am Berg Calvariae / da Gott ans Creuß genagelt wird. *Et crucifixerunt eum.*

Diese Vernunftlose Geschöpff / die gesambte Natur entsetzt sich / vnd erschrickt ob disen traurigen Fall: die Erd erbebet / die Felsen zerspringen / das allgemeine Welt-Aug die Sonne verbirgt sich. *Tenebrae factae sunt super universam terram.* Es ist Finsternuß worden über den gangen Erdboden. Es ist mir nicht vnwissend das die H. Vätter vnd alte Lehrer in den Verstand diser Finsternuß nit übereins stimmen. Etliche wie bey *Origine* vnd *Hieronymo* zulesen/seyn der Meinung gewesen / als wann zur selben Zeit da Christus am Creuß hangend gestorben / eine rechte natürliche SonnenFinsternuß beschehen wäre; Diese haben aber weit gefählrt / vnd da sie wolten die Wunderwerck so bey dem Todt Christi geschehen seyn / mindern; haben sie ihr eigne Thorheit ans Licht gebracht / sintemahl keine natürliche Sonnenfinsternuß in den Vollmond geschehen kan / sondern nur in Neumon / da doch der Juden Oster-Fest in plenilunio im Vollmon müste celebrirret werden / zu welcher Zeit auch Christus gelitten.

Origen.
Hieron. in
Matth.

Andere lehren / diese Finsternuß so bey der Creußigung Christi vorgangen / sey zwar eine rechte Sonnenfinsternuß gewesen / jedoch übernatürlich beschehen / diser Meinung wäre der *H. Dionysius Areopagita*, welcher sie selbst in Egypten wahrgenommen / vnd zu seinen Gespan *Apollonophani* gesprochen: *Vel author naturae patitur, vel mundi machina dissolvitur.* Entweder muß der Natur-Schöpffer leyden / oder die Welt wird vntergehen. Diser Meynung fallen bey viel Catholische Lehrer. Andere aber melden / es sey nur ein Finsternuß gewesen / gleich wie zur Zeit der Abenddämmerung / vnd nur

S. Dionys.
Areop.
Epist. ad
Polycarp.

Origin.in
Matth.
Chrysoft.
hom. 89.
Theoph.
Euthym.in
Comment.

Hier. apud
Maldonat.

5. Leo fer.
10. de pass.

Cyrill. Hie
ros. catech
13.

Genebr. in
Chronol.

im Judenland/ doch über natürlicher weis. Andere wollten/ es hätte sich auff besondere Verordnung Gottes ein Gewölck gesamlet welches die Sonn überdeckt. Also lehren *Origenes*, *Chrysostomus*, *Theophylactus*, *Euthymius*, vnd andere. Dem sey es nun wie ihm wolle; Gewis ist es/ daß wenigst im Judenland vmb Mittagzeit ein vngewöhnliche Finsternuß verspüret sey worden/da der Welt Heyland am Creuz gehangen. *Tenebræ factæ sunt super universam terram*. Ja wie es der *H. Lucas* anfüget/ ist erstlich der Himmel mit einem schwarzen Gewölck überzogen / dann auch besonder die Sonne sichtbarlich verfinstert worden. Warumben? Der *H. Hieronymus* giebt dise Ursach/ es habe sich die Sonne geschämet anzuschauen die gräuliche Mißethat der Juden / so sie begangen an dem Schöpffer der Welt. Der *H. Pabst Leo* in Erwägung des Jüdischen Geschrey wider Christum / redet also die Juden an: sed his vocibus vestris stultis atque blasphemis, reddunt omnia elementa responsum, & unam in vos sententiam ferunt, coelum, terra, Sol, sydera que indignos vos suo ministerio protestantur; terribili motu, insolitoque defectu tenebras mundo vestrae cœcitatatis ostendunt. Auff euer vngestümme/ Gottslasterliches Geschrey geben Antwort die Element selber / vnd fällen über euch das Urtheil. Der Himmel/ die Erd/ die Sonne / das Gestirn kündigten euch ihren Dienst auff/ als dessen ihr vntwürdig seyd/ vnd erweisen der Welt euer erbärmliche Blindheit/ durch die erschreckliche Betrugnuß/ vnd vnerhörte Entzückung ihres Liechts. Der *H. Cyrillus Hierosolymitanus* meldet die Sonne sey verfinstert worden/ hiemit anzudeuten daß die wahre Sonn der Gerechtigkeit vntergehe.

Tenebræ factæ sunt super universam terram. Der Weltschrecken *Tamerlanes* (wie bey *Genebrardo* zu lesen) pflegte vor den belägerten Stätten 3. Gezell auffzuschlagen / ein weisses/ ein rothes/ vnd ein schwarzes / hiemit die Belägerten zuers

zuermahnen/ entweder mit Güte sich zu ergeben/ welches durch das weisse Gezelt bedeutet würde/ oder mit Blut vergiessen sich daffter wehren/ oder aber den endlichen Vntergang erwarten/ so das rothe vnd schwarze Gezelt fürhilte. Der WeltHeyland aber wolte bezwingen die verstockten Herzen der Sünder/ schlägt auff bey den letzten Abendmahl ein weisses Gezelt/ linteose præcinxit. Das wäre ein Erbietung der Liebe: am Hoff Pilati schlägt er auff ein rothes Gezelt in der Geißlung/ das wäre ein Erinnerung der übergrossen Gedult/ endlichen schlägt er auff über den gangen Erdboden ein schwarzes Gezelt: Tenebræ factæ sunt super universam terram. Jetzt ist es Zeit O Sünder! Hüte dich vor den Vntergang! revertebantur percutientes pectora sua. Etliche wenig giengen vom Berg Calvariæ nach Jerusalem/ vnd schlugen auff ihre Brust. Disen folge nach O Sünder! Tenebræ factæ sunt. In Erwägung diser wundersamen Finsternuß fället mir ein der vhralte Gebrauch Christlicher Catholischer Kirchen/ welche an den heutigen Tag/ das ist/ Dominica passionis, alle Crucifix-Bilder auff den Altaren/ mit einem dunkelfarben Schleyer bedeckt vnd verhüllet: laßt vns dessen Ursachen beherzigen.

Mich beduncket ich könne mich allda füglich gebrauchen jener Wort des H. Joannis aus den heutigen Sontäglichen Evangelio. Jesus autem abscondit se. Jesus aber hat sich verborgen. Wie soll ich dises verstehen? das böse Gewissen/ die Vbelthäter/ die Sünder suchen Winkel vnd Deckmântel ihrer Bosheit/ verbergen sich: Jesus aber ist der jenige/ so rechtmässig sprechen kan: Quis ex vobis arguet me de peccato? Wer aus euch kan mich einiger Mißhandlung bestraffen? vnd nichts desto minder.

Jesus autem abscondit se. Er hat sich verborgen/ ist er die ewige vnverfälschte Wahrheit/ warumb soll er sich verbergen? Nihil veritas erubescit nisi solummodo abscondi.

Tertul. lib.
3. adv. Va-
lent.

spricht der bhrliche Lehrer *Tertullianus* die Wahrheit wil vnber-
borgen seyn.

Cant. 2.

1.9. 11. 12.

Ifai. 54.

Jesus autem abscondit se. Ich weiß daß von ihne die
Gespons im Hohen-Lied Salomonis gesprochen: En ipse stat
post parietem nostrum, welches die Lehrer also außdeuten
daß er die liebe Seelen zu weilen in ein Versuchung fallen / in
ein ersprießliche Widerverdigkeit gerathen läßt; laut jenes / In
modico dereliqui te, & in miserationibus magnis con-
gregabo te. Ein kleines hab ich dich verlassen / vnd wil dich
darüber mit grosser Barmherzigkeit wider versamen. Also verliesse
er den H. Einsidler Antonium, deme er nach überwundener
Versuchung des bösen Feinds / erschienen; Vnd Antonius
sprach: Vbi eras Domine Jesu? Ach mein HErr Jesu/wo
bistu gewesen als mich der Feind meiner Seelen plagte? Bey
dir wäre ich Antoni, aber verborgen / hab mich versteckt / vnd
heimlich zugeschauet deinen Kampff.

Ovid. Met.

Jesus autem abscondit se, Es muß aber noch ein an-
dere Bedeutung haben. Die Liebenden scheiden sich bisweilen
boneinander / damit das Lieb-Feuer durch die Abwesenden
gleichsam durch einen Wind angeblasen/sich vermehre/ vnd zu
grössern Kräfften komme: dahero der Poet gesungen: Votum
in amante novum cupimus quod amamus abesse.
Ebenmäßsig die Mütter wann sie mit ihren Kindern scherzen/
pflegen sie sich zuverbergen. Aber am Creuz laßt es sich nicht
scherzen.

Tibull. lib.
2. eleg. 14.

Jesus autem abscondit se. Ich weiß daß die Lieb ge-
mahlet wird mit verbundenen Augen/dahero der heidnische Poet
gesungen:

Non videt ullus amans.

S. Brigitt.
Revell. lib.
7. c. 19.

Ich weiß auch daß vnser Heyland ein pur lautere Lieb sey / aller-
massen er sich selbst also genennet mit der H. *Brigitta* redend:
Ego sum amor quidquid facio, facio ex amore. Ich
bin die Liebe / alles was ich würde / das geschieht aus lauterer
Liebe.

Liebe. Man muß aber eine Liebe von der andern unterscheiden; die Fleischliche vnd irdische ist zweifels ohne blind/ hat verbundene Augen: die Göttliche Liebe aber hat offne Augen / ist vnberhüllet / Amor oculus est, & amare videre est, spricht Richard. Victorinus. Die Liebe Gottes ist ein offnes Aug / vnd lieben ist eben so viel als sehen.

Richard.
Victor. de
charit. p. 1.
c. 3.

Jesus autem abscondit se. Es spricht zwar Isaias von Gott. Verè tu es Deus absconditus! Du bist wahrhaftig ein verborgner Gott? er ist aber gnugsam verborgen in der Hülle der Menschheit / was bedarffs eines mehrern verbergens auch an dem Creus?

Isai. 45.

Jesus autem abscondit se. Vielleicht wil vns die Catholische Kirch zu Gemüth führen / was massen ihn die Gottlosen Juden tractiret vnd zugerichtet haben: Vidimus eum, & non erat aspectus, quasi absconditus vultus ejus. Wir haben ihn gesehen / vnd er hatte kein Gestalt / sein Angesicht ist verborgen.

Isai. 53.

Jesus autem abscondit se. Vielleicht hat er vns selbstem wollen jenes andeuten/was er gesprochen durch den Psalmisten/ Confusio faciei meæ comperuit me. Die Schand meines Angesichts bedecket mich. Aber mein Heyland / dises stunde ja in deinen freyen Willen? Dese Marter hast du dir selbst erküset.

Psal. 43.

Ich halte dafür/ die wahre Ursach warumb in der Kreuzigung Christi vor dessen letzten Abstrucken vnd hinscheiden sich der Himmel mit einen schwarzen Klagmantel mit der Finsternuß überzogen/warumb auch die Catholische Kirch an den heutigen Tag/bis künftigen grünen Donnerstag die Crucifix-Bilder zuverhüllen pflegt/ habe getroffen der Prophet Isaias. Iniquitates vestrae diviserunt inter vos & Deum vestrum, & peccata vestra absconderunt faciem ejus. Euere Mißthaten haben unterscheiden zwischen euch vnd euren Gott/ vnd euere Sünd haben sein Angesicht für euch verborgen.

Isai. 59.

Jesus autem abscondit se. Als er gecreuziget worden/hat er sich bedeckt mit der Finsternus: Tenebræ factæ sunt super universam terram. Nachmalen aber da man jährlich beherziget sein bitteres Leyden vnd Sterben verbirgt er sich in ein dunkelfarben Schleyer / als wolt er sprechen. Ich schäme mich selber der vnberschambten Menschen/ welche so viel Wohlthaten von mir empfangen/ vnd dennoch nicht vnterlassen/ mich auff ein neues ans Creuz zu hefften durch ihre Sünd vnd Missethaten: peccata vestra absconderunt faciem ejus.

Von disen redet der H. Paulus, rursum crucifigentes sibi metipsis filium Dei, & ostentui habentes, Die Sünder seyn die ienigen / welche den Sohn Gottes auff ein neues Creuzigen/verspotten vnd verlachen. Der H. Luitgardi erschiene einmahl die Mutter Gottes ganz traurig vnd weinend. Als sie aber der Vrsachen halber befragt ware / gabe sie zur Antwort: Quia improbi Christiani celeribus suis rursum filium meum crucifigunt. Weilen die Gottlosen Christen mit ihren Sünden vnd Bosheiten meinen Sohn auff ein neues Creuzigen. Desgleichen als die H. Coleta für die Sünderbefeh- rung hatte/ erschiene ihr auch die Mutter Gottes / tragend in einer Schüssel ein kleines Knäblein in stücklein zerhackt sprechen- de: Quomodo vis ut pro illis intercedam, qui peccatis suis filium meum, ita ut hic vides in frustra discerpunt? Wie wiltu daß ich betten solle für die ienigen/so mit ihren Sünden meinen Sohn also zerlegen/ als dir vor die Augen gestellt wird. Vnd zu der H. Mechtildi solle auch Christus selbst gesprochen haben: Quamdiu peccator perseverat in peccato, tamdiu me extendit & affigit in Cruce. So lang der Sünder in seiner Bosheit verharret / so lang thut er mich ausspannen vnd annageln an das Creuz. Das ist dann die gründliche Vrsach/warumb vor den Todt Christi der Him- mel mit der Finsternuß überzogen worden/ warumb an den heu- tigen Tag jährlich die Crucifix-Bilder verdeckt werden / daß sich die

Hebr. 6.

sur. To. 3.
die 16 Jun

sur. To. 7.

S. Mechtil.
apud Bar-
rii in Fav.
Jesu.

die Sünder vnd in der Bosheit verstockte Menschen erinnern sollen/was massen die Sünd jene Finsternuß / jenes dunckle Tuch sey/welches den Seelen-Augen das Angesicht Gottes entziehet/was massen das allgemeine Welt-Aug die Sonne sich verdunckelt vnd verborgen habe vor der Halsstarrigen Juden vnerhörte Bosheit/ vnd noch heutiges Tages Christus sein Angesicht/ja den ganzen Leib verdecke vnd verberge vor den Sündern/peccata vestra absconderunt faciem ejus.

Zum Schluß darff man kein andere Seul vnserer Walsahrt suchen als das Creuz selbstens/welches wir allbereit mit dem Heiligen *Hieronymo* genennet haben/ *Columnam humani generis*. Die Überschrift hat zwar gemacht *Pilatus*: *Jesus Nazarenus, Rex Judæorum*: Wir aber wollen ein einziges Wörtlein lesen / so da von ewigen Wort Gottes dem Creuz in der Marter-Preß ist eingedruckt worden/ vnd sprechen mit der seligen *Agnete Ordinis Minimorum*: *Jesus amor meus crucifixus est*. *Jesus* meine Liebe mein Liebhaber ist ge-
Barrii in Fav. Jesu.
1111.0x311

O Sünder/gehet dir dises nicht zu Herzen/so bist du keinen Menschen nicht gleich/so bistu härter als ein Stein. Scháme dich / die ganze Natur entfaget sich vor dem Todt vnd Creuzigung Christi / die Sonne verdeckt ihren Schein / die Felsen zerspringen/die Erd erbebet / die Gräber eröffnen sich / vnd du solst in deiner Bosheit halstarrig verharren. Schreibe ein mit der Feder der Bußfertigkeit die Überschrift: *Jesus amor meus crucifixus est*. Derjenige nemlich / welcher zu der *S. Brigitta* gesprochen / *Charitas ita in comprehensibilis & in tensa nunc in me est, sicut erat in tempore passionis meæ, quando per mortem meam ex nimia charitate liberavi de inferno omnes electos. & si adhuc possibile esset, quod ego toties morerer, quot sunt animæ in inferno, ita quod pro qualibet earum talem mortem iterum sustinerem, qualem tunc pro omnibus*
v. 01. 102
lib. 3
S. Brig. Revel. lib. 7.
c. 19.

bus sustinui, adhuc corpus meum paratum esset subire hæc omnia cum libenti voluntate, & perfectissima charitate. Du solst wissen/das meine Liebe gegen den Menschlichen Geschlecht noch anjeto so groß vnd inbrünstig ist / als sie gewesen zur Zeit meines bitteren Leidens. Vnd wann es möglich wäre/das ich noch für eine jede Seel/die sich in der Hölle befindet/vnd so oft als viel verdampfte Seelen seind / leiden vnd sterben kundte/ so wäre ich willig vnd bereit solches aus vollkomner Liebe wirklich zu vollziehen.

O der übergrossen Liebe vnserß Erlösers! Laßt vns dise acht tag hindurch vnter diser Grenz-Säule vnserer Geistlichen Wallfahrt mit möglichster Andacht stehen bleiben / vnd zum offtern die Obschrift ertwegen / *Jesus amor meus crucifixus est.* *JESUS* meine Liebe ist gecreuziget worden / so ist es dann billich das ich derjenigen Zahl vermehre/ *qui carnem suam crucifixerunt cum vitiis & concupiscentiis.* Welche ihr Fleisch sampt allen bösen Begierden vnd Vntugenden gecreuziget haben. *JESUS amor meus crucifixus est*; so ist es ja billich/das ich auch das kleine Creuz/welches er mir auffsetzt/mit Gedult nach ihm frage. *Jesus amor meus crucifixus est*, so ist es ja billich/das ich ihme vnauffhörlich wider liebe/liebend danck sage/ danck sagend bis zu meinen letzten Athem verehere.





Schluß-Betrachtung

Hey der Liebenden Station am Berg

Calvaria.

Consummatum est, Joan. 19.

Es ist alles Vollbracht worden.

Als gestalt der gütige wolthätige Geist Göttlicher Weisheit denen Liebsgesetzen/ wahrer / aufrichtiger/ beständiger Freundschaft nachgelebet/ vnd dargethan/ daß er sey Benignus spiritus sapientiae, oder wie es der Griechische Text gibt/ *Philanthropos*, quasi amice nos complexans, der Menschen Liebhaber / vns gleichsam freundlich umfangend / das haben wir allbereit die verflossene fünff Sontag diser Fasten in Besuchung des Göttlichen Grabs vnd Mausolæi, bey dessen sieben Stationen vnd Marter-Säulen etlicher massen zu Gemüth geführt vnd erwogen: müssen auch der Wahrheit zu steuer frey bekennen/ daß vnser Seligmacher als die ewige Weisheit selbst/ alle die Hauptstück wahrer Freundschaft gegen vnserer Seelen vollständig erfüllet habe/ welche sonst zwischen vns Menschen eine rechtschaffne Liebe zu beglauben pflegen.

Dann erstlich/ so die vnsträffliche Liebe vnd Freundschaft/ wie jener gesprochen/ seyn soll: *Animæ amici in amicum transfusio*. Eine Verwandlung der liebenden Seel in den geliebten/ sientemalen/ wie der *S. Dionysius* spricht: *Amor amantem convertit in amatum*. Die Lieb verwandelt den

S. Dion. de
coelesti hi-
erarc. c. 7.

Alb. Magn.
I. de ad.
Deo. c. 13.

Liebenden in den Geliebten. Vnd der *H. Albert. Magnus*.
Trahit amor amantem extra se, & collocat eum in
amato. Die Lieb benimbt den Liebenden ihm selbst/ vnd stel-
let ihn in den Geliebten. So hat sonderzweifel vnser Seligma-
cher solches durch ein besonders Kunststück ins Werk gestellet/
da er bey dem letzten Abendmahl das höchste verborgene Ge-
heimnuß des hochwürdigsten Altar-Sacraments eingesezt hat/
vnd hierdurch mit vns Menschen eins worden/ sich in vns/ vns in
sich verwandelnd/ viel wunderbahrer/ als etwa durch ein Pytago-
rische Metemphychofin beschehen möchte. Qui manducat
meam carnem, & bibit meum sanguinem, in me ma-
net & ego in illo. Der mein Fleisch isset/ vnd mein Blut trin-
cket/ der bleibet in mir / vnd ich in ihm. Dahero wir von dem
hochheiligen Tisck dieses Sacraments viel besser sprechen können/
als vor Jahren der grosse Cato von seinem Tisck gesprochen/ wie
es *Caelius Rhodius* vermercket: Hæc mensa est magna
amicorum parens & procreatio, Diser Tisck ist ein son-
derbahre Mutter vnd Gebährerin der Freund.

Joan. 6.

Coel. lib. 28
c. 6.

Fürs andere wann zur wahren Freundschaft ein behar-
liche/ beständige/ vnveränderliche Lieb erfordert wird / hat solche
vnser Seligmacher zweiffels frey geübet: Cum dilexisset su-
os, in finem dilexit eos. Als er die seinigen geliebet/ hat ers
geliebet biß ans Ende/ daß er warhafftig mit einem Verzug/ vnd
antonomasticè kan genent werden/ amicus usque ad aras,
dem alten Sprichwort gemäß / ein Freund biß zum Altar des
Opfers/ weil er sich selbst vnserwegen auff den Altar des
Creuges aufgeopfert hat.

Joan. 13

Drittens/ wann es denen rechtschaffnen Freunden wol an-
stehet/ daß sie einander nicht beleidigen / sich nicht leicht von ein-
ander scheiden/ vnd durch die Abwesenheit betrüben/ weilten/ wie
man zu sprechen pfleget / die Abwesenheit in der Freundschaft
ein halber Todt/ vnd der Todt eine ewige Abwesenheit ist / so
hat er solchem vorzukommen/ bey vns wollen verharren auch nach
dem.

dem Todt/bis zum Ende der Welt: Ecce ego vobiscum Matth. 28.
 sum usque ad consummationem seculi. Siehe ich ver-
 bleibe bey euch bis zum Ende der Welt.

Viertens/so es einen rechtschaffnen Freund gebühret/seines
 Friends Anlügen für das aigne erkennen/ihme mit eigner Un-
 gelegenheit in der Noth beybringen/ allermassen es die Heyden
 selbst erkennet haben. Von den Mohren schreibet *Diodorus*
Siculus: Abfurdum videbatur, cum veræ sit amicitia
 ex rebus adversis amicorum dolere, lætari in secun-
 dis, non etiam corporis doloris amicos participes
 esse. Die Mohren vor zeiten hielten es für vngereimbt/ daß ein
 Freund keinen Antheil haben solte an seines Friends Schmer-
 zen vnd Widerwertigkeit/ in bedencken/ daß es der wahren
 Freundschaft Geses mit sich bringen / mit denen Freunden in
 Vnglück trauern / im Glück-Stand sich erfreuen. Ach! so ist
 wahrhaftig die Freundschaft vnseres Seligmachers vnvergleich-
 lich/ sintemalen er von vnsererwegen herabgestiegen vom hohen
 Himmel/ vnserer Gebrechlichkeiten über sich genommen/ die grös-
 testen Schmerzen/Pein vnd tormenten für vns ausgestanden.
 Dolores nostros ipse portavit.

Diodor.
 Sic. lib. 4.
 c. 1.

Dise vier Hauptstück wahrer Freundschaft haben wir bis-
 hero miteinander behersiget/zwey seyn noch übrig. Eines zwar
 daß die Freund vntereinander alles gemein haben / alles mit ein-
 ander theilen; Amicorum omnia communia, vnd erwe-
 cken zwischen ihnen keinen zwispalt/jene kaltfinnige Wort Me-
 um & Tuum. Das andere aber / mit welchem die wahre
 Freundschaft ihre eigne Würckungen übergipffelt / ist / daß ein
 Freund für den andern zu sterben bereitwillig sey/ia auch in bege-
 benden Fall würcklich sterbe.

Die zwey Stück hat vnser Heyland auff das allervollkom-
 neste ins Werck gestellet / vnd deßhalben vor seinem abtrucken
 am Creuz geschrien: Consummatum est, es ist vollbracht.
 Als wolte er sprechen: bedencke O Mensch/das ich alle vnd iede

Gesetz wahrer beständiger Freundschaft erfüllet habe / ich habe mich auff eine Wundersame weis mit dir vereiniget / ich habe dich beständig biß ans Ende geliebet / ich verlasse dich nicht in Ewigkeit / wann du nur selbst mir nicht auffgägest die Freundschaft : ich habe vnerhörte Schmerzen für dich überstanden. Jetzt ist nichts übrig / als daß ich dir verschaffe was mir noch übertleben ist / vnd endlich auch deinetwegen an dem Creuz sterbe. Daher strecke ich aus meine Arm / amice complexans, Ich strecke aus meine Hand / weil ich alles freygebig für dich hingeben / vnd mir nichts vorbehalten. Ich hange allda mit angenägelten Händen vnd Füßen / damit du dich nicht besorgest einiger Verlassung / dann ich bleibe bey dir vnabsonderlich. Endlich so wil ich auch deinetwegen den Geist aufgeben / vnd hiemit solle vollendet seyn das Werk deiner Erlösung. Consummatum est. Es ist vollbracht.

Nun dise zwey Stuck wollen wir anjeso etwas nachsinniger miteinander erwegen / vnd bey der sibenden Station vnseres gecreuzigten HErrn die angestellte Geistliche Wallfahrt beschliessen.

Als der Prophet Isaias vnsern gütigsten / wolthätigsten Freund vnd Liebhaber am Creuz hangend / im Geist vorgesehen vnd betrachtet / sprach er : A planta pedis usque ad verticem non est in eo sanitas : vulnus, & livor, & plagatumens. Von der Fußsolen an biß zum Hauptschädel ist kein Gesundheit an ihme / lauter Wunden / Striemen / vnd Entereulen. Alle Gliedmassen seyn verlegt vnd beschädiget / Fuß vnd Hand seyn durchbohret / der Rücken vnd Brust zerfleischet / das Haupt durchlöchert / die Augen mit Vnflat verspiben / die Ohren mit Blut verstopffet. Nichts ist gesunds an ihme als die Zunge / welche zwar auch gelitten / aber nicht verlegt worden. Mit Essig vnd Gall war sie verbittert / jedoch vnversehrt geblieben. Für vnser Zungen war er sorgfältig / da er vor seinem Leyden das köstliche Abendmahl zubereitet : Für vnser Ohren sorgte

sorgte er im Garten / welche er in der Person Malschi gesund gemacht. Zu was Ende/damit er uns anreden/ wir ihne anhören und beantworten kundten. Nihil permanebat illæsum in suo benedicto corpore, nisi lingua, quæ pro peccatoribus & latrone in cruce oraret, & testamentum faceret. spricht der *H. Vincentius Ferrerius*. Nichts verbliebe unversehrt an seinem heiligen Leichnam als die Zung/welche für die Sünder und den Schächer am Creuz betten / und ein Testament oder letzten Willen verfassen sollte.

S. Vincent.
fer. de Pa-
ralce.

Wolt ihr wissen was er uns verschaffet.

1. Denen Soldaten verschafft er die Kleider: Diviserunt sibi vestimenta mea, & super vestem meam miserunt sortem.

Matth. 27.
v. 25.

2. Denen Juden und allen Sündern Verzeihung der Sünden / so sie deren sich wollen theilhaftig machen. Pater ignosce illis.

Luc. 23.

3. Dem Schächer am Creuz und allen Bußfertigen das Paradeiß: Hodie mecum eris in Paradiso.

ibid.

4. Dem lieben Jünger Joanni seine Jungfräuliche Mutter: Ecce mater tua.

Joan. 19.

5. Der Mutter hingegen Joannem / und in seiner Person alle fromme Gottliebende Seelen. Mulier ecce filius tuus.

ibid.

6. Denen abgestorbnen das Leben: Multa corpora Sanctorum, qui dormierant, surrexerunt.

Matth. 27.

7. Denen/ihne besonderer weiß zugethanen Freunden nach dem Todt sein Herz: Voluit lancea latus suum aperiri, ut demonstraret, quod tibi tradidit cor suum. spricht der *H. Bonaventura*. Die Seiten hat er ihm lassen öffnen mit dem Speer/anzudeuten/das er dir sein Herz verschafft habe.

S. Bonav.
in stim.
amor.

8. Denen Aposteln und ihren Nachfolgern/ia allen Christen die des Himmels theilhaftig zu seyn begehren / verschafft er

LUC. 15. das Creuz als einen Schlüssel zum Himmel: Qui non bajulat Crucem suam, & venit post me, non potest meus esse discipulus. Der nicht sein Creuz traget / vnd mir nachfolgt / kan mein Jünger nicht seyn.

Endlich seinem himmlischen Vatter verschafft er den Geist / & inclinato capite tradidit spiritum. Er naiget sein Haupt vnd gabe den Geist auff. O quàm munificus factus es in nuptiis tuis Rex & Sponse bone Jesu ! quàm longè omnia, quæ habuisti, tradidisti. spricht der *H. Bernardus*. Wie freygebig bistu worden an deinem Hochzeitlichen Freuden-
S. Bernar. Traß. de pass. c. 10. Sag mein König vnd Gespons gütiger Jesu / wie freygebig hast du alles so du gehabt / vns überlassen. Mit welchem übereinstimmet der *H. Ambrosius* bey dem *H. Bernardino Sen.* sprechend: Auctor pietatis in cruce pendens testamentum condidit, singulis opera pietatis distribuens: Apostolis persecutionem; Judæis corpus; Patri spiritum; Matri Paranympum, latroni paradysum, peccatoribus infernum, Christianis poenitentibus crucem. Der Ursprung aller Güte verfaßt seinen letzten Willen am Creuz hangend / vnd verschafft einen jeden die Werck der Güte. Den Aposteln die Verfolgung; Den Juden seinen Leib; dem himmlischen Vatter seinen Geist; Der Mutter einen leuschen Bräutigam / dem Schächer das Paradeis / denen Sündern die Höll / den bußfertigen Christen das Creuz.

Consummatum est. Es ist vollbracht worden das Werck der wahren Liebe vnd Freundschaft. Er hat auch seinen Geist auffgeben für die Menschen. Zuerfüllen dasjenige so er vorhero gelehret: Majorem charitatem nemo habet, quàm ut animam suam, ponat quis pro amicis suis. Es ist kein grösser Lieb / als wann man das Leben dargibt für die Freund.

Dixit Consummatum est, & inclinato capite tradidit spiritum. Er spreche es ist alles vollzogen / vnd mit geneigtem

*S. Bernar.
Traß. de
pass. c. 10.*

*S. Ambr. ap
S. Bernard.
Sen. a. 3. p.
2. c. 4. de
Pass.
Lequil.
Fer. 6. in
Parasc.*

*Joan. 15.
v. 13.*

neigtem Haupt gab er seinen Geist auff. Dises hat der Prophet Isaias längst vorgeesehen/vnd daher o geweißsaget: Fortium Isai. 53. dividet spolia, pro eo quod tradidit in mortem animam suam. Weilen er sein Seel in den Todt ergeben hat/wird er austheilen den Raub der Starcken. Ueber disen Paß beobachte ich erstlich das Wort tradidit. Welches übereinstimmet mit den Worten des Evangelisten Joannis/ tradidit spiritum. Er hat seinen Geist übergeben. So höre ich wol/daß nicht allein Judas meinen Erlöser übergeben habe den Juden/sondern er hat sich selbst übergeben dem Todt: ja was mehr ist/ich finde noch andere seine traditores. Von Juda zwar lese ich bey Matthæo: Qui autem tradidit eum, dedit eis signum. Die Juden haben ihn übergeben denen Hohenpriestern/tradetur Principibus sacerdotum. Er wird übergeben werden denen Hohenpriestern. Die Hohenpriester haben ihn übergeben dem Landpfleger Pilato: Vincitum adduxerunt, & tradiderunt Pontio Pilato Præsidi: Sie haben ihn gebunden vnd übergeben dem Landpfleger Pilato. Pilatus hat ihne weiter übergeben denen Henders-Knechten: Tradidit Jesum flagellis cæsum, ut crucifigeretur. Er übergab Jesum gezeißelt/ daß man ihn Creuzigen sollt. O quanti traditores tui Domine Jesu! schreyet auff der *H. Bernardus*: S. Bern. Tr. de Pass. Wieviel Verräther hastu gehabt gütiger Jesu/wieviel seyn deren die dich übergeben haben. Ueber dise alle / auch dein eigner himmlischer Vatter übergibt dich: Proprio filio suo non percipit, sed pro nobis omnibus tradidit illum. spricht Rom. 8. der *H. Paulus*: Seinen eignen Sohn hat er nicht verschonet/sondern hat ihn für vns samentlich übergeben. Endlich hast du dich selbst übergeben/die wahre beständige Freundschaft gegen vnsern Seelen zu behaupten: Dilexit nos, & tradidit semetipsum pro nobis. Er hat vns dermassen geliebet/ daß er sich selbst für vns übergeben. Majorem charitatem nemo habet. Es kan zwar prangen die Heydenschaft mit ei- nem

Matth. 26.

Marc. 10.

Matth. 26.

Marc. 15.

S. Bern. Tr. de Pass.

Rom. 8.

Ephes. 5.

nem Pylade vnd Oreste, mit Damone vnd Pythia, mit Theseo vnd Piritheo, mit Pomponio vnd Gracho, mit Asmundo vnd Afuito: deren einer des andern Unglück sich unterzogen / nichts destoweniger Majorem charitatem nemo habet. Die Liebe meines Heylands ist vntergleichlich. Was jene solten gethan haben/zum Fall es nicht Fabelmässig/ ist es doch beschehen mehr einen eitten Ruhm bey der Nachwelt zu erhaschen / als aus wahrer Liebe; vnser Heyland aber Dilexit nos, hat vns ohne einigen Interesse geliebet.

Fortium dividet spolia pro eo, quod tradidit in mortem animam suam. Wiederhole die Wort Isaia. Johannes meldet/ tradidit spiritum. Er übergab seinen Geist. Matthæus hat: Emisit spiritum, er liesse aus seinen Geist. Marcus vnd Lucas: Exspiravit: Er vergeistert / keiner schreibt mortuus est. Soll er dann nicht gestorben oder Todts verblichen seyn? Mit nichten: der Todt hat über ihne keinen Gewalt gehabt / wie über die andere: Ego pono animam meam. &c. Nemo tollit eam à me, sed ego pono eam à meipso. Es stehet in meinem Gewalt vnd Willkühr meine Seel zu verlassen/die kan mir nimand benehmen/ sondern wann ich selber sie wil erlassen. Vnd eben deßhalben hat er vor dem letzten abtrocken das Haupt geneigt: inclinato capite tradidit spiritum, als wolte er dem Todt winken vnd erlauben hinzutretten. Cum jam nihil restaret ex poenis, mors refugit, mors moratur. spricht der H. Chrysostomus, der Todt dürfte nicht hinzutretten vnd ihne tödtlich verwunden. Du hast recht mein H. Chrysostome, ich hab geirret: Mors refugit, mors moratur, der Todt der stehet an/der Todt weicht hinweg! warumb? er hat sein Pfeiltaschen verlohren/ hats mit der Pfeiltaschen der Liebe ausgewechselt/ dannenhero weil die Liebe mit den Todspfeilen versehen ist/ so muß sie herbey treten vnd helfen vollziehen das letzte Werk wahrer beständiger Freundschaft. Ich höre den Psalmisten von der Liebe singen: Ar-

cum

Joan. 10.
v. 18.

S. Chryf.
ser. 6. de
pass.

Psal. 7.

tum suum tetendit, & paravit illum & in eo paravit vasa mortis. Die Lieb hat ihren Bogen gespannt / vnd be-
raisset / darzu die Werkzeug des Todts. O mein Jesu! die
Lieb hat dich verwundet mit dem Pfeil des Todts / du hast dich
der Liebe vnd nicht dem Todt übergeben.

Jetzt verstehe ich recht jenes aus dem Isaia: Fortium Isa. sup.
dividet spolia. Er wird austheilen den Raub der Starcken.
Wer seyn dise Starcken als Fortis ut mors dilectio. Der Cant. 8.
Todt vnd die Liebe. Dise überwältigen die ganze Welt / daß sie
wegen des Verzugs mit einander streiffen / vnd billich zu zweif-
seln / ob mehr von den Pfeilen des Todts als von den Pfeilen der
Liebe verwundet werden. Fortium dividet spolia des Todts
Raub ist das Leben; Der Liebe Raub ist das Herz / dividet
spolia. Das Leben hat er ertheilt den Todten/multa corpo-
ra Sanctorum, qui dormierant surrexerunt. Das Herz
hat er ertheilt den lebendigen: Voluit lancea latus suum
aperiri, ut demonstraret, quod tibi tradidit cor suum.

Fortium dividet spolia. andere lesen: Victoriæ divi-
det spolia. Jüngst habe ich vermeldet daß auff dem Ring Salo-
monis Dörner geschmelzet gewesen mit der Obhschrift: Victoria
amoris. Durch sein Leiden hat er obgesieget / die Liebe hat den
Triumph erhaltē / daher er nit als wie die sterbenden sein Stime
verlohren / sondern als die Obsiger erschallen lassen. Clamans vo-
ce magna respiravit. Als wann er mit Osea sprechen wolte: Osea. 13.
Ero mors tua o mors, morsus tuus ero inferne. Ich wil
dein Todt seyn O Todt: Vnd dir O Höll wil ich dein Buß sein.
Der Todt ist überwunden / die Höll ist überwunden. Ab- 1. Cor. 15.
sorpta est mors in victoria. Der Todt ist in dem Sieg zer-
nichtet worden / die Liebe hat überwunden / wol vnd recht dero-
wegen beschreibet den Welt-Heyland der Prophet Habacuc, Habacuc.
als einen Triumphirenden Obsieger: Ante faciem ejus ibit
mors, egredietur Diabolus ante pedes ejus. Vor sei-
nem Angesicht wird daher gehen der Todt / vnd vor seinen Fuß-
sen

S. Bern. ap.
Carthag.
cit. lib. 10.
hom. 11.

sen wird daher treffen der Teuffel als ein Ubertwunder. Clamans voce magna. Der *H. Bernard.* über diesen Ort: Clamat clavus, clamat vulnus, quod in Christo, sit Deus reconcilians mundum sibi. Es schreyen die Nägel/ es schreyen die Wunden/ daß ihne Gott in Christo die Welt versöhnet haben. Clamant sputa, clavi, lanceæ, irrisiones & verbera, ut ipse toto corde, totisque visceribus diligatur, qui pro dilectione nostra talia ac tanta pati dignatus est. Es schreyen die Speichel/ die Nägel/ die Speer/ die Verlastungen/ die Schläg / daß wir ihne aus ganzem Herzen/ vnd aus allen innern Kräfften lieben sollen / welcher von wegen vnserer Liebe/ so viel vnd so grosse Schmerzen hat leiden wollen: spricht der *H. Laurentius Justin.* Clamans voce magna: Vox doctrina fuit, non querela, spricht der *H. Pabst Leo.* Die erhobne Stimm wäre kein wehklagen / sondern eine Lehr vnd Aufmunterung vnserer Seelen / daß wir nemlich einen grossen Muth vnd Hertz fassen sollten im Creutz vnd Leiden/ in Widertwertigkeiten / daß wir vns vor dem Todt/ vor dem höllischen Feind nicht fürchten sollten / als welche er allbereits überwunden. Clamans voce magna. Clamavit Dominus (spricht *Paulus de Palatio*) Clamavit Dominus magna voce cum Lazarum à mortis dentibus eripiebat; quanto majori voce erat clamare necesse ut fera illa truculentissima, terribili clamore deterrita, infernus inquam vinctos, quos in lacu premebat, liberos esse permetteret. Es hat geschrien der Herr mit grosser Stimme da er Lazarum wolte heraus reissen aus dem Rachen des Todts / aber ein viel grössere Stimme war vonnöthen mit dero das ungeheure wilde Thier die Hölle erschreckt / die Gefangnen aus dem Abgrund herfür gabe/ vnd frey passieren liesse. Clamans voce magna. Was hat er geschrien? Laß man ihn selbst reden bey dem *H. Bernardo*, Ad te clamo, qui pro te morior: te exhortor, qui pro te patior. Et cum tan-

tus

S. Laurent.
Justin. cit.
à Carthag.
sup.

S. Leo. ser.
10. de pass.

Paul. de
Palat. in
Matth. 17.

S. Bern. in
Rhythm.
de pass.
Christ.

tus sit dolor, intus & exterior; plus tamen crucior,
quod te ingratum experior. Zu dir O Mensch schreye ich/
für dene ich auch sterbe: Dich ermahne ich für den ich leyde.
Vnd obivolen mein inn- vnd außwendige Schmerzen vnaus-
sprechlich/ so ist doch mit deme das Leyd/wegen deiner Vndanck-
barkeit vnvergleichlich.

Woher kompt aber diesem Sterbenden eine solche Stärke?
Er hanget am Creuz ganz machtlos vnd abtrüfftig/ ganz blöd
vnd schwach/bleich/eingefallen/ vnd dem vorigen nimmer gleich.
Neben in dem bestehet seine Stärke. Cornua in mani-
bus ejus, ibi abscondita est fortitudo ejus. Weil ihm
seine Arm ausgespannet seyn/seine Händ durchlöcheret/sein gan-
zer Leib verwundet: ibi abscondita est fortitudo ejus. Er
kan sprechen wie Paulus/ Cum infirmor tunc potens sum.
Was gestaltt? Die Liebe durchsüßet alle Bitterkeit/ die Liebe
stärcket die Schwachheit/ die Liebe überwindet die Schmerzen.
Inspice vermahnet der *H. Augustinus*: Inspice vulnera
pendentis, sanguinem morientis, pretium redimen-
tis. Caput habet inclinatum ad osculandum, cor aper-
tum ad diligendum, brachia extensa ad amplecten-
dum. Schaue an die Wunden des am Creuzhangenden Jesu/
das Blut des Sterbenden/ den werth des Erlösenden. Das
Haupt neiget er zu einem liebevollen Kuß/das Herz hat er eröff-
net zur Liebe/ die Armb hat er ausgespannt zum umfassen.
Lauter Kennzeichen der beständigen vollkommenen Freunds-
chaft.

Die drey Beambte am Königlichem Hoff Darii, wie zu le-
sen am 3. Buch Ester/als sie vntereinander behandelten die Frag/
was in der Welt das stärkste sey/ haben sich auff unterschiedne
Mainung getheilet. Der erste wolt den Vorzug geben dem
Wein/als welcher dem Menschen sein Vernunft vnd alle Lei-
beskräften benimmt. Der ander wolt behaupten das stärkste in
der Welt/sey der König/ als deme alles gehorchen muß. Der

Habac. 3.

2. Cor. 12.

S. August.

Ester. 3. c. 3

dritte melbet ein Weibsbild sey stärker als der König / vnd als
 der Wein / in bedencken daß die Weibsbilder so wol den König
 als die jenigen / welche den Wein erbauen / auff die Welt gebäh-
 ren. Aber es ist noch etwas stärker / sprach er / als der Wein /
 als der König vnd als das Weibsbild / *veritas magna est*
fortior præ omnibus. Die Warheit ist großmächtig vnd
 übersteiget alles in der Stärke. *Et omnes populi clama-*
verunt, & dixerunt: Magna est veritas, & prævalet.
 Vnd alles Volk gabe das Lob disem dritten Hoffbeamten / er
 habe zum besten geredt / vnd erkent daß nichts stärker sey als
 die Warheit. So mir erlanbt ist wider eine ganze Gemein /
 ein ganzes Volk zu vrtheilen / iedoch in einem Geistlichen Ver-
 stand / so haben alle drey recht geredt / vnd zum zweck geschossen.
 Das stärkste in der Welt ist der Wein / aber nur allein jener
 Wein so ausgepreßt worden aus der Trauben von dero die Ge-
 spons im Hohenlied redet : *Botrus Cypri dilectus meus.*
 Über welchen Ort *Iustus Virgilitanus* : *Judæi Christum in*
modum botri conculcaverunt, & sub pedibus presse-
runt. Die Juden haben Christum gleich als einen Trauben
 getreten / vnd zertrüßet vnter den Füßen / daß der kostbare Saft
 seines heiligsten Bluts reichlich von ihm geflossen / mit welchem
 er seines himmlischen Vatters Zorn gestillet hat / die Erden er-
 weicht daß sie fruchtbar worden. Das stärkste ist auch der Kö-
 nig / aber nur jener so den Titul führet : *Rex Judæorum.* Das
 stärkste ist die Warheit / jene nemlich welche von sich selbst
 gesprochen : *Ego sum via, veritas, & vita.* Ich bin der
 Weg / die Warheit / vnd das Leben. Den Weg haben zwar die
 Juden vnd Heyden zertreten / die Warheit haben die Hohen-
 priester mit falschen Zeugnissen vnd Lügen verfolget / das Leben
 haben die Heyden getödtet. Vnd nichts desto weniger / *Veri-*
tas magna & fortior præ omnibus. Vnd befindet sich in
 der Blödigkeit die Krafft / in der Schwachheit die allgrößeste
 Stärke.

Just. Urgel.
 in c. 14.
 Cant.

Als David seine Helden beschreiben wolte / protestiret er/
 daß der Geist des Herrn durch ihne geredet habe : Spiritus 2.Reg. 23.
 Domini locutus est per me. Alsdann meldet er : Hæc
 nomina fortium David. Sedens in Cathedra Sapien-
 tissimus Princeps inter tres, ipse est quasi tenerri-
 mus ligni vermiculus. Diß seynd die Namen der stärkes-
 ten Helden Davids. Der erste siß auff seinem Königlichem
 Stuel/der allerweisseste Fürst. Wer wolte allda nicht erwar-
 ten / daß man ihn vergleichen solt einem Thurn / einem Ceders-
 baum/einem hohen Berg ? Es folget aber : Ipse est quasi te-
 nerrimus ligni vermiculus. Er ist eben als ein sehr zartes
 Holzwürmlein. Ein seltsame Gleichnuß ! Der allerstärkste/
 vnd gleich wie ein Holzwürmlein. Ja was mehr ist / qui
 octingentos interfecit impetu uno. Welcher in einem
 Scharmützel / in einem Antrieb achthundert der Feinde erlegt
 hat. Woher diße Krafft einem Holzwürmle ? Spiritus Domi-
 ni locutus est per me, spricht David. Was er geweissaget/
 das ist an dem Sohn Gottes erfüllet worden : Ipse est quasi
 tenerrimus ligni vermiculus, auff dem Holz des H. Creu-
 zes/wie ein Holzwürmle : Ego autem sum vermis & non
 homo. spricht anderwertig David in seiner Person / qui
 octingentos interfecit impetu uno. Der hat nicht allein Pf. 118. v. 7.
 800. sondern die ganze Macht des höllischen Feindes in einem
 Streich erlegt vnd überwältiget. So zart als er ist / so schwach
 als er am Creuz erscheinet/ octingentos interfecit impetu
 uno, in einem Streich hat er seine Feinde geschlagen. Beden-
 ket auff Samson / dene die Philisteer seiner Augen beraubt/
 mit Stricken vnd Ketten gebunden / verlacht vnd verspottet ha-
 ben/vnd vermeinten sie hätten ein gewunnenes Spiel/die Stär-
 ke wäre nunmehr von ihm gewichen. Aber weit gefäht /
 Cornua in manibus ejus, ibi abscondita est fortitudo
 ejus. Samson ergreiffet in seiner Blödigkeit vnd Schwachheit
 die zwo Säulen an welchen das ganze Gebäu/ allwo die Für-
 stem

Jud. 16. v.
30.

sten der Philisteer lustig waren/ gesteuert gewesen/ vnd ziehet zu boden das Gebäu/ cecidit Domus super omnes Principes, multoque plures interfecit moriens, quam antè vivus occiderat. Das Haus ist eingefallen über die Fürsten/ vnd Samson erlegt vielmehr in seinem Todt/ als er vor erschlagen gehabt in seinem Leben. Mein Heyland ist dem Leib vnd seinem aignen Ausspruch nach wie ein Holzwürmle/ der Stärke nach ein anderer Samson/ octingentos interfecit impetu uno. Den völligen Anhang des Lucifers hat er in seinem Todt an dem Creuz erlegt vnd überwunden. Abscondita est fortitudo ejus. Gleich wie eines zarten Holzwürmleins. Es stehet zu weilen auff einen einzigen Baum die ganze Bedachung eines Pallasts/ kombt darein ein kleines Holzwürmle/ das beißt/ vnd nagt den Baum so lang/ biß er ganz wurmstichig wird. Wann nun das Gebäu übereinander gefallen / vnd die Inwohner erdrückt/ alsdann merckt mans allererst / daß dieses verursacht habe / tenerrimus ligni vermiculus, ein Holzwürmle. Abscondita est fortitudo ejus. In der Schwachheit ist die Stärke verborgen.

Jetzt heisst es/ Ante faciem ejus ibit mors, egredietur Diabolus antè pedes ejus. Diesen am Creuz hangenden zartesten Holzwürmle / das ist/ den allerstärksten vnd allerweissesten Fürsten als einen Triumphirenden Obieger werden vertretten die überwundene Fürsten der Welt/ nemlich der Todt vnd der Satan. Mors mortua tunc est quando mortua vita fuit, singet die Kirch / der Todt ist damals auff dem Creuz als auff einer Zodenbahr zu Grabe getragen worden/ da sich das vnsterbliche Leben freywillig in den Todt begeben hat. Et vidi Angelum descendantem de coelo habentem clavem abyssi & catenam magnam in manu sua. Et apprehendit Draconem serpentem antiquum, qui est Diabolus & Sathanas, & ligavit eum per

Apoc. 20.
v. 1.

per annos mille. Der Sathan aber ist mit dem Schlüssel des Creuzes gebunden worden in den Abgrund.

Consummatum est. Es ist alles vollbracht worden. Die Propheceyungen seyn erfüllt / die Gleichnuß vnd Figuren ins Werck gestellet / die alten Ceremonien haben ein End / das alte Gesetz ist aufgehoben. Consummatum est, das angestellte Opffer ist vollendet / die Schuld des Menschlichen Geschlechts ist abgezahlt / der Schuld-Brieff zerrissen / delens quod adversus nos erat chirographum decreti, & affigens illud cruci, & expolians principatus & potestates, traxit confidenter palam triumphans illos in semetipso. Er hat ausgefilget die Handschrift so wider vns war / welche durch Sazung entstand / vnd hat sie an das Creuz gehefft / vnd hat ausgezogen die Fürstenthumb vnd die Gewaltigen / vnd sie offenbarlich überwunden in ihm selber. Consummatum est. Es ist hiemit auch vollendet worden vnser Geistliche Wahlsahrt zu dem H. Grab / durch welche wir das Gebäu Göttlicher Weißheit / mit sieben Grang-Säulen der Güte vnd Wohlthätigkeit erhoben / dise Fasten herumb besucht haben.

Eines ist übrig / daß wir dise ins gemein verrichte Andacht / hinfüro zum öfftern ein jeder für sich selbst / mit einem bußfertigen / andächtigen Gemüth vnd Herzen in geheim widerholen / vnd durch embsige Betrachtung des Leydens vnd schmerzlichen Todts Christi / vnsern allerliebsten / getreuesten Freund etlicher massen Gesellschaft leisten. Dann dises ist eines aus denen Gott wolgefälligsten Wercken. Der H. Seraphische Vatter Franciscus beehrte von Gott zu wissen / was er doch zum angenehmsten vnd liebsten hätte / vnd als er darauff durch Göttliche Eingebung das Messbuch ohngefahr auffgethan / hat er das auff geschlagne Blatt ersehen mit disen Worten bezeichnet: Passio Domini nostri Jesu Christi, aus deme er dann abgenommen / daß die Passions Betrachtung Gott am wolgefälligsten sey. Der seligen Angelæ de Fulgineo, da sie in disem Werck versangen

andacht

Arnold.
Carn. de 7.
verb.

Coloss. 2.
v. 14.

309A
2.V

Barry.
Fav. Jof.
cap. 2.

andächtig betrachtete/ erschiene ihr Christus sprechende: Benedicti sitis à Patre meo, qui compatimini meis doloribus. Benedicti: & omnes coelestes gratiae veniant super vos ô amatores meorum tormentorum. Ego vos benedico, ô devoti cultores crucis meae. Seyd gesegnet von meinem Vatter alle die ihr ein Mitleiden mit mir traget/seyd gesegnet / vnd alle himmlische Gnaden erfüllen euch O ihr Liebhaber der Betrachtung meiner Schmerzen/ Ich segne euch andächtige Verehrer meines Creuges. Vnd mit dem sey auch beschlossen meine Rede. Consummatum est.

¶ ¶ ¶ ¶



Sufas-Predig.

Göttlicher Liebe Uebermaß

Betrachtung.

Am heiligen Charfrenstag.

Thema

Ovos omnes qui transitis per viam,
attendite & videte, si est dolor sicut dolor
meus. Thren. 1. v. 12.

Ihr alle/die ihr den Weg vorüber gehet/nembt
wahr/ vnd sehet ob ein Schmerz mit mei-
nem Schmergen zuvergleichen.

Im Klag-Lied Jeremie am 1. Cap.

I.

Soll man auch messen können was vnermesslich ist? soll
man begreifen können was unbegreiflich? soll man
ausprechen was unaussprechlich? Virtus inexplica-
bilis, pietas incomprehensibilis, sapientia ineffabilis
cujus definitio est, finem in sanctis laudibus non ha-
bere, sprach *Cassiodorus* vom Allmächtigen Gott/ ich aber von Cassiod. in
dem bittern Leyden meines Erlösers/in welchem Augenscheinlich Psal. 47.
erhellet ein vnermessliche Liebe/ ein unbegreifliche Güte/ ein un-
aussprechliche Barmherzigkeit: cujus definitio est, finem in
sanctis laudibus non habere, dessen eigentliche Beschrei-
bung ist / niemals können beschrieben werden. Wie solle ich
dann

S. August.
lib. Repo.

dann so feck seyn vnd messen wollen was vnermesslich ist? Nichts destoweniger weilen sich diser heiligen Mithwaltung vil hundert so wol heilige Vätter / als andere Lehrer vntersangen haben / so wil ich folgen des H. *Augustini* Rath / welcher gesprochen: Ipse nos ad laudandum se creavit, qui nostris non indiget laudibus. Est autem virtus incomprehensibilis, nullius indigens, ipsa sibi sufficiens. Magnus enim Dominus noster, & laudabilis valde. Hunc itaque mens diligat, lingua canat, scribat manus, atque in his sanctis studiis fidelis animus se exerceat. Gott hat vns erschaffen daß wir ihn loben / ob wolten er vnser Lob nicht bedürfftig. Er ist ein vnbegreifliche Krafft / so sich selbst vergnüget / keines bedarff. Groß ist vnser Herr vnd über die massen lobwürdig. Disen solle mein Gemüth lieben / mein Zung loben / mein Hand schreiben / vnd solle sich in diser heiligen Verrichtung mein Seel ohn vnterlaß üben; Vnd zwar in dem Werck der allgemeinen Welt-Erlösung / von welchem der H. *Bernardinus Senensis* gesprochen: Immenfus ac ferventissimus amor in hoc manifestatur. In dem Werck der Erlösung erhellet eine feurige übermässige Liebe. Gott welcher sonsten allen Sachen ein Maß / Zahl / vnd Gewicht verordnet / omnia in mensura & numero, & pondere disposuisti. Hat in disem Werck einen excess der Liebe begangen / die Schnur überschritten / vnd sein Anmuthung mit der Menschlichen vereinbahret. Von der Menschen Liebe hat gesungen der Poet:

S. Bernard.
Sen. ser. 5.
de passio.
a. I. c. 2.

Sap. II. V.
21.

Tibull. lib.
I. Eleg. 15.

Verus amor nullum novit habere modum.

Der Liebe Maß ist ohne Maß.

II. Was rede ich aber allda von der Liebe / von ihren Schranken / von ihrer Übermaß? mein angezogener Spruch vnd Sag lantet anders. O vos omnes qui transitis per viam, attendite & videte, si est dolor sicut dolor meus. Der Welt-Heyland am Creuz ermahnet vns / daß wir ab-

wegem

wegen vnd ermessen sollen den Schmerzen seines Leydens/vnd nicht die Liebe. Die Liebe ist ein lautere Süßigkeit/der Schmerzen ist ein lauter Bitterkeit; Die Lieb ist des Gemüths Erquickung/der Schmerzen des Gemüths Betrübnuß; Die Liebe gebähret die Freud/der Schmerzen ziehet nach sich das Leyd. Ist also die Liebe des Schmerzens Gegentheil. So wil es sich dann gebühren/das wir den Schmerzen vnd nicht die Liebe messen. Es lässet sich aber der Schmerzen nicht messen / als mit der Maß der Liebe. Dolor præsupponit amorem, unde quantum quisque amat, tantum dolet. Spricht *Bertarius*. Die Liebe ziehet den Schmerzen vor / dahero jemehr einer liebet / je mehr Schmerzens muß er empfinden. Mich bedunckt es lasse sich so wohl die Liebe von den Schmerzen/als der Schmerzen von der Liebe messen / doch mit disem Vnterscheid/ daß nemlich / à priori, wie man in den Schulen redet die Liebe ein Maß sey des Schmerzens/ à posteriori aber vnd aus den euserlichen Wirkungen ist der Schmerzen ein Maß der Liebe. Wolan lasset vns hinzutretten zu dem gecreuzigten Jesu / vnd ermessen so wol die größe seiner Liebe / aus der größe seines Schmerzens/ als die größe seines Schmerzens / aus der größe seiner Liebe/damit wir aus solcher Betrachtung in vnserm Gemüth vnd Herzen einige Begierd entzündet / ihne mit der Liebe befrauen/mit dem Schmerzen lieben. O vos omnes qui transitis per viam, attendite & videte si est dolor sicut dolor meus: Vnd widerumb: attendite, & videte si est amor sicut amor meus.

Bertar. dub
49. in Nov.
Fest. ap.
Lequil.

Erster Theil.

III.

In lehrreiches Geheimnuß ist verborgen in jenem Gedicht/ so die Poeten ersinnen haben von Prometheo, diser solle die Menschlichen Leiber aus Erden vnd Laim formirt/ vnd solche zu beseelen das Feuer von der Sonnen entnommen

Themist. 1.
de assert.
mor. ap.
Stobæ.

Psal. 15.

S. Bernar.
Sen. de
dign. an. a.
2. c. 1.

S. Bern. Tr.
de pass. c.
33.
ad Hebr. 5.
v. 7.

haben. In würcklicher Formirung aber des Leibs / hat er sich
keines Wassers gebraucht / sondern allein der Zaher / wie der
Weltweise *Themistius* zusprechen pflegte: *Lutum Prometheus ex quo hominem effinxit, non maceravit aqua sed lacrymis.* Prometheus hat den Laim aus deme er den
Menschen gestaltet / nicht mit Wasser vermischt vnd zertrieben /
sondern mit Thränen vnd Zähern. Unser himmlischer Prometheus (der Name heist in Latein *prospiciens malis occurrentibus*) als der sorgfältigste Pflugs-Verwalter Menschlichen Geschlechts / der gecreuzigte Heyland / wolte den vor Jahren aus Laim vnd Erde formirten / vnd nunmehr durch die Sünd erlassenen / ja entseelten Menschen / wider zu recht bringen / gebraucht sich derowegen an statt des Wassers der Thränen; an statt des Feuers / der Liebe: wil so viel andeuten / den Schmerzen vnd die Liebe vermengen er / vnd besetzt das in den Sünden Todtligende Menschliche Geschlecht / welches billicher massen zu ihm sprechen kan: *Deus vitam meam annuncia- vi tibi, posuisti lacrymas meas in conspectu tuo.* Wir bekennen es O Gott / daß du vns das Leben wider geben hast / vnd vnser Thränen auff dein Angesicht übernommen. Wir erkennen es / daß du derenthalben Mensch worden / damit du für vns weinen vnd leyden küntest. *Quia Deus, spricht der H. Bernardinus, quia Deus propriè plorare non potest, assumpsit humanam naturam, ut plorare posset.* Gott kan von Natur nicht weinen / darumb hat er angenommen die Menschliche Natur / auff daß er weinen könnte / auff daß er mit den Thränen den Menschen wider gestalten vnd mit seiner inbrünstigen Liebe begeistern möchte. *Flevit, & contristatus est propter me gaudium meum, spricht zu disem vorhaben der H. Bernardus*) imò *gaudium Angelorum: qui, ut ait Apostolus, in diebus carnis suæ offerens vota, & supplicationes ad eum, qui possit saluum facere eum à morte, cum clamore valido, & lacrymis exauditus est*

est pro sua reverentia. Es hat für mich getweinet mein Freud/ ja die Freud der Engeln / welcher laut dessen was der Apostel spricht/ in den Tagen seines Fleisches Gebett vnd Flehen mit starkem Geschrey vnd Thränen geopffert hat zu dem/ der ihn von dem Todt kunt selig machen/ vnd ist auch (als seiner Ehren wol geziemt hat) erhört worden. Lacrymæ (spricht widerumb *Bernardus* an einem andern Ort) testes sunt amoris, frequenter etiam doloris. Die Zäher haben ihren Ursprung von der Liebe/ vnd von den Schmerzen.

S. Bern.
serm. 101.
Cant.

IV. Ach! was für Schmerzen muß empfunden haben der zarteste aus allen Menschen-Kindern/ als er (zu geschweigen den vorigen Lebenslauff) am Oelberg nicht allein aus den Augen/ sondern aus allen Gliedmassen des ganzen Leibs / reichlich getweinet: non solis oculis, sed quasi membris omnibus fleuisse videtur, spricht jetztgemelter *Bernardus*, vnd gibt dessen die Ursach/ ut totum corpus ejus, quod est Ecclesia, totius lacrymis corporis purgaretur. Nicht allein durch die Augen/ sondern durch alle Gliedmassen seines Leibs hat er getweinet/ damit er den ganzen Leib seiner Kirchen/ mit des ganzen Leibs Thränen abwuschte vnd sauberte. Sanguis erant lacrymæ, wie jener gesungen. Blutige Thränen / blutige Zäher / seynd Kennzeichen eines übermässigen unvergleichlichen Schmerzens. Von Argo dichten die Poeten/ daß er am ganzen Leib Augen gehabt zum sehen / von vnserm Heyland können wir mit der Warheit sprechen daß er am ganzen Leib Augen gehabt habe zum Weinen; alle seine Schweißlöcher waren Augen/ durch welche sovil Thränen als Tropffen Bluts vnd Wassers ausgeschwist worden / quasi membris omnibus fleuisse videtur.

S. Bernar.
serm. 3. de
Ramis.

V. Bedencke O Christ was diß für ein unerhörter Blut- vnd Thränenregen gewesen sey: in dem Garten Gethsemani allein hat mein Iesus aufgetwaint Zäher-Tropffen zwen vnd sechsig tausend/ vnd zwenhundert: ausgeschwist Blutstropffen

Pet. Calent.
an via Cruc.
Lanspe. de
pass. Dom.
Engelgr.
Panth. fest.
3. Pent.
Barry in
Devot.
ad Jesum.

in gemeltem Garten/siben vnd neungigtausend/ dreyhundert vnd
fünffe : allermassen es aus vnterschiedlichen Offenbarungen vnd
bewehrten Authoribus verzeichnen die Geistliche Contem-
planten. Allda möcht einer wol mit höchster Verwunderung
auffschreyen:

Gignit amor lacrymas, quis putet? ignis aquas.

Die Lieb ein lauters Feuer ist;

Die Thränen Wasser zu aller Frist;

Dannoch die Lieb Thränen gebährt/

Wann sich bey ihr das Feuer mehrt!

Dieses Weinen vnd Blutschweigen aber ware ein lauterer Vor-
spiel der nachfolgenden Schmerzen/mit welchen der Leib so wol
als das Gemüth meines Jesu / gequält / gepresset / gepeinigt/
vnd gemartert worden. Dannenhero er vnter der Person des
Liebenden/ im Hohen-Lied Salomonis zu seiner Braut der Kir-

Cant. 4. v. 3

chen gesprochen: *Sicut fragmen mali punici genæ tuæ.*
Deine Wangen seynd gleich wie ein Schnitz von Granatapffel.
Ey das ist schier zu wenig geredt von einer so grossen Versam-
lung / Gemain / vnd Menge der Christen / *sicut fragmen
mali punici.* Sie solte auffz wenigst einem ganzen Granat-
apffel verglichen vnd vereinbahret werden. *Sicut fragmen
mali punici.* Es wird zwar nicht in abred gestellt/das in der
Christlichen Kirchen vil tausend Martyrer grosse/ außerlesene/
schmerzhliche Pein vnd Tormenten ausgestanden / aber alle die-
selben Pein vnd Tormenten gehalten/gegen den Schmerzen des
Leydens Christi/ seyn nichts anders als *sicut fragmen mali
punici*, ein Stückel/ein Schnitzel von dem ganzen Granat-
Apffel. Höret *Richardum Victorinum* über disen Pass: *Quia
tam graviter & multipliciter passus est Christus: ideo
omnis Electorum afflictio, quam pro Christo, vel Chri-
sti exemplo pertulerunt, fragmini tantum potest com-
parari: quia respectu eorum, quæ pertulit ille, parva
erant, quæ pati potuerunt, & tantum modica pars*

Rich. de S.
Victor. in
Cant. c. 10.

eo rum

eorum. In Erwegung/ daß Christus so grosse vilfältige Pein vnd Marter ausgestanden/ wird alles leyden der Außersweltten/ welches sie von Christi wegen übertragen/ allein einem Schnitzlein verglichen/ sintemalen solches in der Gegenhaltung ganz klein vnd gering erscheinet/ vnd nur ein kleines Stücklein ist dessen was Christus gelitten.

VI. Eben dahin wird sein absehen gerichtet haben der weise Mann / da er der Göttlichen Weisheit herrlichen Pallast/ Panquet/ vnd Opffer beschrieben: Sapientia ædificavit sibi domum &c. immolavit victimas suas. Die Weisheit hat ihr erbauet ein Wohnung/ vnd opffert ihre Schlacht: Opffer. Weltkundig ist es daß Christus ein einziges Opffer verrichtet/ vnd nur einmal gestorben sey / warumb solle dann der weise Mann sprechen / in plurali von mehr Opffern/victimam suas? Wäre es nicht füglich er redt / immolavit victimam suam? Dessen Ursach hat wol in acht genommen / *Hugo Cardinalis* mit dreien Worten: propter præludia passionis. Als wolte er sprechen: Die Vorspiel vnd Vorbereitung Christi zum Leyden/zum Todt waren lauter Opffer / durch welche er sich zum öfftern für das Menschliche Geschlecht auffgeopffert/ vnd sovil erlitten als wann er jedesmal besonder gestorben wäre. Immolavit victimas suas. Noch in der Krippen hat er angefangen zu opffern/in der Kindheit hat er Blut vergossen / in der Kindheit wäre er verfolgt. Passionem non illum diem unum appellamus, quo mortuus fuit, sed totam vitam illius, tota vita Christi crux fuit & Martyrium, spricht der *H. Bernardus*. Wir nennen das Leyden Christi nicht nur jenen Tag/an welchem er am Creus verschieden / sondern sein ganzes Leben/dann sein ganzes Leben ist ein Creus vnd Marter geweest. Immolavit victimas suas præludiapassionis. Insonderheit aber seynd Vorspiel vnd Vorbereitung des Todts zu schätzen jene Schmerzen / welche er im Garten Gethsemani ausgestanden / vnd folgendes biß er den Geist aufgeben. Ab

Prov. 9.
v. 1.

Hugo Car.
in Prov.

S. Bernard.
Tr. de pass.
c. 5.

horti

Paul. de
Palat. in c.
27. Matth.

horri oratione usque ad animæ exhalationem eum dolorem Christus sustinuit, quem qui moriuntur sustinere solent. Betrachtet *Paulus de Palatio*. Vom Gebett in dem Garten anzufangen bis er verschieden / hat er einen immerwährenden Todtskämpff vnd Schmerzen empfunden / gleich wie die jenigen so in den letzten Zügen liegen.

VII. Immolavit victimas suas. Es waren im alten Testament unterschiedliche Opffer / Sohn-Opffer / Brand-Opffer / Schlacht-Opffer / 2c. Dise waren nur eine Vorbereitung des wahren Opfers Christi. Das Opffer Abels / das Opffer Abrahams / das Opffer Melchisedechs / das Opffer Eliæ haben nur geschattirt dises wahre Opffer / in welchem der Sohn Gottes alle Opffer / vnd an statt aller Menschen aufgeopfert hat. Immolavit victimas suas. Er wußte wol / daß vil Heilige nach seinem Todt solten gemartert werden / erschreckliche Pein ausstehen vnd das Blut vergießen / diser aller Schmerzen vnd Tormenten hat er vber sich genommen / vnd solche ihnen gelindert / daß sie es mit Freuden erdulden können. Immolavit victimas suas, daher er gesteiniget worden in Stephano, gebraten in Laurentio, gerädert in Catharino, gepfeilet in Sebastiano; in andern gefoltert / in andern gestümmelt / in allen verwundet vnd getödtet. Welches der *H. Laurent. Justinianus* zu Gemüth führend / gesprochen: Modo quodam indicibili in omnibus Electis suis omnia perferebat pœnarum genera: persecutionem patiebatur in Apostolis, lapidabatur in Stephano, affabatur in Laurentio, sicque in singulis singula Martyrum cœterorumque Justorum sustinebat tormenta. Auf ein vnaussprechliche Weiß hat er in allen seinen Auserwählten alle Pein vnd Marter gelitten: in den Aposteln ward er verfolgt / in Stephano gesteiniget / in Laurentio gebraten / vnd also in allen andern hat er gelitten was sie gelitten.

S. Laur. Just
de agon.
c. 12.

habe auff dises sein Absehen gerichtet/da er gesungen: Domine Deus virtutum, quis similis tibi? O Herr Gott der Tugenden/wer ist dir zu vergleichen? Andere so dir nachgefolget/ vnd sich nach deinem Beispiel in vnterschiedliche Pein vnd Marter/ ja in den Todt ergeben/ seynd gebrennt/ gesteiniget/ gerädert/ ins Meer versenkt worden/ den wilden Thieren vorgezworffen/ in Del gekochet/ mit Hunger vnd Durst gepeiniget worden: ludibria & verbera experti (wie Paulus redet) Hebr. 11. v. 37. insuper & vincula & carceres: lapidati sunt, secti sunt, tentati sunt, in occisione gladii mortui sunt &c. Sie haben Spott vnd Schlag erfahren/ darzu Band vnd Gefängnuß/ sie seynd gesteiniget/zerhauen/ versucht worden/ durch schlacht des Schwerds gestorben/ aber quis similis tibi? alle ihre Marter hast du in einen Büschen zusammen gebunden vnd erlitten/ quis similis tibi? Wer ist dir gleich in der Herrlichkeit/ vnd würdest also verachtet? Wer ist dir gleich in der Stärke/ vnd würdest also abkräftig? Wer ist dir gleich in der Frölichkeit vnd würdest also betrübet? Wer ist dir gleich in der Allmacht/ vnd must also erligen? Wer ist dir gleich in den Reichthumen/ vnd must also erarmen? Wer ist dir gleich in der Unempfindlichkeit/ vnd leydest so grosse Schmerzen? Domine Deus virtutum, quis similis tibi?

IX. O meine Christen/ Attendite, & videte si est dolor, sicut dolor meus. Erweget recht/ ob ein solcher Schmerzen in einiger Creatur zu finden/ als der Schmerzen/ welchen der Sohn Gottes erlitten. Der Englische Doctor fraget vnter andern: Utrum Christus omnes passiones sustinuerit. Ob Christus alle Schmerzen überstanden habe? Vnd widerumb: Utrum dolor Passionis Christi fuerit D. Tho. 3. p. q. 46. a. 5. & 6. major omnibus doloribus. Ob der Schmerzen Christi im Leyden grösser gewesen als alle andere Schmerzen: Vnd gibt auff die erste Fraag zur Antwort: Secundum genus passus est omnem passionem humanam. Als wolte er sprechen/

ob zwar Christus nicht gelitten alle Marter in specie vnd insonderheit / doch hat er alle Pein vnd Marter ausgestanden / æquivalenter vnd gleichgültig. Die andere Frag bejaet er ohne vmbtschweiff / vnd probirt solches aus vnserm Sag / Attendite & videte, si est dolor sicut dolor meus. Ist derowhalben der Schmerzen Christi gewest vnvergleichlich über alle andere Schmerzen / ein Begriff vnd Inhalt anderer Schmerzen. Allda möcht die Frag erweckt werden / ob auch der Schmerzen Christi grösser gewest sey als jener Schmerzen / welchen die Seelen im Fegfeuer / vnd die Verdambten in der Höll empfinden. Der H. Thomas an jetztgemeltem Ort wil etwas zu ruckhalten / da er meldet : Cum dicimus Christi dolorem esse maximum, non comparamus ipsum animæ separatae. Nichts desto weniger ist meines erachtens jener Spruch Davids wol zu beobachten. Dolores inferni circumdederunt me, die Schmerzen der Höllen haben mich vmbbringt. Dise Wort hat David / wie die Schrifftersfahrne lehren / in der Person Christi geredet / vnd ist solgar wahrscheinlich daß der Schmerzen Christi in seinem Leyden so groß gewest / als da ist der Schmerzen der Seelen im Fegfeuer. Diser Lehr stimmet bey der H. *Bernardinus Senensis*, vom Schmerzen Christi redend. Tantum in mente doluit pro æternaliter cruciandis, quanta erant tormenta, quibus erant æternaliter cruciandi. Einen so grossen Schmerzen hat er gelitten für die Verdampften / als da seyn die Schmerzen der Verdambten : Vnd über dises noch einen andern Schmerzen hat er im Gemüth empfunden / daß diser sein Schmerzen an den Verdampften nichts fruchten oder würcken würde / aus Mangel ihres eignen Willens / welchen sie nicht wurden gebrauchen / sich theilhaftig zu machen seiner Verdiensten.

X. Attendite & videte, si est dolor similis. Dises Schmerzens Grösse hat sonder zweiffel vnser Erlöser andeuten wollen in jenen Worten bey dem Evangelisten. Si exaltatus fuero

S. Bernar.
Sen. To. 2.
serm. 49. a
4. c. 2.

Joan. 12. v.
32.

fuero à terra, omnia traham ad me ipsum. Da ich erhöhet werde seyn von der Erden / wil ich alles zu mir ziehen. Hoc autem dicebat, significans, quā morte esset moriturus. Dises aber hat er geredet/ anzufügen/ was für eines Todts er sterben wurde. Wie solle er durch den Todt alles an sich ziehen? Significans quā morte esset moriturus, nemlich daß sein Todt ein Ende seyn soll allerhand erdencklichen Peinen vnd Tormenten. Omnia traham ad me ipsum. Es werden die Heiligen vnd Auserwehltten / die Apostel vnd Jünger ins künfftig von denen Tyrannen verfolgt/ erschreckliche/ vnleydenliche Pein vnd Marter ausstehen müssen/ disen wil ich wunderbarlich den Schmerzen lindern/ ich aber am Creus denselben Schmerzen über mich nehmen: traham ad me ipsum. Es werden vil tausend Christen die höllische Pein durch ihre Sünd vnd Missethaten verdienen/ ich wil sie erlösen / vnd einen vnermesslichen Schaz meiner Verdienste samblen/ sie dessen theilhaftig machen durch den Ablass/ vnd die von ihnen verdienete vnd nachgesehene Pein auff meinem Leib überstehen. Traham ad me ipsum. Es solten vil lange Jahr / ja etliche biß zum Jüngsten Tag im Fegfeuer leyden / für dise wil ich auch meinen Schmerzen opffern/ ihnen die Pein verkürzen / mir aber verlängern / ihnen durch Ablass-Mittel lindern / mir aber vermehren: traham ad me ipsum. Es verdienen die vnruhigen/ vnständigen Weltfinder/ daß man sie mit Stricken mit Ketten binden solte/ für dise wil ich übernehmen Strick vnd Ketten: traham ad me ipsum. Die Hochmüthige aufgeblasne Pfauen verdienen/ daß man ihnen Dörner auff den Kopff drucken solt/ traham ad me ipsum, ich wil für sie mit Dörnern gekrönt werden. Die Vnverschambten Vnzüchtigen verdienen/ daß man sie offentlich mit Ruthen austreichen solt/ traham ad me ipsum, ich wil für sie gegeißelt werden. Die Geißhals/ welche durch vngerechte Mittel Geld vnd Guet zusammen scharren/ verdienen/ daß man ihre Händ durchnägeln

solt / traham ad meipsum. Ich wil an statt ihrer meine Hand ans Creuz hefften lassen. In summa, alle Vbelthäter/ alle Sünder solten zum Todt verurtheilt werden. Omnia traham ad meipsum, alles was sie leyden solten/wil ich leyden/ vnd endlich für sie sterben.

XI. Ach mein Jesu! du hast nur gar zu vil zu dir gezogen/ vnser aller Gemein vnd sonderbahre Missethaten / du hast so vil Schmerzen erlitten/als vil vnser Verbrechen geweest seyn. Tantum in anima sua dolebat, quot & quantæ erant mortales culpæ, spricht der H. Bernardinus Senensis. So vil Schmerzen hat er in seiner Seel empfunden / als vil Todtsünd von den Menschen geübet worden / als vil schwarze Missethaten er auch ins künfftig vorgesehen. Ach wievil tausend / vnd abermal tausend werden täglich/ia stündlich in der Welt geübet/ welche alle einen besondern Stich Christo in sein heiliges Herz versezt haben. Dahero nimbt es mich nicht mehr wunder/daß er am Leib so vil Schläg/so vil Wunden/ so vil Pein vnd Marter erlitten. Die Geistreichen Scribenten, Petrus Calentinus, Lanspergius, Adrichomius, Aquilinus, Landulphus, vnd andere erzehlen aus glaubwürdigen Offenbahrungen / was Christus insonderheit gelitten habe/ vnd melden. Er hat an seinem heiligen Leib empfangen sechstaussend / sechshundert / sechs vnd sechsig Wunden/ obwoln die H. Gertrudis nur von 5466. meldet. Hingegen soll der heiligen Brigitta offenbahret seyn worden / daß Christus in allen viermalhundert tausend / fünff tausend / fünff vnd siebenschig Schläg vnd Wunden empfangen. Er hat auch erlitten / hundert vnd zehen Backenstreich; hundert vnd zwanzig Stöß vnd Schläg am Hals / dreyhundert vnd achsig an dem Rücken; Auff der Brust/drey vnd vierzig; auff dem Haupt/fünff vnd achsig; an der Seiten/ acht vnd dreyssig; auff den Schuldern/zwey vnd sechsig; an den Armben/ vierzig; an der Hafft vnd Schienbeinen/ zwey vnd dreyssig. Man hat ihm stinckende vnslätige Speichel ins Gesicht geworffen/ zwey vnd

S. Bernar.
Sen.To. 2.
serm. 56.
a.l.c.1.

Calent.in
via Crucis
Lansperg.
de pass.
Adrichon.
in descrip.
terræ S.
Aquil.ser.
de passio.
Landulph.
in vit. Chr.
S. Gertr. 1.
4. div. Infi.
S. Brigitta
apud Röd.
de pass. c. 7
sect. 1.
Barry dev.
ad Jcl. 29.

vnd dreyßig mal; auff den Mund geschlagen/dreyßig mal; mit Füßen getreten/hundert vnd siebenzig mal; zu boden gestossen/drenzeihen mal; Beym Haar gezogen/drenzhundertmal; den Bart ausgeraußt/acht vnd funffzig mal; Dergleichen Tormenten die ihne zu tödten gnugsam wären / hat er ausgestanden/hundert vnd sechzig; Angst vnd Todesnöthen/neunzeihen. Die Dörnene Kron hatte spizige Dorn (wie der *S. Vincentius Ferrerius* meldet) zwey vnd sibenzig / andere vermuthen von mehrern/dise haben Löcher in das heilige Haupt geboret/tausend/wie es die heiligen Vätter *Chrysostomus* vnd *Bernardus* verzeichnet haben. Mille puncturis speciosum ejus caput divulneraverunt/spricht *Bernardus*. In der Geißlung hat er Streich ausgestanden fünfftausend / fünffhundert / wie es *Ludovicus Granatensis* austriffet/oder wie der *S. Bernardus*, über sechs tausend. Andere melden von funffzeihen tausend/drenzhundert vnd sibenzig. *Landulphus* spricht / funffzehntausend vierhundert vnd neunzig. In diser so grausamer / vnmenschlicher Geißlung/wie es *Lanspergius* aus einer Offenbahrung beglaubet/ solle der gütigste Herr vergossen haben/ dickere Bluts tropffen über dreyßig tausend/ zweyhundert vnd funff. O vos omnes qui transitis per viam, attendite & videte, si est dolor sicut dolor meus.

XII. Was messen wir aber den Schmerzen Christi an ihme selbst? Wissen wir dann nicht daß die Maß des Schmerzens die Sünd sey? Ecce pro impio (redet gar schön der *S. Vatter Augustinus*) ecce pro impio pietas flagellatur: & si multa flagella peccatoris: multa etiam esse oportuit flagella Redemptoris. Pro mensura delicti erit & plagarum modus: maxima fuit mensura peccatorum; maxima etiam sit mensura plagarum. Siehe die Göttliche Güte wird gegeißelt für die Gottlosen/vnd weil der Sünd der viel Geißel verdient / also müste auch der Erlöser vil Geißel ausstehen vnd Leyden. Nach der Maasß des Verbrechens solle

S. Vincent.
Ferr. ser.
de Parasc.
Domi. Plat.
de pass. 300
S. Chrys.
hom. 88.
in Matth.
S. Bern. de
pass.
Lud. Gran.
Conc. de
pass.
S. Bern. cit.
Landulph.
in vit. Chr.

Lansperg.
hom. 50.
de pass.

S. August.
serm. 114.
de temp.

D. Tho. 3.
p. q. 1. a. 2.
Scotus in
3. d. 29. q.
un. ad 2.
Valq. 3. p. q.
41. D. 2. c.
2. Soar. ib.
D. 4. f. 7.
Lugo de
Incar. D.
f. l. 3. & c.

8. Chryf.
in Epist. ad
Rom. hom.
10.

seyn die Maß der Schläg; Die Sündenmaß wäre übermäßig/
darumb mußten auch die Schläg ohne Maß seyn. Bey denen
Theologis gehet im Schwung jene Frag / Vtrum malitia
peccati sit infinita. Der *H. Thomas* mit den fürnehmsten
Scholasticis behauptet/ daß die Sündenbosheit vnendlich sey/
wenigst secundum quid, wie man in den Schulen redet/
weils nemlich eine Beleidigung ist der vnendlichen Güte. An-
dere aber wollen gar erzwingen / der Sünden Bosheit sey vn-
endlich simpliciter, vnd an ihr selbst; den Streit wil ich
denen Schulen lassen austragen. Dises ist mir anjese gnug
zu meinem Vorhaben: so die Sünd einige Vnendlichkeit aus
Beleidigung vnendlicher Majestät an sich ziehet / vnd der Sohn
Gottes für die Sünd seinem himmlischen Vatter ein gleich-
wichtige Genugthuung durch seinen schmerzlichen Todt gelaistet/
ja überflüssig erstattet / was der Mensch verschuldet / folget Au-
genschijnlijk daß in dem Schmerzen vnd Leyden Christi etwas
vnendliches/oder wenigst etwas vnaussprechliches zu finden / nit
allein wegen der Person/welche gelitten/sondern auch wegen der
Marter an ihr selbst. Dahin hat gezielte der *H. Chrysostomus*,
sprechend: Multo plura iis, quæ debebamus, dependit
Christus; atque adeo tanto plura, quanto mare im-
mensum ad pusillam guttam collatum majus esse
possit. Vil ein mehrers hat der Sohn Gottes abgestattet / als
vnser Schuld wäre/ also daß vnser Schuld gegen dem Werth
seiner Verdienste gehalten/ gleichsam ein Tröpflein ist/ gegen
den ganzen Meer. Als wolte er sprechen/ die Sünd des Mensch-
lichen Geschlechts wäre zwar groß/ aber weit grösser die Ver-
dienst Christi / welche in den übermäßigen vnaussprechlichen
Schmerzen seines bitteren Leydens / vnd der Person Vnendig-
keit gegründet seyn. Attendite & videte, si est dolor sicut
dolor meus.

Ander Theil.

XIII.

Affet vns jetzt auß des Schmerzens Grösse ermessen die Grösse der Liebe. Sicut se habet propositum in proposito, ita se habet oppositum in opposito, ist ein gemeiner Spruch in den Schulen / vnd oppositum eadem est disciplina, wie *Aristoteles* meldet. Dolor est sicut amor, spricht *Augustinus*, der Schmerz ist gleich wie die Liebe / vnd der *H. Albertus M.* Omnis dolor ex amore provenit, & ideo ubi summus & impropotionabilis amor, ibi summus & impropotionabilis dolor est. Die Liebe vnd der Schmerz haben gleiche Eigenschaften / der Schmerz rühret her von der Liebe / daher wo eine grosse vnermessliche Liebe ist / da ist auch ein vnermesslicher Schmerz. Attendite & videte, si est amor sicut amor meus. Erlaubet mir andächtige Zuhörer diesen Wortwechsel / vnd betrachtet mit mir jene Wort des Evangelisten *Lucæ* am 9. allwo er ausführlich berichtet / was massen Christus der HErr am Berg Thabor sich verkläret / vnd mit denen anwesenden Moysen vnd Elia freundlich geredet. Dicebant excessum ejus, spricht *Lucas*. Sie redeten von seinem Aufgang. Der *H. Hieronymus* liest / loquebantur de excessu ejus. *Didacus Lequile* vermercket / daß vnzahlbare Lehrer das Wörtlein excessus, nicht auff den Todt oder Aufgang von diesem Leben / sondern auff ein Übermaß / vnd wie wir Teutschen auch zureden pflegen / auff einen Excess deuten wollen. Loquebantur de excessu ejus. Sie redeten von seinem Excess. Ich gebrauche mich allda der Wort des Geistreichen *Paul. Barry*. Was wäre doch diß für ein Excess davon sie mit einander handleten? Der *H. Cyrillus* sagt / es sey gewesen ein Excess vnd Überfluß der Güttigkeit vnseres Seligmachers / so er sehen lassen als er die Menschliche Natur an sich genommen hat. Der *H. Augustinus* haltet dafür es sey gewest der Excess so grosser Pein vnd Tormenten / die er leyden muste.

Arist.
S. August.
ap. Paoler.
in mat. dol.

Luc. 9.

S. Hieron.
Lequil.
Dom. Ref.
Fidel. in
Parasc.
Heunef.
Dom. 2.
Quadr.
Barry dev.
44.
S. Cyrill.
ap. hunc.

S. Aug. ib.

S. Chrysoſt mußte. Der **S. Chryſoſtomus** vermeint / es ſey geſeſen der Exceſs ſeiner unglaublichen vnd wunderbarlichen Demuth/ die **S. Bern. ib.** ganze Zeit ſeines Lebens hindurch. Der **S. Bernardus** ſagt/ es ſey geſeſen der Exceſs ſeiner Armuth/ in dem er ganz nackend vnd bloß am Creuz vor der ganzen Welt ſterben wollten. Ich ſetze hinzu die Meynung der **S. Ambroſii** vnd **Hilarii**, vnd **S. Ambr. in c. 23. Luc.** halte es mit ihnen. Dann hierinn iſt der Exceſs ſeiner Liebe/ **S. Hilar. in Matth.** mehr als in enigem andern Stück zu ſehen : als welches alles begreift/ was er thun vnd leyden ſolte vnd wolte/ wann es ihm ſein himmliſcher Vatter zuließe. Sie ſagen derowegen ihr Geſpräch ſey geſeſen von dem wunderbahrlichen Exceſs der Liebe. **Innoc. III.** Diſem gemäß ſprach auch **Pabſt Innocentius III.** von der Liebe redend. *Hæc eſt charitas, quæ tantum in Deum prævaluit, quod cum de ſede Maieſtatis ad infirmitatis noſtræ humilitatem adduxit, vulneravit impoſſibilem, ligavit inſuperabilem, traxit incommutabilem, æternum fecit mortalem.* Die Liebe hat ſo vil gegen Gott vermögt / daß ſie ihn von dem hohen Sitz ſeiner Herrlichkeit herabgebracht in die Tieffe vnſerer Schwachheit / ſie hat den vnleidenlichen verwundet / den vnüberwündlichen gebunden/ den vnbeueglichen gezogen / den ewigen vnd vnſterblichen ſterblich gemacht.

Innoc. III.
de laud.
charit.

XIV. Loquebantur de exceſſu ejus. Es ermangelte Gott nicht an vnterſchiedlichen Gattungen / dem durch die Sünd verderbten Menſchlichen Geſchlecht zu helfen. Er konnte die Schuld freywillig nachſehen / dann weil er ſelbſten beleidiget war/ ſo hat er ſich können ſeiner Gerechtigkeit begeben/ vnd vns ſchenden was wir verſchuldet. Er hätte auch können mit einer wenigen Bezahlung zu frieden ſeyn / mit einer geringen Straff ſich beſänfftigen vnd verſehen laſſen/ ſintemalen er nicht verbunden / mit der ganzen Schärffe der Gerechtigkeit wider das Verbrechen zu verfahren / wie **Theodoretus** redet. Dannoch hat er wollen ſein übermäßige Liebe gegen vns erweiſen/ vnd

Theodor.
lib. 6. de
provid.

vnd hat seinen Sohn vom hohen Himmel herab gesandt / hat ihn umgeben mit dem sterblichen Leib/ daß er für die Menschen abzahlen sollte. Hæc est charitas, quæ tantum in Deum prævaluit. Das ist ein Exceß der Liebe. Der *H. Augustinus* in Erinnerung des hochverborgnen Geheimniß der Ver- menschung Gottes erbricht mit grosser Verwunderung in dise Wort: Quid huic misericordiæ addi potuit? Daß Gott Mensch worden/ ist ja freylich ein vnermessne Barmherzigkeit: was hat er mehrers können hinzusetzen? Et tamen addidit. Vnd er hat gleichwol noch ein mehrers gethan. Parum fuit ei hominem fieri; voluit etiam ab hominibus reprobari: parum fuit reprobari, voluit & exhonoriari: parum fuit exhonoriari, voluit & occidi: sed & hoc parum est, morte crucis. Es war ihme zu wenig daß er für vns Mensch sollte werden/hat auch wolten von den Menschen verachtet werden; auch dises ware zu wenig / hat wollen verunehret werden; Noch zu wenig/ hat wollen vmbß Leben gebracht werden/nach zu wenig/ diß mußte geschehen durch den schmählichen Todt des Creuzes. Quid huic misericordiæ addi potuit? & tamen addidit.

Täher To
2.D.1.q.2.
d.1.D.Th.
3. p.q.1.a.
1. Mag.
sent. in 3.
S. Aug. Tr.
36. in Joann

XV. Loquebantur de excessu ejus. Es ware überflüssig gnug zu des Menschlichen Geschlechts Erlösung / ein jegliches verdienstliches Werk Christi/ sintemalen alle seine Werk/ als opera Theandrica, wie Theologi reden / eines vnendlichen / vnermesslichen Werths gewesen; Dahero hat er können noch in der Krippen ligend / mit seinen Seuffzerlein gnugthun/ mit seiner Schwachheit/Blöße/Armuth/abzahlen vnser Schuld; Quid huic misericordiæ addi potuit? & tamen addidit. Er hat auch wolten Blut vergießen nicht allein in der Beschneidung/sondern im Garten / sicut guttæ sanguinis decurrentis in terram. Daß die Tropffen auff die Erde gerunnen. Quid huic misericordiæ addi potuit? & tamen addidit. Noch vil häufiger in der Krönung vnd Geißlung.

D. Tho. 3.
P. q. 46. a.
5. S. Bonav
in 3. d. 20.
q. 1. a. 1.
Vasq. D. 6.
c. 2. Lugo
D. 6. sect. 1.
Morand. de
Incarn. q.
45. &c.

Clem. VI.
in Extrau.
ap. Barrad.
lib. 4. c. 14.
fin.

Ein einiges Tröpflein wäre gnug zur Erlösung der ganzen Welt / nach aussag der Theologen. Non corruptibilibus auro & argento (spricht *Clemens VI.*) Sed fuisius agni immaculati pretioso sanguine nos redemit Christus, quem in ara Crucis immolatus, non guttam sanguinis modicam (quæ tamen propter unionem ad verbum pro redemptione totius humani generis sufficisset) sed copiose velut quoddam profluvium, noscitur effudisse &c.. Nicht mit dem zergänglichen Gold vnd Silber / sondern mit seinem selbsteignen kostbaren Blut / als des unbefleckten Lams / hat vns erlöset Christus; vnd da er auff dem Altar des Creuzes geopffert worden / hat er nicht ein kleines Tröpflein (welches doch wegen Vereinigung mit dem Wort Gottes gnugsam gewesen wäre zur Erlösung des gesambten Menschlichen Geschlechts /) sondern überflüssig / als wie einen Fluß vergossen. Auff disen Schlag *Bernardus*: Cum posset gutta, redimit undâ. Er verrichtet das Werk der Erlösung mit einem Fluß / da ers mit einem Tropfen hätte verrichten können. Vnd der *H. Anselmus*: Vita illius hominis Christi præponderabat toti mundo; imò etiam mille mundis. Das Leben Christi wäre kostbarer als die ganze Welt / ja auch kostbarer als tausend Welt / vnd dennoch hat er sein Leben lassen wollen für eine Welt allein. Ein Tropfen Bluts / ohne Verlust des Lebens wäre gnug gewesen. Quid huic misericordiæ addi potuit? Nachdem er auch das Leben lassen wollen / was hat er mehrers thun können? Aber: Quod sufficiebat redemptioni non satis erat amor, spricht der *H. Petrus Chrysologus*. Das Vergnügen der Erlösung wäre kein Vergnügen der Liebe.

S. Bern. serm.
22, in Cant.

S. Anselm.
lib. cur De-
us homo.

S. Petr.
Chrysol.
hom. 222.

S. Bonav.
Opusc. de
perfer. 21.
cap. 6.

XVI. Dese Wahrheit gienge dem *H. Bonaventura* der massen zu Herzen / daß er sich erkühnet zu fragen Christum den Herrn / was ihme doch in Sinn kommen / daß er so vil Bluts habe vergiesen wollen für den Menschen. Dic, quæso, mi Domine,

mine, dic; cum unica sanguinis gutta potuisset sufficere ad totius mundi Redemptionem, cur tantum sanguinem de corpore tuo profundi permixisti? Mein HErr vnd Heyland/wann ich dich fragen darff gib mir die Antwort/ aus was Ursachen hast du wollen dein völliges Blut aus deinem heiligen Leib vergiessen / da doch zur Erlösung der ganzen Welt ein einziges Tröpfel genugsam gewesen wäre? Darauf gibt er ihme selber die Antwort: Scio Domine, & verè scio, quia non propter aliud fecisti, nisi ut ostenderes, quanto affectu diligeres me. Ich weiß es wol mein HErr/ vnd bin vergewiss/ daß du solches gethan habest/ anzuzeigen dein übergrosse Lieb gegen mir. Quid huic misericordiae addi potuit? Ein Tröpflein wäre genug / vnd er hat vergossen im Garten allein sibem vnd neunzig tausend dreyhundert vnd fünf Tropffen; In der Gaißlung aber dreyßig tausend zweyhundert vnd fünf; wie vorgemelt worden. Warhafftig: Qui dives est in misericordia, propter nimiam charitatem suam, quâ dilexit nos, & cum essemus mortui peccatis, convivificavit nos in Christo &c. ut ostenderet in seculis supervenientibus abundantes divitias gratiæ suæ in bonitate super nos. Der da reich ist an Barmherzigkeit/ durch seine grosse Lieb / damit er vns geliebt hat / da wir auch Todt waren in den Sünden / hat er vns samentlich mit Christo lebendig gemacht &c. auff daß er zeigt in den zukünftigen Zeiten den überschwenglichen Reichthumb seiner Gnad / durch sein Güttigkeit vber vns; redet von der Liebe Übermaß der H. Paulus. Als wann er aus dem Mund des Psalmisten die Red genommen: Apud Dominum misericordia, & copiosa apud eum redemptio. Bey dem HErrn ist Barmherzigkeit vnd ein überflüssige Erlösung. Quid huic misericordiae addi potuit? & tamen addidit.

XVII. Höret ihn selber Predigen auff dem Predigstuel des heiligen Creuges: Deus meus, Deus meus, ut quid

Ephes. 2.
v. 4.

Psal. 129.

S. Ambros.
in Luc.

dereliquisti me? Mein Gott / mein Gott warumb hast du mich verlassen? Es ist mir nicht unbekant / daß der H. Ambrosius diese Wort also ausdeutet / als wann die Menschheit Christi dem Leibe nach solches geredet habe / sich wegen Schandung von der Seel beklagend: Cum divinitas mortis libera sit, utique mors esse non poterat, nisi vita discederet, quæ divinitas est. Weiln die Gottheit unsterblich ist / wie hätte Christus sterben können / wann sich die Gottheit nicht hätte gesondert welche sein Leben war? Ich weiß es auch daß der H. Cyprianus vermutet: Christus habe mit dieser Klage vor Augen gehabt das Schmähen und Gespöfft der Juden: Consideravi, spricht er / opera tua & expavi; clavis sacros pedes terebrantibus, fossisque manibus: de vulnerum anxietate non loqueris, de spinis sacrum caput pungentibus non quereris: sed satagis, ut innotescat posteris, quare derelictus à Deo videaris expositus contumeliis, & Judæorum ludibriis. Ich habe betrachtet deine Werk / und habe mich entsetzt / da ich gesehen die Hand und Füße mit Nägeln durchlöcheret: Du beklagest dich nicht wegen des Wundschmerzens / nicht wegen der Dörner so dein Haupt verlegen / sondern begehrest der Nachwelt jene Wissenschaft zu hinterlassen / daß der Juden Schmähen und Ausspotten so weit sich erstreckt / daß es gleichsam ein ansehen gehabt / als wann du von Gott verlassen wärest. Sovil der H. Cyprianus. Ich weiß es auch das der H. Hilarius in Erwägung dieser Wort beobachtet / Christus habe mit lauter Stimm schreyend gesprochen: Mein Gott / mein Gott / warumb hastu mich verlassen / als wäre ihm lantz daß er nicht kunte die ganze Welt selig machen. Dolens, non omnium se peccata portare. Mit welchem Verstand übereinstimmt ein neuer Author, der gemelte Wort also glossiret: Querebatur quod fructus crucis suæ non videret maturuisse &c. nimirum quasi æterno Patri dixerit: ego quidem major, sed ubi sunt populi quos mihi promi-

S. Cyprian.
de pass.

Jordan A.
qs. 1081.
42. 1. 1081

S. Hilari. in
Joan.

Oliva To.
1. Conc. 33
1. 463.

promisisti: quatuor sunt clavi quibus configor, sed ex quatuor mundi partibus nullam aspicio poenitentem. Si una duntaxat gutta sanguinis mei præpollet ad plures mundos redimendos, quomodo ad cruoris tantum diluvium, ne una quidem universi orbis Provincia facit deditionem &c. Er beklagte sich daß die Früchte seines Creuzes noch nicht gezeitiget / vnd sprach gleichsam zu dem himmlischen Vatter: Ich sterbe zwar / wo seynd aber die versprochne Völker? Mit vieren Nägeln bin ich angehefftet / aber aus vier Theilen der Welt verspüre ich nicht einen zur Buß greiffen. So ein einiges Tröpfel meines Bluts gnug ist mehr dann ein Welt zuerlösen / woher kompts dann / daß auff einen so grossen Blutguß nicht ein Land bekehrt wird?

XVIII. Näherer zum Zweck die obgemelten H. Väter / an einem andern Ort: Deus meus, Deus meus, ut quid dereliquisti me, ist eben so vil geredt / als: Mein Gott / vnd mein Vatter / ich vermercke schon / daß meine Kräfte abgänglich / daß mein Blut allbereit biß zum letzten Tropffen vergossen / daß sich die Seel in den zerfleischten Leib nimmer lang auffhalten kan; mein Wunsch aber ist allzeit gewesen für den Menschen noch mehr vnd mehr zu leyden / vnd du wilst jekunder ein Ende machen meines Leydens / warumb hast du mich verlassen. Mein Vatter / mich beduncket / ich habe noch gar wenig für die Menschen gelitten / vnd soll jetzt schon des Leydens ein Ende seyn: Warumb hast du mich verlassen? du hast mir mein Leben erhalten im Garten am Delberg / da ich vom Blutschwitzen in des Todes Angst gerathen; Du hast im Gerichtshaus Pilati / da ich von der grausamen Gaßlung hätte sterben müssen / wunderthätig das Leben gefristet / warumb wilst du mich dann jetzt verlassen? Ey gedенcke doch ich sey dein lieber Sohn / gewehre mich meines Verlangens / ich wolte gern noch ein mehrers für die Menschen austehen. Mein Gott / mein Gott / warumb hast du mich verlassen. Du hast etlichen deiner Deiner

S. Ambros.
S. Hilar. ap
Barry cit.

erlaubt 20.30.40. vnd mehr Jahr zu leyden schwere Kranckheiten des Leibs / grosse Betrübnußen des Gemüths / vnerhörte Pein vnd Marter zu überstehen / warumb solte ich dein Sohn bey dir nicht sovil gelten / daß ich für das Heyl der Menschen / welche ich so inbrünstig liebe / leyden möchte / nicht allein 20.30.40. Jahr / sondern 20.30.40. tausend Jahr / oder wenigist biß zum Ende der Welt. Mein Gott / mein Gott warumb hastu mich verlassen. Das ist ja eine übermässige Liebe / ein Excess der Lieb. Loquebantur de excessu ejus.

XIX. Mit disen Gedanken vereinbahren sich die Wort des Englischen Doctors, welcher in Betrachtung der Traurigkeit Christi am Delberg also redet: Coepit contristari, & moestus esse, quia quantumcunque pro hominibus pateretur, nunquam sibi consummare, sed tantum exordiri, nec patiendi desiderium complere, sed ad plura patienda irritari quodammodo videbatur. Er sienge an zu trauren vnd sich zu betrüben / dann es bedunckte ihn als wann alles das / so er für den Menschen gelitten / nur ein Anfang / vnd kein Vollziehung des Leydens wäre; ja er wurde vom Leyden nicht allein nicht ersättiget / sondern nur angereizt noch mehr zu leyden. Desgleichen hat die Begierd Christi für die Menschen zu leyden schon entworffen der H. Laurent. Justinianus, in Erwekung des Worts Christi: Sitio, es dürstet mich. Vt quid sitis? an vitæ fons sitire valet? potest, quoniam vult: sitit utique, & inebriatus amaritudine, adhuc duriora sustinere desiderat. Solte dann auch der Lebens-Brunn Durst leyden? ja freylich / wann er freywillig den Durst annimbt. Es dürstet ihn / obwol er mit Bitterkeit erfüllet / dann er ein inbrünstiges Verlangen trägt / noch schwärere Pein auszustehen. Deutlicher auff die angezogene Wort redet der Ehrwürdige Beda: Christus ex vi tormentorum suam mortem accelerari videns, & Volens diutius ferre pro vobis tormenta, hanc amore refertam

que-

S. Tho. 3. p.
q. 46. a. 6.
ad 4.

S. Laur.
Justin. de
triumph.
agon. c. 19.

Beda in
Matth. c.
27.

querimoniam proposuit Patri: Pater cur tam cito me mori disposuisti? cur non moras protrahis, ut magis magisque pro hominis amore patiar? Christus bemerkte/das sich wegen der Grausamkeit der Peinen vnd Tormenten das Lebens-Ende/zu nahete: Weil er aber noch länger zu leyden ein Begierd truge/ beklagt er sich liebeich gegen seinem Vatter/sprechende: Mein Vatter/warumb hast du es beordnet das ich so bald sterben sollte? warumb verlängerst du nicht mein Leben/das ich mehr vnd mehr dem Menschen zu liebenden möchte? O copiosa redemptio! O divini amoris copiosa largitio! O Dei nostri viscerum benigna dignatio! schreyet auff *Rupertus Abbas*, sonder zweiffel ingedend jenes bey dem Psalmisten: Apud Dominum misericordia, & copiosa apud eum redemptio. Bey dem Herrn ist lauter Barmherzigkeit/vnd ein überflüssige Erlösung. O überflüssige Erlösung! O übermässige Mittheilung Göttlicher Liebe! O gültigste Barmherzigkeit des Allmächtigen Gottes:

Rup. Abbas
de diu. offi

Psal. 129.
v. 7.

XX. Quid huic misericordiae addi potuit? Et tamen addidit. Nach deme er schon seinen Geist aufgeben / hat er noch ein Weiß erfunden/ vns sein Liebe zu bezeugen. Vnus militum lancea latus ejus aperuit. Einer aus den Soldaten hat mit dem Speer sein Seyten eröffnet. Dessen Bericht berührt der H. *Bernardus*: Quia Zelo amoris tui vulnerasti me, lancea quoque militis vulneratus sum. Redet allda in der Person Christi. Weil du O Mensch mich verwundet hast mit der Liebe/ also habe ich wollen auch nach dem Todt mit dem Speer verwundet werden. Er hat Blut vergossen/ ehe das sein Leib verwundet worden/ er hat auch Blut vergossen/ nach deme sein Leib nichts mehr empfinden können. Propter nimiam charitatem suam, wegen der übermässigen Liebe gegen vns. Verè nimiam, spricht über disen Paß der H. *Bernardus*, verè nimiam, quia & mensuram excedit, modum superat, planè supereminet universis.

Joan. 19.

S. Bern. in
Cant.

Ephes. 2.

S. Bern.
serm. de
passio.

Wahr-

S. Tho. de
Villan. Ad.
vent. Conc
1.

Wahrhaftig ein vbergrösse Lieb / welche alle Maß übersteiget / alle weiß übertrifft / vnd alles übergipffelt. Diesen Spruch vnterschreibet der *H. Thomas de Villanova*, mit jenen Worten: *Dilexisti me Domine supra modum, dilexisti me sine modo; & qui omnia in numero, pondere, & mensura fecisti, in diligendo me modum, pondus, atque mensuram excessisti: unde Paulus Apostolus: propter nimiam charitatem, quā dilexit nos: verē nimiam verē excessivam.* O HErr du hast mich geliebet über die massen / vnd ohne Maß; Vnd der du alles erschaffen in gewisser Zahl / Gewicht / vnd Maß / in der Liebe gegen mir hast du überschritten die Zahl / Gewicht vnd Maß; wahrhaftig deine Liebe ist gar zu groß / ist übermässig mit einem Excess.

Psal. 68. v.
27.

S. Greg. 1.
2. in Ezech.

X X I. Quid huic misericordiae addi potuit? & tamen addidit. Noch / noch ein mehrers! Wir vergessen ihm diese vbermässige Lieb / die überschwindliche Wohlthat mit der Vntreu / Vngehorsamb / Vnbussfertigkeit / mit neuen Peinen vnd Tormenten / mit neuer Marter. Dessen beklagt er sich bey dem Propheten: *Supra dolorem vulnerum meorum addiderunt!* Sie haben zu meinen übergrossen Schmerzen noch etwas hinzugesetzt. Der *H. Gregorius* berührt diesen Spruchs Verstand / da er spricht: *De ipsis in passione queritur, quorum vita in passione quærebatur.* Er beklagt sich in seinem Leyden über die jenigen / deren Leben er suchte durch das Leyden. Ach! was muß nicht jener Gedanken allein in dem Barmherzigsten HErrn für Würkung vnd Schmerzen erweckt haben / daß so vil tausend Menschen sterben vnd verderben wurden / welche sich des kostbaren Blutvergiessens nicht wurden theilhaftig machen! *Supra dolorem vulnerum meorum addiderunt.* Was mein Jesu? Mich bedunckel / ich höre ihn sagen: *Repleta est malis anima mea.* Mein Seel ist erfüllet mit vilen Bbeln. Als wolte er sprechen / es ist dem Menschen nicht genug gewesen / daß mein Leib gemartert vnd gepein-

get

get worden / *suprà* dolorem vulnerum addiderunt, sie haben auch mein Seel wollen peinigen. *Repleta est malis anima mea.* Der *H. Hieronymus* hat bengeſetzt: *Malis, id est, peccatis populi pereuntis!* mein Seel wird auch gemartert von den Sünden der jenigen so zu Grund gehen / vnd sich muthwilliger Weiſ in die Verdammuß stürzen. *Suprà dolorem addiderunt.* Den Schmerken haben ihm vergroßert die Sünd der Menschen. Es schmerzte ihn zwar daß seine Hand ans Creuz angenagelt gewesen / aber vilmehr daß die Gottlosen nicht abließen von der Abgötterey / vnd legten annoch ihre Hand auff die Gözenaltär. Es schmerzte ihn daß er mit spizigen Dörnern gekrönt worden / aber vilmehr der Erinnerung daß sobil gekrönte Häupter ins künfftig seine Schäßlein verfolgen wurden. Es schmerzte ihn freylich daß er am ganzen Leib zerſetzt ware / aber vilmehr daß sich künfftiger Zeit die Christenheit durch vñ Reberen zertrennen wurde. *Suprà dolorem vulnerum meorum addiderunt.* Was noch mein *Jesus*? auch diſes hat man hinzugeſetzt zu seinen Schmerken. Er hat ihm zu Gemüth geführt / was geſtalt bey manchem Christen so gar keine innerliche Antrib / keine Beyſpiel der Nebenmenschen / keine Ermahnungen der geiſtlichen ſtatt finden wurden. Ja auch insonderheit schmerzte ihn daß du *Petre*, du *Paule*, du *Catharina*, du *Agatha* &c. heut in diſer Kirchen / an diſem Ort ſißen oder ſtehen werdest / vnd der gegenwärtigen Paſſion-Predig beywohnen ohne einiges Mitleiden / ohne einſige Zerknirſchung deines Herzens / ohne einſigen guten Vorſaß dein Leben zubessern / deine Sünd noch vor den Oſterſeyertagen zu bereuen. *Suprà dolorem vulnerum meorum addiderunt!* Ach! deß Leibs Schmerken ſeynd zwar vber alle maſſen groſ / aber noch gröſſer die Schmerken deß Gemüths. *Judæi fecerunt eum dolore extrinsecus crucifigendo: sed nos intrinsecus peccando.* Spricht *Hugo Cardin.* Die Juden haben ihn gepeiniget äußerlich mit dem creuzigen / wir aber innerlich mit ſündigen.

*Pſal. 87.
S. Hieron.
in Pſalm.*

*1210. 2
1221. 12*

*Hugo
Card. in
Gen.*

S. Bern.
fer. Fer. 2.
Pösch.

Magis me aggravant vulnera peccati tui, quàm vulnera corporis mei. Beclagt sich Christus bey dem H. Bernardo: Es beschwären mich mehr die Wunden so von deiner Sünd herühren / als die Wunden so mir an meinem Leib gemacht worden. Vnd dises alles auß lauterer Lieb gegen dem undankbaren Menschen. Quid huic misericordiæ addi potuit?

Vita S.
Brig.

XXII. Der H. Brigitta ist einmals Christus gang blutig erschinen/ sprechende: Intuere vulnera mea. Schau/ schau mein liebe Tochter wie ich verwundet bin. Heu mi Domine (sprach hingegen Brigitta) unde tibi modò hæc vulnera? Ach mein gütigster Heyland woher sollest du anjese die Wunden bekommen haben? Höre Brigitta, was dir dein Erlöser zur Antwort gibt. Ita etiamnum me vulnerant charitatis meæ contemptores! Also verwundten/also peinigten mich noch anjese die Jenigen so mein Lieb verachten / so mein Lieb nicht beherzigen. O homo vide, quæ pro te patior (lasse dich anreden O sündige Seel mit den Worten des H. Bernardi in der Person Christi) non est dolor sicut, quo crucior: ad te clamo, qui pro te morior: vide pœnas quibus afficio; vide clavos quibus confodior: & cum sit tantus dolor exterior, intus tamen planctus est gravior, cum te tam ingratum experior.

S. Bern.
ferm. de
Pass. ap.
Obicin.

Betracht O Mensch mein grosses Leid /

So gar nicht zuber gleichen.

Ich schrey zu dir die Sünde münd;

Vom Creusweg solst nicht weichen.

All Pein / all Marter / ja auch der Todt /

So sehr mich nicht thun plagen.

Als daß du drauß freibst lauter Spott /

Und hilffst mirs Creuz nicht fragen.

XXIII. Ach es muß ja härter sein als Stahl vnd Eisen / unbeweglicher als die Steinfelsen jenes Bergs / welches nicht erbricht / nicht Wasser / nicht Feuerfuncken gibt in Erwegung des über-

übermäßigen Schmerzen/der übermäßigen Liebe/der am Creus hangenden/leidenden/sterbenden Christi Jesu. O duri, & indurati, & obdurati filii Adam, quos non emollit tanta flamma, tanta benignitas, tam ingens ardor amoris, tam vehemens amator, qui pro vilibus farcinulis tam pretiosas merces expendit, seynd widerumb Wort des H. Bernardi. O ihr hartnäckigte / verstockte / verbeinte Kinder Adams/die nit erweicht werden von einem so grossen Feuer/ von einer so grossen Güte/von einer so grossen Liebsbrunst/von einem so gewaltigen Liebhaber / welcher für so schlechte Lumpen so kostbare Wahren hingeben hat. O vos omnes. Ihr Edlen vnd Vnedlen / ihr Reiche vnd Arme : ihr Grosse vnd Kleine ; ihr Fromme/vnd Gottlose ! Vos omnes. Attendite, attendite, & videte si est dolor, sicut dolor meus : si est amor, sicut amor meus.

S. Bern.
serm. 15. in
Cant.

XXIV. Leget nun auff die Creuswag den Schmerzen vnd die Liebe des gecreuzigten Welt-Erlösers ; vom Creus singet die Kirch/ Statera facta corporis. Daß es worden sey zu einer Schlüsselwag : haltet den Schmerzen gegen der Liebe/so werdet ihr befinden/daß obwolten der Schmerzen unermässhlich / unvergleichlich/unaußsprechlich/übermäßig sey/ dannoch die Liebe noch wichtiger/ noch unermässhlicher/ unvergleichlicher / unaußsprechlicher/übermäßiger sey / vnd durch kein menschliche Dankbarkeit könne erwidert werden. Lasset vns aber gleichwol ins Werck stellen was vns möglich/vnd vnser Betrachtung schliessen mit der Ermahnung des H. Ambrosii, vnd mit dem Wunsch des H. Augustini. Der H. Vatter Ambrosius in nachsinniger Erwegung des Leidens Christi vertiefft/ ermuntert sich selber zu einer danknehmigen Liebe mit disen Worten : Nihil est quod Deo dignè referre possimus. Quid enim referemus pro sumptæ carnis injuria ? quid pro vulneribus ? quid pro cruce ? obitu ? sepultura ? Væ mihi si non dilexero. Reddamus ergo amorem pro debito, charitatem pro munere, gra-

Hymn.
Dom.
Passion.

S. Ambros.
in Luc.

tiam pro sanguinis pretio. Nichts ist das unser Dankbarkeit gegen Gott würdig beglauben kundte / dann was sollen wir ihm widergeben für die Menschwerdung ? für die Wunden ? für das Creuz ? für den Todt ? für die Begräbnus ? wehe mir wann ich nicht liebe. Mit der Liebe sollen wir abstaten vnser Schuld / mit der Liebe sollen wir erwidern die Gab / vnd die Dankfagung sollen wir ablegen für den Werth des vergossenen Bluts. O wievil habe ich schon vorgebracht / wievil hätte ich noch vorzubringen / wievil hätte ich nachzudencken von diser vnvergeltlicher Liebe gegen uns / vnd Schuldigkeit der Gegenliebe. Aber ich muß meine Gedanken zur Ruhe stellen mit jenem / der ihme elnen Apffelbaum mahlen lassen / dessen Aest wegen Menge der Frucht nidergesunken vnd gebrochen / den Stock endlich vnfruchtbar gemacht / vnd verdorren lassen / mit diser Obhschrift : Inopem me copia facit. Das ist zu meinem Vorhaben / je mehr mir allda einfällt / je weniger kan ichs aussprechen. Schliesse es derowegen mit dem Wunsch des *H. Augustini*: Amem te plusquam me, quia tu dilexisti me plusquam te, quia mori voluisti pro me. O I E S U / verleihe mir / daß ich dich liebe / mehr dann mich / weil du mich geliebet hast / mehr dann dich / in dem du sterben wollen für mich. Amen / Amen.

S. Aug. in
Soliloq.
cap. 13.



I N D E X

Denkwürdiger Beobachtungen.

Der Buchstab E. bedenttet die Ehrnsaul. Der Buch-
 stab W. aber die Wallfahrt: Die Ziffern das Blat.
 I. Die erste Charsfrentags-Predig. II. die andere
 nach der Wallfahrt, n. den numerum. oder Mann-
 Ziffer.

A.

Abendmahl

On Christo dreyerley gegeben den
 Aposteln. W. 12, 13.

Abraham

War Christi Vorbildung. E. 4. 20.

Sein Gehorsam gebrüßt. E. 4.

Sein Opfer ein Schatten des Todes
 Christi. E. 20.

Adam

Verdient den Strid im Paradeis mit de-
 me Christus im Garten gebunden
 worden. W. 33.

Seine Kleider seynd Kleider der Ver-
 twesenheit. W. 50.

Ist auff der Schedelstact begraben.
 W. 69. I. Ch. n. 25.

Ware nackend in Paradeis / darumb ist
 Christus entbloßt worden. W. 70.

H. H. Altar-Sacrament

Ist ein Liebbissen. W. 13.

Ist ein Wolden vnd Feur. Saul. W. 14.

Ist des Hauß Oesterreichs Brot. W. 16.

Angezicht

Christi warumb verborgen. E. 8. W. 75

Angst: Christi.

Mit der Ohnmacht. E. 44. W. 27.

Erweckt worden von der Empfindlig-
 keit vnd Vernunft-Streit. E. 45.

W. 28.

Für die Menschen überstanden. W. 28.

30.

Apostel

Deren Ergernuß betrübt Christum.
 E. 25.

Christus wascht ihnen die Füß. W. 10.

Seynd Glücks-Freund gewest. W. 22.

B.

Backenstreich

Von Christo erlitten. W. 36.

Schmählich bey allen Böldern. W. 38

Von Diogene vergolten. W. 38.

Von Warthonio mit Blut gerochen.

W. 39.

Begierde

Der Menschen dreyerley. E. 28.

A ij

Chri:

Christi zu leyden mehr vnd mehr. E. 27.

Der H. Gottes zu leyden. E. 32.

Der Gottlosen. E. 85.

Berg

Moria an welchem Abraham geopffert/
Jacob geschlaffen / Christus gelitten/
alles ein Berg. E. 17. 38.

Balger

Der Schmerzen mit der Liebe. E. 48.

Stuartus vnd Warthonius. W. 38.

Der Todt mit dem Leben. E. 45.

Der Menschliche Will mit dem Göttli-
chen. E. 27.

Blumen

Sehr kostbar. W. 32.

Rosen Blumen Königin. W. 47.

Ihr Blumen König Christus. vide

Rosen. W. 48.

Blut Christi

Christi der Welt heilsam. W. 24. 27.

Stillet den Zorn Gottes / gebühret

Helden W. 25.

Bringt einen seltsamen Baum herfür.

W. 26.

Wieviel Tropffen vergossen. II. Th. n. 5.

Bluts-Freundschaft

Erhandelt unzimliche Urtheil. W. 36.

Blut

Mit Blut bezeichnet das Sigzeichen

Othryadis des Lacædæmonier.

W. 29.

Damit ein Luchel beneht ist an statt ei-

nes Brieffs W. 29.

Geschwigt worden von etlichen Men-

schen. W. 26.

Brutus

Durch ein Erdenkuß zum Reich erho-

ben. E. 8.

C.

Cedron

Über Cedron gieng Christus von Juda
verrathen. E. 4.

Auch David da ihm Absolon nach dem
Scepter trachtet. E. 5.

Charfreytag.

Zwo Betrachtungen oder Predigen für
diesen Tag / die eine nach der Ehren-
saul / die andere nach der Wall-
farth / können in mehr abgetheilt
werden.

Christus.

Warumb er über den Bach Cedron
gangen. E. 4.

Mit Abraham verglichen. 4. mit Isa-
ac. 17. mit Jacob. 34. mit Moysen.

54. mit David. 4.

Ursachen seiner Traurigkeit. 7.

Warumb er auff das Angesicht gefallen?

8.

Ist ein Waizenkörnlein. 10. nennt

sich ein Erdwürm. 12. ein Stain-

del vom Berg. 22. warumb er vom

Kelch gesprochen Transeat. 20. Ist

bereitet noch öfter zu leyden. E. 24.

W. 80.

Vertritt die Stell des Sünders. E. 26.

Begirig mehr zu leiden. E. 27. 47.

Hat von der Empfängnuß angefangen

zu leiden. E. 30.

Vom Schmerzen vnd Liebe gepeinigt.

48.

Sein Schweiß heilet die Seelen

Krankheit. E. 53.

Ist das Licht vnd wird mit Sackeln ge-

sucht. 62.

Wolte Judam bekehren. 67.

Warumb

Warumb er nicht erkannt worden im
Garten. 76.
Gibt im Garten drey Zeichen seiner
Gotttheit. 77.
Wird erschrocklich sein auff dem Rich-
terstul. 80.
Ohne Erlaubnuß kundten ihn die Ju-
den nicht halten. 82.
Kusset Judam zu seiner Pein. 86.
Ist ein Liebhaber vnserer Seelen. W. 2.
Gibt das Valet-Mahl. W. 3.
Überschreitet der Liebe Gränzen. W. 6.
II. Ch. tot.
Sanftmütig gegen den Feinden. W. 9.
Singt nach dem Abendmahl. 20.
Springt vber Berg. 21.
Schwüget häufig das Blut. vide Blut.
Vnd zwar auß Erinnerung vnserer
Sünden. 31.
Ist ein Büschel mit Stricken gebun-
den. 32.
Ist deß Josephs Garben/vnd der gebun-
denen Samson. ibid.
Wird ins Gesicht geschlagen. 36.
Muß sterben weil er Wunder würdet. 44.
Im Leiden unbeweglich. 45.
Barmhertziglich gezeisset. W. 5 I. II. n. 12.
Wird gekrönt mit Dörnern. W. 53. II.
num. 12.
Ist ein Rosen. W. 56.
Dem Volck vorge stellt Ecce homo.
W. 58.
Leiden ware ihm ein Freud vnd Hoch-
zeit. W. 60.
Die Entblössung schmerzet ihn über die
Massen. 70.
Hatte im Leiden ein hitziges Fieber. 70.
Sein Lieb brinnet noch im Himmel. 71.
Wird gecreuziget. 72.

Stirbt mit genayigten Haupt. I. Ch. n. 5.
Dessen vil Ursachen. ib. n. 6. & seq.
Gehorsamb biß in den Todt. ib. n. 9.
Ist allein freywillig verschiden. ib. n. 11.
Am Creutz sorgfaltig für die Jünger.
ib. n. 15.
Vnd für die Mutter. ib. n. 16. 22.
Lehret vns zu sterben in dem Schutze Ma-
ria. ibid.
Sein Freud ist Sünd zu verzeihen.
ib. n. 17.
Er will ein Hergen: König seyn. ibid.
n. 24.
Sein Leiden vnderschiedlich in der
Schrift entworfen. ib. n. 27.
Ist öfter gleichgültig gestorben. II. Ch.
num. 6.
Hat der Martyrer Schmerken vber-
nommen. ibid.

D.

David.

Wider den Goliath mit fünf Steinen
gestritten. E. 3.
Fünf Stein Fünf Wunden Christi. ib.
Mit fünf Namen bezeichnet. ib.
Erlegt Goliath mit dem Namen Got-
tes. ib.
Von Absolon verfolgt. 5.
Diener Gottes
Lassen sich nicht schrecken vom vblen
Wetter. W. 17.
Kasten wann der Herz arbeitet. W. 23.
Dörner
Christo vberlassen von den Weltkin-
dern. W. 55.
Dorn Gott bey den Heiden. 56.
Dorn: Busch herrschet vber andere
Bäum. 57.
Chris

Christus mit Dörnern gekrönt/befreyet vns von den Sorgen,	58.	Anfang des Falls vnd des Heils.	6.
E.		W. 19.	
Engel		Gethsemani gegen dem Paradies gehalt-	
Ringet mit Jacob.	E. 38.	ten.	E. 6.
Erscheint Christo am Oelberg.	39.	Was darinn zusehen.	W. 18.
Wie er Christum gestärkt?	39.	Kampff-Platz der Liebe vnd des Todts	W. 19.
Die Engel verbergen sich da Christus ins Gesicht geschlagen wird.	W. 37.	Gleisner	
Verweinen den Tod Christi. I. Ch. n. 28.		Seynd von des Judas Gesellschaft.	E. 69.
Erde		Judas ist ihr Haupt/sie die Glider.	E. 65.
Gefusst erhebt Brutum zum Reich.	E. 8.	Glück	
Bringt herfür des Passions Werk-		Seelen-Glück in Leiden.	E. 32.
zeug.	9.	Odtt	
Bermaledeyt vnd gesegnet.	ibid.	Ist unaussprechlich.	E. 73.
Christi Gespräch mit deroselben.	14.	Läßt sehen sein Allmacht im Garten.	77.
F.		Estrafft mit der Güte.	85.
Finsternuß		Ist wegen vnserer Sünd verwundet.	W. 20.
Bey der Creuzigung Christi obs natür-		Ist ein lauterer Aug.	W. 25.
lich.	W. 73.	Ist das Haupt Christi.	I. Ch. n. 5.
Bedeutet der Juden Blindheit.	74.	Graue Haar	
Zu dero Gedächtnuß werden die Creuz		Vom Angst vnd Sorgen.	W. 26.
in der Kirchen verhüllet.	75.	Ettliche in einer Nacht grau worden.	ib.
Freud		H.	
Mit Leid verknüpffet.	W. 18.	Heiligen Gottes	
Endet sich mit Leid.	21.	Begehren zu leyden.	E. 32.
Fußwaschung		Verglichen mit den Stainen Jerusa-	
Bey dem letzten Abendmahl zu was-		lem.	35.
Ende?	W. 7. 8.	Gedultig vnd fröhlig im Leyden.	W. 61.
Von Juda angefangen.	ib. 10.	Gegen dem Leiden Christi andächtig.	I. Ch. n. 4. 29.
Von Fürstlichen Personen geübet.	11.	Ihrer Marter mit Christi kein Gleich-	11. Ch. n. 5.
Fürsprecher		heit.	
Die Stärckesten bey Odtt die Sanfft-		J.	
mütigen.	E. 57.	Jacob	
G.		Christi Vorbildung.	E. 35.
Garten		Ringet	
Gethsemani verdolmetscht.	E. 5.		

Ringet mit dem Engel. 38.
Ob ihme Gott oder der Engel erschie-
nen. 38.

Jerusalem.

Ihre Pforten seynd Perlein / vnd wa-
rumb? E. 35.

Jesus

Ist ein laudere Lieb. W. 8. I. Ch. n. 4. 14.
Sein Nam ist ein Del. I. Ch. n. 1.

Johannes

Hat in Beschreibung der Liebe den Vor-
zug. W. 6.

Isaac.

Willig zum Todt. E. 18.
Sein Alter da er solt geschlachtet wer-
den. 19.

Judas

Verglichen mit den Amalekitem. E. 57.
Will Pacem außtheilen bey dem Re-
quiem. 58.

Die vorigen Ehrentitul verscherzt. 59.

Ist die vierdte Nachgöttin. 59.

Vorbildung Neronis. E. 63.

Gibt die Lösung Christum zufangen. 64.

Ist ein Wolff / der falsche Joab Brutus ib.

Hat vil Nachfolger. 65.

Ein Haupt aller Verräther. 65.

Ein Roth: Kaser. 68.

Kein Creatur wolte ihm zum Todt

helfen. 70.

Nennt Christum mit dem rechten Na-
men Ipse est. 76.

Wurde gepeiniget vom Kuß Christi. 86.

Durch die Fuß: Waschung zur Buß er-
mahnt. W. 11.

K.

Kälte.

Kälte vnd Wärme vergrößern einan-
der. E. 51.

Kelch.

Auß dem Passion: Kelch alle Heiligen
getrunken. E. 6.

Ist voller Gift Christo zugebracht. 20.

Warumb Christus gesprochen Transe-
at à me. 21.

Über alle Menschen aufgegossen. 25.

Zweyerley Recept in Passion: Kelch. 46.

Kleider

Unserer Voretern im Paradies. W. 50.

Christi bey Herode. 50. 51.

Der alten Heydnischen Priester. 51.

Christi oft verändert. 53.

Das Purpur: Kleid haben wir ihme an-
gelegt. 60.

Das Schacht: Opfer mit Purpur be-
kleidet. 64.

Kirch

Ist ein angewachsender Ader. E. 36.

In derselben soll man nicht Juda nach-
folgen. 69.

Creuz

Von Christo auff die Achsel genom-
men. W. 65.

Dessen Biblische Vorbedeutungen. 65.

Dessen Ehrentitul. 66.

Ein jeder soll das Seinge tragen. 68.

Creuz: Verhüllung von der Charwa-
hen. 75.

Ist Christi Triumphwagen. I. Ch. n. 20.

L.

Laitter.

Laitter Jacobs das Creuz Christi. E. 37.

Liebe

Christi übermäßig. E. 31. 49. 52. II. Ch.
n. 1. &c.

Balget mit den Schmerzen. E. 48.
 Wechfelt mit dem Todt die Pfeilkaschen. W. 18.
 Hat Gott verwundet. 19.
 Christi ist unvergleichlich. 72, 79.
 Hat verbundene Augen. 76.
 Lieb vnd Schmerzen seynd nicht ähnl-
 lich. II. Ch. n. 2.
 Lieb Christi mit einem Excess. II. Ch. n. 15.

M.

Menschen

Erlösung vergleicht sich mit der Er-
 schaffung. E. 10.
 Lauter Nichtigkeit / vnd doch aufgeblas-
 sen. E. 13, 79, 88.
 Sollen sich waschen im Schweiß
 Christi. 53.
 Auß Laim vnd Zähren formirt. II. Ch.
 n. 2.

Moses.

Vorbildung Christi. E. 54.
 Würdet Wunder weil er sanftmütig.
 55.
 Will ohne das Bold nit seelig seyn. 56.
 Sein arme Schlang bedeutet Christum.
 W. 45.

N.

Nacht

In welcher Christus gefangē still. E. 60.
 Den alten Patriarchen glücklich. 61.

Nam

Der alten Patriarchen an den 5. Stei-
 nen Davids verzeichnet. E. 3.
 Der Nam Gottes Jehovah, mit dem
 Goliath niedergefällt worden. E. 73.
 Tetragrammaton aufgelegt. 74.
 Nam, mit den Werden vereinbaaret.
 I. Ch. n. 18.

Neyd.

Dessen Eigenschafft. W. 43, 44.
 Dessen Etymologia. 44.

D.

Delberg.

Da wird gepresset das Del der Barm-
 herzigkeit. W. 22.

Desterreich

Andacht des Hochlöblichstē Hauß zum
 Grab Christi. W. 5.

Andacht zum H. Altar Sacrament. 16.

Othryades

Obfiget nach vermeintem Todt. W. 29.

P.

Pyramides.

Die Ehren vnd Grabsäule in Egypten
 kostbar gebaut. E. 1.

Petrus

Ware behergt vor dem Kampff. W. 23.
 I. Ch. n. 15.

Politici

Verachten alle / die es nit mit ihnen hal-
 ten. W. 42.
 Seynd Zweyherzig / vnd doppelt böse
 hafftig. E. 66, 67.

R.

Rach

Ist ein Freud der Traurigen. W. 9.
 Warthonii wegen eines Baden-
 streichs. 39.

Rosen

Die Weltling haben alle abgebrochen /
 Christo allein die Dörner überlassen.
 W. 55.
 Cleopatra vil darauff getwendet. 56.
 Im Paradies gewachsen ohne Dörner.
 56. Rosen

Rosen: Sonntag Lætare. 60.
 Rosen weiß erschaffen / woher roth worden? 61.
 Den dreyen Gnaden: Göttinnen zugeeignet. 62.

S.

Schmerzen

Balget mit der Liebe um das Prä. E. 48.
 Wie er zu lindern / rath. 81.
 Mit dem Wollust verknüpft. W. 18.
 Christi unvergleichlich. II. Ch. n. 3. 4. 12.

Sünd

Ursach der Traurigkeit Christi. E. 8.
 Hammert an Rucken Christi. 12.
 Tructet Christum an die Erd. 14.
 Aller Menschen Christo vorgebildet im Garten. 15.

Ist ein Schlaf / Strid / Gefängnuß. W. 33.

Gleich den Schlangen Hæmorrhoides genannt. W. 29.

Sünden Schuld: Brieff von Christo zerrissen. I. Ch. n. 5.

Sünd ist ein Last vnd Gewicht. E. 15. 16.

Sünder

Sollen Christum trösten / vnd wie? E. 43.

Folgen Judæ nach. 65. 69.

Bil seynd draer als Judas. 72.

Die Verstockten fallen hinderrucks. 79.

Binden Christum. 88.

Spilen Regel mit Christo. W. 24.

Seind böse Grammatici. W. 41.

Creuzigen Christum auff ein neues. W. 78. I. Ch. n. 34.

Ihr Stell vertritt Christus. E. 26. I. Ch. n. 10.

T.

Todt.

Dessen Einbildung vnd ihre Würdungen. W. 26.

Darff ohne Erlaubnus Christo nicht zu nahen. I. Ch. n. 6. 7.

Ist von Christo getödtet worden. ibid. n. 8.

Traurigkeit.

Warumb Christus im Garten traurig gewesen. vide Christus. E. 7.

Betrübt keinen Gerechten. E. 8.

Rühret her von der Menschlichen Natur. W. 24.

V.

Vatter.

Vatter vnd Sohn Lebens: Namen. E. 19. 29.

Verräther

Seind Glider vnder dem Haupt Judæ. E. 66.

W.

Wallfahrter.

Zum Grab Christi. W. 4. 5.

Wahrheit

Muß zu den grossen Herren gebunden geführt werden. W. 35.

Pilatus fragt: Quid est veritas, das ist / im Buchstaben Wechsel: Est vir, qui adest. W. 50.

Weisheit.

Ihr Geist ist liebreich. W. 1.

Ihr Pallast von sieben Säulen. 4.

Weltkinder

Sollen sich spiegeln an Christo. E. 31.

41.

Sollen Christum trösten vnd wie? 42.

62.

Wandeln in der Finsternuß.

Spilen mit Christo. W. 24. 52.

Weinen.

Damit Gott weinen kunt ist er Mensch worden. II. Ch. n. 3

Christus hat geweint am ganzen Leib. ibid. n. 4.

Willen

Mit Gott zuvereinigen. E. 37.

Christi ein unpartheischer Richter. 47.

Wollust

Mit dem Schmergen verknüpft. W. 18.

Wunden

Christi an der Seiten warum? E. 51.

Wievil er am Leib empfangen? II. Ch. n. 12.

Wunder

Bey der Creuzigung Christi. I. Ch. num. 2.

Deren Ursachen. ib. n. 3.

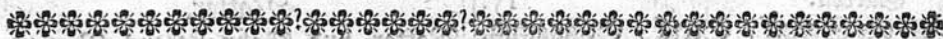
3.

Zäher

Seynd Schmergen vnd Freuden Zeichen. II. Ch. n. 3.

Wievil Tropffen von Christo gefallen? ib. n. 5.

E N D E.



Errata in der Ehrnsaul.

Am 44. Blat. C. schwärer worden. I. schwächer. 45. C. hat befördert. I. befedet. 50. B. crudelitas. I. cupiditas. 64. U. mußte alle. I. alt. 68. U. du verachtest. I. du verrathest. 73. B. Mann. I. nam. 76. B. exponerat. I. expaverat. 82. serviendo. I. ziviendo. 85. B. listet monumentum. I. listet monumentum. 86. B. mit diesem Bescheid. I. mit diser Bosheit. 88. B. die Freud mit Traurigkeit verfallen. I. die Freud wird mit Traurigkeit vberfallen.

In der Walfarth.

Am 1. Blat. U. veruueff. I. vortuueff. 6. C. erkennen gegeben. adde. sondern auch als ein Beginner vnd freuntlichen Liebhaber erzeigt. 20. B. lasse hingehen. I. lasse hingegen. 22. B. Abschrift. I. Ob schrift. ib. C. die Nordische I. die Noetische. 23. B. versprechen I. versprochen. ib. anfänglich I. Anfangling. 29. U. bluden I. blüeden. 33. B. Bescheid I. Bosheit. 39. C. befördert. I. befedet. 44. B. Bescheid I. Bosheit. 52. U. Vitellinum I. Vitellium. 55. B. als Meinschen. adde: das Leben. 56. U. das ist 800. in Geld. I. 500. in Gold. 59. C. Schweinteich I. Schwimmteich. 76. B. abwesenden. I. Abwesenheit. 14. U. ut dum esset. I. ut dux esset. &c. 62. C. oder I. odor. &c.

